

STRUKTURDATEN UND INTEGRATIONS- INDIKATOREN

**über die ausländische Bevölkerung
in Deutschland**

2003

Statist. Bundesamt - Bibliothek



05-00441

(98.1038)

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Fachliche Informationen
zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe VI B, Bevölkerung und Migration
Tel.: +49 (0) 611 / 75 26 53
Fax: +49 (0) 611 / 72 39 77
horst.beschmann@destatis.de

Allgemeine Informationen
zum Datenangebot:

Informationsservice,
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30
www.destatis.de/kontakt

VERÖFFENTLICHUNGSKALENDER
der Pressestelle:
www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen im Mai 2005

Preis: EUR 14,50 [D]

Bestellnummer: 1020900-03900-1

ISBN: 3-8246-0739-5

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vertriebspartner: SFG Servicecenter Fachverlage
Part of the Elsevier Group
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Tel.: +49 (0) 70 71 / 93 53 50
Fax: +49 (0) 70 71 / 93 53 35
destatis@s-f-g.com
www.destatis.de/shop

I Textteil: Die Lage der ausländischen Bevölkerung in Deutschland

Einleitung.....	12
1. Die ausländische Bevölkerung.....	13
2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle und Ehescheidungen	16
3. Wanderungen	19
4. Haushalte und Familien	20
5. Wohnverhältnisse.....	22
6. Ausbildung.....	24
7. Erwerbstätigkeit.....	28
8. Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber	30
9. Schwerbehinderte Ausländerinnen und Ausländer	32
10. Einkommen und Lebensunterhalt	33
11. Straffälligkeit der ausländischen Bevölkerung.....	35
12. Einbürgerungen	37
13. Asylanträge	39
14. Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler.....	41
II Themenbezogene Definitionen	44

III Tabellenteil

1. Bevölkerung	59
2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle	76
3. Wanderungen	82
4. Ehen, Haushalte und Familienstruktur.....	86
5. Wohnverhältnisse.....	94
6. Ausbildung	102
7. Erwerbstätigkeit.....	118
8. Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber	130
9. Schwerbehinderte Menschen.....	141
10. Einkommen	146
11. Straffälligkeit	153
12. Einbürgerungen	157
13. Asylanträge.....	163
14. Spätaussiedler.....	165

IV Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das frühere Bundesgebiet beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die neuen Länder und Berlin-Ost beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

V Zeichenerklärung

0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	=	nichts vorhanden
/	=	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
...	=	Angabe fällt später an
l od.-	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

VI Abkürzungen

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

VII Anmerkung zu den Zahlen

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Differenzen in den Eckzahlen können sich zwischen verschiedenen Statistiken aufgrund unterschiedlicher Grundlagen, statistischer Methoden und Hochrechnungsfaktoren ergeben.

Abbildungsverzeichnis

1.1	Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 1970 bis 2003	14
1.2	Die ausländische und deutsche Bevölkerung 2003.....	14
1.3	Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung der Bundesländer 2003	15
1.4	Ausländerinnen und Ausländer nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2003.....	16
2.1	Eheschließungen von und mit ausländischen Partnern in Deutschland 1960 bis 2003	17
3.1	Wanderungen von Ausländerinnen und Ausländern über die Grenzen Deutschlands 1975 bis 2003	19
4.1	Familien mit ausländischer und deutscher Bezugsperson nach Anzahl der in der Familie lebenden Kinder im Mai 2003	21
5.1	Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum nach Nutzungsart 1993 und 2002	22
6.1	Ausländeranteil im Schuljahr 2003/04 nach Schularten	24
6.2	Absolventen der allgemeinbildenden Schulen nach Abschlussarten in den Schuljahren 1992/93 und 2002/03	25
7.1	Ausländische und deutsche Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf im Mai 2003	29
7.2	Arbeitslosenquote von Ausländerinnen und Ausländern sowie Deutschen 1999 bis 2003	30
8.1	Veränderung der Anzahl der Sozialhilfeempfängerinnen und –empfänger 1991 bis 2003	31
9.1	Anteil der ausländischen und deutschen Schwerbehinderten an den Schwerbehinderten der jeweiligen Altersgruppe insgesamt 2003.....	33
10.1	Ausländische und deutsche Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt 2003.....	34
11.1	Verurteilte nach Staatsangehörigkeiten im früheren Bundesgebiet 1997 bis 2003	36
12.1	Eingebürgerte Ausländerinnen und Ausländer sowie Statusdeutsche 1990 bis 2003	38
12.2	Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern nach ausgewählten früheren Staatsangehörigkeiten 1990 bis 2003	38
13.1	Asylanträge und Asylberechtigte 1991 bis 2003	40
13.2	Asylsuchende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 2003	41
14.1	Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler 1990 bis 2003	42

1. Die ausländische Bevölkerung

1.1	Bevölkerung insgesamt und ausländische Bevölkerung.....	59
1.2	Bevölkerung insgesamt und ausländische Bevölkerung in den Bundesländern	60
1.3	Ausländische Bevölkerung in den Bundesländern	60
1.4.1	Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen (Anzahl)	61
1.4.2	Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen (Prozent)	62
1.5	Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Familienstand.....	63
1.6	Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten.....	64
1.7.1	Ausländische Bevölkerung 1992 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer in Deutschland	66
1.7.2	Ausländische Bevölkerung 2001 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer in Deutschland	67
1.7.3	Ausländische Bevölkerung 2002 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer in Deutschland	68
1.7.4	Ausländische Bevölkerung 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsdauer in Deutschland	69
1.8	Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland	70
1.9	Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsstatus sowie Duldung 2003.....	72

2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

2.1	Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit (deutsch/ausländisch) der Ehepartner	76
2.2	Eheschließungen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Ehepartner	77
2.3	Lebendgeborene nach Staatsangehörigkeit (deutsch/ausländisch) und nach Staatsangehörigkeit (deutsch/ausländisch) der Eltern.....	78
2.4	Lebendgeborene nach ausgewählter Staatsangehörigkeit der Eltern.....	79
2.5	Lebendgeborene sowie Geburtenhäufigkeit nach der Staatsangehörigkeit der Kinder sowie der Mutter	80
2.6	Geburten, Sterbefälle und Geburtensaldo nach der Staatsangehörigkeit	80
2.7	Ehescheidungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner.....	81

3. Wanderungen

3.1	Zeitreihe Wanderungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland ..	82
3.2	Wanderungen von Ausländern und Ausländerinnen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland nach Altersgruppen	83

3.3	Wanderungen von Ausländern und Ausländerinnen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland nach dem Familienstand	84
3.4	Wanderungen von Ausländern und Ausländerinnen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland nach ausgewählten Herkunfts- und Zielländern	85
4.	Ehen, Haushalte und Familienstruktur	
4.1	Privathaushalte nach Haushaltsgröße in den Jahren 1991, 1995, 2000, 2001, 2002 und 2003	86
4.2	Privathaushalte nach Ländern und Haushaltsgröße im April 2002	87
4.3	Privathaushalte nach Ländern und Haushaltsgröße im Mai 2003	88
4.4.1	Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße im April 1991	89
4.4.2	Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße im April 2002	90
4.4.3	Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße im Mai 2003	91
4.5	Familien nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder im April 2002	92
4.6	Familien nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder im Mai 2003	93
5.	Wohnverhältnisse	
5.1	Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum 1993, 1998 und 2002	94
5.2	Eigentümer- und Hauptmieterhaushalte 2002 in Gebäuden mit Wohnraum nach Personenzahl und Wohnfläche	94
5.3.1	Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit in Gebäuden mit Wohnraum sowie Fläche 1993, 1998 und 2002 (Anzahl)	95
5.3.2	Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit in Gebäuden mit Wohnraum sowie Fläche 1993, 1998 und 2002 (Prozent)	96
5.4	Haushalte 2002 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit in Gebäuden mit Wohnraum sowie Fläche und Länder	97
5.5	Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit sowie Gebäudegröße 1998 und 2002	98
5.6	Hauptmieterhaushalte nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Mietbelastung in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum 1993, 1998 und 2002	99
5.7	Hauptmieterhaushalte nach Haushaltsstruktur und Höhe der Bruttokaltmiete in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum 1993, 1998 und 2002	99
5.8.1	Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit in Gebäuden mit Wohnraum sowie Einzugsjahr 1998 und 2002 (Anzahl)	100

5.8.2	Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit in Gebäuden mit Wohnraum sowie Einzugsjahr 1998 und 2002 (Prozent).....	101
6.	Ausbildung	
6.1	Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schularten 1995, 1998 bis 2003	102
6.2	Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schularten und Geschlecht am 31.12.2003	103
6.3	Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach ausgewählten Schularten und Bundesländern 2003	103
6.4	Ausländische Schülerinnen und Schüler nach Schularten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	106
6.5	Ausländische und deutsche Absolventen/Abgänger nach Schularten	107
6.6	Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen nach Schularten 1995, 1998 bis 2003.....	108
6.7	Ausländische Auszubildende nach der Staatsangehörigkeit und Bundesländern.....	109
6.8	Auszubildende in Deutschland nach Ausbildungsbereichen und ausgewählter Staatsangehörigkeit.....	110
6.9	Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 1990/91 bis 2003/2004 nach Hochschularten	111
6.10	Deutsche und ausländische Studienanfängerinnen und Studienanfänger an deutschen Hochschulen vom Sommersemester 1991 bis zum Wintersemester 2003/04.	112
6.11	Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 1999/2000 bis 2003/2004 nach Fächergruppen	113
6.12	Ausländische Studierende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Fächergruppe des 1. Studienfachs Wintersemester 2003/2004	114
7.	Erwerbstätigkeit	
7.1	Erwerbstätige nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten.....	118
7.2	Bevölkerung im Mai 2003 nach Alter, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Erwerbstätige nach Stellung im Beruf	120
7.3.1	Erwerbstätige nach ausgewählter Stellung im Beruf und Staatsangehörigkeit (Anzahl) ..	121
7.3.2	Erwerbstätige nach ausgewählter Stellung im Beruf und Staatsangehörigkeit (Prozent) ..	122
7.4	Bevölkerung, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquote 2003 nach Bundesländern	123
7.5	Bevölkerung, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquote 2003 nach Familienstand	124
7.6	Ausländische Erwerbstätige nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Berufsbereichen sowie deutsche Erwerbstätige 2003	125
7.7	Bestand an Arbeitslosen, Ausländer/-innen und Deutschen	126
7.8	Arbeitslose Ausländer/-innen 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Bundesländern	127

7.9	Arbeitslose Ausländer/-innen Ende September 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Strukturmerkmalen	128
7.10	Arbeitsgenehmigungen für ausländische Arbeitnehmer	129
7.11	Erteilte Arbeitserlaubnisse für IT - Fachkräfte für eine erstmalige, erneute Beschäftigung bzw. Fortsetzung einer Beschäftigung	129

8. Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber

8.1	Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1980 bis 2003	130
8.2.1	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2002 nach Altersgruppen und Geschlecht.....	131
8.2.2	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003 nach Altersgruppen und Geschlecht.....	132
8.3.1	Haushalte von Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2002 nach Haushaltstyp	133
8.3.2	Haushalte von Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003 nach Haushaltstyp	134
8.4.1	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen am 31.12.2002	135
8.4.2	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen am 31.12.2003	136
8.5	Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss, Altersgruppen und höchstem Berufsausbildungsabschluss am 31.12.2003	137
8.6	Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Ländern am 31.12.2003	138
8.7	Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Art der Unterbringung und Hilfearten im Laufe des Jahres 2003.....	138
8.8	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994 bis 2003.....	139
8.9	Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2003 nach Altersgruppen und Geschlecht.....	140
8.10	Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht.....	140

9. Schwerbehinderte Menschen

9.1.1	Deutsche und ausländische Schwerbehinderte nach Geschlecht, Altersgruppen und Bundesländern für die Jahre 1993, 1995, 1997, 1999, 2001 und 2003 (Anzahl)	141
9.1.2	Deutsche und ausländische Schwerbehinderte nach Geschlecht, Altersgruppen und Bundesländern für die Jahre 1993, 1995, 1997, 1999, 2001 und 2003 (Prozent)	142
9.2	Deutsche und ausländische Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung	143

9.3.1	Ausländische und deutsche Schwerbehinderte nach Art der Behinderung (Anzahl)	144
9.3.2	Ausländische und deutsche Schwerbehinderte nach Art der Behinderung (Prozent)	145
10. Einkommen		
10.1.1	Ausländische Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben, Familienstand, über- wiegendem Lebensunterhalt und Altersgruppen im Mai 2003	146
10.1.2	Deutsche Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben, Familienstand, über- wiegendem Lebensunterhalt und Altersgruppen im Mai 2003	147
10.1.3	Bevölkerung insgesamt nach Beteiligung am Erwerbsleben, Familienstand, über- wiegendem Lebensunterhalt und Altersgruppen im Mai 2003	148
10.2	Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugs- person sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	149
10.3	Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen im Mai 2003	150
10.4	Familien nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und monatlichem Nettoein- kommen der Familie im Mai 2003	151
11. Straffälligkeit		
11.1	Deutsche und ausländische Verurteilte nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	153
11.2	Deutsche und ausländische Verurteilte nach ausgewählten Straftaten	155
11.3	Deutsche und ausländische Strafgefangene nach Altersgruppen	156
11.4	Verurteilte nach Ländern 2003 aller Straftaten	155
12. Einbürgerungen		
12.1	Eingebürgerte Personen nach ausgewählten früheren Staatsangehörigkeiten 1980 bis 2003	157
12.2	Eingebürgerte Personen 2003 nach Bundesländern und ausgewählten Rechts- gründen der Einbürgerung	158
12.3.1	Eingebürgerte Personen 2000 nach ausgewählter fortbestehender und nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	159
12.3.2	Eingebürgerte Personen 2001 nach ausgewählter fortbestehender und nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	160
12.3.3	Eingebürgerte Personen 2002 nach ausgewählter fortbestehender und nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	161
12.3.4	Eingebürgerte Personen 2003 nach ausgewählter fortbestehender und nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	162

13. Asylanträge

13.1	Asylanträge und Asylberechtigte 1972 bis 2003	163
13.2	Asylsuchende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 1992, 1999 bis 2003	164

14. Spätaussiedler

14.1	Zuzüge von Spätaussiedlern und Spätaussiedlerinnen sowie Ausländern und Ausländerinnen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 1950 bis 2003	165
14.2	Spätaussiedler 2003 in den Bundesländern nach einzelnen Altersgruppen	166
14.3	Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen nach Rechtsstatus der Einreise, Herkunftsgebieten und Altersgruppen in Deutschland 1994 bis 2003	166

I Textteil: Die Lage der ausländischen Bevölkerung in Deutschland 2003

Einleitung

Der Zuzug von Ausländerinnen und Ausländern nach Deutschland und die Integration dieser Menschen in unsere Gesellschaft sind seit Jahren ein Thema mit **hoher politischer Aufmerksamkeit**. Dies zeigte sich beispielsweise in den Diskussionen über das Staatsangehörigkeitsgesetz – es gilt seit dem 1.1.2000 – die Einrichtung eines Sachverständigenrates für Migration und Integration im Jahr 2003 oder das seit dem 1.1.2005 in Kraft getretene neue Zuwanderungsgesetz, das neben dem Aufenthaltsgesetz und dem Freizügigkeitsgesetz für EU-Angehörige eine Vielzahl von weiteren Gesetzen enthält (u. a. Asylverfahrensgesetz, Ausländerzentralregistergesetz, Staatsangehörigkeitsgesetz).

Diese Diskussionen werden vor dem Hintergrund der aktuellen demografischen Entwicklung geführt. Nach den Ergebnissen der 10. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes könnte die Bevölkerung Deutschlands unter den unterstellten Modellannahmen ohne Zuwanderung von derzeit ca. 82,5 Mill. Personen bis 2050 auf ca. 54 Mill. schrumpfen.¹ Auch auf europäischer Ebene wird diesen Themen höchste Priorität beigemessen.² Die europäische Kommission verfügt mit dem im Mai 1999 in Kraft getretenen Amsterdamer Vertrag über Kompetenzen für die Entwicklung einer gemeinsamen Asyl- und Einwanderungspolitik. Im Vordergrund stehen dabei die gesteuerte Einwanderung, die Bekämpfung der illegalen Einwanderung und die Integration der rechtmäßig in der EU lebenden Ausländerinnen und Ausländer.

Die **Nachfrage nach Informationen** über die ausländische Bevölkerung, das Zuwanderungsgeschehen und die Integration von Personen mit Migrationshintergrund ist vor diesem Hintergrund angestiegen und wird in Zukunft noch zunehmen. Informationen zu diesen Themen kommen zu einem großen Teil aus der amtlichen Statistik, aber auch aus Geschäftsstatistiken anderer Behörden und aus nichtamtlichen wissenschaftlichen Untersuchungen.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung wird ein **statistisches Gesamtbild** über die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland dargestellt. Dafür wurden Daten zu Ausländerinnen und Ausländern aus verschiedenen Bereichen der amtlichen Statistik und aus Geschäftsstatistiken weiterer Institutionen – wie dem Bundesverwaltungsamt, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und der Bundesagentur für Arbeit – ausgewählt und zusammengestellt. Sie beschreiben die Situation der ausländischen Bevölkerung in verschiedenen Lebensbereichen und vergleichen sie – soweit möglich – mit der Situation der deutschen Bevölkerung.

Ein Schwerpunkt liegt auf der Abbildung der **Integration** der Ausländerinnen und Ausländer in unsere Gesellschaft. Dabei wird schwerpunktmäßig die so genannte **strukturelle** Integration, d.h. die Stellung der ausländischen Personen im Hinblick auf ihr Einkommen, ihre berufliche Position und ihre Ausbildung dargestellt. Andere Dimensionen der Integration, wie z.B. soziale und politische Einbindung, Sprachkenntnisse, ethnische Identifikation, sind nicht Gegenstand dieser Veröffentlichung, da sie eher dem Feld der wissenschaftlichen Untersuchung als der statistischen Erfassung angehören. Ausnahmen bilden in dem vorliegenden Bericht die Eheschließungen, die oft als Indikator der **sozialen** Integration angesehen werden, und die Einbürgerungen, die als ein Indikator der **politischen** bzw. identifikativen Integration gelten können.

1 Bevölkerung Deutschlands bis 2050 – Ergebnisse der 10. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2003, Seite 28.

2 Vgl. Schlussfolgerungen des Europäischen Rates in Tampere, Sevilla und zuletzt in Thessaloniki, ZAR 1999, Seite 284.

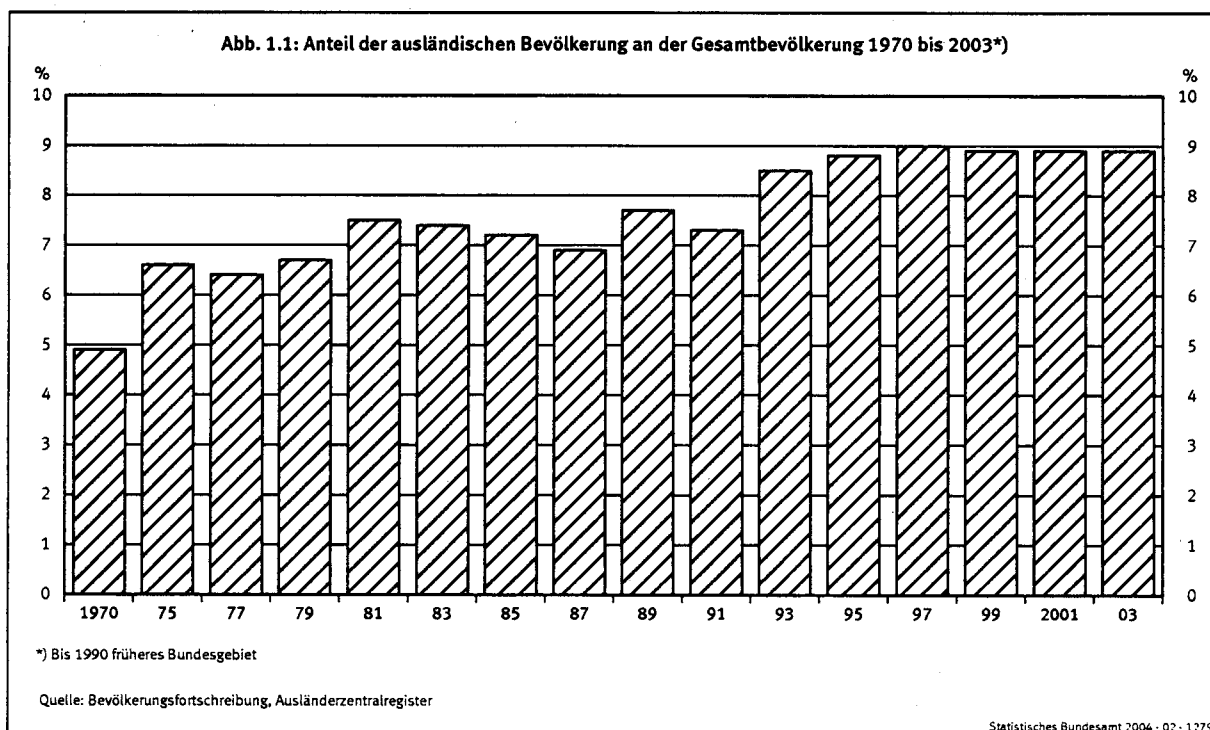
Die Veröffentlichung unterteilt sich in einen **Textteil**, in dem ausgewählte Erkenntnisse der amtlichen Statistik zu verschiedenen Themen beschrieben werden, und einen umfangreichen **Tabellenteil**, der zu den einzelnen Themenbereichen eine Auswahl aus dem vorliegenden statistischen Zahlenmaterial darstellt. Weitergehende Auswertungen liegen vor oder können auf Anfrage erstellt werden.

1. Die ausländische Bevölkerung

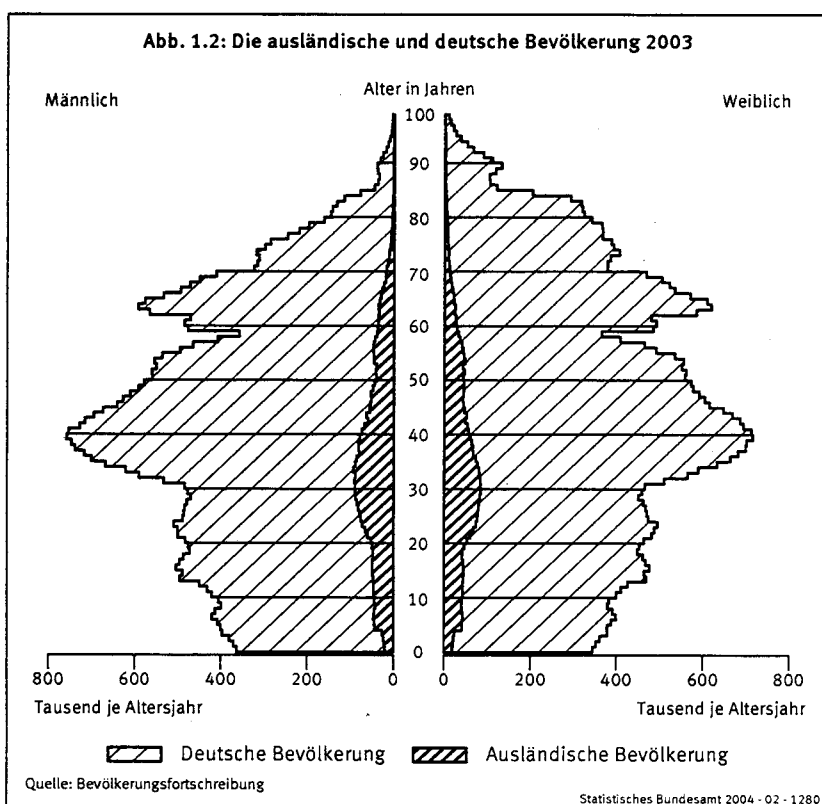
Das vorliegende Kapitel enthält zum einen die Ergebnisse der Ausländerstatistik für 2003. Sie beruhen auf der vom Statistischen Bundesamt durchgeführten maschinellen Auszählung des Ausländerzentralregisters (AZR), deren Registerbehörde das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist, und das beim Bundesverwaltungsamt geführt wird. Im AZR nachgewiesen werden die in Deutschland aufhältigen Ausländerinnen und Ausländer, die bei den Ausländerbehörden registriert sind, nach Staatsangehörigkeit, Aufenthaltsstatus, Aufenthaltsdauer, Alter und Familienstand. Daneben stehen Angaben zur Gesamtbevölkerung – also der deutschen und ausländischen Bevölkerung – aus der Bevölkerungsfortschreibung zur Verfügung, die auf der am 25. Mai 1987 durchgeführten Volkszählung bzw. für das Gebiet der damaligen DDR auf einem Registerauszug des damaligen Zentralen Einwohnerregisters (ZER) zum 3. 10. 1990 aufbaut und auf Meldungen der Meldebehörden der Länder basiert. Allerdings gibt es aus der amtlichen Fortschreibung des Bevölkerungsstandes keine Angaben für einzelne Staatsangehörigkeiten, sondern nur Angaben zu Alter und Familienstand. Für einen Nachweis entsprechender Zahlen werden daher die Ergebnisse der Auszählung des AZR verwendet. Aufgrund erhebungsmethodischer Gründe – beide Statistiken verwenden unterschiedlichen Datenquellen – ergeben sich besonders auf regionaler Ebene zum Teil erhebliche Abweichungen.

Seit Mitte der 60er Jahre wird die **Bevölkerungsentwicklung** im früheren Bundesgebiet bzw. ab November 1990 in Deutschland entscheidend durch die Zu- und Abwanderung von Ausländerinnen und Ausländern beeinflusst. So sind insgesamt zwischen 1960 und 2003 rund 26,7 Mill. ausländische Staatsangehörige in das frühere Bundesgebiet bzw. nach Deutschland zugezogen und rund 19,8 Mill. haben es wieder verlassen (vgl. Kapitel 3 Wanderungen).

Die **Bestandszahl** der Ausländerinnen und Ausländer erhöhte sich in dieser Zeit von knapp 690 000 auf 7,3 Mill. im Dezember 2003. Damit stieg ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung von 1,2% (1961) über 4,5% (1970) auf rund 8,9% (2003). Diese Zunahme ist zum einen auf Zuwanderungsüberschüsse und zum anderen auf die Geburtenüberschüsse der ausländischen Bevölkerung in Deutschland zurückzuführen. Seit 1998 verringerte sich der Anstieg der ausländischen Bevölkerung aber merklich, unter anderem wegen des Rückgangs der Zuwanderung aufgrund der Änderung des Asylrechts sowie dem seit Jahren hohen Anteil der Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern.



Einen Gesamteindruck über Anteil und Verteilung der ausländischen an der deutschen Bevölkerung insgesamt im Jahr 2003 vermittelt die **Bevölkerungspyramide nach Altersjahren**. Während nach der Bevölkerungsfortschreibung 47% der Ausländerinnen und Ausländer zwischen 18 und 40 Jahre alt



waren, lag der Anteil bei den Deutschen nur bei 30%. Auf die Altersgruppe 'über 60 Jahre und älter' entfallen knapp 10% der ausländischen aber rund 26% der deutschen Personen. Damit besteht die ausländische Bevölkerung überwiegend aus jungen Menschen im Erwerbsalter.

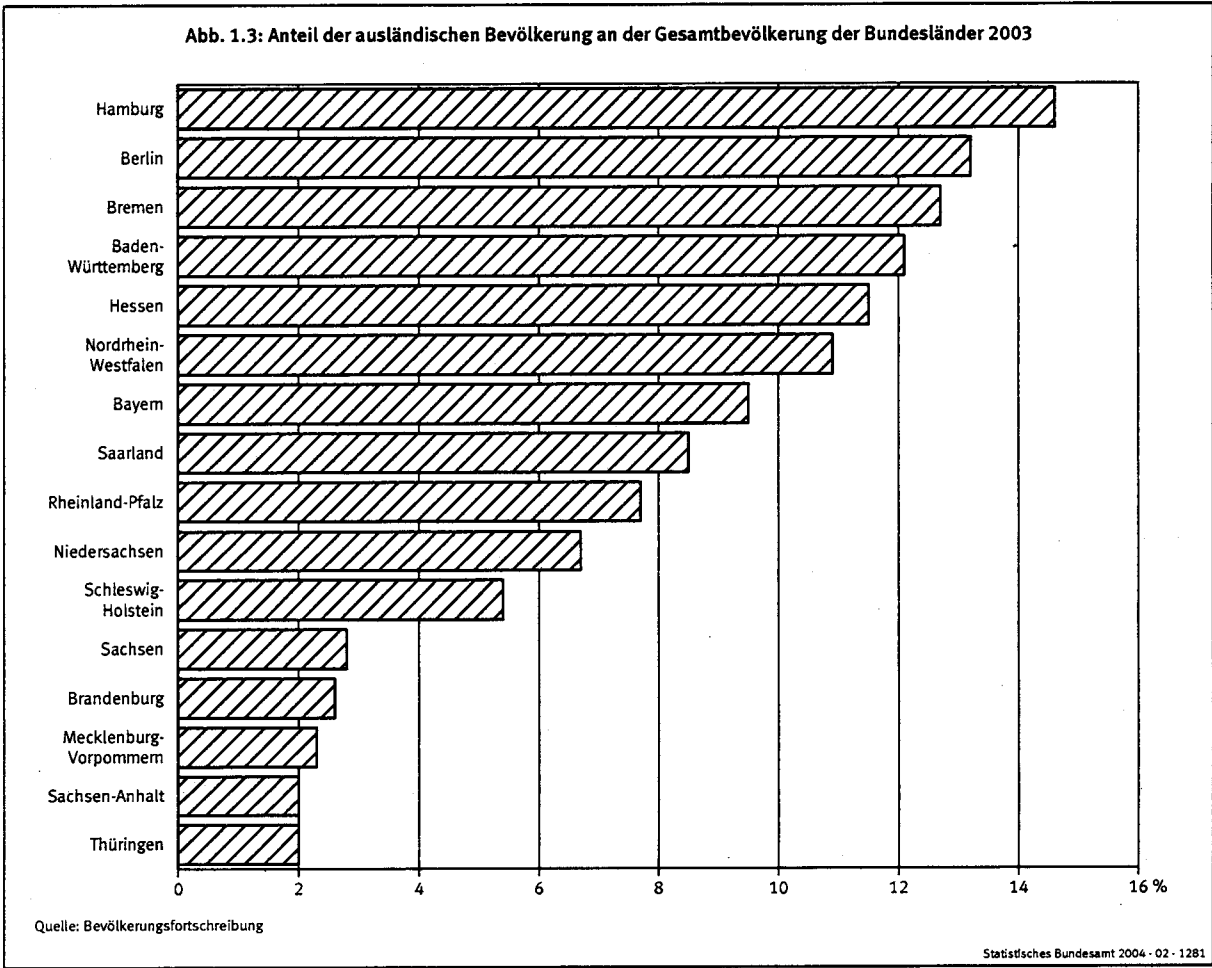
Das bestätigt auch der Vergleich des **Durchschnittsalters** der ausländischen und der deutschen Bevölkerung: Wiesen Ausländerinnen und Ausländer im Jahr 2003 ein Durchschnittsalter von rund 34 Jahren auf, so waren die Deutschen mit 42 Jahren 8 Jahre älter. Bei den Männern betrug die Differenz sogar 10 Jahre, die der Frauen nur knapp 6 Jahre. Daneben ist ein Alterungsprozess bei der

ausländischen Bevölkerung zu beobachten: Waren 1991 weniger als 5% der Ausländerinnen und Ausländer über 60 Jahre alt, so lag im Jahr 2003 dieser Anteil statistisch doppelt so hoch.

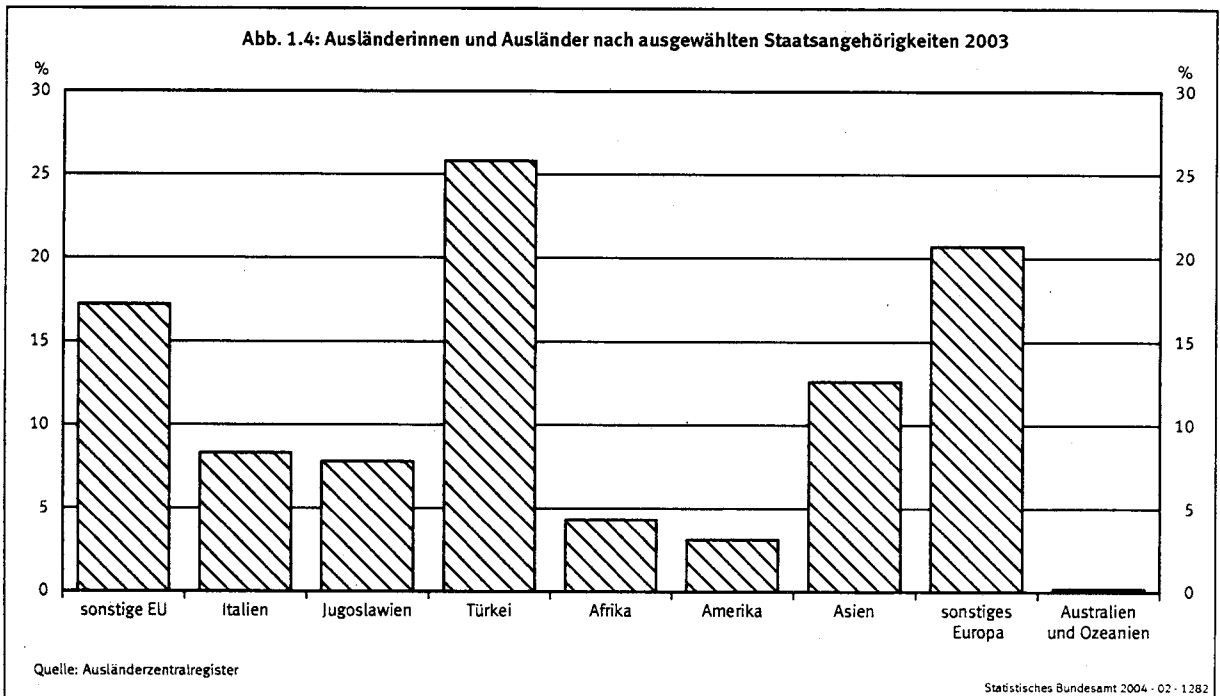
In der **Verteilung** der ausländischen Bevölkerung **über das Bundesgebiet** sind regionale Schwerpunkte deutlich erkennbar. Ende 2003 lebten nach den Ergebnissen der Bevölkerungsfortschreibung rund 27% aller in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländer in Nordrhein-Westfalen, fast 18% in Baden-Württemberg, knapp 16% in Bayern und knapp 10% in Hessen. Somit entfallen auf diese vier Bundesländer immerhin ca. 70% aller Ausländerinnen und Ausländer.

Die höchsten Ausländeranteile an der Gesamtbevölkerung wiesen die Stadtstaaten (Hamburg, Berlin, Bremen) auf, gefolgt von den Ländern Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von jeweils über 10%. Dabei wird deutlich, dass die ausländische Bevölkerung vor allem in den urbanen Ballungsräumen lebt.

Diese regionale Verteilung bleibt für die alten Bundesländer in den zurückliegenden Jahren relativ konstant, während in den neuen Bundesländern vergleichsweise wenige ausländische Staatsangehörige zu finden sind. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass es in der ehemaligen DDR keine vom Umfang her mit den Verhältnissen im früheren Bundesgebiet vergleichbare Beschäftigung ausländischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegeben hat. Auch nach der Wende änderte sich an diesem Umstand wenig.



In Deutschland leben Menschen mit über 200 verschiedenen ausländischen **Nationalitäten**. Nach einer Auswertung des Ausländerzentralregisters stammten Ende 2003 rund 79% aller ausländischen Staatsangehörigen aus europäischen Ländern (alleine 25,6% aus der Türkei), gut 12% aus Asien, rund 4% aus Afrika und 3% aus Nord- und Südamerika. Die übrigen Personen kamen aus Australien und Ozeanien (0,2%), waren staatenlos (0,2%) oder unbekannter Herkunft (0,7%).



Nach den Daten des Ausländerzentralregisters lebten 2003 mehr als die Hälfte (60%) der Ausländerinnen und Ausländer bereits seit mehr als 10 Jahren in Deutschland, gut ein Drittel (34%) sogar seit mehr als 20 Jahren. 1992 waren dies nur 26% gewesen. Der Anteil der ausländischen Personen, die erst seit weniger als 5 Jahren in Deutschland wohnen, hat sich in dieser Zeit von 40% auf 26% verringert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausländischen Bevölkerung betrug Ende 2003 15,6 Jahre. Eine lange **Aufenthaltsdauer** weisen vor allem Menschen auf, die aus den ehemaligen Anwerbeländern – z.B. Türkei, ehem. Jugoslawien (jetzt: Serbien und Montenegro, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Slowenien), Griechenland oder Italien – stammen, während Ausländerinnen und Ausländer aus Osteuropa, Asien oder Afrika zum größten Teil erst seit weniger als 10 Jahre in Deutschland wohnen.

2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle und Ehescheidungen

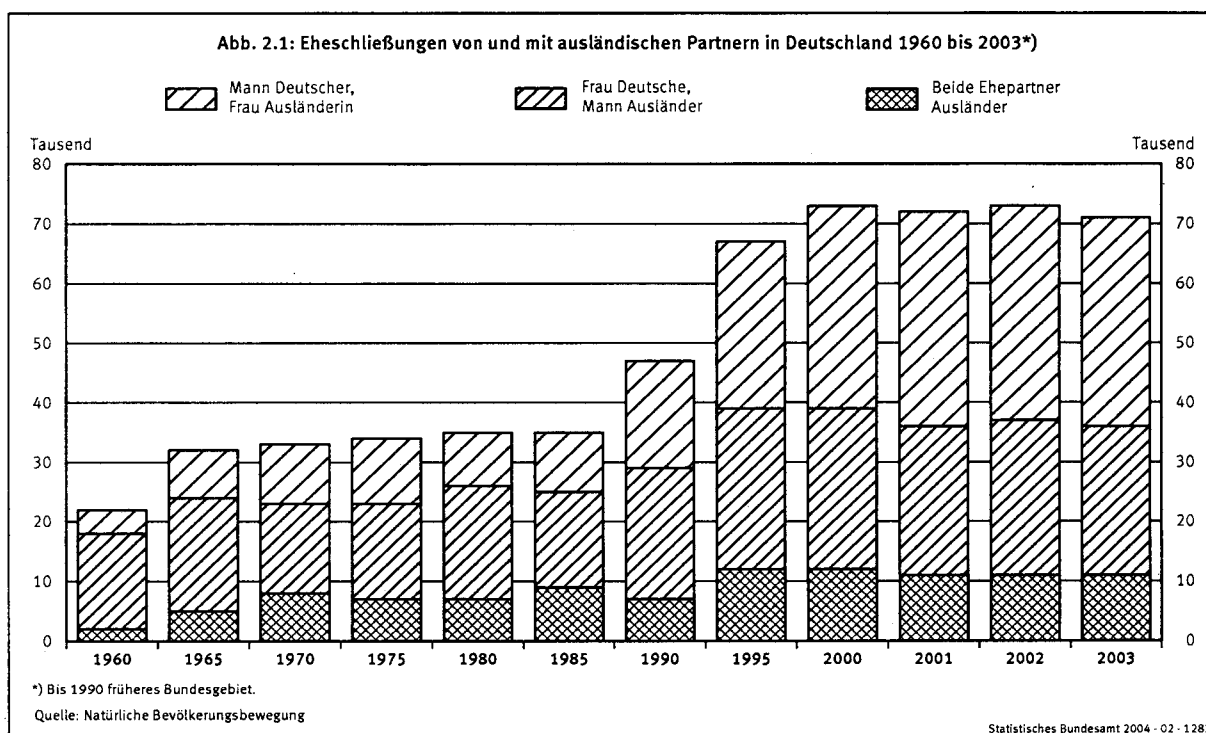
Daten zu Eheschließungen, Geburten, und Sterbefällen werden aufgrund von Meldungen der Standesämter, Daten zu Ehescheidungen aufgrund von Meldungen der Justizgeschäftsstellen bei den Familiengerichten an die Statistischen Ämter ermittelt.

Von 382 900 Eheschließungen im Jahr 2003 fand in Deutschland jede fünfte **Eheschließung** (70 770) unter Beteiligung eines ausländischen Partners oder zwischen zwei ausländischen Partnern statt. Darunter wurden am häufigsten Ehen zwischen einem deutschen Mann und einer ausländischen Frau (50%) sowie zwischen einem ausländischen Mann und einer deutschen Frau (35%)

geschlossen. In nur 15% der Fälle handelte es sich um Eheschließungen zwischen einer Ausländerin und einem Ausländer. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass seit 1986 nur solche Eheschließungen zwischen ausländischen Staatsangehörigen gezählt werden, die bei einem deutschen Standesamt geschlossen werden.

Eheschließungen zwischen Ausländerinnen und Ausländern gab es vor allem zwischen Staatsangehörigen ehemaliger Anwerbeländer (Italien, Jugoslawien, Türkei). Bei binationalen Ehen deutscher Männern bzw. deutscher Frauen zeigen sich deutliche Unterschiede hinsichtlich der Staatsangehörigkeit der Ehepartner: So stehen für mit einem Ausländer verheiratete deutsche Frauen an den ersten Stellen Männer aus der Türkei, aus Italien und dem ehemaligen Jugoslawien sowie aus den USA. Mit einer Ausländerin verheiratete deutsche Männer wählten dagegen an erster Stelle Frauen aus Polen, Thailand, Russland, der Ukraine und Türkei.

Die Betrachtung langfristiger Entwicklungen zeigt folgendes Bild: 1960 stellten Eheschließungen mit bzw. von Ausländerinnen und Ausländern im früheren Bundesgebiet 4% der Eheschließungen dar. Während die gesamte Zahl der Eheschließungen in Deutschland zwischen 1960 und 2003 von 689 000 auf 382 900 um 44% zurückging, hat sich die Zahl der Eheschließungen mit und von Ausländerinnen und Ausländern vervielfacht und erreichte im Jahr 2003 mit 70 800 einen Anteil von 18%. Gleichzeitig haben sich auch die Staatsangehörigkeiten der Ehepartner bei diesen Eheschließungen verschoben: So haben 1960 (im früheren Bundesgebiet) vor allem deutsche Frauen einen ausländischen Mann geheiratet (74% der Fälle), im Jahr 2003 (in Deutschland) haben am häufigsten deutsche Männer eine ausländische Frau geheiratet (50% der Fälle).



Im Jahr 2003 kamen 706 700 Kinder lebend zur Welt, darunter 39 400 (6%) mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Seit dem 1.1.2000 erwerben Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsbürgerschaft, wenn ein Elternteil seinen gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt seit mindestens

8 Jahren in Deutschland hat. Von den 76 200 in Deutschland geborenen Kindern ausländischer Eltern hatten 2003 fast die Hälfte (48%) die deutsche Staatsbürgerschaft auf dieser Grundlage erworben.

11% der 2003 geborenen Kinder hatten ausländische Eltern³, 13% stammten aus deutsch-ausländischen Verbindungen, 68% hatten deutsche Eltern und 8% der Kinder stammten aus nicht-ehelichen Verbindungen einer deutschen Mutter ohne statistische Angaben zum Vater.

Die Zahl der **Geburten** insgesamt ging in Deutschland zwischen 1991 und 2003 um 15% zurück. Der Rückgang war mit 36% für Kinder verheirateter deutscher Eltern besonders deutlich, stark ausgeprägt war er mit 23% auch bei ausländischen Paaren. Dagegen wurden mehr Geburten von Kindern von nicht verheirateten Eltern mit mindestens einem deutschen Elternteil (+53%) und vor allem mehr Geburten von Kindern aus deutsch-ausländischen Ehen (+102%) registriert. Letzteres dürfte mit dem starken Anstieg von deutsch-ausländischen Eheschließungen zusammenhängen.

Die durchschnittliche **Geburtenhäufigkeit** pro Frau kann differenziert für Deutsche und Ausländerinnen ermittelt werden. Da Kinder ausländischer Mütter unter Umständen die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen, kann die Zuordnung einer Geburt sowohl nach der Staatsangehörigkeit der Mutter als auch nach der des Kindes erfolgen. Die Geburtenhäufigkeit nach der Staatsangehörigkeit des Kindes ist ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der ausländischen Bevölkerung und für Bevölkerungsvorausrechnungen. Die Geburtenhäufigkeit nach der Staatsangehörigkeit der Mutter ist ein wichtiger Indikator für das Geburtsverhalten der Frauen.

Wird die Geburtenhäufigkeit nach der Staatsangehörigkeit des Kindes ermittelt, so nimmt die Geburtenhäufigkeit der deutschen Bevölkerung zwischen 1991 und 1999 von 1,29 auf 1,36 leicht zu, während die Geburtenhäufigkeit der ausländischen Bevölkerung von 1,7 im Jahr 1991 auf 1,37 zurückgeht und sich damit dem deutschen Niveau anpasst. Wird die Geburtenhäufigkeit nach der Staatsangehörigkeit der Mutter ermittelt, dann bleibt die Geburtenhäufigkeit der deutschen Frauen in diesem Zeitraum nahezu konstant, die der ausländischen Frauen geht leicht von 2,04 (1991) auf 1,83 (1999) zurück, bleibt aber deutlich über dem deutschen Niveau. Ausländische Frauen bekommen also immer noch mehr Kinder als deutsche, ein zunehmender Teil dieser Kinder ist aber deutsch per Geburt.

Die Zahl der **Ehescheidungen** lag 2003 bei 214 000, davon betrafen 84% Ehen von deutschen Partnern und 16% Ehen von bzw. mit Ausländerinnen und Ausländern. Ehescheidungen nahmen zwischen 1991 und 2003 um 57% zu, der Zuwachs war aber für deutsche Ehen deutlich geringer als für Ehen mit und von ausländischen Personen (+120%). Inwieweit dieser Anstieg auf die Zunahme dieser Ehen oder auf andere Faktoren zurückzuführen ist, lässt sich nicht klären.

2003 sind in Deutschland 16 500 **Sterbefälle** von Ausländerinnen und Ausländern und 837 500 Sterbefälle von Deutschen registriert worden. Zwischen 1991 und 2003 ging bei der deutschen Bevölkerung die Anzahl der Sterbefälle zurück, nahm aber für die ausländische Bevölkerung zu. Letzteres hängt im Wesentlichen mit der Zunahme der ausländischen Bevölkerung in Deutschland, aber auch mit der sich ändernden Altersstruktur zusammen.

Zusammen betrachtet sind Eheschließungen, Ehescheidungen sowie Sterbefälle von Ehepartnern bestimmende Faktoren des **Familienstandes**. Im Jahr 2003 waren ca. 50% der Ausländerinnen und Ausländer und knapp 40% der Deutschen ledig, umgekehrt waren die Anteile der Verheirateten, Geschiedenen oder Verwitweten mit fremder Staatsangehörigkeit geringer. Welche Faktoren bzw.

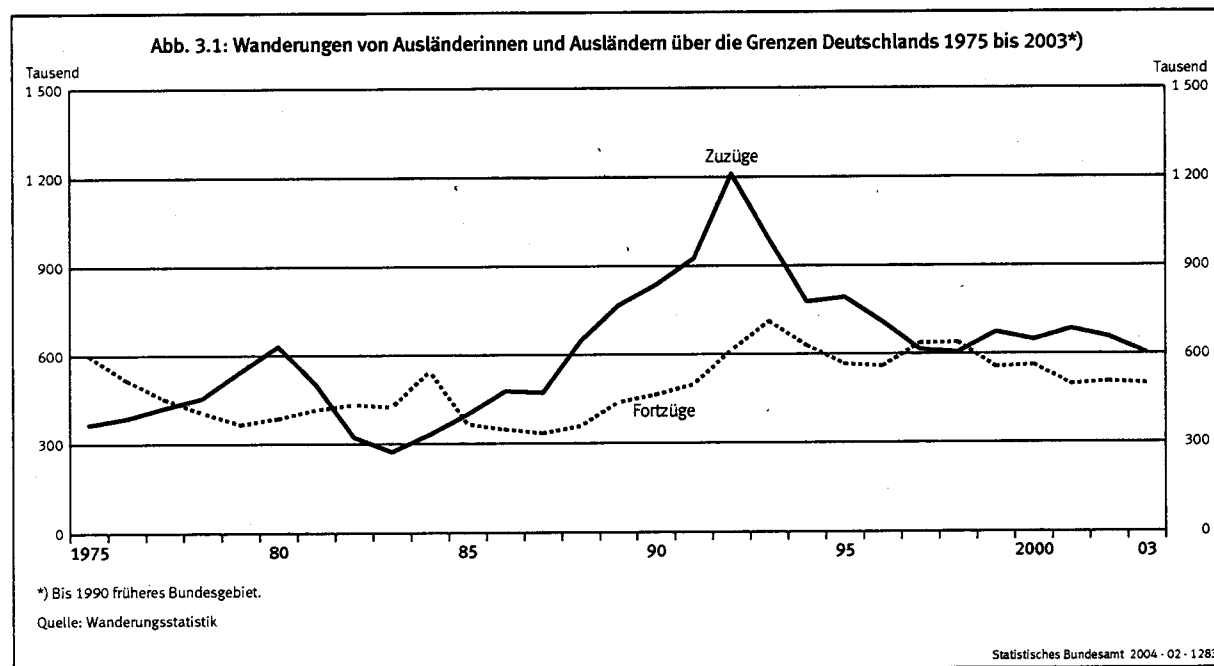
³ Einschließlich der Kinder mit unverheirateter ausländischer Mutter, über deren Väter der Statistik keine Angaben vorliegen.

Lebensumstände neben dem jüngeren Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung diese Unterschiede erklären, ist nicht zu differenzieren. Für beide Bevölkerungsgruppen nahmen zwischen 1991 und 2003 die Anteile an Ledigen und Geschiedenen zu, der Anteil an Verheirateten nahm ab.

3. Wanderungen

Die Zahlen der Zu- und Abwanderungen der Ausländerinnen und Ausländer über die Bundesgrenzen hinaus wiesen für Deutschland im Zeitablauf sehr große Schwankungen auf und bestimmten damit auch den Wanderungssaldo (Zuzüge minus Fortzüge). Das **Wanderungsverhalten** der ausländischen Bevölkerung wurde in der Vergangenheit von wechselnden Ursachen bestimmt. Während in den 60er Jahren vor allem ökonomische Gründe bei der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte im Vordergrund standen, bestimmten in den 70er Jahren nach dem Anwerbestopp 1973 die Familiennachzüge dieser Arbeitskräfte sowie das Rückkehrhilfegesetz 1983 das Wanderungsgeschehen. In den 80er und 90er Jahren haben zunehmend politische Entwicklungen in den Herkunftsländern die Zuwanderung nach Deutschland entscheidend geprägt, wie der starke Zustrom von um Asyl nachsuchenden Personen und Bürgerkriegsflüchtlingen. Diese heterogenen Ursachen führten bis heute zu starken Schwankungen der Wanderungszahlen und verursachten mehrfache Wechsel zwischen positiven und negativen Wanderungssalden.

Im Jahr 2003 zogen rund 143 000 Personen mehr nach Deutschland als das Bundesgebiet verließen (2002: 219 000). Der daraus resultierende **Zuwanderungsüberschuss** ergibt sich vor allem aus der Entwicklung der Wanderungen von ausländischen Personen über die Grenzen Deutschlands.



Im Jahr 2003 zogen rund 602 000 Ausländerinnen und Ausländer ins Bundesgebiet, davon ersuchten 51 000 Personen um Asyl (2002: 71 000). Aber nur 505 000 ausländische Personen verließen das Bundesgebiet wieder (2001: 497 000). Damit sind in diesem Jahr knapp 103 000 ausländische

Personen mehr nach Deutschland zu- als fortgezogen (2002: 153 000), dies entspricht einem Anteil von 72% am gesamten Wanderungsüberschuss.

Weiterhin zogen während des Jahres 2003 rund 167 000 deutsche Staatsangehörige ins Bundesgebiet. 44% (73 000) davon waren Deutsche mit Spätaussiedlerstatus einschließlich deren Ehegatten und Kinder (siehe Kapitel 14 "Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler"). Im gleichen Zeitraum sind nur 127 000 Deutsche fortgezogen, was zu einem Zuwanderungsüberschuss bei den Deutschen von 40 000 Personen (28%) führte.

Bei den Zuzügen der Ausländerinnen und Ausländer im Jahr 2003 ist die **Altersgruppe** der 25- bis 40-Jährigen mit 41% anteilmäßig am stärksten vertreten, gefolgt von der Gruppe der 18- bis 25-Jährigen mit 27%. Bei den Fortzügen liegt die Altersgruppe der 25- bis 40-Jährigen mit 44% in vergleichbarer Größenordnung, allerdings gefolgt von der Gruppe der 40- bis 45-Jährigen mit 24%. Es verbleiben demnach mehr jüngere Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland, während die älteren Jahrgänge fortziehen.

Eine Untergliederung der Wanderungen ausländischer Personen nach dem **Familienstand** verdeutlicht, dass bei den Zu- wie bei den Fortzügen die Ledigen mit über 56% den größten Anteil bilden, während der Anteil der verheirateten Personen deutlich geringer ist.

2003 lag die **Herkunft** der Ausländerinnen und Ausländer vor allem im außereuropäischen Ausland (rund 29%), wobei über die Hälfte der Zuzüge aus Asien erfolgte. Der Anteil der Personen aus den EU-Staaten (vor der EU-Erweiterung) lag bei rund 17%, der aus Polen bei rund 15%. Die meisten **Fortzüge** von Ausländerinnen und Ausländern erfolgten dagegen in EU-Staaten (24%) und nach Polen (rund 15%). Der Anteil der Fortzüge ins außereuropäische Ausland betrug 23%, hier zogen über die Hälfte der fortziehenden Ausländerinnen und Ausländer nach Asien.

4. Haushalte und Familien

Jedes Jahr werden in Deutschland 1 Prozent aller Haushalte im Rahmen des **Mikrozensus** über ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen befragt. Für jeden Haushalt wird die erste im Fragebogen eingetragene Person als Bezugsperson definiert. Haushalten mit einer ausländischen Bezugsperson, im Folgenden als ausländische Haushalte bezeichnet, können auch Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit angehören. Umgekehrt können in Haushalten mit deutscher Bezugsperson, im weiteren deutsche Haushalte genannte, auch ausländische Personen wohnen.

Im Mai 2003 gab es in Deutschland 38,9 Mill. **Privathaushalte**, darunter befanden sich 2,8 Mill. Haushalte mit einer ausländischen Bezugsperson. Gegenüber April 1991 ist die Zahl der Haushalte um fast 3,7 Mill. (+10,5%) gestiegen, davon waren 0,7 Mill. ausländische und 2,9 Mill. deutsche Haushalte. Die Zahl der ausländischen Haushalte hat relativ gesehen mehr zugenommen (+36%) als die der deutschen Haushalte (+9%).

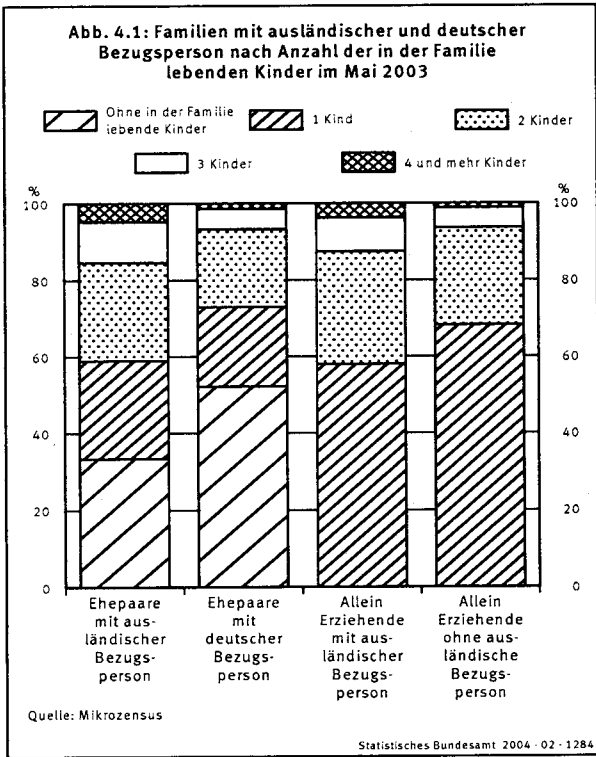
Die Entwicklung verlief je nach **Haushaltsgröße** unterschiedlich. Für deutsche Haushalte nahm die Zahl kleiner Haushalte zwischen 1991 und 2003 deutlich zu (Einpersonen- und Zweipersonenhaushalte: jeweils +19%), während die Zahl großer Haushalte (3 und mehr Personen) zurückging. Bei den ausländischen Haushalten stieg die Zahl der Haushalte insgesamt über alle Haushaltsgrößen (+27%). Einen besonders deutlichen Zuwachs verzeichneten – wie bei den deutschen Haushalten – kleine ausländische Haushalte (1-Personen-Haushalte: +30%, 2-Personen-Haushalte: +42%). Im Mai 2003 lag der Anteil der Ein- und Zweipersonenhaushalte an allen Haushalten für ausländische Haushalte bei 54%, für deutsche Haushalte deutlich höher bei 72%. Dabei lebten in ausländi-

schen Haushalten durchschnittlich 2,6 Personen, dagegen in deutschen Haushalten lediglich 2,1 Personen.

Eine Differenzierung nach dem **Alter der Bezugspersonen** zeigt, dass diese in ausländischen Haushalten meist jünger als in deutschen Haushalten waren. So waren im Mai 2003 51% der ausländischen Bezugspersonen 25 bis unter 45 Jahre alt, dagegen nur 33% der deutschen Bezugspersonen. Gleichzeitig betrug der Anteil der '65-Jährigen und älteren' nur 8% für die ausländischen, aber 29% für die deutschen Bezugspersonen. Diese Verhältnisse spiegeln u.a. den jüngeren Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung in Deutschland wieder (siehe Kapitel 1 "Ausländische Bevölkerung"). Sie tragen zu den unterschiedlichen Haushaltsgrößen bei, denn Haushalte älterer Bezugspersonen sind i. d. R. kleiner, weil Kinder häufig ausgezogen sind und ein Partner eventuell nicht mehr lebt. Bei vergleichbarem Alter waren jedoch die Haushalte mit ausländischer Bezugsperson größer, ausgenommen für die Altersgruppe '65 Jahre und älter'.

Im Mai 2003 war die **Bezugsperson** bei 22% der ausländischen und 32% der deutschen Haushalte **eine Frau**. 1991 lagen die entsprechenden Anteile noch bei 16% bzw. bei 31%. Bei den Mehrpersonenhaushalten lag der Anteil der weiblichen Bezugspersonen für ausländische und deutsche Frauen auf nahezu gleichem Niveau (15% bzw. 17%). Ausländische Einpersonenhaushalte waren dagegen seltener weiblich (38%) als deutsche (58%). Dies ist einerseits auf die unterschiedliche Altersstruktur zurückzuführen, da der Anteil der allein lebenden Frauen in der Altersgruppe 'über 65 Jahre' stark repräsentiert war. Andererseits geht dieser Sachverhalt auch auf die Struktur der Zuwanderung zurück, in der die ledigen Männer die stärkste Gruppe darstellen.

Räumlich gesehen war der ausländische Anteil an den Haushalten in Nordrhein Westfalen am höchsten (26%), gefolgt von Baden-Württemberg (18%) und Bayern (17%). In den neuen Ländern und Berlin-Ost wohnten im Mai 2003 nur 7% der ausländischen Haushalte.



Als **Familie** im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an den im Grundgesetz verankerten Familienbegriff – Ehepaare mit oder ohne Kinder sowie Alleinerziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Im Mai 2003 lebten in Deutschland 22,4 Mill. Familien, darunter 1,7 Mill. (7,5%) ausländische Familien (Familien mit ausländischem Ehemann bzw. ausländischem allein erziehenden Elternteil). Alleinerziehende machten unter den ausländischen Familien einen Anteil von 13%, unter den deutschen Familien einen Anteil von knapp 15% aus.

In deutschen Familien lebten weniger oft **Kinder** als in ausländischen Familien, was teilweise auf die Altersstruktur zurückzuführen ist. Unter den Familien mit Kindern sind Ein-Kind-Familien am häufigsten vertreten: So wuchs in 42% der ausländischen Familien und in 52% der deutschen

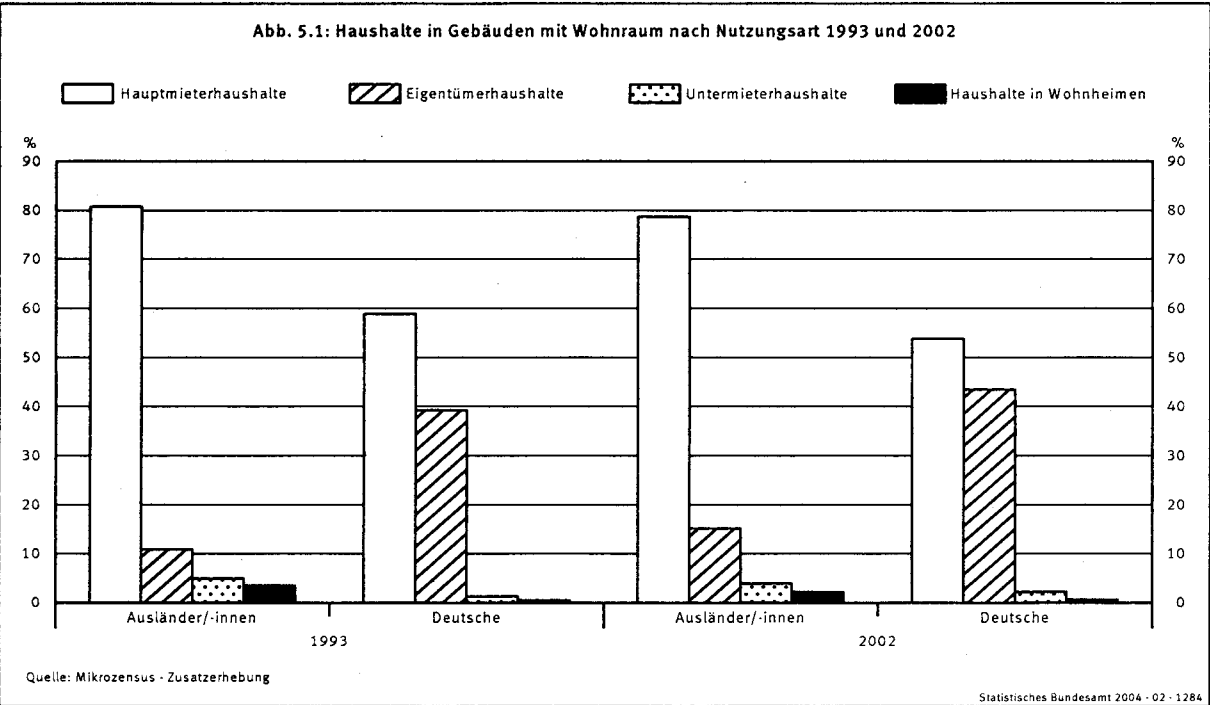
Familien nur ein Kind auf. Dagegen lebten in 21% der ausländischen Familien drei oder mehr Kinder, während nur 11% der deutschen Familien mehr als zwei Kinder betreuten. Durchschnittlich

wuchsen in ausländischen Familien 1,9 Kinder auf, während in deutschen Familien nur 1,6 Kinder lebten.

Doch auch innerhalb der ausländischen Familien mit Kindern existierten – in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit – Unterschiede: So lebten z.B. in spanischen und portugiesischen Familien durchschnittlich 1,5 Kinder sowie in türkischen und jugoslawischen Familien im Durchschnitt 2,1 Kinder. Die verschiedenen Familiengrößen weisen auf kulturelle Unterschiede hin. Dabei ist zu beachten, dass nur die im Haushalt lebenden ledigen Kinder nachgewiesen werden und Kinder, die nicht mehr ledig sind oder nicht im elterlichen Haushalt leben in diesem Kontext unberücksichtigt bleiben.

5. Wohnverhältnisse

Erhebungen zur Wohnsituation der Haushalte finden alle vier Jahre im Rahmen des Mikrozensus statt – zuletzt im Jahr 2002 –, die Daten zu den Wohnverhältnisse nach Merkmalen der Haushalte liefern. Im Jahr 2002 lebten 15% der ausländischen **Haushalte** in ihrer Wohneinheit als Eigentümer und knapp 80% als Hauptmieter, die deutschen Haushalte waren dagegen viel häufiger Eigentümer (43%) und entsprechend seltener Hauptmieter (54%). Zwischen 1993 und 2002 stieg die Zahl der Eigentümerhaushalte insgesamt um 21%, der relative Zuwachs war für ausländische stärker als für deutsche Haushalte (+64% bzw. +20%). In diesem Zeitraum erhöhte sich die Zahl der ausländischen Hauptmieterhaushalte um 18%, ging aber für die deutschen Haushalte um 0,3% leicht zurück. Der Abstand bezüglich des Anteils an Eigentümerhaushalten zwischen ausländischen Haushalten auf der einen und deutschen Haushalten auf der anderen Seite verringerte sich dennoch kaum.



Trotz größerer Haushalte (siehe Kapitel 4 "Haushalte und Familien") lebten ausländische Haushalte 2002 im Durchschnitt in kleineren **Wohneinheiten** (75 qm) als deutsche Haushalte (90 qm). Statistisch gesehen sind Eigentumseinheiten um 46 qm größer als Wohneinheiten zur Miete. Der höhere Anteil an Eigentümern bei den Deutschen dürfte den Unterschied zwischen ausländischen und deutschen Haushalten bezüglich der Größe der Wohnungen zum großen Teil erklären. Differenziert nach Eigentümerhaushalten und Mieterhaushalten waren die Flächen der Wohneinheiten vergleichbar groß für ausländische und deutsche Hauptmieter (68 qm bzw. 70 qm), jedoch kleiner für ausländische als für deutsche Eigentümer (108 qm bzw. 116 qm).

Die **Wohnfläche** der Eigentums- bzw. Mieteinheiten nahm bei den ausländischen Haushalten um 5% und bei den deutschen Haushalten um ca. 7% zwischen 1993 und 2002 zu. Die Zunahme der durchschnittlichen Wohnfläche von ausländischen Haushalten ergab sich im Wesentlichen durch den Erwerb von (größeren) Eigentumswohnungen. Bei den deutschen Haushalten nahm mit dem Anteil der Eigentümer aber gleichzeitig auch die Größe der Eigentumseinheiten um fast 5% zu.

Ausländische Haushalte wohnten 2002 als Mieter oder als Eigentümer viel öfter in **Mehrfamilienhäusern** (80%) als deutsche Haushalte (ca. 50%). Ausländische Wohnungseigentümer besaßen überwiegend Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern (46%), deutsche Wohnungseigentümer in Einfamilienhäusern (58%). In einem Einfamilienhaus lebte nur jeder zehnte ausländische Haushalt gegenüber drei von zehn deutschen Haushalten. Zwischen 1998 und 2002 ist dennoch die Zahl der ausländischen Haushalte in Einfamilienhäusern mit +13% überproportional angestiegen gegenüber deutschen Haushalten (+6%).

Weniger als 50% der deutschen Haushalte zogen nach den Ergebnissen des Mikrozensus 2002 nach 1990 in ihre Wohnungen ein, bei den ausländischen Haushalten waren es ca. 75%. Die ausländische Bevölkerung wies damit gegenüber der deutschen eine höhere **Mobilität** auf, was neben anderen Faktoren auch auf ihr jüngeres Alter zurückgeführt werden kann.

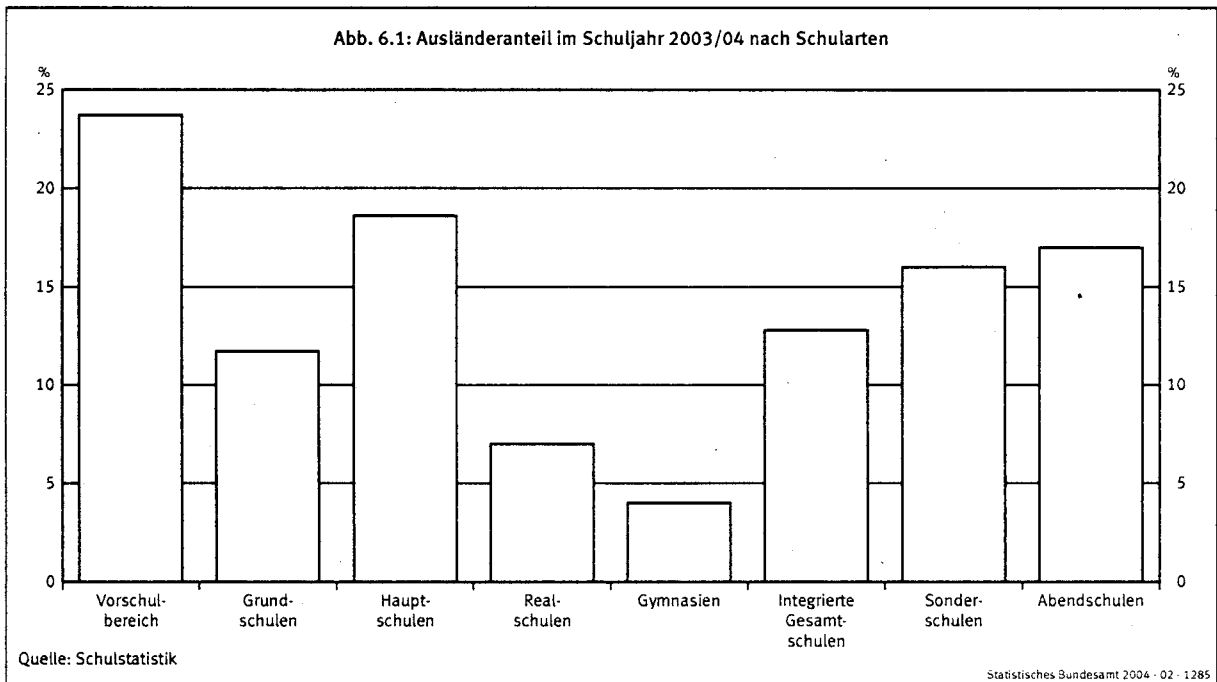
Die Mietbelastung ist allgemein für beide Bevölkerungsgruppen zwischen 1993 und 1998 kräftig angestiegen und ist danach leicht gesunken. Ausländische Haushalte hatten im Jahr 2002 gegenüber deutschen Haushalten eine höhere Mietbelastung. Darüber hinaus lagen die absoluten Mieten für die ausländischen Haushalte höher als für deutsche Haushalte, obwohl sie in kleineren Wohneinheiten lebten. Der Abstand nahm jedoch ab: Die ausländischen Haushalte zahlten 2002 im Durchschnitt 4% mehr Miete als die deutschen, 1993 waren es noch 13%.

Bei der **Analyse der Wohnsituation und der Mietbelastung** der ausländischen im Vergleich zur deutschen Bevölkerung ist zu beachten, dass die Wohnverhältnisse (Miete, Eigentumsverhältnisse, Größe u.ä.) regional sehr unterschiedlich waren. Da sich die ausländische Bevölkerung in den Großstädten, in Ballungsräumen und in den alten Bundesländern konzentrierte, waren regional bedingt 'ungünstigere' Wohnverhältnisse zu erwarten. Neben der regionalen Verteilung können weitere Faktoren eine Rolle spielen, wie zum Beispiel die Mietdauer oder auch kulturelle und sozioökonomische Aspekte. In den letzten Jahren haben ausländische Haushalte verstärkt Eigentumswohneinheiten erworben. Diese Tendenz könnte zum einen durch Entwicklungen im Miet- und Immobilienmarkt begünstigt worden sein, setzt aber auch eine längerfristige Bindungsabsicht an Deutschland voraus.

6. Ausbildung

Die in Deutschland bestehende mindestens zwölfjährige Schulpflicht – neun- oder zehn Jahre Vollzeitschulpflicht sowie anschließende Berufsschulpflicht – gilt auch für ausländische Kinder und Jugendliche. Grundlage der Bildungsstatistik bilden die Meldungen der Schulen und Hochschulen.

Von den 9,7 Mill. Schülerinnen und Schülern in **allgemein bildenden Schulen** im Schuljahr 2003/04 besaßen rd. 963 000 (10%) eine ausländische Staatsangehörigkeit, darunter besuchten insgesamt 54 000 Kinder eine Vorklasse oder einen Schulkindergarten, der Ausländeranteil lag bei 23%.



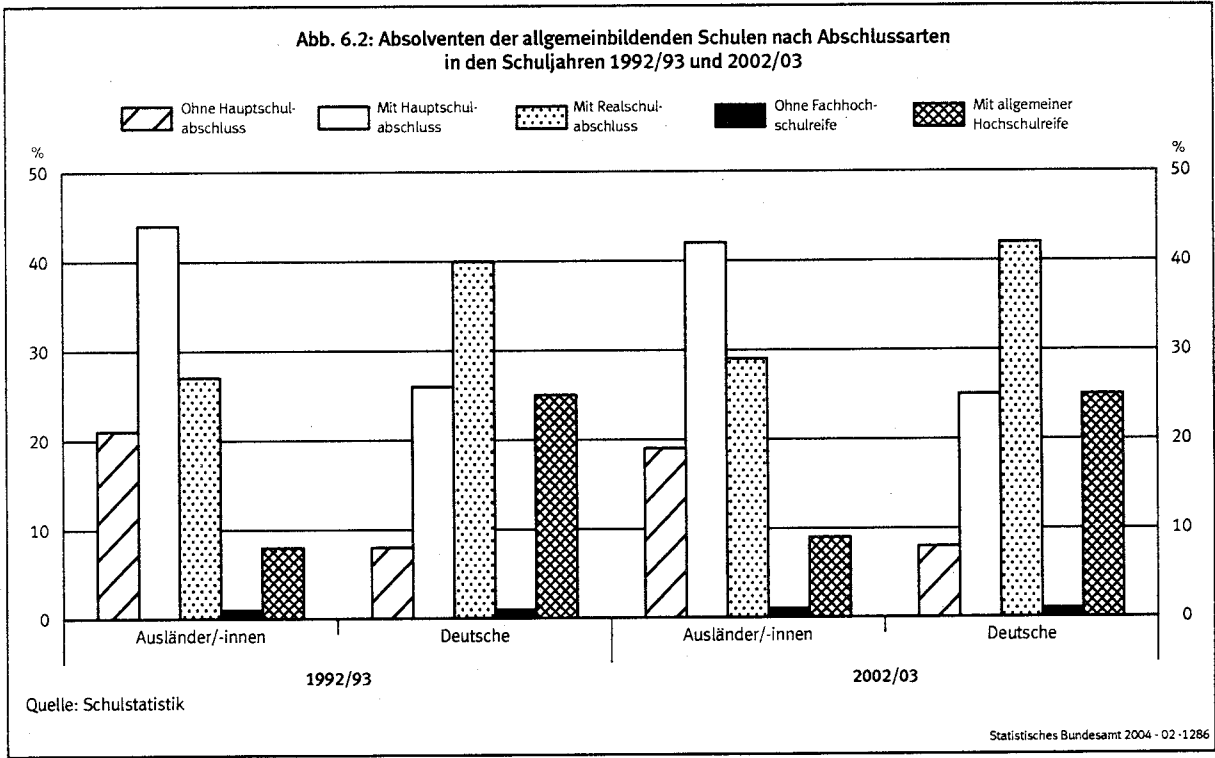
In den anderen Schularten waren die Ausländeranteile unterschiedlich hoch. In den Grundschulen, die nahezu unterschiedslos von allen Erst- bis Viertklässlern besucht werden, betrug er 12%. In den weiterführenden Schularten reichte die Spanne von 4% in Gymnasien bis zu 18,6% in Hauptschulen. Auch in Sonderschulen lag der Ausländeranteil mit 16% sehr hoch. Ursache hierfür dürften zum großen Teil Sprachprobleme ausländischer Schülerinnen und Schüler sein, die das Erreichen der Unterrichtsziele in den weiterführenden Schulen erschweren. In Abendschulen, in denen Schulabschlüsse nachgeholt werden können, waren Ausländerinnen und Ausländer mit einem Anteil von 21% (18% im Vorjahr) überdurchschnittlich stark vertreten.

Ausländische Schülerinnen waren, ebenso wie ihre deutschen Mitschülerinnen, häufiger in Schularten mit höheren Bildungszielen vertreten als ihre männlichen Altersgenossen. So betrug der Anteil von Mädchen und jungen Frauen in Gymnasien rd. 54%, während ihr Anteil an der Schülerschaft insgesamt bei rd. 48,5% lag.

Vier Fünftel der ausländischen Schülerinnen und Schüler in allgemein bildenden Schulen waren Staatsangehörige eines europäischen Landes, am häufigsten aus der Türkei (43%), gefolgt von ehem. Jugoslawien (6,4%) und Italien (je 7%) sowie Griechenland (4%).

Von 1995 bis 2003 ist die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler um 5% (49 500), die der deutschen Schülerinnen und Schüler um -2,5% (-226 300) zurückgegangen. In den Grundschulen nahm die Zahl der ausländischen Schülerinnen und Schüler um 1% zu, während die Zahl der deutschen Schülerinnen und Schüler um 14% zurückging. Besonders hoch fiel auch die Zunahme an ausländischen Schülerinnen und Schüler für die integrierten Gesamtschulen und die Sonderschulen aus (+17 % und +22%). Ein Zuwachs an deutschen Schülerinnen und Schüler verzeichneten vor allem die Realschulen (+10%), die integrierten Gesamtschulen (+6%) und die Sonderschulen (+8%). Weniger ausländische (-4%) und weniger deutsche (-3%) Schülerinnen und Schüler besuchten die Hauptschule. Damit stieg der Ausländeranteil an den Grundschulen (+1 Prozentpunkte), den integrierten Gesamtschulen (+9%) und den Sonderschulen (+14 Prozentpunkte) sichtbar an.

Im Jahr 2003 verließen 80 145 ausländische Schulabgängerinnen und Schulabgänger die allgemein bildenden Schulen. Von ihnen blieben 19% ohne Abschluss, 41,5% erreichten einen Hauptschulabschluss, 29% einen Realschulabschluss und 10% die Fachhochschul- bzw. Hochschulreife. Von den deutschen Schulabgängern gingen im Vergleich 8% ohne Abschluss, 25% mit Hauptschulabschluss, 42% mit Realschulabschluss und 26% mit Fachhochschul- bzw. Hochschulreife ab. Damit erwarben ausländische Schülerinnen und Schüler im Durchschnitt niedrigere Bildungsabschlüsse als die deutschen. Neben eventuell vorhandenen spezifischen sprachlichen und kulturellen Schwierigkeiten dürfte dabei auch die in der Pisa-Studie für Deutschland beschriebene hohe Korrelation zwischen schulischer Leistung der Kinder und Bildungsniveau der Eltern eine Rolle spielen. Da Arbeiterinnen und Arbeiter in der ausländischen Bevölkerung überrepräsentiert sind (siehe Kapitel 7 "Erwerbstätigkeit"), dürften ausländische Kinder viel häufiger als deutsche aus Arbeiterfamilien stammen. Daneben ist zu bedenken, dass zu den deutschen Kindern auch Kinder mit Migrationshintergrund (u. a. aus Spätaussiedlerfamilien) gehören, die ggf. Sprach- und Integrations-schwierigkeiten haben.



Ausländische Schülerinnen schnitten bei der erworbenen Abschlussart etwas besser als ihre ausländischen Mitschüler ab. So erreichten 2003 32% der ausländischen Schülerinnen einen Real­schulabschluss und 11% die Hochschulreife gegenüber 28% bzw. 7% ihrer deutschen Mitschüler. Auch verließen mit 15% deutlich weniger ausländische Schülerinnen als ausländische Schüler (23%) die allgemein bildenden Schulen ohne Abschluss.

In den letzten 10 Jahren ging zwar die Zahl der ausländischen Schulabgänger um 3% zurück, dagegen hat sich ihr Abschlussniveau leicht erhöht: Der Anteil der Abgänger unterhalb des Realschulabschlusses sank um 3 Prozentpunkte, während der Anteil mit Realschulabschluss und derjenige mit Hochschulreife jeweils um 5 Prozentpunkte zugenommen hat. Dennoch haben sich die Abschlüsse der ausländischen Schulabgänger damit nur geringfügig an diejenigen ihrer deutschen Mitschülerinnen und Mitschüler angenähert.

Nach dem Abschluss der allgemein bildenden Schulen beginnt der überwiegende Teil der Jugendlichen eine **Berufsausbildung** im dualen System (praktische Ausbildung im Betrieb und theoretische Ausbildung in Berufsschulen). Berufliche Schulen bieten auch die Möglichkeit, allgemein bildende Abschlüsse zu verbessern, insbesondere führen Fachoberschulen und Fachgymnasien zur Hochschulreife. Daneben gibt es berufsvorbereitende Schularten, mit deren erfolgreicher Absolvierung die Chancen auf einen Ausbildungsplatz verbessert werden. Zudem können in beruflichen Schulen auch rein schulische Berufsausbildungen sowie berufliche Fortbildungen durchlaufen werden. Angaben zur beruflichen Bildung liefern zum einem die beruflichen Schulen bezüglich der Schülerinnen und Schüler und die Kammern bezüglich der Auszubildenden. Die Auszubildenden sind in beiden Statistiken erfasst.

Von den rund 2,7 Mill. Schülerinnen und Schülern in beruflichen Schulen im Schuljahr 2002/03 waren 192 808 (7,6%) Ausländerinnen und Ausländer. Die Mehrzahl (107 100) besuchte Berufsschulen im dualen System, gefolgt von Berufsfachschulen (45 700). In den einzelnen beruflichen Schularten waren die ausländischen Jugendlichen allerdings unterschiedlich stark vertreten. Während ihr Anteil in den Berufsschulen nur 6% und in den beruflichen Schulen mit dem Ziel der Hochschulreife 8% betrug, lag er in den berufsvorbereitenden Schulen (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr) mit 16% deutlich höher. Der Grund hierfür dürfte in den, verglichen mit ihren deutschen Altersgenossen, niedrigeren allgemein bildenden Abschlüssen und den damit verbundenen schlechteren Chancen für einen Ausbildungsplatz liegen.

Im Jahr 2003 waren von den 1,6 Mill. **Auszubildenden** 79 200 (5%) Ausländerinnen und Ausländer. Den höchsten Ausländeranteil wies der Ausbildungsbereich "Industrie und Handel" (zu dem u.a. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe gehören) mit 46% auf, gefolgt vom Bereich "Handwerk" (36,0%) sowie "Freie Berufe" mit 15%. Ausländische Jugendliche konzentrierten sich auch im Jahr 2003 auf wenige Berufe. Mehr als ein Viertel wurde zu Kaufmännern bzw. Kauffrauen im Einzelhandel, zu Friseurinnen und Friseuren, zu Arzthelferinnen, zu Kraftfahrzeugmechanikern sowie zu Zahnmedizinischen Fachangestellten ausgebildet. Im öffentlichen Dienst, in der Landwirtschaft und in der Seeschifffahrt waren ausländische Auszubildende seltener vertreten.

Differenziert nach Staatsangehörigkeit bildeten Türcinnen und Türken die größte Gruppe (38%) gefolgt von Italienerinnen und Italienern (11%), Jugendlichen aus Serbien und Montenegro (5%) sowie Griechinnen und Griechen (5%).

Seit 1998 ist der Anteil der ausländischen Jugendlichen an den Auszubildenden rückläufig -25 045 (-24Prozentpunkte). Diese Entwicklung war vor allem im Bereich "Handwerk" (-35 Prozentpunkte) und "Industrie und Handel" (-20 Prozentpunkte) zu beobachten. Im Bereich "Freie Berufe" sank der

Anteil nur geringfügig (-2,2 Prozentpunkte). Seit 1998 ist die Zahl der deutschen Auszubildenden um 3,3% ebenfalls zurückgegangen, diejenige der ausländischen ist um 24% gesunken.

Von rund 2 Mill. **Studierenden** an deutschen Hochschulen im Wintersemester 2003/04 hatten 12% eine ausländische Staatsangehörigkeit (246 100). Davon waren 27% Bildungsinländer, d.h. ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. 73% der ausländischen Studierenden waren Bildungsausländer, haben ihre Hochschulzugangsberechtigung also im Ausland erworben und kamen erst danach nach Deutschland. Unter den knapp 317 000 Studienanfängern (Studierende im ersten Hochschulsemester) des Wintersemesters 2003/04 befanden sich fast 50 000 Ausländerinnen und Ausländer (16,2%). Von den ausländischen Studienanfängern waren wiederum 83% Bildungsausländer. In dieser Gruppe befinden sich auch ausländische Studierende, die in Deutschland ein Auslandssemester absolvieren, aber einen Abschluss in ihrem Heimatland anstreben.

Während die Zahl der deutschen Studierenden im Wintersemester 2003/04 mit 1 773 700 kaum höher lag als zehn Jahre zuvor, nahm die Zahl der ausländischen Studierenden um 45% (111 745) zu. Die Zahl der ausländischen Studienanfängerinnen und Studienanfänger im Studienjahr (Sommersemester und nachfolgendes Wintersemester) hat sich im letzten Jahrzehnt von rund 27 000 auf 51 300 knapp verdoppelt. Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer ist bei den Studierenden von 7% auf 12% und bei den Studienanfängern von 12% auf 16% gestiegen.

Bis zum Wintersemester 2003/04 ist die Zahl der Bildungsinländer von 48 400 auf 63 800 gestiegen (+32%), die der Bildungsausländer hat sich von 74 600 auf 180 300 mehr als verdoppelt (+142%). Damit zeigt sich einerseits die zunehmende internationale Mobilität der Studierenden, sei es im Rahmen eines Auslandssemesters oder eines Auslandsstudiums. Andererseits weist die steigende Zahl von Bildungsinländern darauf hin, dass auch mehr in Deutschland lebende Ausländerinnen und Ausländer einem Studium nachgehen.

Der Anteil der Frauen unter den deutschen Studierenden stieg zwischen dem Wintersemester 1993/94 und dem Wintersemester 2003/04 von 40% auf 47%. Bei den ausländischen Studierenden kletterte der Frauenanteil im selben Zeitraum von 39% auf 49%.

Die ausländischen Studierenden in Deutschland stammen aus aller Welt, die meisten kommen jedoch aus Europa: Ca. 60% der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2003/04 hatten eine Staatsangehörigkeit aus Europa (ca. jeder fünfte ausländische Studierende stammte aus der EU), gefolgt von Asien (26%), Afrika (9%), und Amerika (5%). Zu den wichtigsten Herkunftsländern gehörten die Türkei (10%), China (10%) und Polen (6%).

Je nach Herkunftsland wurden unterschiedliche Fächer gewählt. So standen beispielsweise bei den ausländischen Studierenden aus der EU sowie aus Osteuropa vor allem die Sprach- und Kulturwissenschaften sowie die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften im Vordergrund, bei den Studierenden aus Afrika die Ingenieur- und Naturwissenschaften. Deutsche Studierende bevorzugten zum Vergleich die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (32%), bei den ausländischen Studierenden lag hier der Anteil bei 28%, für die Sprach- und Kulturwissenschaften bei 24%, Mathematik und Naturwissenschaften bei 14% und Ingenieurwissenschaften bei 19%.

7. Erwerbstätigkeit

Daten zur Erwerbstätigkeit werden zum einen im Rahmen des Mikrozensus erhoben, der sich an Haushalte und die darin lebenden Personen richtet, zum anderen werden von der Bundesagentur für Arbeit Daten zu Arbeitslosen, sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Arbeitsgenehmigungen ermittelt.

Die **Entwicklung** der Zahl der ausländischen Erwerbstätigen zwischen 1991 bis 2003 zeigte eine Zunahme von 2,6 Mill. auf 2,9 Mill. (+14,6%). Der höchste Stand wurde 2001 erreicht, im Folgejahr war die Zahl der ausländischen Erwerbstätigen um 24 000 rückläufig (-1%), im Jahr 2003 lag der Rückgang bei 83 000 (2,7%). Der Anstieg der letzten zehn Jahre ist im Kontext der Zunahme der ausländischen Bevölkerung um 24% zu sehen. Die Zahl der deutschen Erwerbstätigen hat sich zwischen 1991 und 2003 um 1,7 Mill. bzw. knapp 5% verringert. Dieser Rückgang hängt u. a. mit der Konjunkturlage, der demografischen Entwicklung und den strukturellen Anpassungen in den neuen Bundesländern zusammen.

Die **Differenzierung nach Geschlecht** zeigt, dass in diesem Zeitraum die Zunahme der Erwerbstätigkeit von Ausländerinnen (+37,3%) viel stärker war als von Ausländern (+3,5%). Bei den Deutschen lief die Entwicklung anders: Während die Zahl der erwerbstätigen Männer zurückging (-9,6%), nahm die Zahl der erwerbstätigen Frauen leicht zu (+2%). Damit erhöhte sich der Anteil der Frauen an den Erwerbstätigen und erreichte 2003 für die Ausländerinnen 39% und für die deutschen Frauen 45%.

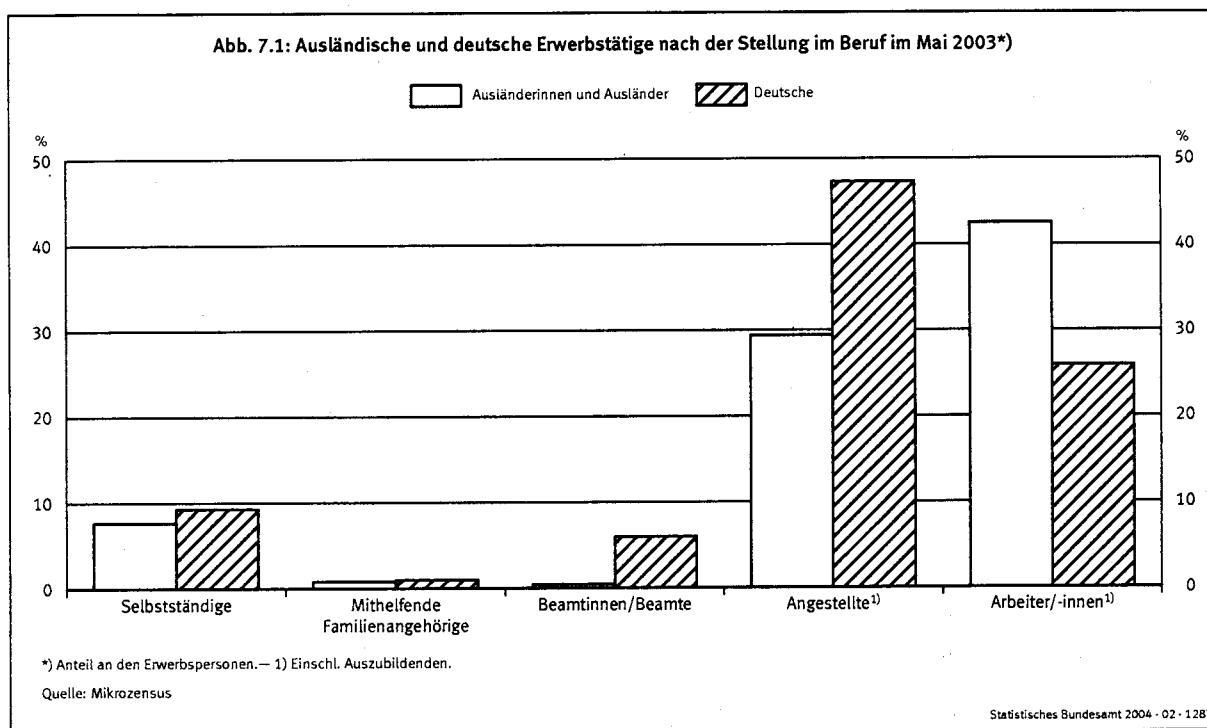
Gemäß ihrer **Nationalität** lassen sich die meisten ausländischen Erwerbstätigen 2003 den ehemaligen Anwerbeländern zuordnen: Türkei (25%), Jugoslawien und Nachfolgestaaten (14%), Italien (12%) und Griechenland (6%). Die Entwicklung zwischen 1991 und 2003 zeigt für die quantitativ stärkeren Gruppen bedeutende Zuwächse vor allem bei den Ländern Polen (+82,5%), Frankreich (+23%), Vereinigtes Königreich (+27%), Portugal (+24%) und Italien (+10%), dagegen Rückgänge für Spanien (-22%) und Griechenland (-8%).

Die **Erwerbsquote** für die ausländische Bevölkerung lag 2003 mit 52% über derjenigen der deutschen (43%). Eine Differenzierung der Erwerbsquote nach Altersgruppen zeigt, dass sie bei vergleichbarem Alter mit Ausnahme der 'über 60-Jährigen' für die Deutschen höher war als für die Ausländerinnen und Ausländer. Die höhere Quote für die gesamte ausländische Bevölkerung ist entsprechend auf ihren demografischen Aufbau zurückzuführen, da der Anteil der Personen im Erwerbsalter an der ausländischen Bevölkerung höher ist (siehe Kapitel 1 "Ausländische Bevölkerung").

2003 zählten nur 31% der ledigen Ausländerinnen und Ausländer, aber 43% der ledigen Deutschen zu den Erwerbspersonen. Dies erklärt sich u. a. durch den höheren Anteil an Personen unter 15 Jahren bei der ausländischen Bevölkerung. Ledige Frauen waren seltener Erwerbspersonen als ledige Männer. Am höchsten war die Erwerbsquote für Verheiratete und betrug 80% für verheiratete ausländische Männer und 64% für verheiratete deutsche Männer. Verheiratete ausländische Frauen waren weniger häufig Erwerbspersonen als deutsche verheiratete Frauen (Erwerbsquote von 51% bzw. 54%). Bei den Geschiedenen und Verwitweten lag die Erwerbsquote für Ausländerinnen und Ausländer (52%) viel höher als für Deutsche (28%). Insgesamt ist festzustellen, dass für Verheiratete und Geschiedene bzw. Verwitwete der Anteil der Personen im Erwerbsalter aufgrund der demografischen Strukturen bei der ausländischen Bevölkerung viel höher war als bei der deutschen.

Nach ihrer **Stellung im Beruf** waren ausländische Erwerbstätige 2003 überwiegend als Arbeiterinnen und Arbeiter (53%) und als Angestellte (36%) tätig. Bei den Deutschen waren die Verhältnisse mit 29% Arbeiterinnen und Arbeitern und 52% Angestellten umgekehrt. Diese Verhältnisse spiegeln noch teilweise die Struktur der Zuwanderung, unter anderem der Anwerbephase, wider. Die

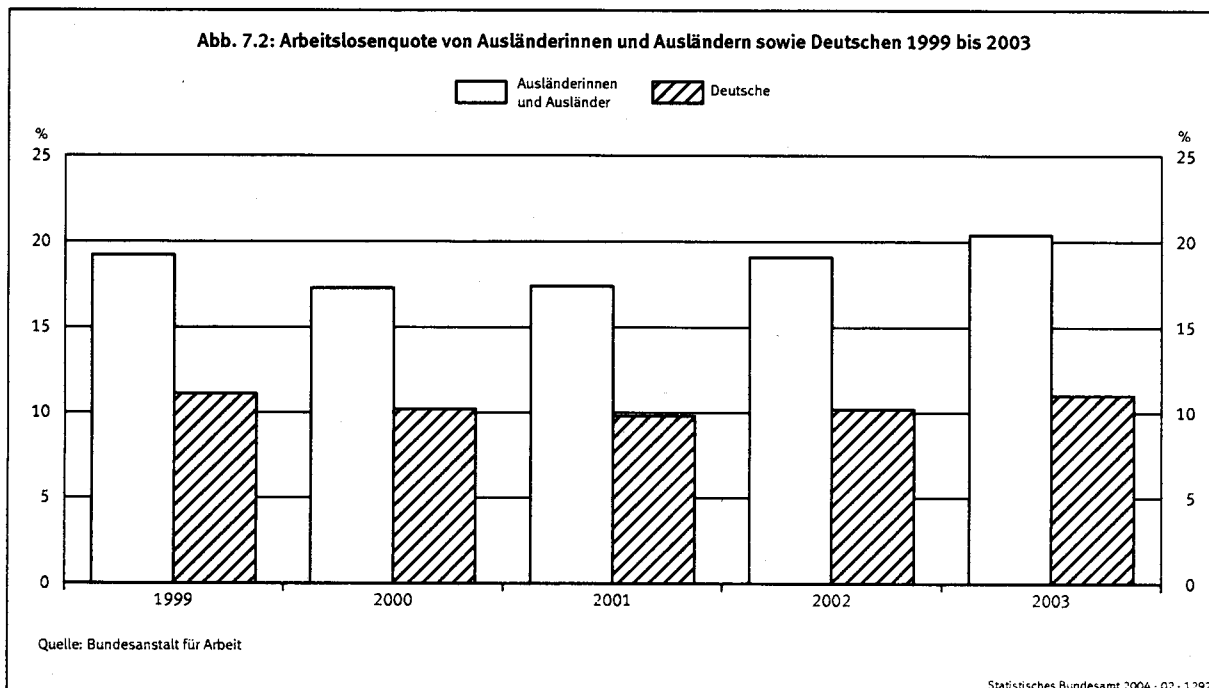
Struktur der ausländischen Erwerbstätigen hat sich jedoch in den letzten Jahren geändert: Zwar ist die Zahl der ausländischen Arbeiterinnen und Arbeiter zwischen 1991 und 2003 nicht so stark zurückgegangen (-9%) wie für die deutschen (-25%), die Zahl der ausländischen Angestellten hat jedoch in diesem Zeitraum um 91% zugenommen. Bei den Deutschen betrug der entsprechende Zuwachs nur 8%.



Zwischen 1991 bis 2003 hat sich die Zahl der ausländischen **Selbstständigen** um 110 000 (+63%) erhöht. Die Zunahme bei den deutschen war zwar mit ca. 600 000 absolut höher, relativ gesehen aber kleiner (+20%). Der Anteil der Selbstständigen an den Erwerbspersonen lag 2003 für die ausländische Bevölkerung mit 7,7% nur noch leicht unter dem Niveau der deutschen (9%). Italienerinnen und Italiener stellen mit 46 000 die meisten Selbstständigen, gefolgt von Türkinnen und Türken mit 43 000 und Personen mit griechischer Staatsangehörigkeit mit 25 000.

Ausländische Erwerbstätige waren 2003 im Vergleich zu den deutschen in den **Berufsbereichen** des Bergbaus und der Fertigungsberufe (vor allem in der Metallindustrie) stärker vertreten, dagegen in den technischen Berufen, in den Dienstleistungsberufen, sowie in der Land-, Tier- und Forstwirtschaft unterrepräsentiert. Eine Ausnahme unter den Dienstleistungen bildeten die Hotel- und Gaststättenberufe sowie die Reinigungs- und Entsorgungsberufe, in denen ca. 25% der Erwerbstätigen Ausländerinnen bzw. Ausländer sind. Diese Verhältnisse trafen vor allem für Staatsangehörige ehemaliger Anwerbeländer aber weniger für andere Herkunftsländer zu.

Neben der Erwerbstätigkeit ist auch die **Arbeitslosigkeit** der ausländischen Bevölkerung von erheblicher sozioökonomischer Bedeutung. Die Arbeitslosigkeit stieg durchschnittlich zwischen 1992 und 2003 für Ausländerinnen und Ausländer in den alten Ländern ohne Berlin von 12% auf 19% und für Deutsche von 6% auf 8,4%. Im Bundesdurchschnitt für Deutschland insgesamt liegt sie 2003 bei 11%. Besonders kritisch war die Lage in den neuen Bundesländern, wo fast vier von zehn ausländischen abhängigen Erwerbspersonen arbeitslos waren. Der Anteil der Männer an den Arbeitslosen war bei der ausländische Bevölkerung (61%) höher als bei der deutschen (52%).



Nach Staatsangehörigkeiten untergliedert waren 2003 die türkischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit 25% von Arbeitslosigkeit besonders betroffen, gefolgt von Personen mit marokkanischer (21%), italienischer (19%), griechischer (19%) und ehem. jugoslawischer (17%) Staatsangehörigkeit. Der Anteil der Arbeitslosen an den ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern war für EU-Bürgerinnen und -Bürger niedriger (15%) als für nicht aus der EU stammende Personen (25%).

Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit hatten im September 2003 drei von vier ausländischen Arbeitslosen keine abgeschlossene Berufsausbildung und lediglich 18% eine betriebliche Ausbildung. Differenziert nach Staatsangehörigkeiten ergeben sich jedoch erhebliche Unterschiede. So hatten von den französischen und britischen Arbeitslosen nur ca. 49% keine abgeschlossene Berufsausbildung, dagegen ca. 29% eine betriebliche Ausbildung und mehr als 12% einen akademischen Abschluss.

Für die höhere Arbeitslosigkeit der Ausländerinnen und Ausländer können zum einem beruflich relevante strukturelle Faktoren – u. a. Bildungsstand, Berufsbereiche und Stellung im Beruf –, aber auch weitere Faktoren wie z.B. Sprachkompetenz, persönliche Netzwerke u. ä. eine Rolle spielen.

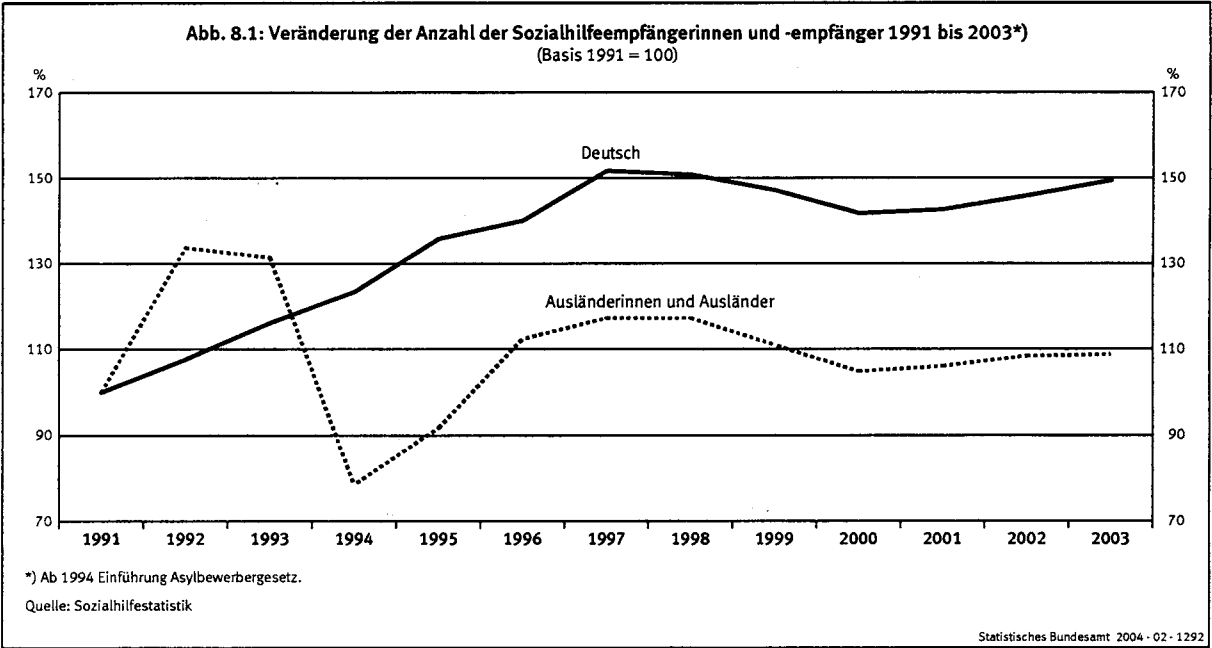
Für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit in Deutschland benötigen ausländische Personen in der Regel eine **Arbeitserlaubnis**. Im Jahr 2003 sank die Zahl der Arbeitserlaubnisse weiter seit 1991 unter die Millionengrenze (886 400). Arbeitserlaubnisse für Fachkräfte der Informationstechnologien, die so genannte Green-Card, wurden seit ihrer Einführung im August 2000 bis zum Oktober 2004 in ca. 13 000 Fällen erteilt.

8. Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber

In Deutschland lebende bedürftige Ausländerinnen und Ausländer haben Anspruch auf **Sozialhilfe** nach dem Bundessozialhilfegesetz. Einen Sonderfall bilden die Asylbewerberinnen und Asylbewerber; diese erhalten seit November 1993 anstelle der Sozialhilfe **Leistungen nach dem Asylbewerber-**

berleistungsgesetz. Sozialhilfe wird in verschiedenen Situationen gewährt. Menschen, die ihren Bedarf an Nahrung, Kleidung, Unterkunft u. ä. nicht ausreichend decken können, erhalten Hilfe zum Lebensunterhalt, deren Höhe sich nach dem ermittelten Bedarf abzüglich ihres Einkommens richtet. Menschen, die sich aufgrund besonderer Umstände – z.B. Behinderung, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit – in außergewöhnlicher Notsituation befinden, wird Hilfe in besonderen Lebenslagen gewährt.

Ende 2003 haben 2,8 Mill. Menschen **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt** außerhalb von Einrichtungen (sog. "Sozialhilfe im engeren Sinne") erhalten, davon waren 0,6 Mill. Ausländerinnen und Ausländer und 2,2 Mill. Deutsche. Die Gesamtzahl stieg von 2,0 Mill. im Jahr 1991 auf 2,9 Mill. im Jahr 1997 und blieb danach trotz leichtem Rückgang auf hohem Niveau. Die Sozialhilfequote, d.h. der Anteil der Hilfeempfänger an der jeweiligen Bevölkerung, betrug 2003 insgesamt 3,4%. Für ausländische Personen lag sie mit 8,4% fast drei Mal höher als für Deutsche (2,9%). Ausländerinnen und Ausländer waren damit – relativ betrachtet – eindeutig häufiger von Sozialhilfe betroffen als Deutsche, und die Entwicklung zeigt derzeit keine Angleichung. Regional gesehen lag die Sozialhilfequote in den Stadtstaaten mit 7-9% viel höher als in den anderen Bundesländern.



Frauen stellten zum Jahresende 2003 mehr als die Hälfte der Sozialhilfebeziehenden im engeren Sinne, der Frauenanteil lag bei den Deutschen etwas höher als bei der ausländischen Bevölkerung (56% bzw. 53%). Eine Differenzierung nach Altersklassen zeigt, dass die Sozialhilfequote bei den Deutschen vor allem für Kinder (6,4%) und bei den Ausländerinnen und Ausländern sowohl für Kinder (14,9%) als auch für Menschen über 60 Jahren (7,5%) besonders hoch war. Kinder waren damit in beiden Gruppen übermäßig betroffen, während die Alterssicherung der ausländischen Personen im Vergleich zu derjenigen der Deutschen öfter unzureichend zu sein scheint.

Hinsichtlich des **Erwerbsstatus** der Sozialhilfebeziehenden zeigen sich zwischen deutschen und ausländischen Personen keine signifikanten Unterschiede: Ende 2003 waren neun von zehn Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) mit Sozialhilfebezug nicht erwerbstätig. Bei den Männern waren mehr als die Hälfte der Empfänger im erwerbsfähigen Alter arbeitslos gemeldet, damit war die Arbeitslosigkeit der erste Grund für den Bedarf an Sozialhilfe. Bei den Frauen waren

37% arbeitslos und 27% wegen häuslicher Bindung nicht erwerbstätig. Zum Bildungsabschluss der Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger im erwerbsfähigen Alter ist folgendes festzustellen: 43% waren ohne Berufsausbildungsabschluss, bei den Deutschen betrug dieser Anteil 43%, bei den Ausländerinnen und Ausländern lag der entsprechende Wert mit 44% nur geringfügig höher.

Der Bedarf an Sozialhilfe wird für so genannte **Bedarfsgemeinschaften** ermittelt. Ausländische Bedarfsgemeinschaften, d.h. Bedarfsgemeinschaften mit einem ausländischen Haushaltsvorstand, bestanden 2003 vor allem aus Ehepaaren mit oder ohne Kindern (36%), Alleinstehenden (29%) und Alleinerziehenden (20%). Bei den Deutschen waren vor allem Alleinstehende und Alleinerziehende auf Sozialhilfe im engeren Sinne angewiesen (43% bzw. 27% der Bedarfsgemeinschaften). Ausländische Bedarfsgemeinschaften bekamen im Durchschnitt 21% mehr Unterstützung als deutsche (461€ gegenüber 382 € monatlich), was sich aus einem höheren ermittelten Bruttobedarf (982 € gegenüber 836 €) und nicht aus einem niedrigeren Einkommen (521 € gegenüber 454 € monatlich) ergab. Der höhere Bedarf der ausländischen Bedarfsgemeinschaften kann u. a. mit deren Größe (2,3 Empfänger pro Gemeinschaft für die ausländische Bevölkerung, 1,9 für die deutsche), mit höheren Mietbelastungen (siehe Kapitel 5 "Wohnverhältnisse") sowie mit der unterschiedlichen regionalen Verteilung der Bevölkerungsgruppen erklärt werden.

Hilfe in besonderen Lebenslagen wurde im Laufe des Jahres 2003 insgesamt 1,6 Mill. Personen gewährt, davon 0,3 Mill. Ausländerinnen und Ausländern. Mehr als ein Drittel der Personen, die Hilfe bei Krankheit erhielten, hatten keine deutsche Staatsangehörigkeit, dagegen waren 95% der Empfänger von Hilfe zur Pflege und zur Eingliederung behinderter Menschen Deutsche. Dabei kommen auch die unterschiedlichen Lebensbedingungen und Altersstrukturen von deutscher und ausländischer Bevölkerung zum Ausdruck.

Die Bruttoausgaben für **Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz** waren 2003 gegenüber 1994 um 50% zurückgegangen, die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen zur Deckung des täglichen Bedarfs war in diesem Zeitraum um 41% auf 264 000 Personen gesunken. Zum Vergleich waren die Asylanträge im gleichen Zeitraum um 60% zurückgegangen (siehe Kapitel 13 "Asylanträge"). Von den Empfängerinnen und Empfängern von Regelleistungen kamen im Jahr 2003 knapp die Hälfte aus europäischen Ländern (vor allem aus Serbien und Montenegro und aus der Türkei), über ein Drittel aus Asien und knapp 12% aus Afrika.

Zusammenfassend brauchten – relativ betrachtet – die Ausländerinnen und Ausländer viel häufiger Sozialhilfe im engeren Sinne als Deutsche. Die wesentliche Ursache des Hilfebezugs schien sowohl für deutsche als auch für ausländische Personen die Erwerbslosigkeit gewesen zu sein. Bei den Ausländerinnen und Ausländern dürfte die hohe Arbeitslosigkeit sowie der höhere Bedarf an Lebensunterhalt z.B. aufgrund der Haushaltsgröße eine wichtige Rolle spielen (siehe Kapitel 7 "Erwerbstätigkeit").

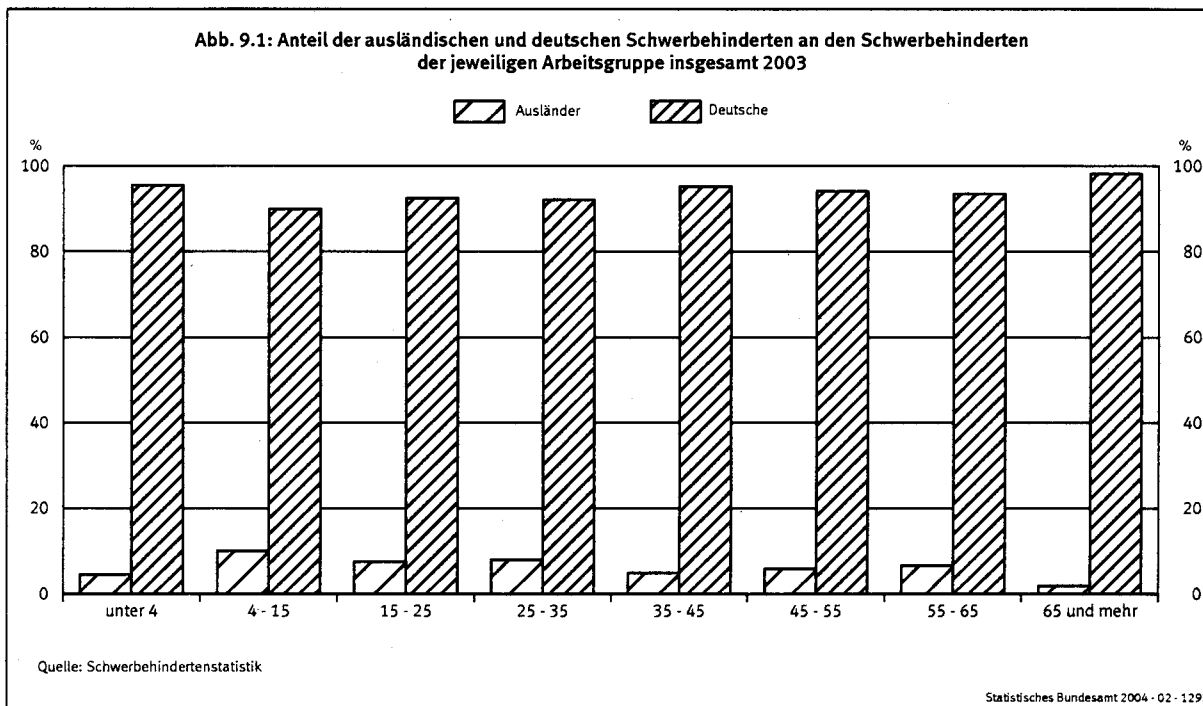
9. Schwerbehinderte Ausländerinnen und Ausländer

Ende 2003 lebten in Deutschland – so die Ergebnisse der Bundesstatistik über schwer behinderte Menschen – 6,6 Mill. amtlich anerkannte Schwerbehinderte. Davon waren rund 271 000 oder 4% Ausländerinnen und Ausländer.

Bei der ausländischen Bevölkerung lag der Anteil der Schwerbehinderten deutlich niedriger als bei der deutschen Bevölkerung. Während sich bei den Ausländerinnen und Ausländern die **Schwerbehindertenquote**, d.h. der Anteil der Schwerbehinderten an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe, auf 3,7% belief, betrug dieser bei den Deutschen 8,5%. Dieser relativ geringe Anteil ist zum einen

durch die "jüngere" Altersstruktur der ausländischen Bevölkerung zu erklären. Zudem ist auch die altersspezifische Schwerbehindertenquote in den meisten Altersklassen niedriger als bei den Deutschen. So beträgt z.B. die Schwerbehindertenquote bei den 45- bis unter 55-jährigen Deutschen 6,8% und bei den Ausländerinnen und Ausländern 5,0%.

In der **Geschlechterverteilung** zeigten sich weitere Unterschiede zwischen deutschen und ausländischen Personen. So ergab sich bei den ausländischen Schwerbehinderten ein wesentlich geringerer Frauenanteil (37%) als bei den deutschen Schwerbehinderten (48%).



Die Gliederung der schwer behinderten Menschen nach Altersgruppen zeigte ferner, dass die ausländischen Schwerbehinderten im Durchschnitt wesentlich jünger waren als die deutschen Schwerbehinderten, von denen drei Viertel (75%) älter als 55 Jahre waren. Dieser Anteil betrug bei den ausländischen Schwerbehinderten lediglich 60%. Der Grund lag hier in der unterschiedlichen Altersstruktur der deutschen und der ausländischen Bevölkerung.

Die meisten ausländischen Schwerbehinderten lebten im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen (71 874), das waren 26,5% aller ausländischen Schwerbehinderten. Die wenigsten wohnten in Thüringen (219 bzw. 0,1%).

Der Ausländeranteil war in Baden-Württemberg am höchsten. Hier waren 8,0% der Schwerbehinderten Ausländerinnen und Ausländer. Wiederum am niedrigsten lag dieser Anteil in Thüringen (0,1%).

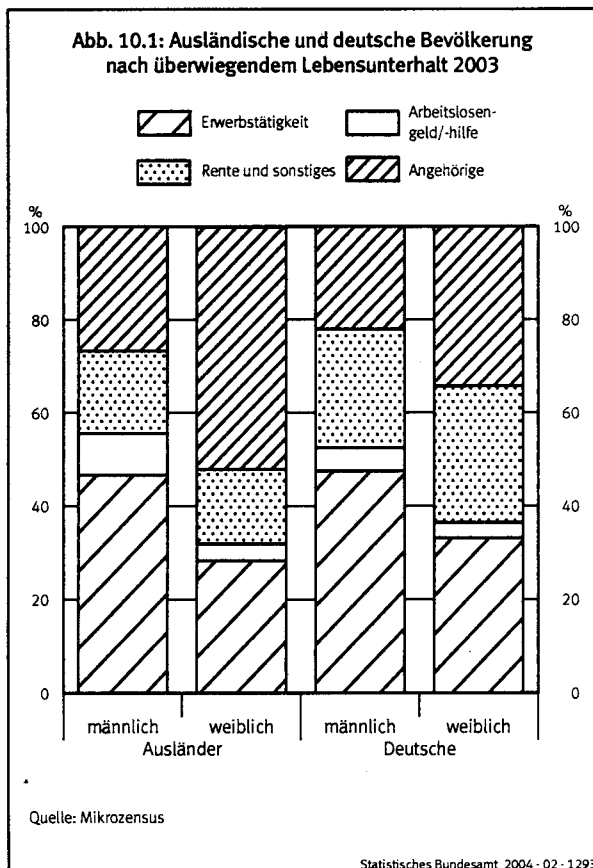
10. Einkommen und Lebensunterhalt

Daten zum Einkommen und zum überwiegenden Lebensunterhalt von Ausländerinnen und Ausländern liefert u. a. der **Mikrozensus**. Im Rahmen dieser Erhebung wird das Nettoeinkommen als Summe aller Einkommensarten auf Haushalts- und Personenebene erfragt. Dabei stufen sich die Befrag-

ten bzw. Haushalte selbst in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Die aus einer solchen Selbsteinstufung gewonnenen Ergebnisse unterliegen gewissen Einschränkungen wegen der begrenzten Auskunftsbereitschaft und -fähigkeit der Befragten. Daher dienen die Einkommensangaben im Mikrozensus nicht der Darstellung von Einkommensverteilungen. Vielmehr sollen sie die Informationen zur sozioökonomischen Lage der Bevölkerung oder spezieller Bevölkerungsgruppen ergänzen und Strukturaussagen ermöglichen. Die Angaben zur Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts beruhen ebenfalls auf einer Selbsteinstufung der Befragten.

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus bezogen ausländische Personen in Deutschland im Mai 2003 ihren **überwiegenden Lebensunterhalt** vor allem aus ihrer Erwerbstätigkeit (38%) und aus der Unterstützung durch Angehörige (39%), gefolgt von Rente (17%) und Arbeitslosengeld bzw. Arbeitslosenhilfe (6%). Deutsche Personen lebten dagegen insbesondere von ihrer Erwerbstätigkeit (40%), gefolgt von der Unterstützung durch Angehörige sowie von Rente bzw. Pension (28% bzw. 27%) und von Arbeitslosengeld bzw. -hilfe (4%). Somit wurden ausländische Personen viel häufiger von Angehörigen unterstützt und lebten seltener von ihren Altersbezügen als deutsche Personen.

Die Art des Lebensunterhalts hängt insbesondere vom **Alter** ab. So leben in erster Linie Kinder und Jugendliche von der Unterstützung der Eltern, Personen über 65 Jahre hingegen hauptsächlich von ihrer Rente oder Pension. Die Unterschiede in Bezug auf die Unterhaltsstruktur der ausländischen und der deutschen Bevölkerung werden teilweise auf diesen Sachverhalt zurückgeführt, da die ausländische Bevölkerung einen höheren Anteil Kinder und einen geringeren Anteil Rentner und Pensionäre aufwies.



Wird andererseits die Art des überwiegenden **Lebensunterhalts** für die Personen im Haupterwerbsalter (25 bis 59 Jahre) ermittelt, bleiben deutliche Unterschiede zwischen der ausländischen und der deutschen Bevölkerung: So lebten 56% der Ausländerinnen und Ausländer und 72% der Deutschen überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit. Im Gegensatz dazu bestritten 23% der ausländischen Personen und nur 13% der Deutschen ihren Lebensunterhalt vorwiegend durch die Unterstützung Angehöriger. Ein vergleichbarer Anteil von Ausländerinnen und Ausländern (9,5%) und von Deutschen (7,5%) lebte überwiegend von Arbeitslosengeld.

Die Differenzierung nach dem **Geschlecht** zeigt unterschiedliche Verhältnisse: Nur 5% der ausländischen und 10% der deutschen Männer im Haupterwerbsalter lebten überwiegend durch die Unterstützung Angehöriger. Besonders groß zeigten sich die Unterschiede für die Frauen: So deckten ausländische Frauen im Haupterwerbsalter ihre Lebenshaltungskosten überwiegend durch die Unterstützung Angehöriger (20%) und durch eigene Erwerbstätigkeit (41%), bei deutschen Frauen waren es 24% bzw. 62%.

Inwieweit die **Unterschiede zwischen ausländischen und deutschen Frauen** auf kulturelle Faktoren (z.B. traditionelle Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen) oder auf Integrationsschwierigkeiten bei ausländischen Frauen auf dem Arbeitsmarkt zurückzuführen ist, lässt sich im Nachgang nicht klären. Auf häusliche Bindung durch Kinder könnte die Tatsache hinweisen, dass der Anteil der Frauen, deren Lebensunterhalt überwiegend durch Angehörige gesichert ist, für die 25- bis unter 34-Jährigen mit 48% am höchsten war.

Die Verteilung des zur Verfügung stehenden **Haushaltsnettoeinkommens** legt dar, dass im Mai 2003 ausländische Haushalte, das sind Haushalte mit ausländischer Bezugsperson, im Vergleich zu deutschen Haushalten in den unteren Einkommensklassen über- und in den oberen Einkommensklassen unterrepräsentiert waren. Besonders groß zeigten sich die Unterschiede am unteren Ende der Einkommensskala. So stand 22% der ausländischen Haushalte ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen bis 900 € und 48% ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen bis 1 500 € zur Verfügung, für die deutschen Haushalte lagen diese Anteile bei 14% bzw. 38,5%. Aber nur 6% der ausländischen Haushalte gehörten den oberen Einkommensklassen mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 3 200 bis unter 4 500 € im Monat an gegenüber 10% der deutschen Haushalte.

Ausländische Haushalte verfügten gegenüber deutschen Haushalten bei gleicher beruflicher Stellung der Haushaltsbezugsperson über ein geringeres Haushaltsnettoeinkommen. Besonders groß war hierbei der Unterschied für Nichterwerbspersonen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente: So standen 12% der ausländischen Rentnerhaushalte ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 500 € und 38% von weniger als 900 € zur Verfügung, für die deutschen Rentnerhaushalte lagen diese Anteile bei 3% bzw. 18%.

Haushalte mit **Frauen als Bezugsperson** waren viel häufiger in den unteren Einkommensklassen vertreten als Männerhaushalte. Dies galt insbesondere für ausländische Frauenhaushalte. Dabei ist zu beachten, dass die Einkommensunterschiede von Frauen- und Männerhaushalten nicht mit Verdienstunterschieden gleichzusetzen sind. Bei den Männerhaushalten dürfte viel häufiger ein Doppелеinkommen von Mann und Frau vorhanden sein als bei Frauenhaushalten.

Von den deutsch-ausländischen Ehepaaren hatte im Mai 2003 ca. jedes Fünfte (22%) ein monatliches **Familiennettoeinkommen** in Höhe von unter 1 500 €. Für deutsch-deutsche Ehepaare lag dieser Anteil bei 15%, für ausländisch-ausländische Ehepaare bei 35%. Damit realisierten deutsch-ausländische Ehepaare eine bessere Einkommenssituation als ausländisch-ausländische Ehepaare, erreichten aber nicht das Einkommensniveau deutsch-deutscher Ehepaare.

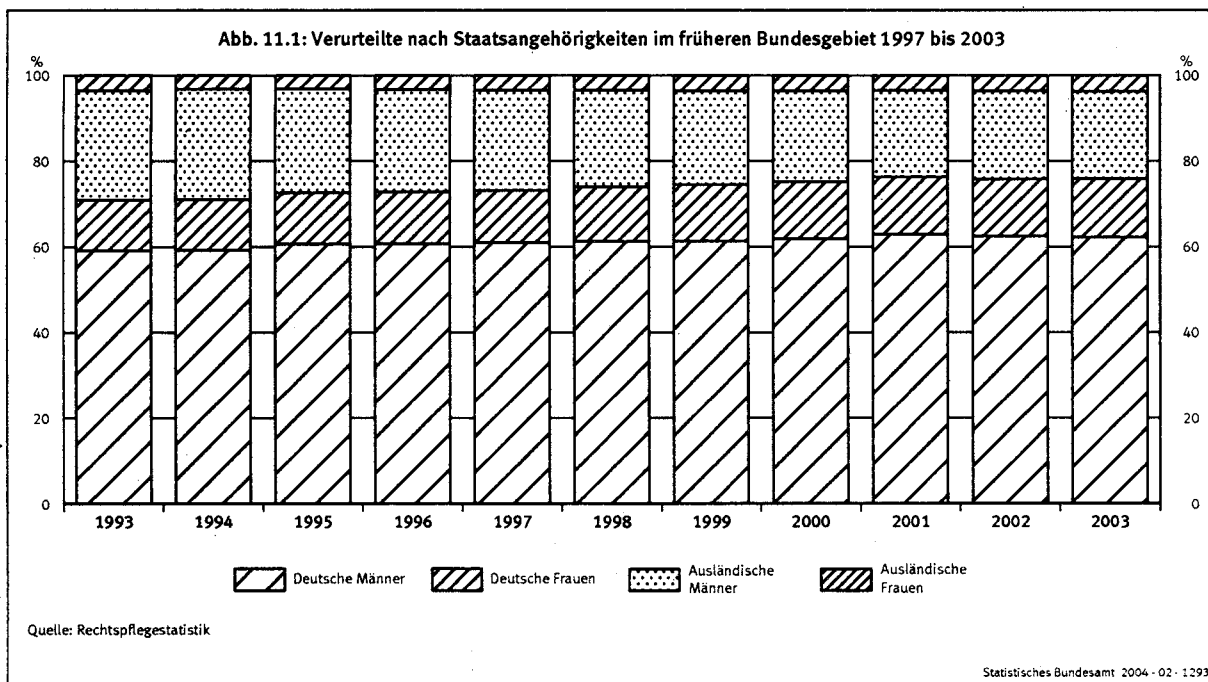
Jeder zweite deutsche Alleinerziehende (54%) und zwei von drei (66%) ausländischen Alleinerziehenden verfügten über ein monatliches Familiennettoeinkommen von weniger als 1 500 €.

11. Straffälligkeit der ausländischen Bevölkerung

Straffälligkeit ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland wird, wie bei der deutschen Bevölkerung, nach den deutschen Strafgesetzen behandelt. In der **Strafverfolgungsstatistik**, die das Statistische Bundesamt auswertet, werden abgeurteilte Angeklagte und Verurteilte nachgewiesen. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person im Berichtsjahr in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der bzw. die Angeklagte für jedes Verfahren gesondert gezählt. Erfolgt jedoch eine Verurteilung wegen mehrerer Straftaten, wird nur die Verurteilung für das schwerste, d.h. das mit der schwersten Strafe bedrohte, Delikt gezählt. Die Strafverfolgungsstatistik wurde bisher nicht

in allen neuen Bundesländern eingeführt. Daher beziehen sich die ausführlichen Ergebnisse lediglich auf das frühere Bundesgebiet, für das flächendeckende Angaben vorliegen.

Die **Zeitreihe der Strafverfolgungsstatistik** zeigt einen Anstieg des Anteils der ausländischen Bevölkerung an den Verurteilten zwischen 1977 und 1993 von 10% auf über 29%. Der Anstieg ist sowohl auf die vermehrte Anzahl von nichtdeutschen Zuwanderern, Touristinnen und Touristen oder ggf. sich illegal aufhaltende Personen zurückzuführen, die straffällig geworden sind, als auch auf den Rückgang deutscher Verurteilter. Mit der Reform des Asylrechts ab 1993 ist eine Abnahme an ausländischen Straffälligen bzw. Verurteilten bis 2001 auf rund 24% zu beobachten.



Im Jahr 2003 waren rund ein Viertel aller verurteilten **Männer** Ausländer und ein Fünftel aller verurteilten **Frauen** Ausländerinnen. Während der Anteil der verurteilten ausländischen Männer seit 1995 kontinuierlich zurückging (von 29% auf 25%), blieb der Anteil der verurteilten ausländischen Frauen in diesem Zeitraum relativ konstant (21%).

Die registrierte Kriminalität ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger im früheren Bundesgebiet war je nach **Art der Straftat** sehr unterschiedlich. Die Anteile ausländischer Verurteilter lagen im Jahr 2003 bei Verstößen gegen das Asylverfahrens- und das Ausländergesetz besonders hoch (96% resp. 87%). Auch der hohe Ausländeranteil bei Missbrauch von Ausweispapieren (ca. 80%), gemessen an den Ausländern in Deutschland insgesamt sind es jedoch nur 0,01% und Urkundendelikten (86%) hängt mit den Sachverhalten von illegaler Einreise und Umgehung von Aufenthaltsbestimmungen zusammen. Im Verhältnis zu Deutschen werden Ausländerinnen und Ausländer dagegen deutlich seltener wegen Verkehrsdelikten bestraft.

Einen überdurchschnittlichen Ausländeranteil an den Verurteilten wiesen die **Bundesländer** Hessen (36%), Hamburg (29%), Brandenburg (26%), Bayern und Baden-Württemberg (beide rund 27%) auf, der in engem Bezug zu dem hohen Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung in den Ländern Hamburg, Baden-Württemberg und Bayern steht (siehe Kapitel 1 "Die ausländische Bevölkerung"). Bei Brandenburg, das nur über einen geringen Anteil ausländischer Bürgerinnen und Bürger von

rund 2,6% verfügt, resultierte der gemessene hohe Ausländeranteil im Wesentlichen aus einer großen Zahl von Ausländerinnen und Ausländern, die wegen Zollvergehen und Verstößen gegen Einreisebestimmungen verurteilt wurden.

Eine Berechnung von **Verurteiltenquoten** der ausländischen Bevölkerung ist auf der Datengrundlage der Strafverfolgungsstatistik nicht sinnvoll, da zu den ausländischen Verurteilten nicht nur in Deutschland gemeldete und wohnende Ausländerinnen und Ausländer, sondern auch straffällig gewordene ausländische Touristinnen und Touristen oder illegal in Deutschland lebende ausländische Personen zählen, über deren Gesamtzahl keine verlässlichen Angaben vorliegen. Somit würde bei der Quotierung 'Verurteilte je Einwohner' ein verzerrtes Bild über die Straffälligkeit der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger entstehen.

Ebenso sind Ergebnisse der Berechnung länderbezogener jährlicher **Veränderungsraten** für die Jahre 2000 bis 2003 nur begrenzt aussagefähig, da in diesem Zeitraum zeitliche Zuordnungsfehler aufgrund von verzögerten Meldungen und Untererfassungen von gerichtlichen Entscheidungen für einzelne Bundesländer aufgetreten sind.

12. Einbürgerungen

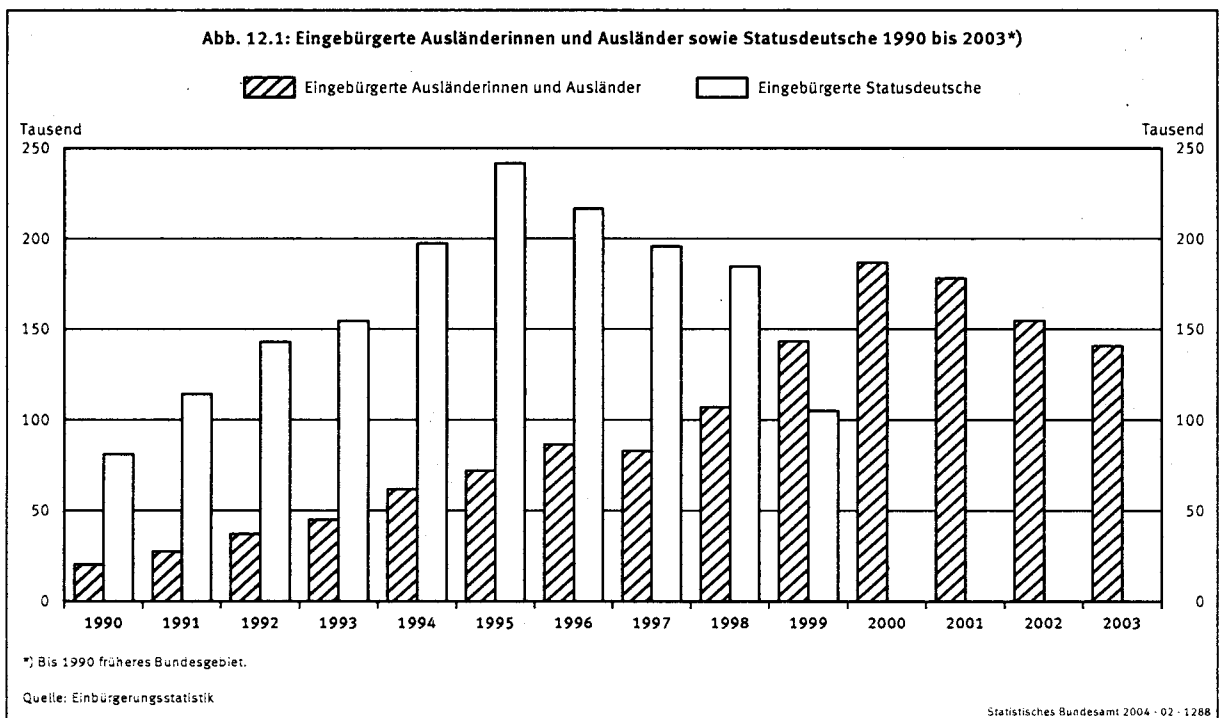
Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit stellt einen wichtigen **Indikator** für die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger dar. Allerdings sollte umgekehrt nicht der Rückschluss gezogen werden, bei Nichteinbürgerung sei weniger Integrationswille bei den Personen vorhanden, denn der Wille zur Einbürgerung ist bei jeder Person immer vor dem Hintergrund der persönlichen Lebenslage und den erwarteten Änderungen infolge einer Einbürgerung zu sehen.

Wer nicht durch Geburt Deutsche oder Deutscher geworden ist, hat die Möglichkeit, bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben, unter Verlust oder unter Fortbestehen der bisherigen Staatszugehörigkeit. Die **Rechtsgrundlagen** änderten sich in den 90er Jahren wiederholt. Zuletzt wurde die Rechtsgrundlage für die Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern durch das Inkrafttreten des neuen Staatsangehörigkeitsgesetzes zum Jahresanfang 2000 reformiert. Dabei wurde die Einbürgerung schrittweise erleichtert.

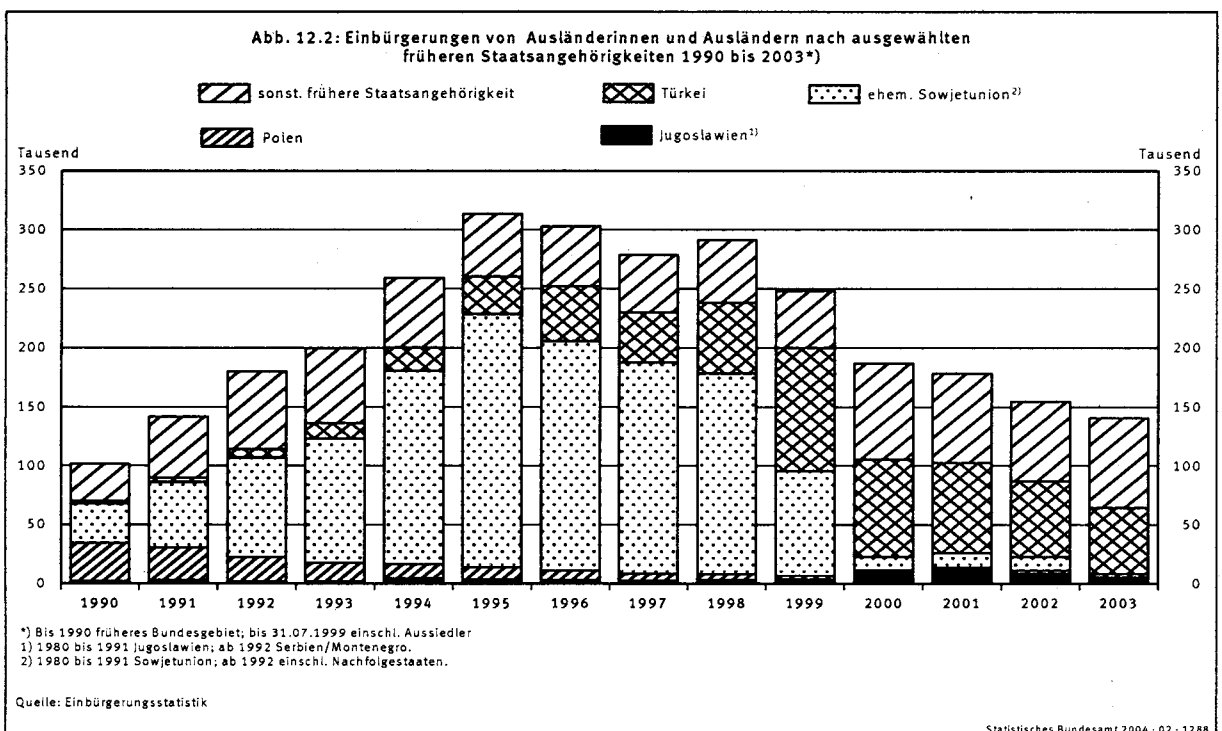
Mit Hilfe der **Einbürgerungsstatistik** wird die Anzahl der in die Bundesrepublik eingebürgerten Personen pro Berichtsjahr ausgewiesen. Neben anderen Faktoren haben die Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen in der Vergangenheit die jährliche Zahl der Einbürgerungen stark beeinflusst.

Generell ist seit 1990 der Anteil der Statusdeutschen (Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler) zurückgegangen, während der Anteil der eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländer zugenommen hat. Im Verlauf des Jahres 2003 wurden in Deutschland rund 140 700 Ausländerinnen und Ausländer eingebürgert. Das waren rund 10% (13 800) weniger **Einbürgerungsfälle** als im Vorjahr (ca. 154 500). Der leichte Rückgang in der Entwicklung der Einbürgerungen seit 2000 ist auch auf den Rückgang der Einbürgerungen aufgrund von – teilweise befristeten – Übergangsregelungen des neuen Gesetzes zurückzuführen.

Die Einführung neuer gesetzlicher Regelungen für Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler trug wesentlich zu dem Bruch zwischen 1999 und 2000 bei. Diese Zuwanderungsgruppe erhält seit dem 1.8.1999 gleich bei der Ankunft in Deutschland die deutsche Staatsangehörigkeit ohne formale Einbürgerung (gemäß Art. 116, Abs. 6 GG), sodass sie nicht mehr in der Einbürgerungsstatistik erfasst wird.



Die **Einbürgerungsquote** ist der Quotient aus der Anzahl der Einbürgerungen und der Zahl der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger im Inland. Die Einbürgerungsquote lag in den letzten drei Jahren gemessen an der ausländischen Bevölkerung über 2% (2000: 2,7%, 2001: 2,3%, 2002: 2,1%, 2003: 1,9%) und damit leicht unter dem Niveau von vor zehn Jahren. Bei der Interpretation der Einbürgerungsquote ist allerdings zu beachten, dass in ihre Berechnung alle ausländischen Staatsangehörigen einbezogen werden, unabhängig davon, ob sie die rechtlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen und damit Anspruch auf eine Einbürgerung haben.



Differenziert nach der früheren **Staatsangehörigkeit** stellten im Jahr 2003 wiederum Türkinnen und Türken den absolut größten Anteil aller Eingebürgerten. Es wurden rund 56 200 Personen mit türkischer Staatsangehörigkeit eingebürgert (2002: 64 600). Ihr Anteil an allen Einbürgerungen liegt mit rund 40% deutlich höher als der Anteil der türkischen Staatsangehörigen an allen im Inland lebenden ausländischen Personen (26%). An zweiter Stelle kommen 9 440 Eingebürgerte (6,7%) aus dem Iran, gefolgt von 5 100 Eingebürgerten aus Serbien und Montenegro (3,6%) und 4 900 aus Afghanistan (3,5%).

Bei Auswertung der **Einbürgerungsquoten nach Staatsangehörigkeit**, die sich auf die Zahl der in Deutschland lebenden jeweiligen Staatsangehörigen beziehen, ließen sich im Jahr 2003 Iranerinnen und Iraner mit rund 12% am häufigsten einbürgern, gefolgt von Personen aus dem Libanon und Afghanistan (jeweils 5,7% und 7,5%) sowie aus Sri Lanka (6 %). Hier ist anzunehmen, dass sich vor allem die politische Situation in den ehemaligen Heimatländern auf die Einbürgerungsentscheidungen ausgewirkt hat. EU-Bürgerinnen und -Bürger lassen sich selten einbürgern: Die Einbürgerungsquote lag für alle EU-Länder unter 2%.

Die **Bundesländer** mit den meisten Einbürgerungsfällen sind neben Nordrhein-Westfalen (44 450) und Baden-Württemberg (19 570) auch Hessen (17 270), Bayern (14 670) und Niedersachsen (11 760). Werden die Einbürgerungszahlen jedoch auf den Anteil der ausländischen Bevölkerung im jeweiligen Bundesland bezogen, liegt Hessen mit einer länderspezifischen Einbürgerungsquote von 2,5% an erster Stelle, gefolgt von Nordrhein-Westfalen (2,2%), Baden-Württemberg, Berlin und Bayern (jeweils rund 1,5% bzw. 1,2%).

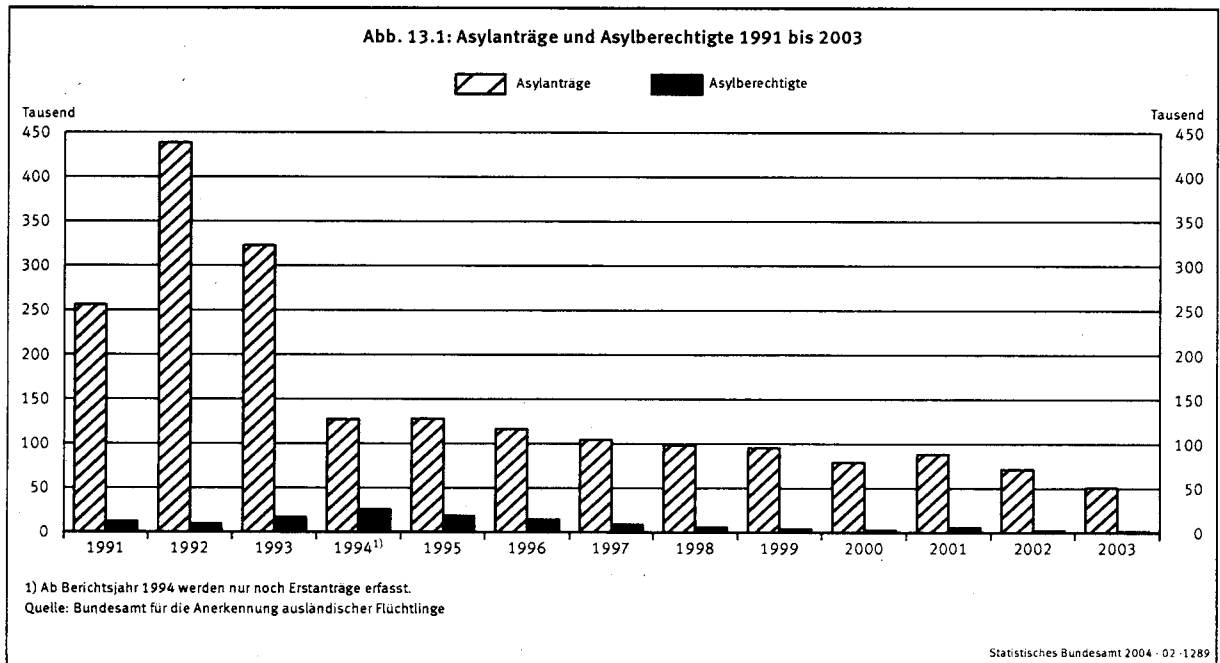
Im Jahr 2003 wurden die Einbürgerungen in über 60% der Fälle aufgrund der **Rechtsgrundlage § 85 Abs. 1 Ausländergesetz** ausgesprochen. Dies betraf im Inland wohnende Ausländerinnen und Ausländer über 16 Jahre mit einer Aufenthaltsdauer von mehr als 8 Jahren und einer Aufenthaltserlaubnis oder Aufenthaltsberechtigung.

Betrachtet man die Einbürgerungen danach, ob sie mit **dem Fortbestand oder dem Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit** verbunden waren, so musste im Jahr 2003 bei rund 59% der Einbürgerungen die bisherige Staatsangehörigkeit aufgegeben werden. Das sind 6,8 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

13. Asylanträge

Alle politisch Verfolgten haben in Deutschland gemäß Artikel 16 a Grundgesetz das **Recht auf Asyl**. Hierbei gelten die Kriterien der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK). Entscheidend für die Asylberechtigung ist, ob eine Person "wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugungen" (Art. 1 A Nr. 2 GFK) Verfolgungsmaßnahmen mit Gefahr für Leib und Leben oder Beschränkungen ihrer persönlichen Freiheit ausgesetzt sein wird oder dies begründet befürchten muss. Dieser Personenkreis hat in Deutschland einen individuell einklagbaren Asylanspruch. Die Prüfung der einzelnen Asylanträge werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg durchgeführt.

Rechtsgrundlage für die Anträge ist das Asylverfahrensgesetz (AsylVfG) in Verbindung mit der Regelung im Grundgesetz (Art. 16 GG: Recht auf Asyl). Diverse Änderungen haben das Gesetz im Lauf der Jahre ergänzt. Zuletzt trat die Asylrechtsreform am 1.7.1993 in Kraft, aus der Art. 16 a GG neu entstand.

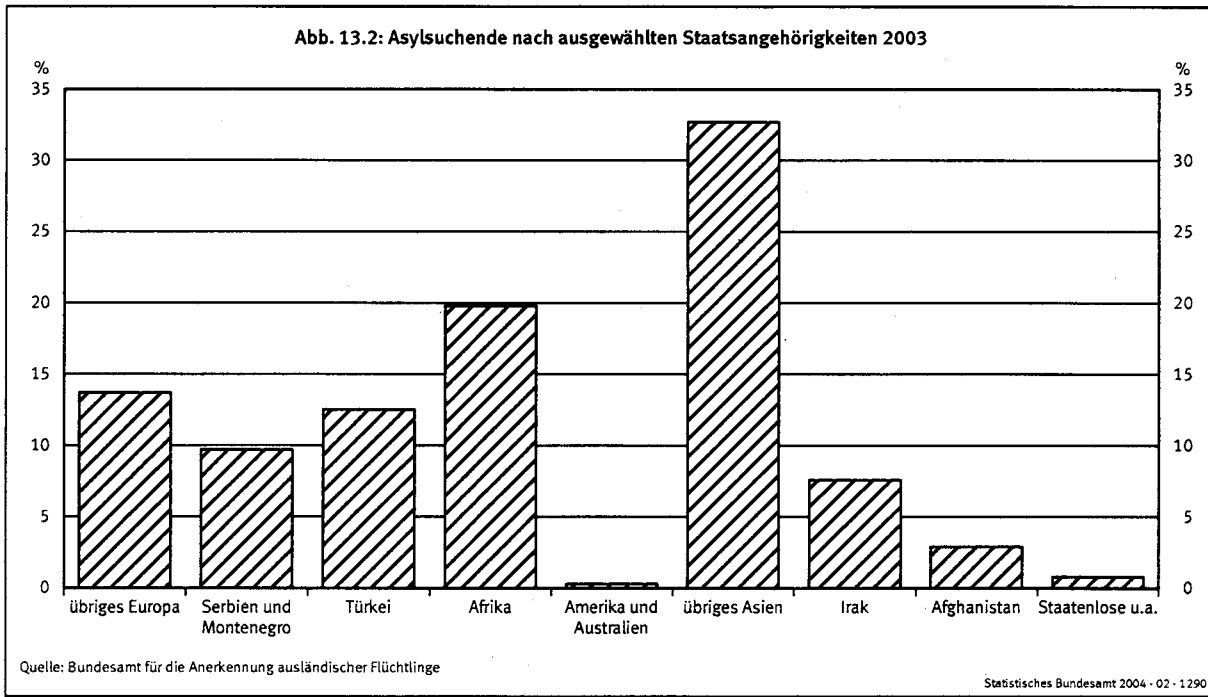


Zwischen 1990 und Ende 2003 haben in Deutschland über 2,1 Mill. Menschen um politisches Asyl nachgesucht, wobei im Jahr 1992 die meisten **Asylanträge** gestellt wurden (rund 438 000). Seit 1992 ist ein kontinuierliches Absinken der Asylantragszahlen festzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass erst ab 1994 vom BAMF zwischen Erst- und Folgeanträgen unterschieden wurde. Daneben ist der Rückgang auch auf die Stabilisierung der osteuropäischen Staaten und das Ende der Kriegshandlungen im ehemaligen Jugoslawien (außer im Kosovo) zurückzuführen, wobei seit 1992 bosnischen Flüchtlingen ein vorübergehendes Bleiberecht als geduldete Ausländerinnen und Ausländer ohne Asylverfahren gewährt wurde, sowie auf die Novellierung des Asylrechts. Im Jahr 1998 sank die Zahl der Asylsuchenden erstmals unter 100 000. Bis auf einen leichten Anstieg im Jahr 2001 (88 200 Anträge) sank die absolute Zahl der Asylsuchenden weiter bis Ende 2003 auf ca. (51 000 Anträge).

Die berechnete **Anerkennungsquote** bezieht sich auf die Anerkennungsentscheidungen über die Asylanträge des jeweiligen Berichtsjahres. Die Quote für Deutschland lag in den 90er Jahren konstant unter 10%, seit 1997 sogar unter 5 % und sank im Jahr 2003 stark ab auf nur 1,6%. Der Rückgang ist in engem Zusammenhang mit den Auswirkungen des Bürgerkrieges auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawien (Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Kosovo) zu sehen. Auch die bereits erwähnte Neuregelung des Asylbewerberrechtes hat sicherlich dazu beigetragen, die Anerkennungsquote auf dieses niedrige Niveau zu senken.

Der Blick auf die **Staatsangehörigkeit** zeigt, dass der größte Teil der Asylsuchenden bislang aus europäischen Staaten (z.B. 1992: 71%) stammte, wobei der Anteil in den letzten Jahren stark rückläufig ist (2003: 36%). Der Anteil der asiatischen Staaten ist dagegen in den letzten zehn Jahren um 30 Prozentpunkte deutlich gestiegen (1992: 13% zu 2003: 43%), sodass von einer Verschiebung von Asylsuchenden aus europäischen zu asiatischen Staaten gesprochen werden kann. Der Anteil der aus afrikanischen Staaten stammenden Asylsuchenden ist leicht angestiegen (2003: 20%).

Ein **Hauptherkunftsland** von Asylsuchenden im Jahr 2003 war, wie in den zurückliegenden Jahren, aufgrund der dort herrschenden Menschenrechtsverletzungen der Irak: 8% (3 850) der Erstanträge stammen von ursprünglich dort beheimateten Menschen. Allerdings nahm die Zahl dieser Erstanträge gegenüber dem Vorjahr um 6 Prozentpunkte ab (2002: 10 242 bzw. 14%). Dies ist unter Umständen auf die grundlegende veränderte politische Situation im besetzten Irak zurückzuführen.



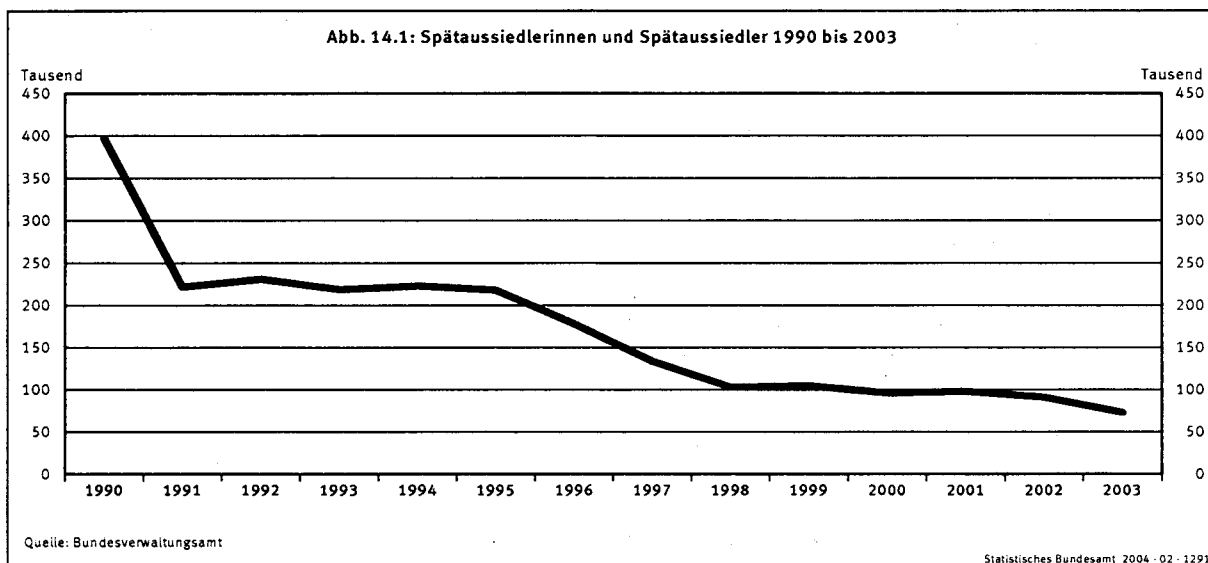
Aus der Türkei kamen im Jahr 2003 nur noch 12,5% (6301) Asylsuchende, das entspricht einem Rückgang von 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Asylbewerberinnen und -bewerber aus Serbien und Montenegro, auf Rang zwei im Jahr 2003, sank in diesem Jahr weiter um 1 770 auf 4909 Personen. Hier kann als Grund wohl die zunehmende politische und wirtschaftliche Stabilisierung im Kosovo angenommen werden. Auch Afghanistan verzeichnet im Jahr 2003 mit noch 1 473 Personen (3%) einen starken Rückgang gegenüber 2002 (4%).

Gleichwohl ist zu berücksichtigen, dass für die Entscheidungen in einem Asylverfahren grundsätzlich das Verfolgungsschicksal der einzelnen Personen ausschlaggebend ist und nicht in erster Linie die generelle Situation im Herkunftsland.

14. Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Der Zuzug von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern ist eine der bis in die Gegenwart anhaltenden Folgewirkungen des Zweiten Weltkrieges. **Rechtsgrundlage** für die Aufnahme dieser Personen ist das Bundesvertriebenengesetz (BVFG vom 19.05.1953, novelliert durch das Gesetz zur Bereinigung von Kriegsfolgen vom 1.1.1993). Danach erwerben Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler zunächst die Rechtsstellung einer deutschen Person im Sinne von Artikel 16 Grundgesetz

und anschließend die deutsche Staatsangehörigkeit. Ab 1993 unterscheidet dieses Gesetz nur noch zwischen dem Status 'Spätaussiedler', 'Ehegatte und Abkömmlinge von Spätaussiedlern' sowie 'mitreisende nichtdeutsche Familienangehörige'.



Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler sind deutsche Volkszugehörige, welche die Aussiedlungsgebiete⁵ verlassen und innerhalb von sechs Monaten ihren Aufenthalt in Deutschland genommen haben, wenn sie zuvor in den betreffenden Herkunftsländern ihren Wohnsitz hatten (§ 4 Abs. 1, 2 BVFG). Diese Rechtsstellung erwerben auch Ehegatten von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern und deren Kinder und Enkel, sofern die Ehe mindestens drei Jahre vor dem Verlassen der Aussiedlungsgebiete geschlossen wurde (§ 7 Abs. 2 BVFG). Beide Personengruppen erhalten bei der Ankunft in Deutschland die deutsche Staatsangehörigkeit. Darüber hinaus treffen auch nichtdeutsche Familienangehörige (z.B. Stiefkinder) gemeinsam mit den Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern in Deutschland ein (§ 8 Abs. 2 BVFG). Sie gelten als Ausländerinnen bzw. Ausländer und können somit nach Ausländerrecht die Einbürgerung in Deutschland beantragen.

Von 1950 bis 2002 betrug der **Zuzug** von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus den Aussiedlungsgebieten ins frühere Bundesgebiet bzw. ab 1990 nach Deutschland rund 4,3 Mill. Menschen. Davon kamen 2,2 Mill. aus dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion (51%), 1,4 Mill. aus Polen (34%), 430 000 aus Rumänien (10%) und 273 000 aus den übrigen Gebieten (6,2%).

Im Zeitablauf gab es Verschiebungen bei den **Herkunftsländern** der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler: Vor der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 1990 kam der größte Teil aus Polen, danach vor allem aus der ehemaligen Sowjetunion. Im Jahr 1990 wurde mit rund 397 000 Personen die mit Abstand höchste Spätaussiedlerzahl registriert. In den Jahren 1991 bis 1995 betrug der jährliche Zuzug mehr als 200 000 Personen, ab 1996 kamen erstmals seit der Wiedervereinigung weniger als 200 000 Personen nach Deutschland, mit rückläufiger Tendenz. Seit 1990 sind insgesamt ca. 2,4 Mill. Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler nach Deutschland gezogen.

⁵ Ehemals unter fremder Verwaltung stehende deutsche Ostgebiete, Danzig, Estland, Lettland, Litauen, die ehemalige Sowjetunion, Polen, die Tschechoslowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Jugoslawien, Albanien und andere (§ 1 Abs. 2 Nr. 5 BVFG).

Von denen im Jahr 2003 rund 72 885 zugezogenen Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern waren 85% **Deutsche** und 15% **Ausländerinnen und Ausländer**. Von den als Deutsche anerkannten Personen waren rund ein Viertel Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler (24%), aber drei Viertel Ehegatten und Kinder bzw. Enkel dieser Zuwanderer (76%). Seit 1993 steigt sowohl der Anteil der zugewanderten Ehegatten und Kinder bzw. Enkel als auch der Anteil der ausländischen nichtdeutschen Angehörigen kontinuierlich an, während der Anteil der Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler (§ 4 Abs.1,2 BFG) im selben Zeitraum zurückging. Seit 1993 stammt der überwiegende Teil der zugewanderten Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion (Nachfolgestaaten Russische Föderation und Kasachstan).

Die im Jahr 2003 am stärksten vertretenen **Altersgruppen** der zugezogenen Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler sind zum einen die Gruppe der 25 bis 45 jährigen (33%), also Personen, die im erwerbsfähigen Alter stehen, und zum anderen 6-18 jährige Kinder und Jugendliche (20 %), die noch schulpflichtig sind oder sich in der Berufsausbildung befinden.

II Themenbezogene Definitionen

1. Die ausländische Bevölkerung

Ausländerinnen und Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind, d.h. nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, werden zur ausländischen Bevölkerung gezählt. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, zählen nicht zur ausländischen Bevölkerung. Angehörige der Stationierungsstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in der Bundesrepublik Deutschland unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst. Hinsichtlich der statistischen Erfassung von Mitgliedern der Stationierungsstreitkräfte und ihrer Angehörigen gibt es jedoch außerhalb des Bereichs der Bevölkerungsstatistik Ausnahmeregelungen.

Staatsangehörigkeit

Sie ist eine Rechtsbeziehung, die eine Person einem bestimmten Staat zuordnet. Gegenüber allen anderen Staaten, deren Staatsangehörigkeit sie nicht besitzt, ist diese Person Ausländer bzw. Ausländerin. Personen, die keine Staatsangehörigkeit besitzen, sind staatenlos und werden in der deutschen Statistik als "Ausländerin oder Ausländer" gezählt. Mit der Staatsangehörigkeit sind Rechte (wie z.B. diplomatischer Schutz im Ausland, Wahlrecht) und Pflichten (wie z.B. Wehrpflicht) verbunden. Personen, die sowohl eine deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen, werden in der Statistik als Deutsche erfasst.

Ausländergesetz

Das Ausländergesetz (AuslG vom 9.7.1990, BGBl. I S. 1354) regelt die ausländerrechtlichen Belange hinsichtlich der Ausländerinnen und Ausländer, die sich in Deutschland aufhalten. Hierzu gehören z.B. Einreiseformalitäten, der Aufenthaltsstatus, die Niederlassung, die Erwerbstätigkeit, die Aufenthaltsbeendigung und teilweise die Einbürgerung von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit (mit Ausnahme bestimmter Personengruppen, wie Diplomaten (§ 2 AuslG)).

Aufenthaltsdauer

Sie ergibt sich für die Statistik ohne Berücksichtigung von Aufenthaltsunterbrechungen als Differenz zwischen Auszählungstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet. Die Aufenthaltsdauer dient für bestimmte Verwaltungsvorgänge (z.B. Festlegung des Aufenthaltsstatus, beabsichtigte Einbürgerung) als verwaltungsrechtliche Voraussetzung für entsprechende Entscheidungen.

2. Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

Eheschließungen

Es werden die standesamtlichen Trauungen, auch von Ausländerinnen und Ausländern, gezählt. Hiervon ausgenommen sind jedoch die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet

stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Geborene (= Geburten)

Seit dem 1.7.1998 gelten als Kinder miteinander verheirateter Eltern solche Kinder, deren Eltern zum Zeitpunkt der Geburt miteinander verheiratet sind oder die bis 300 Tage nach Auflösung der Ehe durch Tod geboren werden. Kinder, die nach der Auflösung der Ehe durch Scheidung geboren werden, gelten – unabhängig vom Abstand zwischen Scheidung und Geburt – als Kind nicht miteinander verheirateter Eltern. Bis zum 30.6.1998 wurde nach ehelich und nichtehelich Geborenen unterschieden. Danach galten Kinder, die nach Eingehen der Ehe oder bis zu 302 Tagen nach Auflösung der Ehe – durch Tod oder durch Scheidung – geboren wurden, unbeschadet der Möglichkeit einer späteren Anfechtung, als ehelich.

Lebendgeborene

Hierzu werden Kinder gezählt, bei denen nach der Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder gelten als Totgeborene oder Fehlgeburten.

Geburtenhäufigkeit

Zur Beschreibung der Geburtenhäufigkeit werden verschiedene Größen verwendet. Hier sind dies:

- Allgemeine Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Einwohner;
- allgemeine Fruchtbarkeitsziffer = Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren;
- altersspezifische Geburtenziffern = Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter eines bestimmten Alters je 1 000 Frauen gleichen Alters;
- zusammengefasste Geburtenziffer = Summe der altersspezifischen Geburtenziffern

Gestorbene

Nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Ehescheidungen

Scheidungen sind Ehelösungen durch gerichtliches Urteil.

Familienstand

Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammenlebend, verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner vermisst ist, gelten als verheiratet. Personen, deren Ehepartner für tot erklärt worden ist, gelten als verwitwet. Verheiratet getrennt lebende sind solche Personen, deren Ehepartner sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten haben und für den der befragte Ehepartner keine Angabe gemacht hat.

3 Wanderungen

Wanderung

Die Wanderungsstatistik berücksichtigt generell jede Anmeldung einer Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung bei einer Meldebehörde. Bei einer Anmeldung innerhalb von Deutschland ist nach dem Melderechtsrahmengesetz von 2002 eine Abmeldung nicht mehr erforderlich. Bei einem Wegzug in das Ausland ist dagegen die Abmeldung zwingend erforderlich. Als Wanderung gilt somit jedes Beziehen einer Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung und jeder Auszug aus einer Hauptwohnung oder alleinigen Wohnung. Gäste in Beherbergungsstätten, Anstaltsinsassen und Besucher bei Verwandten oder Bekannten werden nur erfasst, wenn ihr Aufenthalt gemäß der entsprechenden Meldepflicht von längerer Dauer ist.

Wanderungsstatistik

Die Wanderungsstatistik wird seit 1950 durchgeführt und erstreckt sich auf die Zu- und Fortzüge über die Grenzen Deutschlands (Außenwanderung) sowie die Zuzüge aus einer anderen Gemeinde und die Fortzüge in eine andere Gemeinde innerhalb Deutschlands (Binnenwanderung). Unberücksichtigt bleiben Zu- und Fortzüge innerhalb der Gemeinde (Ortsumzüge). Diese Statistik basiert auf der Registrierung der einzelnen An- und Abmeldungen bei den Meldebehörden (Wanderungsfall) und stellt nicht die Zu- bzw. Abwanderung im Sinne eines dauerhaften Verweilens im In- oder Ausland dar, da hier alle an- bzw. abgemeldete Personen (z.B. Studierende, Entwicklungshelfer/-innen und dgl.) erfasst werden.

4 Haushalte und Familien

Mikrozensus

Der Mikrozensus wird seit 1957 als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Sein Hauptzweck besteht darin, ein Berichtswesen zu schaffen, mit dessen Hilfe in regelmäßigen und kurzen Abständen schnell, kostensparend und zuverlässig die wichtigsten bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Strukturdaten und deren Veränderungen laufend ermittelt werden können. Die jährliche Stichprobenerhebung der amtlichen Statistik über die Haushalte erfasst 1% der Bevölkerung. Die Stichprobe wird nach einem räumlichen Zufallsprinzip gezogen. Die Teilnehmenden werden über vier Jahre gefragt, jedes Jahr wird ein Viertel der Stichprobe gewechselt.

Seit 1991 wird der Mikrozensus in allen 16 Bundesländern durchgeführt, sodass die Ergebnisse seit dieser Erhebung vergleichbare Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3.10.1990 liefern.

Haushalt (Privathaushalt)

Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die alleine wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören. Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen. Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u. U. mehrfach gezählt.

Bezugsperson des Haushalts

Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen. Vorgabe bei der Reihenfolge der Eintragung im Erhebungsbogen: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

Bezugsperson der Familie

Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen der Ehemann und bei Alleinerziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

Familie

Familien sind Ehepaare bzw. allein erziehende ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Mütter oder Väter, die mit ihren ledigen Kindern zusammenleben (Zweigenerationenfamilie). In der Familienstatistik wird in Anlehnung an Empfehlungen der Vereinten Nationen von einem idealtypisch abgegrenzten Familienzyklus ausgegangen; das bedeutet, dass als Familie auch Ehepaare ohne Kinder gelten. Nach dieser Abgrenzung des Familienbegriffs können in einem Privathaushalt mehrere Familien leben.

Alleinerziehende

Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Mütter und Väter, die mit ihren minder- oder volljährigen ledigen Kindern zusammenleben. Es ist unerheblich, ob außer dem allein erziehenden Elternteil und den Kindern noch weitere Personen in dem Haushalt leben (z.B. der Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft).

Aus aufbereitungstechnischen Gründen werden zu den Alleinerziehenden auch Elternteile mit ausschließlich erwachsenen Kindern gezählt. Die entsprechenden Tabellen enthalten jedoch zum Teil eine Untergliederung nach dem Alter der Kinder, sodass es dort möglich ist, zwischen Alleinerziehenden im "engeren" und "weiteren" Sinn zu unterscheiden.

Kinder

Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, z.B. der geschiedenen Mutter, in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv-, oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

5 Wohnverhältnisse

Gebäude mit Wohnraum

Als Gebäude mit Wohnraum gelten für längere Dauer errichtete Bauwerke, die entweder vollständig oder teilweise für die Wohnversorgung von Haushalten bestimmt sind. Hierzu zählen auch admi-

nistrative oder gewerblich genutzte Gebäude, wenn in ihnen mindestens eine zu Wohnzwecken genutzte Wohnung vorhanden ist. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder (bei zusammenhängender Bebauung, z.B. Doppel-, Eck-, Gruppen-, Reihenhäuser, Seitenflügel, Hinterhaus) jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist. Ist keine Brandmauer vorhanden, so gelten die zusammenhängenden Gebäudeeinheiten als einzelnes Gebäude, wenn sie einen eigenen Zugang besitzen, d.h. sie haben ein eigenes Erschließungssystem und ein eigenes Ver- und Entsorgungssystem.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, welche die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein Haushalt oder mehrere Haushalte untergebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet.

Wohnungen

Als Wohnungen gelten Wohneinheiten in Gebäuden nur dann, wenn sie mit Küche bzw. Kochnische ausgestattet sind. Wohneinheiten in Unterkünften gelten dagegen grundsätzlich nicht als Wohnungen, sondern als sonstige Wohneinheiten.

Eigentümer

Als Eigentümer gilt, wem das Eigentum an einer Wohnung oder an einem Gebäude rechtlich ganz oder teilweise (Grundbucheintragung) zusteht.

Eigentümerwohnungen

Das sind eigen genutzte Wohnungen in Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie eigen genutzte Eigentumswohnungen.

Eigentumswohnungen

Eigentumswohnungen sind alle Wohnungen, an denen durch Eintragung im Wohnungsgrundbuch Sondereigentum nach dem Wohnungseigentumsgesetz vom 15.3.1951 (BGBl. I S. 175) begründet worden ist bzw. durch Vormerkung begründet werden soll. Sie kommen nur in Gebäuden vor, in denen ausschließlich Sondereigentum an Wohnungen (Wohnungseigentum) und – soweit vorhanden – an nicht zu Wohnzwecken dienenden Räumen (Teileigentum) besteht.

Miete

Als Miete (Bruttokaltmiete) wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter als Entgelt für die Überlassung der ganzen Wohneinheit zum Zeitpunkt der Zahlung vereinbart war. Dabei ist es gleichgültig, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Bruttokaltmiete rechnen neben der Grundmiete auch die "kalten" Betriebskosten, also die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Hausreinigung und -beleuchtung, Schornsteinreinigung, Hauswart, öffentliche Lasten, Gebäudeversiche-

rungen, Kabelanschluss.

Nicht zur Bruttokaltmiete rechnen dagegen die "warmen" Betriebskosten, also die Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder Warmwasserversorgung, die Beträge für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, Gewerberäume, untervermietete Räume oder Grundgebühren für eine Zentralwaschanlage. Finanzielle Vorleistungen (Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung bzw. eines Mieterdarlehens) vermindern die Miete. Es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Fläche der Wohnung (Wohnfläche)

Hierunter ist die Summe der Grundflächen aller Räume (einschl. Flur, Korridor, Diele, Vorplatz, Badezimmer, Duschraum, Toilette, Speisekammer usw.) einer Wohnung zu verstehen, gleichgültig, ob es sich um eine vom Eigentümer oder Mieter selbst genutzte, untervermietete oder gewerblich genutzte Wohnung handelt. Zur Wohnung zählen auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende Räume (z.B. Mansarden) sowie zu Wohnzwecken ausgebauter Keller- und Bodenräume.

6 Ausbildung

Schülerinnen und Schüler sowie Studierende

Besucherinnen und Besucher von allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen (Berufsfach- und Fachschule) bzw. Hochschulen, auch wenn sie nebenher erwerbstätig sind. Erwerbstätige Berufsschülerinnen und Berufsschüler werden nicht zu den Schülerinnen und Schülern, sondern zu den Erwerbstätigen gerechnet.

Auszubildende

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschließlich Praktikantinnen und Praktikanten sowie Volontärinnen und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiterinnen und Arbeiter enthalten.

Auszubildende werden in verschiedenen Statistiken nachgewiesen, so z.B. im Mikrozensus in der Erwerbstätigkeitsstatistik und in den Berufsbildungsstatistiken der Kammern.

7 Erwerbstätigkeit

Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)

In der Gliederung nach der Beteiligung am Erwerbsleben wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Erwerbspersonen

Nach dem so genannten "Erwerbskonzept" sind das alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet

(Inländerkonzept), die während des Berichtszeitraumes (Berichtswoche) eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbstständige, Mithelfende Familienangehörige, abhängig Erwerbstätige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z.B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in Elternzeit befanden. Auch Personen mit einer "geringfügigen Beschäftigung" im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst, ebenso Soldaten und Soldatinnen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Erwerbslose

Zu den Erwerbslosen zählen nach den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) in Genf alle Personen, die mindestens 15 Jahre alt sind, nicht unmittelbar am Erwerbsleben teilnehmen, aber eine Erwerbstätigkeit suchen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als arbeitslos gemeldet sind. Es können einmal Personen sein, die normalerweise erwerbstätig sind und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, zum anderen Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen (z.B. Hausfrauen und Hausmänner, Rentnerinnen und Rentner, Schülerinnen und Schüler, Studierende), aber gegenwärtig eine Arbeitsstelle suchen.

Erwerbsquote

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbslosenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Nach der Stellung im Beruf ergibt sich die Unterscheidung der Erwerbstätigen nach Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und abhängig Beschäftigten.

Arbeitslose

Zu den Arbeitslosen zählen nach den Regelungen des Sozialgesetzbuches III (vgl. §§ 117-122 SGB III) alle Arbeitssuchenden, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende, Beschäftigung mit einer Dauer von mehr als sieben Kalendertagen im In- oder Ausland suchen,

- eine angestrebte Arbeitnehmertätigkeit ausüben können und dürfen,
- nicht arbeitsunfähig erkrankt sind,
- das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
- den Vermittlungsbemühungen des Arbeitsamtes zur Verfügung stehen, also sofort arbeitsfähig und bereit sind (Verfügbarkeit),
- eine persönliche Meldung beim Arbeitsamt abgegeben und ihren Wohnsitz in Deutschland haben.

Die Begriffe Erwerbslose und Arbeitslose sind nicht unmittelbar vergleichbar, weil für die Zuordnung zu den Erwerbslosen die aktive Suche einer Arbeitsstelle und nicht ihre Meldung beim Arbeitsamt maßgebend ist. Einerseits gelten im Mikrozensus Personen als Erwerbslose, die bei den Arbeitsämtern nicht registriert sind, wie z.B. Personen, die ohne Einschaltung des Arbeitsamtes eine Beschäftigung suchen, Arbeitsuchende über 64 Jahre, arbeitsuchende Schülerinnen und Schüler sowie Studierende und Personen, die eine selbstständige Tätigkeit suchen. Andererseits werden registrierte Arbeitslose, die im erlaubten Umfang eine geringfügige Tätigkeit ausüben (weniger als 15 Wochenstunden), im Mikrozensus nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige eingestuft.

Arbeitslosenquote

Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen Erwerbspersonen. Abhängige Erwerbspersonen setzen sich aus den abhängig Erwerbstätigen und den Arbeitslosen zusammen.

Selbstständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als (Mit-)Eigentümerin bzw. (Mit-)Eigentümer, als Pächterin bzw. Pächter oder als selbstständige Handwerkerin bzw. selbstständiger Handwerker leiten, sowie selbstständige Handelsvertreterinnen bzw. -vertreter, freiberuflich Tätige, Hausgewerbetreibende und Zwischenmeisterinnen bzw. Zwischenmeister.

Mithelfende Familienangehörige

Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden.

Abhängig Beschäftigte

Beamtinnen und Beamte, Angestellte, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Auszubildende.

Beamtinnen und Beamte

Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschließlich der Beamtenanwärterinnen und -anwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst), Richterinnen und Richter sowie Soldaten und Soldatinnen, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der Römisch-Katholischen Kirche.

Angestellte

Alle nicht beamteten Gehaltsempfängerinnen und Gehaltsempfänger. Für die Zuordnung ist grund-

sätzlich die Stellung im Betrieb und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümerin bzw. Miteigentümer sind.

Arbeiterinnen und Arbeiter

Alle Lohnempfängerinnen und Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter sowie Hausgehilfinnen und Hausgehilfen.

Auszubildende

in anerkannten Ausbildungsberufen: Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschließlich Praktikantinnen und Praktikanten sowie Volontärinnen und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiterinnen und Arbeiter enthalten.

Nichterwerbspersonen

Dies sind Personen, die keine – auch keine geringfügige – auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

8 Sozialhilfe

Sozialhilfe

Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) als Hilfe zum Lebensunterhalt oder als Hilfe in besonderen Lebenslagen an Personen, die sich in einer Notlage befinden, soweit andere Personen, andere Sozialleistungssysteme oder sonstige Stellen Leistungen nicht vorsehen oder keine zureichenden Hilfen erbringen. Durch die individuellen Leistungen soll die Sozialhilfe den Hilfeempfängerinnen bzw. -empfängern ein der Würde des Menschen entsprechendes Leben gewährleisten und sie nach Möglichkeit befähigen, wieder unabhängig von dieser Hilfe zu leben. Hilfe zum Lebensunterhalt, welche die notwendigen Bedürfnisse des täglichen Lebens abdeckt, wird weitgehend nach Leistungspauschalen (Regelsätzen) berechnet; spezielle Notstände werden durch Hilfe in besonderen Lebenslagen behoben (u. a. Eingliederungshilfe für Behinderte, Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe, Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten).

Asylbewerberleistungen

Am 1.11.1993 ist das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Kraft getreten. Asylbewerberinnen und -bewerber und sonstige nach dem Asylbewerberleistungsgesetz Berechtigte erhalten seitdem anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Zur Deckung des täglichen Bedarfs an Ernährung, Kleidung, Unterkunft etc. erhalten die Leistungsberechtigten Regelleistungen. Diese werden entweder in Form von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) analog zu den Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt. Daneben erhalten die Asylbewerberinnen und -bewerber in speziellen Bedarfssituationen besondere Leistungen, z.B. bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG).

9 Schwerbehinderte

Schwerbehinderte

Unter einer Behinderung ist "die Auswirkung einer nicht nur vorübergehenden Funktionsbeeinträchtigung" zu verstehen, "die auf einem so genannten regelwidrigen körperlichen, geistigen und/oder seelischem Zustand beruht". Als regelwidrig wird vom Gesetz dabei der Gesundheitszustand gesehen, der von dem in diesem Lebensalter typischen Zustand abweicht. Als "schwer behindert" gelten Menschen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Schwerbehinderung von 50% und mehr zuerkannt wird. Als "nicht vorübergehend" gilt ein Zeitraum von mehr als sechs Monaten.

10 Einkommen und Lebensunterhalt

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Diese Angaben werden im Mikrozensus durch eine Selbsteinstufung der Befragten ermittelt.

Nettoeinkommen

Im Mikrozensus wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen ermittelt. Die Einkommensangaben können auch andere Einkommensquellen als die ausgeübte berufliche Tätigkeit enthalten. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich also aus der Summe aller Einkommensarten zusammen. Zu den wichtigsten Einkommensarten werden gerechnet: Lohn oder Gehalt, Gratifikation, Einkommen aus unternehmerischer Tätigkeit, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Altenteil, BAföG, Stipendien, Alimentationszahlungen, private Unterstützungen, Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate), außerdem Zuschüsse zum Vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkswohnungsmiete u. ä.

Familiennettoeinkommen

Das Familiennettoeinkommen wird aus dem Individualeinkommen der zur Familie zählenden Personen ermittelt.

Ein Haushalts- bzw. Familieneinkommen ist dann nicht anzugeben, wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie selbstständig in der Landwirtschaft ist. Bis 1995 mussten auch mithelfende Familienangehörige bzw. Haushalte oder Familien, in denen mindestens eine Person mithelfende(r) Familienangehörige(r) war, keine Einkommensangabe machen.

11 Straffälligkeit

Abgeurteilte

Es sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen worden sind bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig geworden sind. Ih-

re Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und den Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden. Andere Entscheidungen sind Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßregeln der Besserung sowie Sicherung und Überweisung an einen Vormundschaftsrichter gemäß § 53 JGG.

Strafgesetzbuch

Es ist die Grundlage für die Behandlung von Straffälligkeiten deutscher und ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in Deutschland. Somit werden Erwachsene, die 21 Jahre und älter sind, nach dem allgemeinen Strafrecht und Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre nach dem Jugendstrafrecht behandelt. Die Gruppe der Heranwachsenden im Alter zwischen 18 bis unter 21 Jahre nehmen insofern eine strafrechtliche Sonderstellung ein, da sie seit Inkrafttreten des Jugendgerichtsgesetzes (1953) entweder nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht belangt werden können

Straftaten

Nach deutschem Strafrecht erfolgt eine Zweiteilung der strafbaren Handlungen, also rechtswidrigen Straftaten, in Verbrechen und Vergehen. Verbrechen werden mindestens mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahr oder darüber geahndet, Vergehen mit einer Freiheitsstrafe von weniger als einem Jahr oder mit Geldstrafe.

Strafverfolgungsstatistik

In der Strafverfolgungsstatistik (StVStat) werden Abgeurteilte (Angeklagte) und Verurteilte nachgewiesen. Darin nicht erfasst werden Ordnungswidrigkeiten, Entscheidungen zur Eröffnung von Hauptverfahren sowie Entscheidungen nach Rechtskraft des Urteils. Hierbei ist erwähnenswert, dass von den neuen Bundesländern bislang schon Brandenburg (ab 1994), Sachsen (ab 1992), Thüringen (ab 1997) und Mecklenburg-Vorpommern (ab 2001) diese Statistik eingeführt haben. Zu den ausländischen Verurteilten zählen dabei nicht nur in Deutschland gemeldete und wohnende Ausländerinnen und Ausländer, sondern auch straffällig gewordene ausländische Touristinnen und Touristen oder illegal lebende Ausländerinnen und Ausländer. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person im Berichtsjahr in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der bzw. die Angeklagte für jedes Verfahren in dieser Statistik gesondert gezählt. Erfolgt jedoch eine Verurteilung wegen mehrerer Strafvorschriften, wird der bzw. die Verurteilte nur einmal gezählt. Hierbei geht lediglich der am schwersten bestrafte Delikt ein.

Tatverdächtige

Dies sind Personen, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtigt wird, eine rechtswidrige Tat bzw. Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter und Mittäterinnen, Anstifter und Gehilfen.

Verurteilte

Verurteilte sind Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach dem Jugendstrafrecht geahndet wurde. Hierzu zählen Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln.

12 Einbürgerungen

Einbürgerung

Bei der Einbürgerung wird die deutsche Staatsangehörigkeit durch Aushändigung einer Einbürgerungsurkunde verliehen. Grundvoraussetzung für die Einbürgerung ist der legale, auf Dauer angelegte Aufenthalt gemäß den ausländerrechtlichen Bestimmungen. Hierzu gehören z.B. eine Mindestaufenthaltsdauer von acht Jahren (Erwachsene), Miteinbürgerung ausländischer Ehegatten und minderjähriger Kinder, erleichterte Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer.

Als Rechtsgrundlagen für die Einbürgerung sind vor allem das Ausländergesetz (alte und neue Fassung), das Staatsangehörigkeitsgesetz, das Gesetz zur Regelung von Fragen der Staatsangehörigkeit, das Gesetz zur Verminderung der Staatenlosigkeit und das Gesetz über die Rechtsstellung heimatloser Ausländerinnen und Ausländer im Bundesgebiet zu nennen. Auch das Grundgesetz (Art. 116 Abs. 2) enthält eine Regel für eine Einbürgerung für frühere deutsche Staatsangehörige mit Wohnsitz im Ausland, denen in der Zeit zwischen dem 30.1.1933 und dem 8.5.1945 die Staatsangehörigkeit aus politischen, rassischen oder religiösen Gründen entzogen worden war. Mit der Einbürgerung werden Ausländerinnen und Ausländer zu deutschen Staatsbürgerinnen und Staatsbürgern und werden somit nicht mehr in der Ausländerstatistik erfasst.

Zuständig für die Durchführung der Einbürgerungsverfahren der in Deutschland lebenden Ausländerinnen und Ausländer sind die Einbürgerungsbehörden der Länder. Für die Einbürgerung im Ausland lebender Personen ist das Bundesverwaltungsamt in Köln zuständig, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen. Durch das Gesetz zur Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom 15.7.1999 (BGBl. I S. 1618), das insoweit am 1.1.2000 in Kraft getreten ist, sind die Regelungen über die Anspruchseinbürgerung (in den §§ 85 ff. des Ausländergesetzes) wesentlich verbessert worden. Auch bei den Einbürgerungen der Ehegatten deutscher Staatsangehöriger und bei den Ermessenseinbürgerungen sind vergleichbare Verbesserungen vorgenommen worden (Verkürzung der Fristen einerseits, stärkere Gewichtung der Integrationsanforderungen andererseits).

Einbürgerungsstatistik

Mit Hilfe der Einbürgerungsstatistik wird die Anzahl der eingebürgerten Personen pro Berichtsjahr ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um eine laufende Erfassung aller eingebürgerten Personen – eine Totalerhebung – auf Zählblättern in den Einbürgerungsbehörden, welche die Daten an die statistischen Ämter der Länder weiterleiten und anschließend dem Statistischen Bundesamt übermitteln. Für die vom Bundesverwaltungsamt in Köln eingebürgerten Personen ist ein besonderer Berichtsweg eingerichtet worden. Rechtsgrundlage für die Einbürgerungsstatistik liefern die Allgemeine Verwaltungsvorschrift zum Staatsangehörigkeitsrecht (StAR-VwV § 36), nach der eine jährliche Erhebung einer Bundesstatistik über die Einbürgerungen zu erfolgen hat, und das Bundesstatistikgesetz (§ 17).

13 Asylanträge

Asylberechtigte

Asylberechtigt sind Ausländerinnen und Ausländer, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge oder einer verwaltungsrechtlichen Instanz als asylberechtigt nach Art. 16a GG anerkannt worden sind.

Asylbewerberinnen und Asylbewerber

Asylbewerberinnen und Asylbewerber sind Ausländerinnen bzw. Ausländer, die Schutz als politisch Verfolgte nach Art. 16a Abs. 1 GG oder Schutz vor Abschiebung oder sonstigen Rückführung in einen Staat beantragen, in dem ihr Leben oder ihre Freiheit wegen Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe oder wegen ihrer politischen Überzeugung bedroht ist. Auf diese gesetzliche Grundlage kann sich nicht berufen, wer aus einem sicheren Herkunfts- bzw. Drittstaat im Sinne des Asylverfahrensgesetzes (§ 26 Abs. 2) einreist.

Aufenthaltsgestattung

Ausländerinnen und Ausländern, die um Asyl nachsuchen, ist zur Durchführung des Asylverfahrens der Aufenthalt in der Bundesrepublik gestattet. Die Aufenthaltsgestattung erlischt u. a. bei Unanfechtbarkeit der Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Mit der Anerkennung als Asylberechtigte haben Ausländerinnen und Ausländer Anspruch auf Erteilung einer unbefristeten Aufenthaltsberechtigung (§ 68 Abs. 1 AsylVfG).

Asylverfahrensgesetz

Rechtsgrundlage für die Anträge AsylVfG in Verbindung mit der Regelung im Grundgesetz (Art. 16 GG: Recht auf Asyl). Diverse Änderungen haben das Gesetz im Lauf der Jahre ergänzt. Zuletzt trat am 1.4.1993 die sogenannte "Zweite Stufe des Gesetzes zur Neuordnung des Asylverfahrens" vom 1.7.1992 in Kraft. Diese Gesetzesänderung hatte die organisatorische und personelle "Aufstockung" zum Inhalt, um das Asylverfahren zu beschleunigen. Daneben ist der "Asylkompromiss" vom 6.12.1992 zu nennen, der die Grundlage für die am 1.7.1993 in Kraft getretene Asylrechtsreform bildete. Hieraus entstand der neue Art. 16 a GG. Hierin wurden die Regelungen der sicheren Dritt- und Herkunftsstaaten sowie die "Flughafenregelungen" getroffen. Personen, die aus sicheren Herkunfts- bzw. Drittstaaten nach Deutschland einreisen, besitzen keinen Anspruch auf Asyl. Wenn solche Personen auf dem Luftwege einreisen, wird sofort im Transitbereich des Flughafens innerhalb kürzester Frist über deren Asylantrag entschieden, wobei in den meisten Fällen eine Ablehnung erfolgen dürfte, wenn das Herkunftsgebiet ein sicherer Drittstaat ist.

14 Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler

Bei dieser Personengruppe handelt es sich um Deutsche gem. Art. 116 GG, die vorwiegend aus osteuropäischen Ländern nach Deutschland einreisen und sich zum Deutschtum bekennen. Nach einer Feststellung (Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, wie z.B. Verwandtschaftsverhältnisse, Sprachkenntnisse, usw.) durch die zuständigen Behörden gelten diese Personen sofort als Deutsche und werden entsprechend in den Statistiken berücksichtigt. Vor dem 1.7.1999 wurden Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler nach ihrer Ankunft in Deutschland formal eingebürgert.

III Tabellenteil

1 Bevölkerung
1.1 Bevölkerung insgesamt und ausländische Bevölkerung*)

Stichtag	Bevölkerung			Weibliche Personen je 1 000 männliche	Ausländer/-innen			Weibliche Personen je 1 000 männliche
	insgesamt	männlich	weiblich		insgesamt	männlich	weiblich	
	1 000			Anzahl	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	Anzahl

Früheres Bundesgebiet

06.06.1961	56 174,8	26 413,4	29 761,5	1 127	686,2	12	472,7	213,4	451
31.12.1970	61 001,2	29 071,6	31 929,5	1 098	2 737,9	45	1 702,1	1 035,8	609
31.12.1975	61 644,6	29 381,5	32 263,1	1 098	3 900,5	63	2 223,9	1 676,5	754
31.12.1980	61 657,9	29 481,0	32 176,9	1 091	4 566,2	74	2 576,2	1 990,0	772
31.12.1981	61 712,7	29 522,9	32 189,8	1 090	4 721,1	77	2 647,9	2 073,2	783
31.12.1982	61 546,1	29 427,9	32 118,2	1 091	4 671,8	76	2 589,2	2 082,6	804
31.12.1983	61 306,7	29 305,8	32 000,9	1 092	4 574,2	75	2 514,0	2 060,2	819
31.12.1984	61 049,3	29 179,7	31 869,5	1 092	4 405,5	72	2 406,2	1 999,3	831
31.12.1985	61 020,5	29 190,0	31 830,5	1 090	4 481,6	73	2 442,8	2 038,8	835
31.12.1986	61 140,5	29 285,4	31 855,1	1 088	4 661,9	76	2 537,9	2 124,0	837
31.12.1987	61 238,1	29 419,4	31 818,7	1 082	4 286,5	70	2 366,1	1 920,3	812
31.12.1988	61 715,1	29 693,1	32 022,0	1 078	4 623,5	75	2 537,2	2 086,3	822
31.12.1989	62 679,0	30 236,4	32 442,6	1 073	5 007,2	80	2 741,1	2 266,1	827
31.12.1990	63 725,7	30 850,9	32 874,8	1 066	5 582,4	88	3 080,6	2 501,7	812

Deutschland

31.12.1991	80 274,6	38 839,1	41 435,5	1 067	6 066,7	76	3 354,7	2 712,0	808
31.12.1992	80 974,6	39 300,1	41 674,5	1 060	6 669,6	82	3 720,6	2 949,0	793
31.12.1993	81 338,1	39 518,5	41 819,6	1 058	6 977,5	86	3 866,1	3 111,4	805
31.12.1994	81 538,6	39 645,0	41 893,6	1 057	7 117,7	87	3 915,5	3 202,2	818
31.12.1995	81 817,5	39 824,8	41 992,7	1 053	7 342,8	90	4 026,9	3 315,9	823
31.12.1996	82 012,2	39 954,9	42 057,3	1 053	7 491,7	91	4 088,2	3 403,5	833
31.12.1997	82 057,4	39 992,3	42 065,1	1 052	7 419,0	90	4 022,5	3 396,5	844
31.12.1998	82 037,0	40 004,1	42 032,9	1 051	7 308,5	89	3 945,2	3 363,3	853
31.12.1999	82 163,5	40 090,8	42 072,7	1 049	7 336,1	89	3 938,1	3 398,0	863
31.12.2000	82 259,5	40 156,5	42 103,0	1 048	7 267,6	88	3 874,2	3 393,4	876
31.12.2001	82 440,4	40 274,7	42 165,7	1 046	7 318,3	89	3 881,0	3 437,2	886
31.12.2002	82 536,7	40 344,9	42 191,8	1 045	7 348,0	89	3 871,1	3 476,9	898
31.12.2003	82 531,7	40 356,0	42 175,7	1 045	7 341,8	89	3 840,1	3 501,8	912

*) Jeweiliger Gebietsstand.

Quelle: Statistisches Bundesamt, 1961 Volkszählung; ab 1970 Bevölkerungsfortschreibung

1 Bevölkerung
1.2 Bevölkerung insgesamt und ausländische Bevölkerung in den Bundesländern

Land	2002			2003			Veränderungen 2003/2002		
	Bevölke- rung	Ausländer/-innen		Bevölke- rung	Ausländer/-innen		Bevölke- rung	Ausländer/-innen	
	1 000	je 1 000 Einwohner		1 000	je 1 000 Einwohner		1 000	je 1 000 Einwohner	
Baden-Württemberg	10 661,3	1 297,7	122	10 692,6	1 290,3	121	0,3	-0,6	-0,8
Bayern	12 387,4	1 174,0	95	12 423,4	1 182,4	95	0,3	0,7	0,0
Berlin	3 392,4	444,8	131	3 388,5	447,3	132	-0,1	0,6	0,8
Brandenburg	2 582,4	66,8	26	2 574,5	67,6	26	-0,3	1,2	0,0
Bremen	662,1	82,6	125	663,1	84,2	127	0,2	1,9	1,6
Hamburg	1 728,8	255,1	148	1 734,1	252,6	146	0,3	-1,0	-1,4
Hessen	6 091,6	705,5	116	6 089,4	700,0	115	0,0	0,8	-0,9
Mecklenburg-Vorpommern ...	1 744,6	37,5	22	1 732,2	39,8	23	-0,7	6,1	4,5
Niedersachsen	7 980,5	538,1	67	7 993,4	539,3	67	0,2	0,2	0,0
Nordrhein-Westfalen	18 076,4	1 979,8	110	18 079,7	1 965,2	109	0,0	-0,7	-0,9
Rheinland-Pfalz	4 057,7	311,7	77	4 058,7	312,6	77	0,0	0,3	0,0
Saarland	1 065,0	90,2	85	1 061,4	90,6	85	-0,3	0,4	0,0
Sachsen	4 349,1	115,4	27	4 321,4	119,1	28	-0,6	3,2	3,7
Sachsen-Anhalt	2 548,9	48,7	19	2 522,9	50,5	20	-1,0	3,7	5,3
Schleswig-Holstein	2 816,5	153,4	54	2 823,2	153,0	54	0,2	-0,3	0,0
Thüringen	2 392,0	46,6	19	2 373,2	47,5	20	-0,8	1,9	5,3
Deutschland	82 536,7	7 348,0	89	82 531,7	7 341,8	89	0,0	-0,1	0,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

1.3 Ausländische Bevölkerung in den Bundesländern

Land	2002			2003			Veränderungen 2003/2002		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000								
Baden-Württemberg	1 297,7	676,7	621,1	1 290,3	668,5	621,7	-0,6	-1,2	0,1
Bayern	1 174,0	613,9	560,1	1 182,4	613,1	569,2	0,7	-0,1	1,6
Berlin	444,8	236,2	208,6	447,3	236,1	211,2	0,6	0,0	1,2
Brandenburg	66,8	41,4	25,4	67,6	41,1	26,5	1,2	-0,7	4,3
Bremen	82,6	43,0	39,6	84,2	43,7	40,5	1,9	1,6	2,3
Hamburg	255,1	136,9	118,2	252,6	134,3	118,3	-1,0	-1,9	0,1
Hessen	705,5	361,4	344,1	700,0	355,1	344,9	0,8	-1,7	0,2
Mecklenburg-Vorpommern ...	37,5	23,4	14,2	39,8	24,3	15,4	6,1	3,8	8,5
Niedersachsen	538,1	280,8	257,3	539,3	280,0	259,3	0,2	-0,3	0,8
Nordrhein-Westfalen	1 979,8	1 035,3	944,5	1 965,2	1 021,5	943,6	-0,7	-1,3	-0,1
Rheinland-Pfalz	311,7	168,3	143,5	312,6	166,7	145,8	0,3	-1,0	1,6
Saarland	90,2	47,0	43,2	90,6	47,1	43,6	0,4	0,2	0,9
Sachsen	115,4	70,1	45,2	119,1	71,7	47,4	3,2	2,3	4,9
Sachsen-Anhalt	48,7	29,8	19,0	50,5	30,7	19,8	3,7	3,0	4,2
Schleswig-Holstein	153,4	78,0	75,4	153,0	77,1	76,0	-0,3	-1,2	0,8
Thüringen	46,6	29,1	17,5	47,5	29,1	18,3	1,9	0,0	4,6
Deutschland	7 348,0	3 871,1	3 476,9	7 341,8	3 840,1	3 501,8	-0,1	-0,8	0,7

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

1 Bevölkerung
1.4.2 Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Altersgruppen

Prozent

Alter von ... bis unter ... Jahren	Deutsche Bevölkerung				Ausländische Bevölkerung			
	1991	2000	2002	2003	1991	2000	2002	2003
Männlich								
unter 6	7,0	6,0	5,9	5,9	8,6	6,7	5,3	4,6
06 - 12	6,8	6,5	6,1	6,1	7,7	7,6	7,0	7,0
12 - 18	6,3	7,1	7,3	7,2	8,6	7,2	7,4	7,4
18 - 25	10,1	8,0	8,2	8,2	13,7	11,4	11,2	11,0
25 - 30	9,2	5,7	5,3	5,4	12,2	11,4	11,2	11,0
30 - 35	8,5	8,3	7,3	6,7	10,0	11,8	11,8	11,7
35 - 40	7,5	9,2	9,1	8,9	8,4	10,1	10,5	10,6
40 - 45	6,9	8,2	8,6	8,9	8,4	7,8	8,0	8,3
45 - 50	6,1	7,3	7,5	7,7	7,3	5,9	6,3	6,6
50 - 55	8,3	6,2	6,8	7,0	6,3	6,2	5,7	5,5
55 - 60	6,5	6,2	5,5	5,4	4,2	5,0	5,3	5,5
60 - 65	5,6	7,3	7,1	6,9	2,2	4,2	4,5	4,6
65 - 75	6,8	9,3	10,0	10,3	1,7	3,4	4,2	4,6
75 und mehr	4,5	4,8	5,2	5,5	0,6	1,2	1,5	1,6
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100
Weiblich								
unter 6	6,1	5,3	5,3	5,3	10,0	7,3	5,6	4,9
06 - 12	6,0	5,8	5,5	5,4	8,9	8,2	7,5	7,3
12 - 18	5,5	6,4	6,5	6,5	9,7	7,5	7,6	7,6
18 - 25	8,8	7,2	7,4	7,4	15,2	12,7	12,4	12,1
25 - 30	8,1	5,2	4,9	4,9	10,6	12,0	11,8	11,6
30 - 35	7,5	7,4	6,6	6,1	8,8	11,0	11,6	11,7
35 - 40	6,7	8,3	8,2	8,1	9,0	8,7	9,2	9,5
40 - 45	6,1	7,5	7,9	8,1	8,9	6,9	7,2	7,4
45 - 50	5,5	6,7	6,9	7,1	6,2	6,8	6,4	6,4
50 - 55	7,6	5,8	6,4	6,5	4,6	6,5	6,6	6,5
55 - 60	6,2	5,9	5,3	5,3	3,0	4,3	4,8	5,2
60 - 65	5,7	7,3	7,1	6,9	1,9	3,2	3,5	3,6
65 - 75	10,4	10,7	11,1	11,4	2,1	3,2	3,6	3,9
75 und mehr	9,9	10,6	10,9	11,0	1,1	1,9	2,2	2,3
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100
Insgesamt								
unter 6	6,5	5,6	5,6	5,5	9,2	7,0	5,5	4,7
06 - 12	6,4	6,2	5,8	5,8	8,2	7,9	7,3	7,1
12 - 18	5,9	6,7	6,9	6,8	9,1	7,3	7,5	7,5
18 - 25	9,4	7,6	7,7	7,8	14,4	12,0	11,8	11,5
25 - 30	8,6	5,4	5,1	5,2	11,5	11,7	11,5	11,3
30 - 35	8,0	7,8	6,9	6,4	9,5	11,4	11,7	11,7
35 - 40	7,1	8,7	8,7	8,5	8,7	9,4	9,9	10,1
40 - 45	6,5	7,8	8,3	8,5	8,6	7,4	7,6	7,9
45 - 50	5,8	7,0	7,2	7,4	6,8	6,3	6,4	6,5
50 - 55	7,9	6,0	6,6	6,8	5,5	6,3	6,2	6,0
55 - 60	6,3	6,0	5,4	5,3	3,7	4,7	5,1	5,4
60 - 65	5,7	7,3	7,1	6,9	2,1	3,7	4,0	4,1
65 - 75	8,7	10,0	10,5	10,9	1,9	3,3	3,9	4,3
75 und mehr	7,3	7,8	8,1	8,3	0,9	1,5	1,8	1,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

1 Bevölkerung
1.5 Deutsche und ausländische Bevölkerung nach Familienstand

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Deutsche					Ausländer/-innen				
		zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	zusammen	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Männlich											
1991	38 839 103	35 484 367	15 013 571	18 028 515	965 259	1 477 022	3 354 736	1 653 945	1 567 636	26 108	107 047
1992	39 300 081	35 579 479	15 078 010	18 035 891	969 607	1 495 971	3 720 602	1 880 150	1 696 059	28 000	116 393
1993	39 518 484	35 652 403	15 140 039	18 002 409	974 917	1 535 038	3 866 081	1 992 258	1 721 293	28 943	123 587
1994	39 644 965	35 729 452	15 201 620	17 965 488	980 941	1 581 403	3 915 513	2 020 454	1 734 580	29 737	130 742
1995	39 824 823	35 797 933	15 267 655	17 912 724	986 702	1 630 852	4 026 890	2 099 080	1 757 180	31 187	139 443
1996	39 954 835	35 866 674	15 344 454	17 843 763	992 778	1 685 679	4 088 161	2 153 460	1 755 295	31 976	147 430
1997	39 992 311	35 969 826	15 445 159	17 772 909	1 000 311	1 751 447	4 022 485	2 133 652	1 702 805	31 729	154 299
1998	40 004 142	36 058 940	15 539 161	17 696 698	1 007 790	1 815 291	3 945 202	2 106 818	1 644 470	31 695	162 219
1999	40 090 776	36 152 691	15 652 809	17 647 336	988 871	1 863 675	3 938 085	2 112 570	1 620 584	35 402	169 529
2000	40 156 536	36 282 351	15 784 077	17 558 235	997 484	1 942 555	3 874 185	2 056 505	1 598 941	37 382	181 357
2001	40 274 676	36 393 642	15 951 989	17 373 184	1 023 624	2 044 845	3 881 034	2 071 325	1 561 341	41 180	207 188
2002	40 344 879	36 473 792	16 059 591	17 250 866	1 034 328	2 129 007	3 871 087	2 071 255	1 534 521	42 706	222 605
2003	40 356 014	36 515 946	16 150 873	17 101 909	1 044 028	2 219 136	3 840 068	2 056 749	1 499 860	44 119	239 340
Weiblich											
1991	41 435 461	38 723 467	13 053 256	18 114 281	5 504 957	2 050 973	2 711 994	1 225 919	1 300 606	94 107	91 362
1992	41 674 551	38 725 585	13 078 022	18 115 715	5 464 404	2 067 444	2 948 966	1 354 637	1 394 137	102 611	97 581
1993	41 819 609	38 708 214	13 103 687	18 076 971	5 423 427	2 104 129	3 111 395	1 441 175	1 457 495	110 224	102 501
1994	41 893 638	38 691 411	13 129 194	18 031 684	5 381 015	2 149 518	3 202 227	1 489 343	1 490 635	115 962	106 287
1995	41 992 676	38 676 787	13 167 141	17 972 555	5 339 085	2 198 006	3 315 889	1 552 782	1 530 556	121 367	111 184
1996	42 057 326	38 653 837	13 215 363	17 894 607	5 293 195	2 250 672	3 403 489	1 603 569	1 559 734	124 568	115 618
1997	42 065 068	38 668 552	13 286 662	17 816 634	5 250 842	2 314 414	3 396 516	1 607 117	1 548 339	122 787	118 273
1998	42 032 869	38 669 594	13 355 359	17 731 223	5 206 481	2 376 531	3 363 275	1 598 420	1 520 047	122 769	122 039
1999	42 072 699	38 674 673	13 450 259	17 657 601	5 135 408	2 431 405	3 398 026	1 614 958	1 529 530	125 159	128 379
2000	42 103 004	38 709 621	13 557 436	17 565 776	5 074 869	2 511 540	3 393 383	1 607 183	1 510 501	129 890	145 809
2001	42 165 633	38 728 404	13 711 295	17 409 635	5 002 693	2 604 781	3 437 229	1 622 979	1 523 828	133 029	157 393
2002	42 191 801	38 714 937	13 800 685	17 278 091	4 942 545	2 693 616	3 476 864	1 636 917	1 532 223	137 311	170 413
2003	42 175 657	38 673 905	13 880 544	17 120 090	4 883 441	2 789 830	3 501 752	1 642 120	1 534 215	141 220	184 197
Insgesamt											
1991	80 274 564	74 207 834	28 066 827	36 142 796	6 470 216	3 527 995	6 066 730	2 879 864	2 868 242	120 215	198 409
1992	80 974 632	74 305 064	28 156 032	36 151 606	6 434 011	3 563 415	6 669 568	3 234 787	3 090 196	130 611	213 974
1993	81 338 093	74 360 617	28 243 726	36 079 380	6 398 344	3 639 167	6 977 476	3 433 433	3 178 788	139 167	226 088
1994	81 538 603	74 420 863	28 330 814	35 997 172	6 361 956	3 730 921	7 117 740	3 509 797	3 225 215	145 699	237 029
1995	81 817 499	74 474 720	28 434 796	35 885 279	6 325 787	3 828 858	7 342 779	3 651 862	3 287 736	152 554	250 627
1996	82 012 162	74 520 512	28 559 818	35 738 370	6 285 973	3 936 351	7 491 650	3 757 029	3 315 029	156 544	263 048
1997	82 057 379	74 638 378	28 731 821	35 589 543	6 251 153	4 065 861	7 419 001	3 740 769	3 251 144	154 516	272 572
1998	82 037 011	74 728 534	28 894 520	35 427 921	6 214 271	4 191 822	7 308 477	3 705 238	3 164 517	154 464	284 258
1999	82 163 475	74 827 364	29 103 068	35 304 937	6 124 279	4 295 080	7 336 111	3 727 528	3 150 114	160 561	297 908
2000	82 259 540	74 991 972	29 341 513	35 124 011	6 072 353	4 454 095	7 267 568	3 663 688	3 109 442	167 272	327 166
2001	82 440 309	75 122 046	29 663 284	34 782 819	6 026 317	4 649 626	7 318 263	3 694 304	3 085 169	174 209	364 581
2002	82 536 680	75 188 729	29 860 278	34 528 953	5 976 873	4 822 625	7 347 951	3 708 172	3 066 744	180 017	393 018
2003	82 531 671	75 189 851	30 031 417	34 221 999	5 927 469	5 008 966	7 341 820	3 698 869	3 034 075	185 339	423 537
Insgesamt Prozent											
1991	X	100	37,8	48,7	8,7	4,8	100	47,5	47,3	2,0	3,3
1992	X	100	37,9	48,7	8,7	4,8	100	48,5	46,3	2,0	3,2
1993	X	100	38,0	48,5	8,6	4,9	100	49,2	45,6	2,0	3,2
1994	X	100	38,1	48,4	8,5	5,0	100	49,3	45,3	2,0	3,3
1995	X	100	38,2	48,2	8,5	5,1	100	49,7	44,8	2,1	3,4
1996	X	100	38,3	48,0	8,4	5,3	100	50,1	44,2	2,1	3,5
1997	X	100	38,5	47,7	8,4	5,4	100	50,4	43,8	2,1	3,7
1998	X	100	38,7	47,4	8,3	5,6	100	50,7	43,3	2,1	3,9
1999	X	100	38,9	47,2	8,2	5,7	100	50,8	42,9	2,2	4,1
2000	X	100	39,1	46,8	8,1	5,9	100	50,4	42,8	2,3	4,5
2001	X	100	39,5	46,3	8,0	6,2	100	50,5	42,2	2,4	5,0
2002	X	100	39,7	45,9	7,9	6,4	100	50,5	41,7	2,4	5,3
2003	X	100	39,9	45,5	7,9	6,7	100	50,4	41,3	2,5	5,8

1) 1994 - 1997 revidierte Ergebnisse.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bevölkerungsfortschreibung

1 Bevölkerung
1.6 Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten*)

Land der Staatsangehörigkeit	1991	1995	2000	2001	2002	2003
	1 000					
Europa 1)	4 856,4	5 920,3	5 857,8	5 834,7	5 816,7	5 800,4
darunter:						
Belgien	21,6	22,9	23,5	23,5	23,5	23,6
Dänemark	16,8	20,5	21,0	21,3	21,4	21,6
Finnland	11,2	14,8	15,9	16,1	15,8	15,7
Frankreich	88,9	99,1	110,2	111,3	112,4	113,0
Griechenland	336,9	359,6	365,4	362,7	359,4	354,6
Irland	12,9	15,7	15,7	15,6	15,6	15,5
Italien	560,1	586,1	619,1	616,3	609,8	601,3
Luxemburg	5,3	5,4	6,0	6,2	6,6	6,3
Niederlande	113,3	113,1	110,8	112,4	115,2	118,7
Österreich	186,9	184,5	187,7	189,0	189,3	189,5
Portugal	93,0	125,1	133,7	132,6	131,4	130,6
Schweden	13,4	16,8	18,9	19,2	19,4	19,4
Spanien	135,2	132,3	129,5	128,7	127,5	126,0
Vereinigtes Königreich	103,2	115,8	115,4	115,2	114,7	113,6
EU-Staaten 2)	1 698,7	1 811,7	1 872,7	1 870,0	1 862,1	1 850,0
Bosnien und Herzegowina .....	.	316,0	156,3	159,0	163,8	167,1
Bulgarien	32,6	38,8	34,4	38,1	42,4	44,3
Ehem. Jugoslawien 3)	775,1	797,8	662,5	627,5	591,5	568,2
Estland	0,6	2,5	3,6	3,9	4,0	4,2
Kroatien .....	.	185,1	216,8	223,8	231,1	236,6
Lettland	2,1	4,6	7,9	8,5	8,9	9,3
Liechtenstein	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Litauen	0,8	4,8	9,4	11,2	12,6	14,0
Malta	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5
Mazedonien .....	.	34,0	51,8	56,0	58,3	61,0
Moldau, Republik .....	.	2,8	9,4	11,0	12,3	13,3
Norwegen	6,4	7,7	7,6	7,5	7,5	7,5
Polen	271,2	276,8	301,4	310,4	317,6	326,9
Rumänien .....	.	109,3	90,1	88,1	88,7	89,1
Russische Föderation .....	.	40,0	115,9	136,1	155,6	173,5
Slowakei .....	.	6,7	14,7	17,0	18,3	19,6
Slowenien .....	.	17,3	18,8	19,4	20,6	21,8
Ehem. Sowjetunion	51,4	58,4	34,4	28,9	25,1	20,6
Tschechische Republik .....	.	18,3	24,4	26,7	28,4	30,2
Türkei	1 779,6	1 014,3	1 998,5	1 947,9	1 912,2	1 877,7
Ungarn	56,4	56,7	54,4	56,0	56,0	54,7
Ukraine .....	.	29,9	89,3	103,5	116,0	126,0
Zypern	1,3	1,1	1,0	1,0	1,0	1,0
Afrika	236,4	291,2	299,3	303,0	308,2	310,9
darunter:						
Algerien	9,1	17,7	16,8	17,2	17,3	17,0
Ghana	22,0	21,6	22,8	23,2	23,5	24,0
Marokko	75,1	81,9	80,3	79,4	79,8	79,8
Nigeria	15,6	13,9	15,4	15,6	16,2	17,0
Tunesien	27,2	26,4	24,1	24,1	24,2	24,5

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angabe.

2) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

3) 1991 einschl. Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Slowenien u. Mazedonien, die seit 1993 selbstständige Staaten sind; ab 1992 bzw. 1993: Serbien und Montenegro.

1 Bevölkerung
1.6 Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten*)

Land der Staatsangehörigkeit	1991	1995	2000	2001	2002	2003
	1 000					
Amerika	160,6	183,0	213,3	218,9	223,9	228,5
darunter:						
Brasilien	12,1	16,8	24,1	25,8	27,2	28,6
Kanada	9,2	10,5	12,0	12,6	13,2	13,7
Vereinigte Staaten	99,7	108,4	113,6	113,5	112,9	112,9
Asien 4)	553,4	702,9	841,7	877,4	901,7	912,0
darunter:						
Afghanistan	36,4	58,5	72,2	71,7	69,0	65,8
China 5)	22,1	33,2	50,9	63,1	72,1	76,7
Indien	32,8	34,7	35,2	38,2	41,2	43,6
Iran, Islamische Republik	97,9	107,0	107,9	98,6	88,7	81,5
Japan	25,2	27,3	32,4	33,8	34,7	35,6
Korea, Republik	20,3	21,2	22,2	22,6	23,3	24,0
Libanon	50,9	54,8	51,4	49,1	47,8	46,8
Pakistan	28,2	36,9	37,0	35,4	34,9	35,1
Philippinen	23,7	25,2	24,5	24,0	23,5	23,2
Sri Lanka	40,5	54,6	50,6	46,6	43,6	41,1
Syrien, Arabische Republik	16,5	19,0	26,0	27,4	28,7	29,5
Thailand	17,8	26,7	37,8	41,5	45,5	48,7
Vietnam	78,1	96,0	84,1	85,9	87,2	88,2
Australien und Ozeanien	8,0	9,2	10,4	11,2	11,9	12,1
Staatenlos	22,8	19,3	17,5	17,3	17,2	17,0
Ungeklärt und ohne Angabe	44,8	48,0	56,8	56,1	56,0	53,8
Insgesamt	5 882,3	7 173,9	7 296,8	7 318,6	7 335,6	7 334,8

4) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

5) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

1 Bevölkerung
1.7.1 Ausländische Bevölkerung 1992 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
und Aufenthaltsdauer in Deutschland *)

Staatsangehörigkeit ¹⁾	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren ²⁾					
		unter 1	1 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr
		1 000					
Europa 3)	5 361,9	633,3	1 305,1	377,1	704,4	792,1	1 550,0
darunter:							
Belgien	22,0	1,2	5,2	2,6	2,8	2,3	7,8
Dänemark	18,3	2,3	5,4	1,8	2,0	1,9	4,9
Finnland	12,2	1,7	2,9	0,9	1,1	1,3	4,2
Frankreich	90,9	6,9	24,4	10,3	12,4	10,9	25,8
Griechenland	345,9	14,6	82,0	17,9	28,5	43,5	159,4
Irland	13,8	3,2	6,2	1,4	1,4	0,7	0,8
Italien	557,7	15,8	87,8	47,8	79,8	81,8	244,7
Niederlande	113,6	4,0	16,6	7,9	8,6	10,3	66,2
Österreich	185,3	6,2	27,0	13,4	20,7	21,7	96,4
Portugal	98,9	7,1	20,5	5,0	10,0	25,8	30,7
Schweden	14,4	1,8	4,3	1,3	1,6	1,6	3,9
Spanien	133,8	3,0	11,0	5,5	9,2	19,4	85,7
Vereinigtes Königreich	107,1	10,1	30,8	12,7	17,6	14,4	21,7
EU-Staaten 4)	1 719,3	78,1	325,3	129,2	196,3	236,1	754,3
Bosnien und Herzegowina	19,9	19,1	0,5	0,0	0,1	0,1	0,1
Bulgarien	59,1	30,1	23,6	1,5	1,3	0,9	1,7
Jugoslawien	915,6	207,9	223,1	32,6	70,5	111,2	270,5
Kroatien	82,5	14,8	8,9	2,2	5,4	12,1	39,1
Lettland	2,7	0,7	0,2	0,0	0,0	0,0	1,8
Litauen	1,5	0,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,6
Moldau, Republik	0,5	0,5	0,0	-	-	-	-
Polen	285,6	48,3	154,1	33,2	26,3	5,4	18,2
Rumänien	167,3	95,7	63,8	3,4	2,2	0,9	1,4
Russische Föderation	5,8	5,3	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Schweiz	33,8	2,0	7,0	2,7	3,0	3,4	15,7
Türkei	1 854,9	74,1	396,8	156,7	384,4	415,0	427,8
Ungarn	61,4	12,0	26,9	6,0	6,0	3,1	7,4
Ukraine	4,0	3,7	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Afrika	283,9	58,3	108,9	34,5	35,6	18,5	28,0
darunter:							
Algerien	14,4	5,4	4,3	1,1	1,1	0,7	1,8
Äthiopien	21,0	1,4	8,6	6,4	4,0	0,4	0,2
Ghana	26,0	6,0	10,3	4,4	3,4	1,0	0,9
Marokko	80,3	5,0	25,0	11,6	15,9	8,9	14,0
Nigeria	19,6	6,7	10,8	0,5	0,5	0,4	0,8
Tunesien	28,1	1,5	6,5	3,4	5,3	4,6	6,8
Amerika	168,8	19,1	60,3	20,6	19,1	16,8	32,7
darunter:							
Brasilien	13,3	1,9	6,5	1,6	1,2	0,8	1,3
Kanada	9,6	1,1	2,9	1,0	1,0	0,9	2,7
Vereinigte Staaten	104,4	12,1	33,1	12,4	11,3	11,0	24,6
Asien 5)	596,8	65,4	280,7	116,5	78,5	25,9	29,8
darunter:							
Afghanistan	41,5	5,3	22,1	6,8	6,4	0,5	0,4
China 6)	25,5	4,7	16,2	3,0	1,2	0,2	0,2
Indien	35,5	5,5	13,8	4,4	5,9	2,7	3,2
Iran, Islamische Republik	99,1	3,5	37,1	34,6	11,5	4,2	8,2
Japan	26,5	4,1	13,5	2,8	2,5	1,8	1,8
Korea, Republik	20,8	1,6	7,3	3,1	3,6	2,7	2,4
Libanon	53,5	4,3	31,3	11,7	4,2	1,3	0,7
Pakistan	32,2	4,6	15,2	4,5	4,2	2,7	0,9
Philippinen	24,4	1,9	11,3	5,3	3,6	1,2	1,2
Sri Lanka	43,9	4,8	19,0	15,9	3,6	0,3	0,2
Syrien, Arabische Republik	17,2	1,4	9,7	2,8	1,7	0,7	1,1
Thailand	20,1	2,2	10,5	3,0	2,6	1,2	0,5
Vietnam	85,7	10,9	48,3	8,7	16,5	0,6	0,6
Australien und Ozeanien	8,4	1,1	3,1	0,7	0,8	0,9	1,9
Staatenlos	21,9	0,5	3,9	2,2	3,4	1,5	10,4
Ungeklärt und ohne Angabe	54,1	4,5	17,3	8,7	5,1	3,1	15,3
Insgesamt	6 495,8	782,2	1 779,4	560,2	846,9	858,9	1 668,2

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Angaben nach Staatsangehörigkeiten liegen 1992 nicht für alle Länder vor.

2) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Auszählungstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet.

3) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angabe.

4) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

5) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion.

6) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

1 Bevölkerung
1.7.2 Ausländische Bevölkerung 2001 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
und Aufenthaltsdauer in Deutschland *)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren ¹⁾					
		unter 1	1 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr
		1 000					
Europa 2)	5 834,7	234,6	1 064,6	970,7	885,3	380,6	2 298,9
darunter:							
Belgien	23,5	1,5	4,3	2,8	3,2	2,4	9,6
Dänemark	21,3	1,5	4,8	3,5	2,9	1,6	7,0
Finnland	16,1	1,5	4,0	2,4	1,5	0,9	5,7
Frankreich	111,3	7,3	27,0	14,5	15,0	9,5	38,1
Griechenland	362,7	7,9	45,8	39,6	63,2	20,3	185,9
Irland	15,6	1,1	4,1	3,7	3,3	1,1	2,3
Italien	616,3	13,8	82,5	58,7	71,7	54,1	335,4
Niederlande	112,4	5,3	15,9	9,7	10,2	7,4	63,8
Österreich	189,0	6,1	23,8	13,7	18,5	13,5	113,4
Portugal	132,6	4,1	26,3	25,2	16,8	5,7	54,5
Schweden	19,2	1,7	5,5	3,0	2,2	1,2	5,6
Spanien	128,7	4,7	15,4	8,3	7,6	5,8	86,9
Vereinigtes Königreich	115,2	6,5	23,1	16,7	16,9	11,2	40,7
EU-Staaten 3)	1 870,0	63,1	284,1	202,4	233,8	135,2	951,4
Bosnien und Herzegowina	159,0	3,7	14,9	81,6	15,7	4,6	38,5
Bulgarien	38,1	6,7	12,3	8,9	7,5	0,9	1,8
Ehem. Jugoslawien 4)	627,5	15,4	121,9	168,1	99,4	21,0	201,8
Kroatien	223,8	4,3	19,1	30,1	27,1	12,4	130,8
Lettland	8,5	1,2	4,4	1,8	0,3	0,0	0,1
Litauen	11,2	2,5	5,5	2,5	0,4	0,0	0,3
Mazedonien	56,0	3,0	10,2	10,0	12,0	3,3	17,5
Moldau, Republik	11,0	2,0	6,5	2,4	0,1	0,0	0,0
Polen	310,4	24,2	80,0	60,0	91,5	27,2	27,4
Rumänien	88,1	8,1	25,2	28,8	21,9	2,0	2,1
Russische Föderation	136,1	25,0	78,7	27,4	4,2	0,3	0,4
Schweiz	38,0	1,8	6,9	4,2	4,4	2,6	18,1
Slowakei	17,0	4,3	8,2	3,0	0,9	0,3	0,3
Slowenien	19,4	0,6	1,6	1,6	1,3	0,9	13,4
Ehem. Sowjetunion							
Türkei	1 947,9	35,9	282,6	272,6	324,2	159,3	873,4
Ungarn	56,0	6,2	13,3	10,2	12,8	4,8	8,4
Ukraine	103,5	16,4	59,7	25,6	1,7	0,0	0,1
Afrika	303,0	25,6	64,0	67,5	55,2	23,2	41,5
darunter:							
Algerien	17,2	2,0	4,6	5,9	2,1	7,7	1,9
Äthiopien	14,3	0,7	3,6	3,3	3,5	2,1	1,2
Ghana	23,2	1,3	4,9	4,3	5,7	3,8	3,1
Marokko	79,4	4,4	18,7	11,6	15,7	8,7	20,3
Nigeria	15,6	1,1	4,9	4,6	3,6	0,4	1,0
Tunesien	24,1	1,6	6,1	3,5	3,3	2,1	7,6
Amerika	218,9	21,8	64,0	35,0	33,3	16,6	48,2
darunter:							
Brasilien	25,8	3,0	9,5	5,3	4,3	1,4	2,3
Kanada	12,6	1,6	3,4	1,8	1,6	0,8	3,5
Vereinigte Staaten	113,5	9,6	26,3	16,1	17,0	10,2	34,3
Asien 5)	877,4	102,6	318,8	157,4	159,6	69,2	69,8
darunter:							
Afghanistan	71,7	5,7	25,1	21,5	13,7	3,2	2,5
China 6)	63,1	16,0	27,9	8,7	8,3	1,6	0,7
Indien	38,2	6,7	10,5	5,6	5,6	3,1	6,7
Iran, Islamische Republik	98,6	4,7	22,2	13,1	22,7	21,1	14,8
Japan	33,8	4,9	12,7	4,4	4,8	2,4	4,7
Korea, Republik	33,8	4,9	12,7	4,4	4,8	2,4	4,7
Libanon	49,1	1,9	9,5	8,1	18,2	7,6	3,8
Pakistan	35,4	2,4	10,3	7,4	8,3	2,7	4,4
Philippinen	24,0	1,2	6,0	4,9	6,2	3,1	2,6
Sri Lanka	46,6	1,7	13,1	11,8	10,0	8,3	1,7
Syrien, Arabische Republik	27,4	3,0	12,1	4,1	5,1	1,3	1,7
Thailand	41,5	4,2	14,0	9,1	8,4	3,0	2,9
Vietnam	85,9	6,0	19,4	19,8	32,6	4,0	4,1
Australien und Ozeanien	11,2	1,6	3,0	1,7	1,8	0,5	2,6
Staatenlos	17,3	0,4	2,2	1,8	3,2	1,7	8,0
Ungeklärt und ohne Angabe	56,1	2,6	17,8	9,4	12,2	5,4	8,6
Insgesamt	7 318,6	389,2	1 560,3	1 243,5	1 150,7	497,2	2 357,2

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsforschung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Anmeldezeitpunkt und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet.

2) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angabe.

3) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

4) Serbien und Montenegro.

5) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion.

6) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

1 Bevölkerung
1.7.3 Ausländische Bevölkerung 2002 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
und Aufenthaltsdauer in Deutschland *)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren ¹⁾					
		unter 1	1 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr
		1 000					
Europa 2)	5 816,7	217,8	1 020,8	840,3	1 025,2	413,5	2 299,1
darunter:							
Belgien	23,5	1,0	4,3	2,7	3,2	2,5	9,8
Dänemark	21,4	1,2	4,7	3,2	3,3	1,7	7,3
Finnland	15,8	1,1	3,8	2,3	1,7	0,9	5,8
Frankreich	112,4	6,6	26,7	14,5	15,5	10,2	38,8
Griechenland	359,4	6,4	42,2	36,2	66,4	22,6	185,6
Irland	15,6	0,9	3,8	3,1	4,1	1,3	2,5
Italien	609,8	11,0	73,0	61,0	68,9	57,7	338,3
Luxemburg	6,6	0,5	1,8	0,6	0,6	0,5	2,6
Niederlande	115,2	6,2	17,9	9,8	10,4	7,7	63,2
Österreich	189,3	5,1	24,7	13,5	18,2	13,9	113,9
Portugal	131,4	3,2	22,4	24,8	20,1	6,5	54,5
Schweden	19,4	1,5	5,5	3,0	2,5	1,3	5,7
Spanien	127,5	4,3	15,4	8,5	8,0	5,9	85,4
Vereinigtes Königreich	114,7	5,4	22,5	15,3	17,9	11,4	42,1
EU-Staaten 3)	1 862,1	54,5	268,6	198,5	240,9	144,1	955,5
Bosnien und Herzegowina	163,8	3,2	14,6	48,1	51,3	5,1	41,4
Bulgarien	42,4	7,2	16,1	6,1	10,0	1,1	1,9
Ehem. Jugoslawien 4)	591,5	12,7	108,8	114,0	146,5	21,7	187,7
Kroatien	231,0	3,6	18,0	20,8	38,3	12,9	137,3
Lettland	8,9	1,1	4,5	2,0	0,5	0,0	0,7
Litauen	12,6	2,3	6,3	3,0	0,7	0,0	0,2
Mazedonien	58,3	2,0	10,8	8,2	14,9	4,2	18,2
Moldau, Republik	12,3	1,8	7,3	2,9	0,4	0,0	0,0
Polen	317,6	24,0	80,7	55,9	93,4	34,7	28,9
Rumänien	88,7	8,2	26,7	17,5	31,6	2,3	2,3
Russische Föderation	155,6	24,1	89,3	33,2	8,7	0,5	0,4
Schweiz	38,0	1,8	6,7	4,1	4,6	2,7	18,0
Slowakei	18,3	3,8	9,0	3,5	1,2	0,4	0,4
Slowenien	20,6	0,6	1,5	1,3	1,7	0,9	14,5
Ehem. Sowjetunion							
Türkei	1 912,2	36,2	241,3	262,1	331,2	171,6	869,8
Ungarn	56,0	5,4	13,9	8,6	13,6	5,3	9,2
Ukraine	116,0	15,7	66,1	29,3	34,1	0,1	0,1
Afrika	308,2	25,6	92,8	57,3	65,9	24,0	42,6
darunter:							
Algerien	17,3	1,8	5,1	4,1	3,7	0,7	1,9
Äthiopien	13,8	0,8	3,1	3,2	3,5	1,9	1,3
Ghana	23,5	1,4	5,3	3,2	6,6	3,5	3,4
Marokko	79,8	4,5	19,6	10,7	15,0	9,4	20,6
Nigeria	16,2	1,5	4,6	4,1	4,6	0,4	1,0
Tunesien	24,2	1,5	6,5	3,1	3,5	2,1	7,6
Amerika	223,9	21,0	66,3	33,6	35,8	18,0	49,1
darunter:							
Brasilien	27,2	2,9	10,0	5,5	4,8	1,6	2,4
Kanada	13,2	1,5	3,8	1,6	1,9	0,9	3,5
Vereinigte Staaten	112,9	8,9	26,2	13,7	18,5	10,9	34,8
Asien 5)	901,7	87,1	347,4	161,0	162,8	72,8	70,7
darunter:							
Afghanistan	69,0	2,7	24,5	21,1	14,8	3,1	2,8
China 6)	72,1	13,5	38,7	8,0	9,0	2,1	0,8
Indien	41,2	6,5	13,6	5,3	6,2	2,9	6,8
Iran, Islamische Republik	88,7	4,1	20,8	13,7	17,4	19,6	12,9
Japan	34,7	4,6	13,2	4,4	4,9	2,7	5,0
Korea, Republik	23,3	2,3	7,3	2,9	3,1	1,9	5,7
Libanon	47,8	2,0	9,2	6,8	18,4	7,6	3,8
Pakistan	34,9	2,1	10,0	6,6	8,8	3,0	4,4
Philippinen	23,5	1,2	2,2	4,5	5,9	3,4	2,8
Sri Lanka	43,6	1,5	10,6	10,9	10,9	7,9	1,8
Syrien, Arabische Republik	28,7	2,7	12,8	4,9	5,2	1,3	1,7
Thailand	45,5	4,3	16,3	8,8	9,0	3,8	3,3
Vietnam	87,2	4,6	21,9	14,4	33,9	7,6	4,8
Australien und Ozeanien	11,9	1,4	3,5	1,6	2,1	0,6	2,6
Staatenlos	17,2	0,3	2,2	1,7	3,3	1,7	8,0
Ungeklärt und ohne Angabe	56,0	2,4	16,5	9,7	13,4	5,3	8,6
Insgesamt	7 335,6	355,6	1 549,5	1 105,2	1 308,6	536,0	2 480,7

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregisters aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Auszählstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet.

2) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angaben.

3) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

4) Serbien und Montenegro.

5) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

6) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

1 Bevölkerung
1.7.4 Ausländische Bevölkerung 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
und Aufenthaltsdauer in Deutschland *)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren ¹⁾					
		unter 1	1 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr
		1 000					
Europa 2)	5 800,4	193,9	986,2	767,3	1 068,7	495,8	2 288,5
darunter:							
Belgien	23,6	1,0	4,2	2,6	3,2	2,6	10,1
Dänemark	21,6	1,2	4,6	2,9	3,6	1,9	7,4
Finnland	15,7	1,2	3,5	2,3	1,9	1,1	5,9
Frankreich	113,0	6,4	25,7	14,7	15,7	11,1	39,4
Griechenland	354,6	5,0	38,2	34,5	59,1	33,2	184,6
Irland	15,5	0,7	3,5	2,9	4,1	1,7	2,6
Italien	601,3	9,3	62,5	61,1	65,8	62,1	340,5
Luxemburg	6,9	0,5	2,0	0,6	0,6	0,5	2,6
Niederlande	118,7	5,9	21,1	9,9	10,5	8,3	63,0
Österreich	189,5	4,7	24,4	13,7	17,5	15,2	114,0
Portugal	130,6	2,8	19,1	24,3	22,5	7,7	54,3
Schweden	19,4	1,3	5,3	3,0	2,7	1,3	5,7
Spanien	126,0	3,9	14,9	8,6	8,3	6,1	84,3
Vereinigtes Königreich	113,6	4,6	21,3	14,0	18,3	12,4	42,9
EU-Staaten 3)	1 850,0	48,5	250,2	195,3	233,7	165,1	957,2
Bosnien und Herzegowina	167,1	2,6	14,4	27,4	72,7	6,7	43,3
Bulgarien	44,3	6,2	19,2	4,8	11,0	1,3	1,9
Ehem. Jugoslawien 4)	568,2	11,6	100,0	77,1	172,7	29,8	177,2
Kroatien	236,6	3,2	16,6	17,1	42,9	15,0	141,8
Lettland	9,3	1,0	4,5	2,2	0,9	0,0	0,7
Litauen	14,0	2,2	7,1	3,2	1,2	0,0	0,2
Mazedonien	61,0	1,8	10,4	7,9	15,0	6,9	19,1
Moldau, Republik	13,3	1,5	7,8	3,4	0,6	0,0	0,0
Polen	326,9	24,2	82,9	57,1	84,8	47,1	30,8
Rumänien	89,1	8,0	28,2	12,5	34,8	3,2	2,5
Russische Föderation	173,5	21,4	98,3	39,2	13,3	0,7	0,6
Schweiz	38,5	1,8	6,8	4,1	4,8	2,9	18,1
Slowakei	19,6	3,4	9,5	3,9	1,7	0,6	0,5
Slowenien	21,8	0,5	1,6	1,3	1,9	1,0	15,4
Ehem. Sowjetunion	20,7	0,1	1,1	2,5	13,4	1,4	2,0
Türkei	1 877,7	29,8	212,3	252,8	323,5	202,5	856,8
Ungarn	54,7	4,3	13,8	7,6	13,1	6,4	9,5
Ukraine	126,0	13,4	71,4	32,1	8,8	0,1	0,1
Afrika	310,9	23,2	96,3	54,3	67,4	26,6	43,0
darunter:							
Algerien	17,0	1,3	5,2	2,8	5,0	0,7	1,9
Äthiopien	13,4	0,7	2,9	3,3	3,3	1,8	1,4
Ghana	24,0	1,2	5,9	3,1	6,5	3,7	3,5
Marokko	79,8	4,3	20,5	10,4	13,7	10,2	20,6
Nigeria	17,0	1,6	5,0	4,1	4,8	0,5	1,0
Tunesien	24,5	1,5	7,0	3,0	3,5	2,1	7,5
Amerika	228,5	20,4	67,6	33,6	36,9	19,6	50,3
darunter:							
Brasilien	28,6	2,9	10,2	5,7	5,2	2,0	2,5
Kanada	13,7	1,6	3,9	1,7	2,1	0,9	3,5
Vereinigte Staaten	112,9	8,4	25,7	12,8	18,6	11,6	35,8
Asien 5)	912,0	73,5	357,8	167,6	158,0	83,2	71,9
darunter:							
Afghanistan	65,8	2,1	21,9	20,5	15,0	3,5	2,8
China 6)	76,7	11,5	44,2	7,7	9,4	2,9	0,9
Indien	43,6	6,0	16,4	5,1	6,3	2,9	6,9
Iran, Islamische Republik	81,5	3,3	20,1	13,9	13,2	19,0	12,0
Japan	35,6	4,7	13,2	4,5	4,8	3,1	5,3
Korea, Republik	24,0	2,5	7,7	3,1	3,0	1,9	5,8
Libanon	46,8	1,8	9,1	6,4	16,8	8,8	3,9
Pakistan	35,1	2,5	9,8	6,6	8,5	3,5	4,3
Philippinen	23,2	1,1	5,6	4,1	5,6	3,8	3,0
Sri Lanka	41,1	1,1	9,0	10,5	10,3	8,0	2,2
Syrien, Arabische Republik	29,5	2,1	13,4	5,5	5,1	1,6	1,7
Thailand	48,7	3,9	18,4	8,6	9,3	4,8	3,7
Vietnam	88,2	4,3	22,6	11,1	32,0	12,7	5,3
Australien und Ozeanien	12,1	1,2	3,6	1,6	2,3	0,8	2,6
Staatenlos	17,0	0,3	2,2	1,7	3,1	1,9	7,9
Ungeklärt und ohne Angabe	53,8	1,9	14,8	9,7	13,4	5,6	8,3
Insgesamt	7 334,8	314,4	1 528,5	1 035,9	1 349,9	633,6	2 472,5

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsforschung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Auszählstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

2) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angaben.

3) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

4) Serbien und Montenegro.

5) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

6) Ohne Taiwan.

1 Bevölkerung
1.7.4 Ausländische Bevölkerung 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten
und Aufenthaltsdauer in Deutschland *)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren ¹⁾					
		unter 1	1 - 6	6 - 10	10 - 15	15 - 20	20 und mehr
		1 000					
Europa 2)	5 800,4	193,9	986,2	767,3	1 068,7	495,8	2 288,5
darunter:							
Belgien	23,6	1,0	4,2	2,6	3,2	2,6	10,1
Dänemark	21,6	1,2	4,6	2,9	3,6	1,9	7,4
Finnland	15,7	1,2	3,5	2,3	1,9	1,1	5,9
Frankreich	113,0	6,4	25,7	14,7	15,7	11,1	39,4
Griechenland	354,6	5,0	38,2	34,5	59,1	33,2	184,6
Irland	15,5	0,7	3,5	2,9	4,1	1,7	2,6
Italien	601,3	9,3	62,5	61,1	65,8	62,1	340,5
Luxemburg	6,9	0,5	2,0	0,6	0,6	0,5	2,6
Niederlande	118,7	5,9	21,1	9,9	10,5	8,3	63,0
Österreich	189,5	4,7	24,4	13,7	17,5	15,2	114,0
Portugal	130,6	2,8	19,1	24,3	22,5	7,7	54,3
Schweden	19,4	1,3	5,3	3,0	2,7	1,3	5,7
Spanien	126,0	3,9	14,9	8,6	8,3	6,1	84,3
Vereinigtes Königreich	113,6	4,6	21,3	14,0	18,3	12,4	42,9
EU-Staaten 3)	1 850,0	48,5	250,2	195,3	233,7	165,1	957,2
Bosnien und Herzegowina	167,1	2,6	14,4	27,4	72,7	6,7	43,3
Bulgarien	44,3	6,2	19,2	4,8	11,0	1,3	1,9
Ehem. Jugoslawien 4)	568,2	11,6	100,0	77,1	172,7	29,8	177,2
Kroatien	236,6	3,2	16,6	17,1	42,9	15,0	141,8
Lettland	9,3	1,0	4,5	2,2	0,9	0,0	0,7
Litauen	14,0	2,2	7,1	3,2	1,2	0,0	0,2
Mazedonien	61,0	1,8	10,4	7,9	15,0	6,9	19,1
Moldau, Republik	13,3	1,5	7,8	3,4	0,6	0,0	0,0
Polen	326,9	24,2	82,9	57,1	84,8	47,1	30,8
Rumänien	89,1	8,0	28,2	12,5	34,8	3,2	2,5
Russische Föderation	173,5	21,4	98,3	39,2	13,3	0,7	0,6
Schweiz	38,5	1,8	6,8	4,1	4,8	2,9	18,1
Slowakei	19,6	3,4	9,5	3,9	1,7	0,6	0,5
Slowenien	21,8	0,5	1,6	1,3	1,9	1,0	15,4
Ehem. Sowjetunion	20,7	0,1	1,1	2,5	13,4	1,4	2,0
Türkei	1 877,7	29,8	212,3	252,8	323,5	202,5	856,8
Ungarn	54,7	4,3	13,8	7,6	13,1	6,4	9,5
Ukraine	126,0	13,4	71,4	32,1	8,8	0,1	0,1
Afrika	310,9	23,2	96,3	54,3	67,4	26,6	43,0
darunter:							
Algerien	17,0	1,3	5,2	2,8	5,0	0,7	1,9
Äthiopien	13,4	0,7	2,9	3,3	3,3	1,8	1,4
Ghana	24,0	1,2	5,9	3,1	6,5	3,7	3,5
Marokko	79,8	4,3	20,5	10,4	13,7	10,2	20,6
Nigeria	17,0	1,6	5,0	4,1	4,8	0,5	1,0
Tunesien	24,5	1,5	7,0	3,0	3,5	2,1	7,5
Amerika	228,5	20,4	67,6	33,6	36,9	19,6	50,3
darunter:							
Brasilien	28,6	2,9	10,2	5,7	5,2	2,0	2,5
Kanada	13,7	1,6	3,9	1,7	2,1	0,9	3,5
Vereinigte Staaten	112,9	8,4	25,7	12,8	18,6	11,6	35,8
Asien 5)	912,0	73,5	357,8	167,6	158,0	83,2	71,9
darunter:							
Afghanistan	65,8	2,1	21,9	20,5	15,0	3,5	2,8
China 6)	76,7	11,5	44,2	7,7	9,4	2,9	0,9
Indien	43,6	6,0	16,4	5,1	6,3	2,9	6,9
Iran, Islamische Republik	81,5	3,3	20,1	13,9	13,2	19,0	12,0
Japan	35,6	4,7	13,2	4,5	4,8	3,1	5,3
Korea, Republik	24,0	2,5	7,7	3,1	3,0	1,9	5,8
Libanon	46,8	1,8	9,1	6,4	16,8	8,8	3,9
Pakistan	35,1	2,5	9,8	6,6	8,5	3,5	4,3
Philippinen	23,2	1,1	5,6	4,1	5,6	3,8	3,0
Sri Lanka	41,1	1,1	9,0	10,5	10,3	8,0	2,2
Syrien, Arabische Republik	29,5	2,1	13,4	5,5	5,1	1,6	1,7
Thailand	48,7	3,9	18,4	8,6	9,3	4,8	3,7
Vietnam	88,2	4,3	22,6	11,1	32,0	12,7	5,3
Australien und Ozeanien	12,1	1,2	3,6	1,6	2,3	0,8	2,6
Staatenlos	17,0	0,3	2,2	1,7	3,1	1,9	7,9
Ungeklärt und ohne Angabe	53,8	1,9	14,8	9,7	13,4	5,6	8,3
Insgesamt	7 334,8	314,4	1 528,5	1 035,9	1 349,9	633,6	2 472,5

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregisters aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Die Aufenthaltsdauer ergibt sich ohne Berücksichtigung von Unterbrechungen aus der Differenz zwischen Auszählstichtag und Datum der ersten Einreise in das Bundesgebiet.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

2) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angaben.

3) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

4) Serbien und Montenegro.

5) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

6) Ohne Taiwan.

1 Bevölkerung
1.8 Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland *)

Staatsangehörigkeit	1995				2000			
	insgesamt	im Ausland geboren	in Deutschland geboren		insgesamt	im Ausland geboren	in Deutschland geboren	
	1 000		% 1)		1 000		% 1)	
Europa 2)	5 920,3	4 622,6	1 297,7	21,9	5 857,8	4 426,3	1 431,5	24,4
darunter:								
Belgien	22,9	19,5	3,4	14,8	23,5	20,1	3,4	14,5
Dänemark	20,5	19,1	1,4	6,8	21,0	19,4	1,5	7,1
Finnland	14,8	14,2	0,6	4,1	15,9	15,2	0,7	4,4
Frankreich	99,1	88,9	10,2	10,3	110,2	99,1	11,1	10,1
Griechenland	359,6	272,5	87,1	24,2	365,4	268,1	97,4	26,7
Irland	15,7	15,1	0,6	3,8	15,7	14,9	0,8	5,1
Italien	586,1	432,8	153,3	26,2	619,1	444,6	174,4	28,2
Luxemburg	5,5	4,5	1,0	18,2	6,0	5,0	1,0	16,7
Niederlande	113,1	70,8	42,3	37,4	110,8	73,3	37,5	33,8
Österreich	184,5	154,8	29,7	16,1	187,7	158,6	29,1	15,5
Portugal	125,1	105,2	19,9	15,9	133,7	108,4	25,3	18,9
Schweden	16,8	15,9	0,9	5,4	18,9	17,7	1,2	6,3
Spanien	132,3	100,7	31,6	23,9	129,5	98,1	31,3	24,2
Vereinigtes Königreich	115,8	105,3	10,5	9,1	115,4	104,3	11,0	9,5
EU-Staaten 3)	1 811,8	1 419,3	392,5	21,7	1 872,7	1 446,9	425,7	22,7
Bosnien und Herzegowina	316,0	296,5	19,5	6,2	156,3	130,8	25,5	16,3
Bulgarien	38,8	38,0	0,8	2,1	34,4	33,5	0,9	2,6
Ehem. Jugoslawien 4)	797,8	676,8	121,0	15,2	662,5	540,1	122,4	18,5
Kroatien	185,1	149,8	35,3	19,1	216,8	166,6	50,2	23,2
Lettland .....	.	.	.	.	7,9	7,5	0,4	5,1
Litauen .....	.	.	.	.	9,4	9,2	0,3	3,2
Mazedonien	34,0	28,0	6,0	17,6	51,8	39,3	12,5	24,1
Moldau, Republik .....	.	.	.	.	9,4	9,1	0,3	3,2
Polen	276,8	259,4	17,4	6,3	301,4	283,5	17,9	5,9
Rumänien	109,3	107,2	2,1	1,9	90,1	87,9	2,2	2,4
Russische Föderation	40,0	39,4	0,6	1,5	115,9	113,1	2,8	2,4
Slowakei	6,7	6,6	0,1	1,5	14,7	14,3	0,3	2,0
Slowenien	17,3	14,5	2,8	16,2	18,8	15,1	3,7	19,7
Türkei	2 014,3	1 333,7	680,6	33,8	1 998,5	1 251,9	746,7	37,4
Ukraine	40,9	39,5	1,4	3,4	89,3	86,6	2,7	3,0
Ungarn	56,7	53,6	3,1	5,5	54,4	51,7	2,7	5,0
Afrika	291,2	248,5	42,7	14,7	299,3	253,2	46,1	15,4
darunter:								
Algerien	17,7	16,3	1,4	7,9	16,8	15,3	1,5	8,9
Ghana	21,6	19,6	2,0	9,3	22,8	19,8	3,1	13,6
Marokko	81,9	60,2	21,7	26,5	80,3	60,0	20,2	25,2
Nigeria	13,9	13,1	0,8	5,8	15,4	14,3	1,0	6,5
Tunesien	26,4	18,7	7,7	29,2	24,1	18,3	5,8	24,1
Amerika	183,0	172,3	10,7	5,8	213,3	202,5	10,7	5,0
darunter:								
Brasilien .....	.	.	.	.	24,1	23,5	0,6	2,5
Kanada	10,5	9,9	0,6	5,7	12,0	11,4	0,6	5,0
Vereinigte Staaten	108,4	100,7	7,7	7,1	113,6	106,1	7,5	6,6
Asien 5)	702,9	619,5	83,4	11,9	841,7	739,4	102,3	12,2
darunter:								
Afghanistan	58,5	52,0	6,5	11,1	72,2	63,2	9,0	12,5
China 6)	33,2	31,3	1,9	5,7	50,9	47,8	3,1	6,1
Indien	34,7	31,2	3,5	10,1	35,2	32,2	3,0	8,5
Iran, Islam. Republik	107,0	96,4	10,6	9,9	107,9	96,1	11,9	11,0
Japan	27,3	25,7	1,6	5,9	32,4	30,5	1,8	5,6
Korea, Republik .....	.	.	.	.	22,2	19,0	3,2	14,4
Libanon	54,8	41,9	12,9	23,5	51,4	36,5	14,9	29,0
Pakistan	36,9	31,5	5,4	14,6	37,0	30,9	6,1	16,5
Philippinen .....	.	.	.	.	24,5	23,4	1,1	4,5
Sri Lanka	54,6	45,7	8,9	16,3	50,6	39,4	11,2	22,1
Syrien, Arab. Republik .....	.	.	.	.	26,0	22,2	3,8	14,6
Thailand .....	.	.	.	.	37,8	37,0	0,9	2,4
Vietnam	96,0	80,6	15,4	16,0	84,1	65,9	18,3	21,8
Australien und Ozeanien	9,2	8,8	0,4	4,3	10,4	10,0	0,4	3,8
Staatenlos	19,3	13,0	6,3	32,6	17,5	12,0	5,5	31,4
Ungeklärt und ohne Angabe	48,0	33,6	14,4	30,0	56,8	39,5	17,3	30,5
Insgesamt	7 173,9	5 718,2	1 455,7	20,3	7 296,8	5 683,0	1 613,8	22,1

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Anteil an Insgesamt.

2) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angabe.

3) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

4) Serbien und Montenegro.

5) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

6) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

1 Bevölkerung
1.8 Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit und Geburtsland *)

Staatsangehörigkeit	2002				2003			
	insgesamt	im Ausland geboren	in Deutschland geboren		insgesamt	im Ausland geboren	in Deutschland geboren	
	1 000		% ¹⁾		1 000		% ¹⁾	
Europa 2)	5 816,7	4 460,0	1 356,7	23,3	5 800,4	4 473,1	1 327,4	22,9
darunter:								
Belgien	23,5	20,2	3,4	14,5	23,6	20,3	3,4	14,4
Dänemark	21,4	19,9	1,5	7,0	21,6	20,0	1,5	6,9
Finnland	15,8	15,1	0,8	5,1	15,7	15,0	0,8	5,1
Frankreich	112,4	100,9	11,4	10,1	113,0	101,5	11,5	10,2
Griechenland	359,4	263,4	95,9	26,7	354,6	259,9	94,7	26,7
Irland	15,6	14,8	0,8	5,1	15,8	14,7	0,8	5,1
Italien	609,8	435,4	174,4	28,6	601,3	428,1	173,2	28,8
Luxemburg	6,6	5,7	0,9	13,6	6,9	6,0	0,9	13,0
Niederlande	115,2	79,2	36,0	31,3	118,7	83,3	35,4	29,8
Österreich	189,3	160,4	29,0	15,3	189,5	160,9	28,5	15,0
Portugal	131,4	105,7	25,7	19,6	130,6	105,1	25,5	19,5
Schweden	19,4	18,2	1,2	6,2	19,4	18,2	1,2	6,2
Spanien	127,5	97,0	30,4	23,8	126,0	96,0	30,0	23,8
Vereinigtes Königreich	114,7	103,7	10,9	9,5	113,6	102,8	10,8	9,5
EU-Staaten 3)	1 862,1	1 439,6	422,5	22,7	1 850,0	1 431,8	418,1	22,6
Bosnien und Herzegowina	163,8	137,1	26,7	16,3	167,1	139,5	27,5	16,5
Bulgarien	42,4	41,5	0,9	2,1	44,3	43,4	0,9	2,0
Ehem. Jugoslawien 4)	591,5	476,8	114,7	19,4	568,2	455,7	112,5	19,8
Kroatien	231,0	180,3	50,7	21,9	236,6	185,9	50,6	21,4
Lettland	8,9	8,4	0,4	4,5	9,3	8,9	0,4	4,3
Litauen	12,6	12,3	0,4	3,2	14,0	13,6	0,4	2,9
Mazedonien	58,3	44,9	13,3	22,8	61,0	47,4	13,6	22,3
Moldau, Republik	12,3	12,0	0,4	3,3	13,3	12,8	0,5	3,8
Polen	317,6	300,1	17,5	5,5	326,9	310,0	16,9	5,2
Rumänien	88,7	86,5	2,2	2,5	89,1	86,9	2,2	2,5
Russische Föderation	155,6	151,5	4,1	2,6	173,5	168,9	4,6	2,7
Slowakei	18,3	17,9	0,4	2,2	19,6	19,1	0,5	2,6
Slowenien	20,6	16,7	3,9	18,9	21,8	17,7	4,1	18,8
Türkei	1 912,2	1 233,0	679,1	35,5	1 877,7	1 222,8	654,9	34,9
Ukraine	116,0	112,4	3,6	3,1	126,0	122,0	4,0	3,2
Ungarn	56,0	53,4	2,6	4,6	54,7	52,2	2,5	4,6
Afrika	308,2	264,5	43,7	14,2	310,9	268,2	42,8	13,8
darunter:								
Algerien	17,3	15,9	1,4	8,1	17,0	15,5	1,4	8,2
Ghana	23,5	20,5	3,0	12,8	24,0	21,0	3,0	12,5
Marokko	79,8	62,0	17,8	22,3	79,8	63,0	16,8	21,1
Nigeria	16,2	15,1	1,1	6,8	17,0	15,7	1,2	7,1
Tunesien	24,2	19,2	5,0	20,7	24,5	19,9	4,7	19,2
Amerika	223,9	213,3	10,6	4,7	228,5	218,2	10,3	4,5
darunter:								
Brasilien	27,2	26,6	0,6	2,2	28,6	28,0	0,6	2,1
Kanada	13,2	12,5	0,7	5,3	13,7	13,1	0,7	5,1
Vereinigte Staaten	112,9	105,6	7,3	6,5	112,9	105,8	7,1	6,3
Asien 5)	901,7	804,2	97,5	10,8	912,0	815,5	96,5	10,6
darunter:								
Afghanistan	69,0	60,6	8,4	12,2	65,8	57,6	8,3	12,6
China 6)	72,1	68,9	3,2	4,4	76,7	73,5	3,2	4,2
Indien	41,2	38,6	2,6	6,3	43,6	41,0	2,6	6,0
Iran, Islam. Republik	88,7	80,5	8,2	9,2	81,5	74,4	7,1	8,7
Japan	34,7	32,9	1,8	5,2	35,6	33,8	1,8	5,1
Korea, Republik	23,3	20,3	3,0	12,9	24,0	21,0	3,0	12,5
Libanon	47,8	34,6	13,3	27,8	46,8	34,2	12,6	26,9
Pakistan	34,9	29,7	5,2	14,9	35,1	30,0	5,0	14,2
Philippinen	23,5	22,6	0,9	3,8	23,2	22,3	0,9	3,9
Sri Lanka	43,6	34,1	9,6	22,0	41,1	32,1	8,9	21,7
Syrien, Arab. Republik	28,7	24,5	4,2	14,6	29,5	25,1	4,4	14,9
Thailand	45,5	44,5	0,9	2,0	48,7	48,0	0,8	1,6
Vietnam	87,2	68,6	18,6	21,3	88,2	69,6	18,6	21,1
Australien und Ozeanien	11,9	11,4	0,5	4,2	12,1	11,6	0,5	4,1
Staatenlos	17,2	11,8	5,4	31,4	17,0	11,8	5,2	30,6
Ungeklärt und ohne Angabe	56,0	38,1	17,8	31,8	53,8	36,4	17,4	32,3
Insgesamt	7 335,6	5 803,4	1 532,2	20,9	7 334,8	5 834,8	1 500,0	20,5

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

1) Anteil an Insgesamt.

2) Einschl. dem Gebiet der ehem. Sowjetunion ohne nähere Angabe.

3) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

4) Serbien und Montenegro.

5) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

6) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Bevölkerung insgesamt	Darunter		
			Aufenthaltserlaubnis		Aufenthalts- berechtigung
			befristet	unbefristet	
1	Europa 1)	5 800 429	1 202 568	1 667 218	708 880
	darunter:				
2	Belgien	23 649	1 447	3 845	132
3	Dänemark	21 568	2 232	4 092	58
4	Finnland	15 748	1 576	2 137	840
5	Frankreich	113 023	10 449	16 647	445
6	Griechenland	354 630	18 411	57 099	6 793
7	Irland	15 478	3 644	1 329	29
8	Italien	601 258	32 521	83 444	6 619
9	Luxemburg	6 904	437	1 224	33
10	Niederlande	118 680	5 129	25 086	553
11	Österreich	189 466	12 970	58 678	3 770
12	Portugal	130 623	4 593	15 068	4 666
13	Schweden	19 404	2 285	3 251	433
14	Spanien	125 977	6 495	23 189	7 081
15	Vereinigtes Königreich	113 578	12 635	16 386	962
16	EU-Staaten 2)	1 849 986	114 824	311 475	32 414
17	Bosnien und Herzegowina	167 081	37 720	47 664	28 021
18	Bulgarien	44 300	8 125	6 066	1 051
19	Ehem. Jugoslawien 3)	568 240	111 758	151 879	85 590
20	Estland	4 220	861	1 126	12
21	Kroatien	236 570	39 063	98 445	80 703
22	Lettland	9 341	2 042	3 443	26
23	Liechtenstein	203	34	71	3
24	Litauen	13 985	4 521	2 994	22
25	Malta	352	98	169	30
26	Mazedonien	61 019	20 105	21 441	11 951
27	Moldau, Republik	13 263	2 402	7 629	5
28	Norwegen	7 546	1 272	1 464	145
29	Polen	326 882	90 349	95 176	8 791
30	Rumänien	89 104	22 917	19 939	775
31	Russische Föderation	173 480	60 535	71 752	593
32	Slowakei	19 567	5 231	3 202	219
33	Slowenien	21 795	2 051	10 389	7 164
34	Ehem. Sowjetunion	20 672	5 839	6 842	308
35	Tschechische Republik	30 186	9 172	9 353	664
36	Türkei	1 877 661	606 336	663 993	442 894
37	Ungarn	54 714	10 758	15 682	4 315
38	Ukraine	125 998	24 871	80 729	133
39	Zypern	956	190	262	51
40	Afrika	310 943	86 580	71 378	18 901
	darunter:				
41	Algerien	16 974	3 906	3 824	755
42	Ghana	23 963	7 648	6 113	3 166
43	Marokko	79 794	28 795	24 642	8 660
44	Nigeria	16 956	5 094	3 735	830
45	Tunesien	24 533	8 375	7 757	2 489
46	Amerika	228 499	78 379	80 451	7 332
	darunter:				
47	Brasilien	28 557	9 619	10 273	642
48	Kanada	13 727	5 292	4 586	568
49	Vereinigte Staaten	112 939	39 042	43 842	4 258

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregister aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

2) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

3) Serbien und Montenegro.

kerung
Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsstatus sowie Duldung 2003 *)

Aufenthaltsstatus					Lfd. Nr.
Aufenthaltsbewilligung	Aufenthaltsbefugnis	Aufenthaltserlaubnis EU		Duldung	
		befristet	unbefristet		
188 344	118 402	403 151	674 638	129 206	1
3	4	6 086	8 213	1	2
15	0	6 609	5 360	0	3
108	1	4 800	3 863	2	4
80	10	33 866	32 082	14	5
65	22	64 775	135 035	20	6
8	0	4 176	2 579	6	7
80	46	118 049	239 113	77	8
10	1	2 689	1 544	0	9
19	13	28 631	42 867	10	10
130	11	28 333	63 424	8	11
29	12	32 408	47 346	17	12
121	7	6 118	3 585	2	13
56	8	21 213	47 348	4	14
183	13	30 748	34 419	14	15
907	148	388 501	666 778	175	16
3 460	23 218	630	416	14 820	17
18 194	214	370	104	225	18
4 256	46 841	1 471	1 015	87 126	19
1 372	39	51	12	28	20
6 916	1 517	716	759	1 758	21
2 002	65	76	15	81	22
3	0	40	33	0	23
2 989	164	204	41	138	24
24	0	6	3	0	25
1 062	1 580	178	154	1 500	26
666	103	64	7	154	27
204	0	2 216	1 064	0	28
59 452	5 113	2 409	1 047	1 163	29
15 836	2 063	922	310	901	30
12 604	2 969	571	124	3 752	31
7 472	66	337	60	67	32
1 338	42	46	68	47	33
587	306	27	35	270	34
6 505	91	414	157	42	35
11 078	31 983	1 548	1 142	15 192	36
16 298	235	304	152	76	37
9 212	915	470	94	788	38
271	0	23	37	1	39
31 091	16 447	2 695	883	22 184	40
353	731	229	61	2 482	41
885	537	221	113	775	42
8 466	330	718	207	498	43
902	389	263	120	984	44
2 285	198	180	96	184	45
25 306	686	4 039	1 678	491	46
4 355	76	828	284	73	47
1 419	22	227	93	11	48
7 734	72	886	540	44	49

1 Bevöl
1.9 Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Ausländische Bevölkerung insgesamt	Darunter		
			Aufenthaltserlaubnis		Aufenthalts- berechtigung
			befristet	unbefristet	
50	Asien 4)	911 995	252 839	202 946	34 092
	darunter:				
51	Afghanistan	65 830	10 321	13 823	271
52	China 5)	76 743	18 347	6 208	1 143
53	Indien	43 566	15 034	7 201	3 267
54	Iran, Islamische Republik	81 495	16 122	26 378	5 595
55	Japan	35 590	20 211	4 743	1 693
56	Korea, Republik	23 979	6 692	3 655	2 275
57	Libanon	46 812	12 279	7 616	362
58	Pakistan	35 081	11 143	7 691	1 851
59	Philippinen	23 171	7 373	11 027	1 083
60	Sri Lanka	41 062	14 189	9 644	3 527
61	Syrien, Arabische Republik	29 476	5 458	4 524	158
62	Thailand	48 736	19 632	20 563	2 527
63	Vietnam	88 208	28 057	23 495	6 610
64	Australien und Ozeanien	12 142	5 381	3 140	448
65	Staatenlos	16 990	3 179	4 937	365
66	Ungeklärt und ohne Angabe	53 767	8 433	6 410	326
67	Insgesamt	7 334 765	1 637 359	2 036 480	770 344

*) Ergebnisse des Ausländerzentralregisters. - Abweichungen zwischen der Bevölkerungsfortschreibung und dem Ausländerzentralregisters aufgrund unterschiedlicher Datengrundlagen.

4) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

5) Ohne Taiwan.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ausländerzentralregister

kerung
Staatsangehörigkeiten und Aufenthaltsstatus sowie Duldung 2003 *)

Aufenthaltsstatus					Lfd. Nr.
Aufenthaltsbewilligung	Aufenthaltsbefugnis	Aufenthaltserlaubnis EU		Duldung	
		befristet	unbefristet		
95 580	114 536	2 946	1 384	61 356	50
319	19 576	33	12	9 245	51
37 014	1 472	315	88	4 064	52
5 889	349	333	236	2 707	53
2 800	9 247	142	110	4 232	54
5 419	7	137	74	4	55
8 906	79	36	15	31	56
1 116	12 106	129	58	5 666	57
1 337	1 551	443	181	2 955	58
1 045	72	146	122	44	59
337	4 095	43	18	2 115	60
1 543	4 625	76	23	5 803	61
2 219	77	271	147	108	62
2 461	8 985	66	31	8 365	63
1 429	13	229	99	10	64
193	2 458	36	33	914	65
1 350	11 634	134	43	12 408	66
343 293	264 176	413 230	678 758	226 569	67

2 Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle
2.1 Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit (deutsch/ausländisch) der Ehepartner

Jahr	Insgesamt	Zwischen Deutschen		Von oder mit Ausländern								
				zusammen		beide Ehepartner Ausländer		Frau Deutsche, Mann Ausländer		Mann Deutscher, Frau Ausländerin		
						zusammen						darunter mit gleicher Staatsangehörigkeit
				Anzahl	% v. Sp.1	Anzahl	% v. Sp.1	Anzahl	% v. Sp.4	Anzahl	% v. Sp.4	Anzahl	% v. Sp.4
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Deutschland												
1991	454 291	402 825	88,7	51 466	11,3	7 511	14,6	2 948	24 148	46,9	19 807	38,5
1992	453 428	396 855	87,5	56 573	12,5	8 629	15,3	.	25 156	44,5	22 788	40,3
1993	442 605	383 050	86,5	59 555	13,5	9 505	16,0	3 327	25 203	42,3	24 847	41,7
1994	440 244	376 087	85,4	64 157	14,6	10 908	17,0	3 394	26 731	41,7	26 518	41,3
1995	430 534	364 092	84,6	66 442	15,4	11 582	17,4	3 805	26 554	40,0	28 306	42,6
1996	427 297	357 073	83,6	70 224	16,4	12 680	18,1	4 615	27 907	39,7	29 637	42,2
1997	422 776	348 939	82,5	73 837	17,5	12 452	16,9	4 563	30 198	40,9	31 187	42,2
1998	417 420	346 835	83,1	70 585	16,9	11 356	16,1	4 531	27 402	38,8	31 827	45,1
1999	430 674	360 556	83,7	70 118	16,3	11 549	16,5	4 693	26 234	37,4	32 335	46,1
2000	418 550	345 477	82,5	73 073	17,5	11 911	16,3	7 043	27 323	37,4	33 839	46,3
2001	389 591	317 496	81,5	72 095	18,5	11 408	15,8	6 895	25 186	34,9	35 501	49,2
2002	391 963	318 244	81,2	73 719	18,8	11 251	15,3	6 811	26 057	35,3	36 411	49,4
2003	382 911	312 145	81,5	70 766	18,5	10 568	14,9	6 164	25 015	35,3	35 183	49,7
Früheres Bundesgebiet												
1960	521 445	500 362	96,0	21 083	4,0	1 625	7,7	998	15 600	74,0	3 858	18,3
1965	492 128	460 034	93,5	32 094	6,5	5 300	16,5	4 223	18 648	58,1	8 146	25,4
1970	444 510	411 514	92,6	32 996	7,4	8 199	24,8	6 749	14 645	44,4	10 152	30,8
1975	386 681	352 118	91,1	34 563	8,9	7 469	21,6	5 748	16 054	46,4	11 040	31,9
1980	362 408	327 023	90,2	35 385	9,8	7 374	20,8	5 753	18 927	53,5	9 084	25,7
1985	364 661	330 434	90,6	34 227	9,4	8 521	24,9	6 775	15 756	46,0	9 950	29,1
1990	414 475	367 936	88,8	46 539	11,2	6 755	14,5	3 175	22 031	47,3	17 753	38,1
1991	403 762	354 660	87,8	49 102	12,2	7 455	15,2	2 931	22 382	45,6	19 265	39,2
1992	405 196	351 647	86,8	53 549	13,2	8 531	15,9	3 154	23 099	43,1	21 919	40,9
1993	393 353	337 294	85,7	56 059	14,3	9 398	16,8	3 308	22 967	41,0	23 694	42,3
1994	387 815	327 690	84,5	60 125	15,5	10 694	17,8	3 361	24 298	40,4	25 133	41,8
1995	376 350	314 284	83,5	62 066	16,5	11 380	18,3	3 771	23 977	38,6	26 709	43,0
1996	373 245	308 201	82,6	65 044	17,4	12 521	19,3	4 577	24 784	38,1	27 739	42,6
1997	369 396	301 269	81,6	68 127	18,4	12 261	18,0	4 517	26 670	39,1	29 196	42,9
1998	362 548	297 346	82,0	65 202	18,0	11 163	17,1	4 487	24 249	37,2	29 790	45,7
1999	370 171	305 211	82,5	64 960	17,5	11 324	17,4	4 633	23 418	36,0	30 218	46,5
2000	359 837	292 098	81,2	67 739	18,8	11 687	17,3	...	24 535	36,2	31 517	46,5
Neue Länder und Berlin-Ost												
1991	50 529	48 165	95,3	2 364	4,7	56	2,4	17	1 766	74,7	542	22,9
1992	48 232	45 208	93,7	3 024	6,3	98	3,2	.	2 057	68,0	869	28,7
1993	49 252	45 756	92,9	3 496	7,1	107	3,1	19	2 236	64,0	1 153	33,0
1994	52 429	48 397	92,3	4 032	7,7	214	5,3	33	2 433	60,3	1 385	34,4
1995	54 184	49 808	91,9	4 376	8,1	202	4,6	34	2 577	58,9	1 597	36,5
1996	54 052	48 872	90,4	5 180	9,6	159	3,1	38	3 123	60,3	1 898	36,6
1997	53 380	47 670	89,3	5 710	10,7	191	3,3	46	3 528	61,8	1 991	34,9
1998	54 872	49 489	90,2	5 383	9,8	193	3,6	44	3 153	58,6	2 037	37,8
1999	60 503	55 345	91,5	5 158	8,5	225	4,4	60	2 816	54,6	2 117	41,0
2000	58 713	53 379	90,9	5 334	9,1	224	4,2	...	2 788	52,3	2 322	43,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2 Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle
2.2 Eheschließungen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Ehepartner

Jahr	Frankreich	Griechenland	Großbrit. und Nordirland	Italien	Jugoslawien ¹⁾	Österreich	Polen	Ukraine ²⁾	Russland ³⁾	Türkei	USA	Thailand ²⁾
Beide Ehepartner mit gemeinsamer Staatsangehörigkeit												
1991	7	64	29	983	.	53	368	-	52	342	295	-
1992 *)	18	56	47	1 124	.	58	233	-	28	384	204	-
1993	6	30	28	1 064	1 001	55	208	-	41	454	166	-
1994	11	50	30	1 030	921	61	186	-	63	637	125	-
1995	13	45	39	1 095	1 174	57	157	-	55	765	135	-
1996	11	39	14	1 107	1 935	45	200	-	50	917	86	-
1997	15	52	23	1 115	1 694	62	163	-	39	1 088	81	-
1998	9	47	21	1 187	1 317	55	188	-	42	1 342	109	-
1999	12	70	18	1 198	1 576	53	160	-	55	1 281	78	-
2000	16	99	21	1 145	1 710	54	195	59	61	1 367	81	1
2001	18	100	17	1 164	1 293	51	230	67	54	1 432	93	7
2002	12	121	26	1 069	1 171	60	240	74	63	1 482	93	2
2003	8	131	27	977	836	58	236	65	60	1 534	112	3
Deutsche Frau mit ausländischem Mann												
1991	570	502	994	2 030	.	1 127	1 002	.	.	3 580	2 603	46
1992 *)	552	479	1 055	2 085	.	1 084	810	34	148	3 692	2 259	50
1993	530	545	1 047	1 942	1 970	1 059	910	96	308	3 170	1 860	38
1994	462	482	901	1 854	2 723	1 015	821	182	439	3 128	1 728	31
1995	450	493	842	1 772	3 062	978	867	198	506	3 399	1 462	34
1996	454	494	857	1 724	4 323	936	835	186	556	3 720	1 165	43
1997	430	524	776	1 772	5 848	934	780	174	560	3 934	1 220	41
1998	406	526	776	1 849	4 319	943	776	201	502	4 106	1 200	34
1999	472	534	766	2 005	3 314	931	858	213	620	3 971	1 254	34
2000	419	491	769	1 885	4 763	934	819	244	569	4 320	1 133	37
2001	385	459	726	1 895	2 734	872	872	275	586	5 005	1 255	32
2002	383	473	838	1 854	2 495	888	988	265	608	5 642	1 344	26
2003	357	492	804	1 702	2 073	828	946	238	491	5 564	1 353	26
Deutscher Mann mit ausländischer Frau												
1991	571	286	314	820	.	1 058	3 143	.	.	849	488	1 117
1992 *)	577	289	366	849	.	1 066	4 096	85	557	865	512	1 286
1993	556	300	349	884	1 145	1 127	4 527	348	1 122	814	562	1 468
1994	567	316	335	879	1 046	936	4 697	614	1 598	864	518	1 410
1995	588	319	354	842	1 017	907	5 090	794	1 764	948	451	1 512
1996	584	297	341	799	1 064	854	5 295	856	1 952	937	429	1 566
1997	595	319	327	815	1 260	919	5 230	956	1 886	1 073	426	1 617
1998	618	357	288	964	1 160	892	5 146	1 075	1 833	1 247	435	1 803
1999	576	306	281	1 002	877	893	5 304	1 436	2 223	1 188	461	2 148
2000	585	354	303	988	1 086	867	5 210	1 554	2 402	1 464	440	2 372
2001	520	321	274	924	1 104	916	5 263	1 997	2 480	1 738	395	2 728
2002	546	320	290	943	1 176	816	5 536	2 047	2 541	1 983	452	2 775
2003	524	327	308	946	981	805	5 371	1 953	2 545	1 850	382	2 535

1) Ab 1993 ohne Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien. Einschl. der Fälle, in denen die Angehörigkeit an einen anderen auf dem Gebiet des ehem. Jugoslawien gelegenen Staat nicht bekannt bzw. feststellbar ist.

2) Daten liegen erst ab 2000 vor.

3) 1991 = Sowjetunion; ab 1992 Russische Föderation.

*) Deutschland ohne Sachsen.

Quelle : Statistisches Bundesamt, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2 Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle
**2.3 Lebendgeborene nach Staatsangehörigkeit (deutsch/ausländisch)
und nach Staatsangehörigkeit (deutsch/ausländisch) der Eltern**

Jahr ... Land	Ins- gesamt	Mit deutscher Staatsangehörigkeit ¹⁾							Mit ausländischer Staatsangehörigkeit ¹⁾		
		zusammen	Eltern Ausländer ²⁾	mindestens ein Elternteil deutsch					zusammen	Eltern verheiratet	Eltern nicht verheiratet
				Eltern verheiratet			Eltern nicht verheiratet				
				Eltern Deutsche	Vater Deutscher, Mutter Auslän- derin ³⁾	Mutter Deutsche, Vater Auslän- der ³⁾	Mutter Deut- sche ⁴⁾	Mutter Aus- länderin, Vater Deutscher			
Früheres Bundesgebiet											
1980	620 657	539 962	.	468 720	12 413	15 828	43 001	.	80 695	76 773	3 922
1985	586 155	532 405	.	452 829	11 609	16 985	50 982	.	53 750	49 662	4 088
1990	727 199	640 879	.	535 352	15 717	20 724	69 086	.	86 320	79 106	7 214
Deutschland											
1991	830 019	739 266	.	583 986	17 190	21 467	116 623	.	90 753	82 189	8 564
1992	809 114	708 996	.	558 312	18 626	21 749	110 309	.	100 118	89 979	10 139
1993	798 447	695 573	.	546 635	20 227	21 904	106 807	.	102 874	91 397	11 477
1994	769 603	668 875	.	517 964	21 641	22 226	107 044	.	100 728	89 312	11 416
1995	765 221	665 507	.	506 847	23 948	23 498	111 214	.	99 714	88 052	11 662
1996	796 013	689 784	.	513 624	27 192	26 205	122 763	.	106 229	93 292	12 937
1997	812 173	704 991	.	514 864	29 438	28 246	132 443	.	107 182	93 792	13 390
1998	785 034	684 977	.	481 736	31 052	28 859	143 330	.	100 057	86 270	13 787
1999	770 744	675 528	.	457 588	32 523	30 000	155 417	.	95 216	79 999	15 217
2000	766 999	717 223	41 257	441 500	36 206	32 410	163 086	2 764	49 776	39 193	10 583
2001	734 475	690 302	38 600	410 663	37 718	32 498	167 680	3 143	44 173	34 463	9 710
2002	719 250	677 825	37 568	390 764	41 000	33 509	170 915	4 069	41 425	31 714	9 711
2003	706 721	667 366	36 819	374 321	43 483	34 685	173 305	4 753	39 355	30 018	9 337
davon (2003):											
Baden-Württemberg	97 596	91 156	6 879	55 386	7 143	5 623	15 426	699	6 440	5 362	1 078
Bayern	111 536	106 354	5 944	66 802	6 779	4 993	21 034	802	5 182	4 219	963
Berlin	28 723	26 468	2 061	8 302	2 373	2 261	11 118	353	2 255	1 480	775
Brandenburg	17 970	17 596	38	6 794	429	319	9 878	138	374	214	160
Bremen	5 577	4 891	256	2 249	446	417	1 472	51	686	462	224
Hamburg	15 916	14 448	1 181	6 541	1 446	1 220	3 982	78	1 468	885	583
Hessen	54 400	50 052	4 210	28 396	4 553	3 298	9 128	467	4 348	3 487	861
Mecklenburg-Vorpommern ...	12 782	12 498	63	4 392	217	217	7 513	96	284	147	137
Niedersachsen	70 563	67 673	2 530	43 502	3 514	2 797	14 922	408	2 890	1 955	935
Nordrhein-Westfalen	159 883	149 122	11 078	87 293	11 544	9 824	28 385	998	10 761	8 280	2 481
Rheinland-Pfalz	34 083	31 859	1 215	20 582	2 145	1 476	6 192	249	2 224	1 875	349
Saarland	7 598	7 154	369	4 288	537	329	1 596	35	444	333	111
Sachsen	32 079	31 561	207	12 665	625	584	17 318	162	518	355	163
Sachsen-Anhalt	16 889	16 432	101	5 830	284	313	9 835	69	457	266	191
Schleswig-Holstein	24 215	23 439	610	14 437	1 163	724	6 402	103	776	560	216
Thüringen	16 911	16 663	77	6 862	285	290	9 104	45	248	138	110

*) Seit 1.7.1998 "Kinder miteinander bzw. nicht miteinander verheirateter Eltern".

1) Seit 1.1.2000 ist der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Geburt möglich, wenn ein Elternteil seinen gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt seit 8 Jahren in Deutschland hat und eine Aufenthaltsberechtigung oder seit 3 Jahren eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis besitzt (§ 4 Abs. 3 StAG).

2) Bzw. nichtverheiratete ausländische Mutter o.A. zum Vater.

3) Einschl. nichtaufgliederbarer Gruppen, unbekanntes Ausland, ungeklärte Fälle sowie ohne Angabe.

4) Die Angaben zum nichtehelichen Vater werden bei der Geburt des Kindes aufgrund der Kindschaftsrechtsreform seit dem Berichtsjahr 2000 nachgewiesen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2 Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle
2.4 Lebendgeborene nach ausgewählter Staatsangehörigkeit der Eltern

Jahr	Frankreich	Griechenland	Großbrit. und Nordirl.	Italien	Jugoslawien ¹⁾	Niederlande	Österreich	Polen	Portugal	Spanien	Türkei	USA	Thailand	Philippinen
Deutscher Vater mit Mutter obenstehender Staatsangehörigkeit														
1993	782	343	544	1 101	850	748	1 067	3 201	276	618	850	665	709	971
1994	782	317	564	1 058	732	699	984	3 458	277	605	1 093	677	736	953
1995	762	326	521	1 137	695	732	1 051	3 514	261	659	1 300	721	831	918
1996	881	367	511	1 158	650	712	1 083	3 947	302	709	1 646	675	896	960
1997	867	361	566	1 171	749	664	1 007	4 084	312	674	2 146	657	879	912
1998	903	396	546	1 225	749	642	938	4 129	296	712	2 519	683	872	849
1999	899	336	497	1 258	756	626	934	4 252	332	666	2 966	658	901	795
2000	933	395	481	1 303	826	617	919	4 392	299	718	3 808	624	949	786
2001	826	354	464	1 207	910	566	858	4 437	262	691	4 207	650	1 016	687
2002	872	385	442	1 209	1 137	553	873	4 447	292	677	4 997	582	1 116	680
2003	874	377	428	1 235	1 278	493	755	4 587	289	716	5 744	612	1 191	590
Deutsche Mutter mit Vater obenstehender Staatsangehörigkeit														
1993	597	736	1 328	2 844	1 075	963	1 103	832	215	607	2 406	1 653	31	33
1994	516	726	1 324	2 617	1 017	903	1 061	770	209	563	2 569	1 555	24	34
1995	567	745	1 166	2 591	1 094	911	1 011	750	207	542	2 975	1 486	25	27
1996	536	735	1 254	2 674	1 299	937	1 040	767	256	572	3 940	1 538	26	18
1997	549	740	1 223	2 643	1 584	925	1 063	833	295	598	4 734	1 420	34	27
1998	572	761	1 134	2 495	1 832	899	914	798	282	495	5 511	1 270	29	36
1999	436	712	1 015	2 305	1 940	840	933	787	282	518	6 575	1 225	19	15
2000	522	674	1 003	2 365	2 080	843	898	827	296	470	8 139	1 052	18	27
2001	481	659	830	2 146	2 156	737	860	847	293	445	8 623	1 088	14	17
2002	430	617	889	2 178	2 135	743	777	874	300	443	9 473	946	12	19
2003	392	625	796	2 070	2 130	672	759	952	261	443	10 314	976	18	16
Beide Eltern mit gemeinsamer obenstehender Staatsangehörigkeit														
1993	215	3 833	391	5 180	8 746	288	144	844	937	400	44 956	690	.	.
1994	203	3 585	418	4 817	8 242	264	160	714	917	305	43 425	542	.	.
1995	193	3 578	397	4 776	7 121	217	168	555	1 051	305	41 733	480	.	.
1996	214	3 586	306	4 844	7 421	261	150	526	1 138	326	44 183	451	.	.
1997	226	3 698	267	5 215	7 492	233	147	508	1 231	282	44 197	353	.	.
1998	210	3 235	239	4 835	6 873	211	151	445	1 212	288	41 083	361	.	.
1999	227	3 085	210	4 607	7 329	193	137	441	1 131	246	36 073	437	.	.
2000	233	3 005	193	4 470	7 578	196	138	392	1 177	254	33 386	410	18	15
2001	225	2 737	185	4 158	5 775	172	155	391	1 048	207	30 072	349	11	13
2002	292	2 642	170	3 598	5 395	176	120	351	932	213	27 567	362	29	23
2003	254	2 444	159	3 385	5 454	236	125	398	867	184	25 217	432	32	18

1) Ab 1993 ohne Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien. Einschließlich der Fälle, in denen die Angehörigkeit an einen anderen auf dem Gebiet des ehem. Jugoslawien gelegenen Staat nicht bekannt bzw. feststellbar ist.

Quelle : Statistisches Bundesamt, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2 Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle
2.5 Lebendgeborene sowie Geburtenhäufigkeit nach der Staatsangehörigkeit der Kinder sowie der Mutter

Jahr	Lebendgeborene mit		Lebendgeborene von		Geburtenhäufigkeit je 1 000 Mütter nach der Staatsangehörigkeit			
	deutscher	ausländischer	deutschen	ausländischen	des Kindes		der Mutter	
	Staatsangehörigkeit		Müttern		deutsch	ausländisch	deutsch	ausländisch
1991	739 266	90 753	722 076	107 943	1 285	1 705	1 255	2 039
1992	708 996	100 118	690 370	118 744	1 236	1 693	1 203	2 020
1993	695 573	102 874	675 346	123 101	1 224	1 604	1 187	1 931
1994	668 875	100 728	647 234	122 369	1 193	1 505	1 153	1 838
1995	665 507	99 714	641 559	123 662	1 207	1 447	1 162	1 801
1996	689 784	106 229	662 592	133 421	1 276	1 496	1 223	1 883
1997	704 991	107 182	675 553	136 620	1 337	1 509	1 278	1 924
1998	684 977	100 057	653 925	131 109	1 337	1 426	1 273	1 865
1999	675 528	95 216	643 005	127 739	1 356	1 368	1 286	1 828
2000	717 223	49 776	636 996	130 003	-	-	-	-
2001	690 302	44 173	610 841	123 634	-	-	-	-
2002	677 825	41 425	595 188	124 062	-	-	-	-
2003	667 366	39 355	582 311	124 410	-	-	-	-

2.6 Geburten, Sterbefälle und Geburtensaldo nach der Staatsangehörigkeit *)

Jahr	Lebendgeborene			Gestorbene			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)		
	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	ausländischer Staatsangehörigkeit	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	ausländischer Staatsangehörigkeit	insgesamt	deutscher Staatsangehörigkeit	ausländischer Staatsangehörigkeit
Früheres Bundesgebiet									
1960	968 629	957 488	11 141	642 962	639 369	3 593	325 667	318 119	7 548
1965	1 044 328	1 006 470	37 858	677 628	672 093	5 535	366 700	334 377	32 323
1970	810 808	747 804	63 004	734 843	726 838	8 005	75 965	20 966	54 999
1975	600 512	504 639	95 873	749 260	740 269	8 991	- 148 748	- 235 630	86 882
1980	620 657	539 962	80 695	714 117	705 606	8 511	- 93 460	- 165 644	72 184
1985	586 155	532 405	53 750	704 296	696 602	7 694	- 118 141	- 164 197	46 056
1990	727 199	640 879	86 320	713 335	703 853	9 482	13 864	- 62 974	76 838
1991	722 250	632 748	89 502	708 818	698 521	10 297	13 432	- 65 773	79 205
1992	720 794	622 831	97 963	695 268	684 386	10 882	25 526	- 61 555	87 081
1993	717 915	617 570	100 345	711 625	700 102	11 523	6 290	- 82 532	88 822
1994	690 905	592 598	98 307	703 262	691 271	11 991	- 12 357	- 98 673	86 316
1995	681 374	584 169	97 205	706 493	694 129	12 364	- 25 119	- 109 960	84 841
1996	702 688	599 286	103 402	708 332	695 365	12 967	- 5 644	- 96 079	90 435
1997	711 915	607 592	104 323	692 844	679 597	13 247	19 071	- 72 005	91 076
1998	682 172	584 753	97 419	688 118	674 785	13 333	- 5 946	- 90 032	84 086
1999	664 018	571 869	92 149	685 045	671 170	13 875	- 21 027	- 99 301	78 274
2000	655 732	608 753	46 979	678 545	664 131	14 414	- 22 813	- 55 378	32 565
Deutschland									
1991	830 019	739 266	90 753	911 245	900 641	10 604	- 81 226	- 161 375	80 149
1992	809 114	708 996	100 118	885 443	874 176	11 267	- 76 329	- 165 180	88 851
1993	798 447	695 573	102 874	897 270	885 386	11 884	- 98 823	- 189 813	90 990
1994	769 603	668 875	100 728	884 661	872 278	12 383	- 115 058	- 203 403	88 345
1995	765 221	665 507	99 714	884 588	871 788	12 800	- 119 367	- 206 281	86 914
1996	796 013	689 784	106 229	882 843	869 449	13 394	- 86 830	- 179 665	92 835
1997	812 173	704 991	107 182	860 389	846 711	13 678	- 48 216	- 141 720	93 504
1998	785 034	684 977	100 057	852 382	838 624	13 758	- 67 348	- 153 647	86 299
1999	770 744	675 528	95 216	846 330	832 025	14 305	- 75 586	- 156 497	80 911
2000	766 999	717 223	49 776	838 797	823 933	14 864	- 71 798	- 106 710	34 912
2001	734 475	690 302	44 173	828 541	813 280	15 261	- 94 066	- 122 978	28 912
2002	719 250	677 825	41 425	841 686	825 795	15 891	- 122 436	- 147 970	25 534
2003	706 721	667 366	39 355	853 946	837 483	16 463	- 147 225	- 170 117	22 892

*) Deutsche bzw. ausländische Staatsangehörigkeit nach der jeweiligen Legaldefinition. - Seit 01.01.2000 geändertes Staatsangehörigkeitsgesetz.

Quelle : Statistisches Bundesamt, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

2 Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle
2.7 Ehescheidungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner

Jahr ... Land	Insgesamt	Zwischen Deutschen	Von oder mit Ausländern									
			zusammen	beide Ehepartner Ausländer		Frau Deutsche, Mann Ausländer		Mann Deutscher, Frau Ausländerin				
				zusammen	darunter mit gleicher Staats- angehör- igkeit							
	Anzahl	% von Sp.1	Anzahl	% von Sp.1	Anzahl	% von Sp.4	Anzahl	% von Sp.4	Anzahl	% von Sp.4		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	

Früheres Bundesgebiet

1980	96 222	89 928	93,5	6 294	6,5	991	15,7	417	3 603	57,2	1 700	27,0
1981	109 520	102 279	93,4	7 241	6,6	1 009	13,9	410	4 261	58,8	1 971	27,2
1982	118 483	110 023	92,9	8 460	7,1	1 168	13,8	473	5 037	59,5	2 255	26,7
1983	121 317	112 502	92,7	8 815	7,3	1 164	13,2	453	5 413	61,4	2 238	25,4
1984	130 744	120 476	92,1	10 268	7,9	1 407	13,7	571	6 256	60,9	2 605	25,4
1985	128 124	117 269	91,5	10 855	8,5	1 675	15,4	772	6 543	60,3	2 637	24,3
1986	122 443	111 335	90,9	11 108	9,1	1 916	17,2	927	6 556	59,0	2 636	23,7
1987	129 850	118 120	91,0	11 730	9,0	2 021	17,2	939	6 770	57,7	2 939	25,1
1988	128 729	115 995	90,1	12 734	9,9	2 589	20,3	1 194	7 116	55,9	3 029	23,8
1989	126 628	113 307	89,5	13 321	10,5	2 925	22,0	1 358	7 248	54,4	3 148	23,6
1990	122 869	109 573	89,2	13 296	10,8	3 045	22,9	1 400	7 135	53,7	3 116	23,4
1991	127 341	113 107	88,8	14 234	11,2	3 369	23,7	1 620	7 609	53,5	3 256	22,9
1992	124 698	110 250	88,4	14 448	11,6	3 582	24,8	1 823	7 543	52,2	3 323	23,0
1993	138 064	121 934	88,3	16 130	11,7	3 932	24,4	2 050	8 410	52,1	3 788	23,5
1994	143 144	125 745	87,8	17 399	12,2	4 251	24,4	2 250	9 001	51,7	4 147	23,8

Deutschland

1991	136 317	121 939	89,5	14 378	10,5	3 382	23,5	1 620	7 704	53,6	3 292	22,9
1992	135 010	120 359	89,1	14 651	10,9	3 593	24,5	1 823	7 709	52,6	3 349	22,9
1993	156 425	139 945	89,5	16 480	10,5	3 954	24,0	2 055	8 674	52,6	3 852	23,4
1994	166 052	148 172	89,2	17 880	10,8	4 280	23,9	2 251	9 368	52,4	4 232	23,7
1995	169 425	150 441	88,8	18 984	11,2	4 632	24,4	2 419	9 816	51,7	4 536	23,9
1996	175 550	155 157	88,4	20 393	11,6	5 083	24,9	2 631	10 451	51,2	4 859	23,8
1997	187 802	164 924	87,8	22 878	12,2	5 723	25,0	2 876	11 408	49,9	5 747	25,1
1998	192 416	167 470	87,0	24 946	13,0	6 346	25,4	3 112	12 099	48,5	6 501	26,1
1999	190 590	164 006	86,1	26 584	13,9	6 968	26,2	3 422	12 550	47,2	7 066	26,6
2000	194 408	165 933	85,4	28 475	14,6	7 086	24,9	3 447	13 335	46,8	8 054	28,3
2001	197 498	166 853	84,5	30 645	15,5	7 623	24,9	3 666	14 280	46,6	8 742	28,5
2002	204 214	171 314	83,9	32 900	16,1	8 082	24,6	3 808	15 295	46,5	9 523	28,9
2003	213 975	178 794	83,6	35 181	16,4	8 642	24,6	3 978	16 212	46,1	10 327	29,4

davon (2003):

Baden-Württemberg	25 046	19 144	76,4	5 902	23,6	1 639	27,8	888	2 543	43,1	1 720	29,1
Bayern	29 992	22 996	76,7	6 996	23,3	1 340	19,2	566	3 363	48,1	2 293	32,8
Berlin	10 102	7 446	73,7	2 656	26,3	399	15,0	195	1 408	53,0	849	32,0
Brandenburg	6 107	5 780	94,6	327	5,4	25	7,6	3	205	62,7	97	29,7
Bremen	1 797	1 280	71,2	517	28,8	91	17,6	39	263	50,9	163	31,5
Hamburg	4 989	3 397	68,1	1 592	31,9	684	43,0	214	459	28,8	449	28,2
Hessen	16 288	12 679	77,8	3 609	22,2	1 163	32,2	482	1 420	39,3	1 026	28,4
Mecklenburg-Vorpommern	3 677	3 432	93,3	245	6,7	33	13,5	2	143	58,4	69	28,2
Niedersachsen	21 921	19 433	88,7	2 488	11,3	510	20,5	228	1 272	51,1	706	28,4
Nordrhein-Westfalen	50 962	45 013	88,3	5 949	11,7	1 773	29,8	1 082	2 619	44,0	1 557	26,2
Rheinland-Pfalz	11 567	9 865	85,3	1 702	14,7	326	19,2	147	821	48,2	555	32,6
Saarland	2 867	2 453	85,6	414	14,4	71	17,1	28	174	42,0	169	40,8
Sachsen	8 946	7 905	88,4	1 041	11,6	264	25,4	1	588	56,5	189	18,2
Sachsen-Anhalt	5 863	5 400	92,1	463	7,9	102	22,0	-	275	59,4	86	18,6
Schleswig-Holstein	8 293	7 387	89,1	906	10,9	202	22,3	102	398	43,9	306	33,8
Thüringen	5 558	5 184	93,3	374	6,7	20	5,3	1	261	69,8	93	24,9

Quelle : Statistisches Bundesamt, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

3 Wanderungen
3.1 Zeitreihe Wanderungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland*)

Jahr	Zuzüge			Fortzüge			Saldo		
	Personen insgesamt	Deutsche	Ausländer/ -innen	Personen insgesamt	Deutsche	Ausländer/ -innen	Personen insgesamt	Deutsche	Ausländer/ -innen
Früheres Bundesgebiet¹⁾									
1970	1 042 760	66 528	976 232	495 675	61 023	434 652 +	547 085 +	5 505 +	541 580
1971	936 349	65 612	870 737	554 280	54 022	500 258 +	382 069 +	11 590 +	370 479
1972	852 549	65 387	787 162	568 610	54 164	514 446 +	283 939 +	11 223 +	272 716
1973	932 583	63 474	869 109	580 019	53 208	526 811 +	352 564 +	10 266 +	342 298
1974	601 013	62 439	538 574	635 613	55 168	580 445 -	34 600 +	7 271 -	41 871
1975	429 064	62 969	366 095	652 966	52 861	600 105 -	223 902 +	10 108 -	234 010
1976	476 286	88 983	387 303	569 133	53 695	515 438 -	92 847 +	35 288 -	128 135
1977	522 611	99 766	422 845	505 696	53 603	452 093 +	16 915 +	46 163 -	29 248
1978	559 620	103 503	456 117	458 769	53 016	405 753 +	100 851 +	50 487 +	50 364
1979	649 832	104 645	545 187	419 091	53 083	366 008 +	230 741 +	51 562 +	179 179
1980	736 362	104 928	631 434	439 571	53 728	385 843 +	296 791 +	51 200 +	245 591
1981	605 629	104 491	501 138	470 525	55 001	415 524 +	135 104 +	49 490 +	85 614
1982	404 019	82 337	321 682	493 495	60 227	433 268 -	89 476 +	22 110 -	111 586
1983	354 496	81 244	273 252	487 268	62 355	424 913 -	132 772 +	18 889 -	151 661
1984	410 387	79 247	331 140	604 832	59 764	545 068 -	194 445 +	19 483 -	213 928
1985	480 872	82 653	398 219	425 313	58 607	366 706 +	55 559 +	24 046 +	31 513
1986	567 215	88 867	478 348	407 139	59 350	347 789 +	160 076 +	29 517 +	130 559
1987	591 765	119 429	472 336	398 518	64 534	333 984 +	193 247 +	54 895 +	138 352
1988	860 578	213 044	647 534	419 439	60 498	358 941 +	441 139 +	152 546 +	288 593
1989	1 133 794	366 849	766 945	539 832	101 750	438 082 +	593 962 +	265 099 +	328 863
1990	1 256 250	420 548	835 702	574 378	108 908	465 470 +	681 872 +	311 640 +	370 232
Deutschland²⁾									
1991	1 198 978	273 633	925 345	596 455	98 915	497 540 +	602 523 +	174 718 +	427 805
1992	1 502 198	290 850	1 211 348	720 127	105 171	614 956 +	782 071 +	185 679 +	596 392
1993	1 277 408	287 561	989 847	815 312	104 653	710 659 +	462 096 +	182 908 +	279 188
1994	1 082 553	305 037	777 516	767 555	138 280	629 275 +	314 998 +	166 757 +	148 241
1995	1 096 048	303 347	792 701	698 113	130 672	567 441 +	397 935 +	172 675 +	225 260
1996	959 691	251 737	707 954	677 494	118 430	559 064 +	282 197 +	133 307 +	148 890
1997	840 633	225 335	615 298	746 969	109 903	637 066 +	93 664 +	115 432 -	21 768
1998	802 456	196 956	605 500	755 358	116 403	638 955 +	47 098 +	80 553 -	33 455
1999	874 023	200 150	673 873	672 048	116 410	555 638 +	201 975 +	83 740 +	118 235
2000	841 158	191 909	649 249	674 038	111 244	562 794 +	167 120 +	80 665 +	86 455
2001	879 217	193 958	685 259	606 494	109 507	496 987 +	272 723 +	84 451 +	188 272
2002	842 543	184 202	658 341	623 255	117 683	505 572 +	219 288 +	66 519 +	152 769
2003	768 975	167 216	601 759	626 330	127 267	499 063 +	142 645 +	39 949 +	102 696
nach Bundesländern für das Jahr 2003									
Baden-Württemberg	124 013	15 992	108 021	119 726	19 741	99 985 +	4 287 -	3 749 +	8 036
Bayern	127 161	17 679	109 482	114 932	19 024	95 908 +	12 229 -	1 345 +	13 574
Berlin	41 109	5 890	35 219	33 589	6 464	27 125 +	7 520 -	574 +	8 094
Brandenburg	10 341	1 565	8 776	8 809	1 811	6 998 +	1 532 -	246 +	1 778
Bremen	7 630	798	6 832	5 191	903	4 288 +	2 439 -	105 +	2 544
Hamburg	21 762	3 504	18 258	19 412	2 877	16 535 +	2 350 +	627 +	1 723
Hessen	72 749	16 214	56 535	72 628	22 503	50 125 +	121 -	6 289 +	6 410
Mecklenburg-Vorpommern ..	6 356	652	5 704	4 252	897	3 355 +	2 104 -	245 +	2 349
Niedersachsen	131 202	68 588	62 614	52 677	10 212	42 465 +	78 525 +	58 376 +	20 149
Nordrhein-Westfalen	134 792	19 062	115 730	118 179	20 341	97 838 +	16 613 -	1 279 +	17 892
Rheinland-Pfalz	33 844	9 359	24 485	31 554	11 827	19 727 +	2 290 -	2 468 +	4 758
Saarland	7 140	1 585	5 555	5 494	1 815	3 679 +	1 646 -	230 +	1 876
Sachsen	19 386	1 813	17 573	14 758	2 559	12 199 +	4 628 -	746 +	5 374
Sachsen-Anhalt	9 668	961	8 707	6 873	1 775	5 098 +	2 795 -	814 +	3 609
Schleswig-Holstein	15 142	2 632	12 510	12 939	3 184	9 755 +	2 203 -	552 +	2 755
Thüringen	6 680	922	5 758	5 317	1 334	3 983 +	1 363 -	412 +	1 775

*) Bis 1990 ohne Herkunfts-/Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe",
ab 1991 einschl. Herkunfts-/Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe"
Bis 1974 ohne ehem. Ostgebiete des Deutschen Reiches.

1) Gebietsstand vor dem 03.10.1990.

2) Ohne Saarland.

3) Gebietsstand nach dem 03.10.1990.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

3 Wanderungen
3.2 Wanderungen von Ausländern und Ausländerinnen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland nach Altersgruppen

1 000

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				
		unter 18	18 - 25	25 - 40	40 - 65	65 und mehr

Zuzüge

1991	920,5	188,5	216,8	346,2	148,9	20,1
1992	1 207,6	233,6	293,6	467,4	192,1	20,9
1993	986,9	174,7	238,1	392,3	162,6	19,2
1994	773,9	125,9	182,1	307,6	140,8	17,5
1995 1)	792,7	129,3	188,2	314,3	143,8	17,1
1996 1)	708,0	108,6	178,7	281,4	125,0	14,3
1997 1)	615,3	85,6	160,9	248,1	108,5	12,2
1998 1)	605,5	85,4	163,3	240,1	104,8	11,9
1999 1)	673,9	104,9	172,4	262,3	120,2	14,1
2000 1)	649,2	82,8	172,7	263,3	118,1	12,4
2001 1)	685,3	86,0	187,5	279,7	120,0	12,1
2002 1)	658,3	77,8	181,4	269,5	117,6	12,0
2003 1)	601,8	64,4	164,8	249,1	112,3	11,2

Fortzüge

1991	497,5	71,9	94,3	203,2	112,6	15,6
1992	614,7	96,8	116,5	248,8	135,7	17,0
1993	710,2	96,2	137,9	303,1	158,0	15,0
1994	621,4	79,9	119,4	268,4	138,5	15,2
1995 1)	567,4	65,6	105,1	247,3	133,9	15,5
1996 1)	559,1	61,5	106,8	241,3	134,1	15,4
1997 1)	637,1	83,2	114,4	272,0	149,4	18,1
1998 1)	639,0	102,4	111,2	265,7	141,7	17,9
1999 1)	555,6	71,9	106,6	233,6	127,5	15,9
2000 1)	562,8	77,1	109,7	235,8	124,9	15,3
2001 1)	497,0	49,2	98,3	212,8	121,1	15,7
2002 1)	505,6	49,2	103,5	217,9	119,3	15,6
2003 1)	499,1	46,3	101,1	217,2	118,9	15,6

Saldo

1991	+	423,0	+	116,6	+	122,5	+	143,1	+	36,3	+	4,5
1992	+	592,9	+	136,8	+	177,1	+	218,6	+	56,5	+	3,9
1993	+	276,6	+	78,5	+	100,2	+	89,2	+	4,6	+	4,2
1994	+	152,5	+	46,0	+	62,7	+	39,2	+	2,2	+	2,4
1995 1)	+	225,3	+	63,7	+	83,1	+	67,0	+	9,9	+	1,6
1996 1)	+	148,9	+	47,1	+	71,9	+	40,2	-	9,2	-	1,1
1997 1)	-	21,8	+	2,4	+	46,5	-	23,9	-	40,9	-	5,9
1998 1)	-	33,5	-	17,1	+	52,1	-	25,6	-	36,8	-	5,9
1999 1)	+	118,2	+	32,9	+	65,8	+	28,7	-	7,3	-	1,8
2000 1)	+	86,5	+	5,7	+	63,0	+	27,5	-	6,8	-	3,0
2001 1)	+	188,3	+	36,9	+	89,2	+	66,9	-	1,1	-	3,6
2002 1)	+	152,8	+	28,6	+	77,9	+	51,6	-	1,7	-	3,5
2003 1)	+	102,7	+	18,1	+	63,7	+	31,8	-	6,5	-	4,4

1) Einschl. Herkunfts- bzw. Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe".

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

3 Wanderungen
3.3 Wanderungen von Ausländern und Ausländerinnen zwischen der Bundes-
republik Deutschland und dem Ausland nach dem Familienstand

1 000

Jahr	Insgesamt	Ledig		Verheiratet		Verwitwet/Geschieden *)								
		zusammen	dar. männlich	zusammen	dar. männlich	zusammen	dar. männlich							
Zuzüge														
1991	920,5	479,8	301,6	399,0	249,6	41,6	14,7							
1992	1 207,6	636,6	412,7	522,1	340,4	48,8	18,3							
1993	986,9	526,1	343,7	419,4	270,4	41,3	15,3							
1994	773,9	399,8	249,6	335,8	218,1	38,4	14,3							
1995 1)	792,7	414,8	259,6	337,9	220,5	40,0	15,9							
1996 1)	708,0	382,7	238,0	289,1	186,7	36,2	15,0							
1997 1)	615,3	334,5	205,2	248,0	157,6	32,9	14,1							
1998 1)	605,5	335,9	205,0	237,3	147,4	32,2	14,2							
1999 1)	673,9	373,8	220,1	266,3	162,7	33,7	13,0							
2000 1)	649,2	361,4	211,8	255,9	158,9	31,9	12,5							
2001 1)	685,3							
2002 1)	658,3							
2003 1)	601,8	342,4	197,5	229,1	138,0	30,3	12,6							
Fortzüge														
1991	497,5	252,7	163,5	214,3	144,7	30,5	13,5							
1992	614,7	301,9	195,3	279,2	197,0	33,6	15,2							
1993	710,2	351,2	241,4	328,1	242,3	30,9	15,0							
1994	621,4	319,3	214,6	271,4	194,2	30,7	14,6							
1995 1)	567,4	279,9	183,4	255,9	186,0	31,6	15,1							
1996 1)	559,1	280,5	183,3	247,1	180,0	31,5	15,1							
1997 1)	637,1	330,0	211,4	271,8	189,5	35,3	16,4							
1998 1)	639,0	338,9	213,7	266,1	175,7	33,9	15,9							
1999 1)	555,6	297,8	188,6	227,0	155,1	30,9	15,0							
2000 1)	562,8	310,6	198	223,2	152,6	29	13,7							
2001 1)	497,0							
2002 1)	505,6							
2003 1)	499,1	278,6	173,7	191,6	131,8	28,9	14,6							
Saldo														
1991	+	423,0	+	227,1	+	138,1	+	184,8	+	104,9	+	11,4	+	1,2
1992	+	592,9	+	334,7	+	217,4	+	242,9	+	143,3	+	15,2	+	3,2
1993	+	276,6	+	174,9	+	102,2	+	91,3	+	28,1	+	10,5	+	0,3
1994	+	152,5	+	80,5	+	35,0	+	64,4	+	24,0	+	7,6	-	0,3
1995 1)	+	225,3	+	134,8	+	76,1	+	82,0	+	34,5	+	8,5	+	0,8
1996 1)	+	148,9	+	102,1	+	54,7	+	42,0	+	6,7	+	4,7	-	0,1
1997 1)	-	21,8	+	4,4	-	6,3	-	23,8	-	31,9	-	2,4	-	2,3
1998 1)	-	33,5	-	3,0	-	8,8	-	28,8	-	28,3	-	1,6	-	1,7
1999 1)	+	118,2	+	76,1	+	31,4	+	39,3	+	7,6	+	2,9	-	1,9
2000 1)	+	86,5	+	50,8	+	13,8	+	32,7	+	6,3	+	2,9	-	1,2
2001 1)	+	188,3
2002 1)	+	152,8
2003 1)	+	102,7	+	63,8	+	23,9	+	37,5	+	6,1	+	1,4	-	2,0

*) Einschl. ohne Angabe des Familienstandes.

1) Einschl. Herkunfts- bzw. Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe".

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

3 Wanderungen
3.4 Wanderungen von Ausländern und Ausländerinnen zwischen der Bundesrepublik Deutschland
und dem Ausland nach ausgewählten Herkunfts- und Zielländern*)

1 000

Jahr	Herkunftsland									
	europäisches Ausland							außereuropäisches Ausland		
	insgesamt	darunter						insgesamt	dar. Asien ⁴⁾	dar. Vereinigte Staaten
		EU- Staaten ¹⁾	Türkei	Jugos - lawien ²⁾	Polen	Rumänien	Russische Föderation ³⁾			
Zuzüge										
1991	755,1	147,4	81,9	221,0	128,4	61,4	39,0	162,3	78,8	19,9
1992	1 008,2	140,8	80,6	382,8	131,7	109,8	24,6	195,9	90,1	21,3
1993	788,7	136,7	67,8	278,7	75,1	81,6	29,1	194,6	109,9	17,3
1994	607,9	158,8	63,9	153,9	78,6	31,4	33,4	162,9	99,2	15,8
1995	610,0	177,2	73,6	130,7	87,2	24,8	33,0	174,4	110,3	16,0
1996	518,0	172,5	73,2	71,3	77,4	17,1	31,9	181,7	112,7	16,3
1997	438,9	151,7	56,0	53,0	71,2	14,2	24,8	167,7	103,1	15,6
1998	442,4	137,3	48,0	83,1	66,1	17,0	21,3	153,0	87,9	17,0
1999	498,7	137,3	47,1	115,8	72,2	18,8	27,8	164,8	99,6	17,6
2000	459,8	132,7	49,1	62,8	74,1	24,2	32,1	181,7	112,4	17,5
2001	473,6	125,3	54,6	63,1	79,7	20,3	36,6	205,1	130,5	17,4
2002	458,7	113,5	57,2	54,9	81,5	23,8	35,8	193,8	119,2	16,7
2003	422,1	101,9	48,2	46,6	88,0	23,5	31,0	170,7	101,3	15,5
Fortzüge										
1991	398,2	114,6	36,1	53,0	115,3	30,2	12,1	96,0	45,3	16,5
1992	518,4	111,8	40,3	129,5	109,5	51,9	6,2	92,9	38,7	16,2
1993	591,9	116,4	46,3	112,3	101,8	101,9	7,8	114,8	48,9	16,6
1994	496,7	133,4	46,4	115,1	65,8	44,0	12,3	117,7	54,0	17,2
1995	447,3	139,6	43,2	86,2	70,7	25,2	13,5	107,9	54,5	16,0
1996	442,1	153,9	43,5	85,0	71,7	16,6	12,6	106,2	56,4	16,0
1997	509,2	159,6	46,0	152,7	70,2	13,6	11,2	118,6	60,4	21,6
1998	491,0	146,1	45,1	166,8	60,7	13,6	10,3	131,9	62,0	28,4
1999	411,8	138,2	40,9	99,4	58,6	14,6	10,1	121,6	56,9	27,0
2000	432,5	125,3	39,0	124,1	60,4	16,8	11,4	112,8	54,9	22,0
2001	378,3	122,1	35,9	65,5	64,6	18,6	12,0	106,4	55,1	17,7
2002	384,2	123,8	35,4	64,6	67,7	17,4	13,2	108,5	58,8	15,7
2003	363,9	112,3	34,0	52,1	72,6	18,9	13,0	111,0	61,8	14,8
Saldo										
1991	+	356,8	+	32,8	+	45,8	+	168,1	+	13,1
1992	+	489,9	+	29,0	+	40,3	+	253,3	+	22,2
1993	+	196,8	+	20,3	+	21,5	-	166,4	-	26,6
1994	+	111,2	+	25,4	+	17,6	+	38,8	+	12,9
1995	+	162,7	+	37,7	+	30,4	+	44,6	+	16,5
1996	+	76,0	+	18,6	+	29,7	-	13,7	+	5,7
1997	-	70,3	-	7,9	+	10,0	-	99,7	+	1,0
1998	-	48,5	-	8,8	+	2,8	-	83,7	+	5,4
1999	+	86,9	-	1,0	+	6,2	+	16,4	+	13,6
2000	+	27,3	+	7,4	+	10,1	-	61,3	+	13,7
2001	+	95,3	+	3,2	+	18,7	-	2,5	+	15,0
2002	+	74,6	-	10,3	+	21,8	-	9,7	+	13,8
2003	+	58,2	-	10,4	+	14,2	-	5,6	+	15,4

*) Ohne Herkunfts-/Zielgebiet "ungeklärt" und "ohne Angabe".

1) EU-Staaten nach dem Stand: 01.01.1995.

2) Einschl. Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina und Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbstständige Staaten sind.

3) 1991 Angaben für ehem. Sowjetunion, ab 1992 Angaben für Russische Föderation.

4) Ab 1992 einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wanderungsstatistik

4 Ehen, Haushalte und Familienstruktur

4.1 Privathaushalte nach Haushaltsgröße in den Jahren 1991, 1995, 2000, 2001, 2002 und 2003 *)

Jahr	Ins- gesamt	Einperson- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Personen je Haushalt
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	
			1 000							Anzahl
mit ausländischer Bezugsperson								
1991	2 030	566	1 464	399	374	392	299	2,83
1995	2 525	699	1 826	538	483	469	336	2,77
2000	2 643	753	1 890	619	477	480	315	2,68
2001	2 683	793	1 890	633	487	460	310	2,64
2002	2 717	812	1 905	643	490	461	312	2,63
2003	2 769	814	1 955	684	502	464	306	2,61
mit deutscher Bezugsperson								
1991	33 226	11 292	21 934	10 464	5 643	4 350	1 477	2,24
1995	34 412	12 192	22 221	11 320	5 364	4 127	1 409	2,18
2000	35 481	12 997	22 484	12 101	5 121	3 911	1 350	2,12
2001	35 773	13 263	22 510	12 271	5 016	3 887	1 336	2,11
2002	36 002	13 413	22 589	12 417	4 997	3 854	1 321	2,10
2003	36 175	13 613	22 563	12 486	4 960	3 805	1 312	2,09
Insgesamt								
1991	35 256	11 858	23 398	10 863	6 017	4 742	1 777	2,27
1995	36 938	12 891	24 047	11 858	5 847	4 596	1 746	2,22
2000	38 124	13 750	24 374	12 720	5 598	4 391	1 665	2,16
2001	38 456	14 056	24 399	12 904	5 502	4 346	1 647	2,15
2002	38 720	14 225	24 495	13 060	5 487	4 315	1 633	2,14
2003	38 944	14 426	24 518	13 169	5 462	4 268	1 618	2,13
Prozentuale Veränderungen im Vergleich zu 1991								
mit ausländischer Bezugsperson								
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1995	124,4	123,5	124,7	134,8	129,1	119,6	112,4	97,9
2000	130,2	133,0	129,1	155,1	127,5	122,4	105,4	94,7
2001	132,2	140,1	129,1	158,6	130,2	117,3	103,7	93,3
2002	133,8	143,5	130,1	161,2	131,0	117,6	104,3	92,9
2003	136,4	143,8	133,5	171,4	134,2	118,4	102,3	92,2
mit deutscher Bezugsperson								
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1995	103,6	108,0	101,3	108,2	95,1	94,9	95,4	97,3
2000	106,8	115,1	102,5	115,6	90,7	89,9	91,4	94,6
2001	107,7	117,5	102,6	117,3	88,9	89,4	90,5	94,2
2002	108,4	118,8	103,0	118,7	88,6	88,6	89,4	93,8
2003	108,9	120,6	102,9	119,3	87,9	87,5	88,8	93,3
Insgesamt								
1991	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1995	104,8	108,7	102,8	109,2	97,2	96,9	98,3	97,8
2000	108,1	116,0	104,2	117,1	93,0	92,6	93,7	95,2
2001	109,1	118,5	104,3	118,8	91,4	91,6	92,7	94,7
2002	109,8	120,0	104,7	120,2	91,2	91,0	91,9	94,3
2003	110,5	121,7	104,8	121,2	90,8	90,0	91,1	93,8

*) Berichtsmonat April in den Jahren 1991, 1995, 2001 und 2002; Berichtsmonat Mai in den Jahren 2000 und 2003.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung in den Privathaushalten

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

4 Ehen, Haushalte und Familienstruktur

4.2 Privathaushalte nach Ländern und Haushaltsgröße im April 2002

Land	Ins- gesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushalts- mitglieder	Personen je Haushalt
			zusammen	2	3	4	5 und mehr		
			1 000								Anzahl
mit ausländischer Bezugsperson									
Früheres Bundesgebiet	2 634	776	1 857	625	476	450	307	6 955	2,64
Baden-Württemberg	495	138	357	114	91	92	60	1 333	2,69
Bayern	469	156	313	116	82	74	42	1 158	2,47
Berlin-West	146	54	92	33	23	21	15	359	2,45
Bremen	29	10	19	6	5	/	/	79	2,74
Hamburg	104	36	68	26	17	17	10	254	2,44
Hessen	271	76	196	68	51	47	30	717	2,64
Niedersachsen	184	49	135	42	36	27	30	522	2,84
Nordrhein-Westfalen	730	191	540	174	139	133	93	2 003	2,74
Rheinland-Pfalz	116	38	77	23	19	20	15	304	2,63
Saarland	35	12	23	9	5	6	/	83	2,37
Schleswig-Holstein	54	17	37	13	9	9	7	143	2,64
Neue Länder und Berlin-Ost	84	36	48	18	14	11	5	185	2,21
Deutschland	2 717	812	1 905	643	490	461	312	7 140	2,63
mit deutscher Bezugsperson									
Früheres Bundesgebiet	28 912	10 882	18 030	9 918	3 819	3 144	1 150	60 864	2,11
Baden-Württemberg	4 344	1 613	2 731	1 412	581	536	202	9 399	2,16
Bayern	5 163	1 848	3 314	1 709	719	626	260	11 309	2,19
Berlin-West	1 004	512	492	322	95	58	18	1 766	1,76
Bremen	327	165	162	102	33	21	6	582	1,78
Hamburg	819	408	411	267	74	52	17	1 464	1,79
Hessen	2 569	936	1 633	912	355	282	84	5 397	2,10
Niedersachsen	3 500	1 284	2 216	1 217	463	392	144	7 451	2,13
Nordrhein-Westfalen	7 686	2 875	4 811	2 727	1 004	793	288	16 037	2,09
Rheinland-Pfalz	1 737	597	1 140	602	265	203	70	3 781	2,18
Saarland	479	182	296	165	73	48	10	976	2,04
Schleswig-Holstein	1 286	462	824	483	157	132	52	2 701	2,10
Neue Länder und Berlin-Ost	7 090	2 531	4 559	2 498	1 178	711	172	14 820	2,09
Deutschland	36 002	13 413	22 589	12 417	4 997	3 854	1 321	75 682	2,10
Insgesamt									
Früheres Bundesgebiet	31 546	11 658	19 888	10 543	4 295	3 593	1 456	67 820	2,15
Baden-Württemberg	4 839	1 751	3 088	1 526	672	629	261	10 732	2,22
Bayern	5 632	2 004	3 628	1 825	801	700	301	12 467	2,21
Berlin-West	1 151	566	584	355	118	79	33	2 125	1,85
Bremen	356	175	181	109	38	24	10	661	1,86
Hamburg	922	443	479	293	91	69	27	1 718	1,86
Hessen	2 840	1 012	1 828	980	406	329	114	6 115	2,15
Niedersachsen	3 684	1 333	2 350	1 258	498	420	174	7 973	2,16
Nordrhein-Westfalen	8 416	3 065	5 351	2 901	1 143	926	381	18 040	2,14
Rheinland-Pfalz	1 853	635	1 217	625	284	224	85	4 085	2,21
Saarland	514	194	319	174	78	54	13	1 059	2,06
Schleswig-Holstein	1 340	478	861	497	166	141	58	2 844	2,12
Neue Länder und Berlin-Ost	7 174	2 567	4 607	2 517	1 192	722	177	15 003	2,09
Brandenburg	1 184	369	815	430	222	132	31	2 586	2,18
Berlin-Ost	709	347	362	221	84	47	10	1 283	1,81
Mecklenburg-Vorpommern	830	291	538	293	136	85	25	1 758	2,12
Sachsen	2 133	779	1 353	760	335	209	49	4 401	2,06
Sachsen-Anhalt	1 209	412	797	431	218	118	30	2 561	2,12
Thüringen	1 109	368	741	381	198	131	31	2 415	2,18
Deutschland	38 720	14 225	24 495	13 060	5 487	4 315	1 633	82 823	2,14

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten

4 Ehen, Haushalte und Familienstruktur
4.3 Privathaushalte nach Ländern und Haushaltsgröße im Mai 2003

Land	Ins- gesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushalts- mitglieder	Personen je Haushalt
			zusammen	2	3	4	5 und mehr		
1 000									Anzahl
mit ausländischer Bezugsperson									
Früheres Bundesgebiet	2 672	770	1 902	662	486	454	300	7 028	2,63
Baden-Württemberg	501	134	367	123	96	91	57	1 347	2,69
Bayern	478	154	323	120	83	79	41	1 181	2,47
Berlin-West	148	53	95	34	24	22	15	367	2,47
Bremen	32	11	21	7	6	/	/	86	2,73
Hamburg	101	34	66	24	17	16	10	249	2,47
Hessen	272	72	200	73	52	47	28	715	2,63
Niedersachsen	203	65	138	47	35	29	27	538	2,65
Nordrhein-Westfalen	732	181	552	185	140	133	94	2 019	2,76
Rheinland-Pfalz	116	36	80	25	20	21	14	304	2,62
Saarland	33	11	23	10	/	/	/	83	2,48
Schleswig-Holstein	56	18	37	15	9	8	6	139	2,48
Neue Länder und Berlin-Ost	96	44	53	21	16	10	6	205	2,13
Deutschland	2 769	814	1 955	684	502	464	306	7 233	2,61
mit deutscher Bezugsperson									
Früheres Bundesgebiet	29 058	11 021	18 037	9 959	3 794	3 128	1 156	60 975	2,10
Baden-Württemberg	4 364	1 625	2 739	1 415	576	545	204	9 435	2,16
Bayern	5 201	1 870	3 331	1 731	720	624	255	11 344	2,18
Berlin-West	1 010	530	480	313	92	56	19	1 760	1,74
Brämen	321	157	164	104	34	20	6	577	1,80
Hamburg	827	415	412	265	76	53	18	1 477	1,79
Hessen	2 588	950	1 638	915	359	276	89	5 429	2,10
Niedersachsen	3 527	1 323	2 204	1 220	445	395	144	7 453	2,11
Nordrhein-Westfalen	7 696	2 879	4 817	2 745	1 003	778	291	16 039	2,08
Rheinland-Pfalz	1 754	624	1 130	597	258	206	68	3 784	2,16
Saarland	477	182	295	165	73	45	12	973	2,04
Schleswig-Holstein	1 293	465	828	489	158	131	50	2 706	2,09
Neue Länder und Berlin-Ost	7 118	2 592	4 526	2 527	1 166	677	156	14 683	2,06
Deutschland	36 175	13 613	22 563	12 486	4 960	3 805	1 312	75 659	2,09
Insgesamt									
Früheres Bundesgebiet	31 730	11 791	19 939	10 622	4 280	3 582	1 455	68 004	2,14
Baden-Württemberg	4 865	1 759	3 106	1 538	672	636	261	10 782	2,22
Bayern	5 679	2 026	3 653	1 851	803	703	296	12 526	2,21
Berlin-West	1 158	583	575	347	116	78	34	2 126	1,84
Bremen	352	168	184	111	40	23	10	663	1,88
Hamburg	927	450	478	289	93	69	27	1 726	1,86
Hessen	2 860	1 022	1 838	988	411	323	117	6 143	2,15
Niedersachsen	3 730	1 388	2 342	1 267	481	423	171	7 992	2,14
Nordrhein-Westfalen	8 428	3 060	5 368	2 930	1 143	910	385	18 058	2,14
Rheinland-Pfalz	1 870	660	1 210	622	278	228	82	4 088	2,19
Saarland	510	193	317	174	78	50	15	1 056	2,07
Schleswig-Holstein	1 349	484	865	504	167	139	56	2 845	2,11
Neue Länder und Berlin-Ost	7 214	2 635	4 579	2 548	1 182	687	163	14 889	2,06
Brandenburg	1 202	389	812	442	215	126	29	2 578	2,15
Berlin-Ost	725	362	364	227	87	42	8	1 287	1,78
Mecklenburg-Vorpommern	820	285	535	289	138	85	23	1 741	2,12
Sachsen	2 144	799	1 345	769	331	200	46	4 373	2,04
Sachsen-Anhalt	1 208	419	789	435	213	113	28	2 529	2,09
Thüringen	1 114	380	733	386	198	121	29	2 380	2,14
Deutschland	38 944	14 426	24 518	13 169	5 462	4 268	1 618	82 892	2,13

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten

4 Ehen, Haushalte und Familienstruktur
4.4.1 Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße im April 1991

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Einpersen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Personen je Haushalt
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	
			1 000							Anzahl
mit ausländischer Bezugsperson								
Männer								
unter 25	123	56	67	31	26	7	/	1,97
25 - 45	905	198	707	122	174	246	165	3,16
45 - 65	623	119	503	141	125	116	121	3,12
65 und mehr	58	16	42	33	7	/	/	1,92
Zusammen	1 709	390	1 319	327	332	371	289	3,02
Frauen								
unter 25	43	28	14	11	/	/	/	1,46
25 - 45	150	63	87	37	28	16	7	2,14
45 - 65	86	47	39	22	11	/	/	1,81
65 und mehr	42	38	/	/	/	/	-	1,12
Zusammen	321	176	145	72	42	21	10	1,83
Zusammen								
unter 25	166	84	82	41	28	8	/	1,83
25 - 45	1 055	261	794	159	202	262	171	3,02
45 - 65	709	167	542	162	136	121	124	2,96
65 und mehr	100	54	46	36	8	/	/	1,58
Zusammen	2 030	566	1 464	399	374	392	299	2,83
mit deutscher Bezugsperson								
Männer								
unter 25	889	518	372	231	109	27	/	1,62
25 - 45	8 908	1 831	7 077	1 568	2 127	2 576	806	2,91
45 - 65	9 258	975	8 282	4 011	2 354	1 378	539	2,64
65 und mehr	3 847	663	3 185	2 772	319	68	26	1,97
Zusammen	22 902	3 987	18 915	8 581	4 909	4 050	1 376	2,59
Frauen								
unter 25	777	551	226	165	50	10	/	1,38
25 - 45	2 548	1 146	1 402	700	420	213	70	1,97
45 - 65	2 457	1 493	964	651	221	68	25	1,57
65 und mehr	4 542	4 115	427	367	45	10	5	1,11
Zusammen	10 324	7 305	3 019	1 883	734	301	101	1,45
Zusammen								
unter 25	1 666	1 069	597	396	159	37	6	1,51
25 - 45	11 456	2 977	8 479	2 268	2 547	2 789	876	2,70
45 - 65	11 715	2 469	9 246	4 662	2 574	1 446	564	2,42
65 und mehr	8 390	4 778	3 612	3 139	363	79	31	1,51
Zusammen	33 226	11 292	21 934	10 464	5 643	4 350	1 477	2,24
Insgesamt								
Männer								
unter 25	1 012	574	439	261	135	34	8	1,66
25 - 45	9 813	2 029	7 783	1 690	2 302	2 822	970	2,93
45 - 65	9 880	1 095	8 785	4 152	2 479	1 494	660	2,67
65 und mehr	3 906	679	3 227	2 805	325	70	27	1,97
Zusammen	24 611	4 376	20 234	8 908	5 241	4 420	1 666	2,62
Frauen								
unter 25	820	579	240	176	52	11	/	1,39
25 - 45	2 698	1 209	1 489	737	447	228	77	1,98
45 - 65	2 543	1 541	1 003	672	231	72	27	1,58
65 und mehr	4 584	4 153	431	370	45	10	5	1,11
Zusammen	10 645	7 481	3 164	1 955	776	322	111	1,47
Insgesamt								
unter 25	1 832	1 153	679	437	187	45	10	1,54
25 - 45	12 511	3 238	9 273	2 427	2 749	3 050	1 047	2,73
45 - 65	12 423	2 635	9 788	4 824	2 710	1 567	688	2,45
65 und mehr	8 490	4 832	3 658	3 175	371	80	32	1,51
Insgesamt	35 256	11 858	23 398	10 863	6 017	4 742	1 777	2,27

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung in den Privathaushalten

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

4 Ehen, Haushalte und Familienstruktur
4.4.2 Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße im April 2002

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Personen je Haushalt
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	
			1 000					Anzahl
mit ausländischer Bezugsperson								
Männer								
unter 25	112	63	49	26	14	7	/	1,75
25 - 45	1 105	286	819	153	192	279	195	3,04
45 - 65	766	125	641	239	183	127	91	2,84
65 und mehr	149	34	115	88	18	6	/	2,07
Zusammen	2 132	507	1 625	507	407	419	292	2,83
Frauen								
unter 25	77	57	20	15	/	/	/	1,36
25 - 45	280	108	172	70	57	31	14	2,22
45 - 65	167	86	81	45	21	10	/	1,85
65 und mehr	61	54	7	6	/	/	/	1,16
Zusammen	585	305	281	136	82	42	20	1,89
Zusammen								
unter 25	189	119	70	41	19	7	/	1,59
25 - 45	1 386	394	991	223	249	310	209	2,87
45 - 65	933	211	722	285	204	137	96	2,66
65 und mehr	210	88	123	94	18	6	/	1,80
Zusammen	2 717	812	1 905	643	490	461	312	2,63
mit deutscher Bezugsperson								
Männer								
unter 25	743	520	223	157	51	13	/	1,41
25 - 45	8 719	2 613	6 106	1 594	1 719	2 086	707	2,65
45 - 65	9 531	1 500	8 030	4 314	1 936	1 311	469	2,48
65 und mehr	5 489	977	4 512	4 050	373	67	22	1,93
Zusammen	24 482	5 610	18 872	10 115	4 079	3 477	1 201	2,38
Frauen								
unter 25	796	574	222	178	35	8	/	1,35
25 - 45	3 318	1 417	1 901	942	588	279	92	2,01
45 - 65	2 819	1 677	1 142	786	253	81	23	1,58
65 und mehr	4 588	4 135	452	396	42	10	5	1,12
Zusammen	11 521	7 803	3 718	2 302	918	377	121	1,50
Zusammen								
unter 25	1 539	1 093	446	335	86	21	/	1,38
25 - 45	12 037	4 030	8 007	2 536	2 307	2 365	799	2,47
45 - 65	12 350	3 177	9 173	5 100	2 189	1 392	492	2,28
65 und mehr	10 077	5 113	4 964	4 445	415	77	27	1,56
Zusammen	36 002	13 413	22 589	12 417	4 997	3 854	1 321	2,10
Insgesamt								
Männer								
unter 25	855	582	273	184	65	20	/	1,46
25 - 45	9 824	2 899	6 925	1 747	1 910	2 365	903	2,69
45 - 65	10 296	1 625	8 671	4 554	2 120	1 438	560	2,51
65 und mehr	5 638	1 011	4 627	4 137	391	73	26	1,93
Zusammen	26 613	6 117	20 496	10 622	4 486	3 896	1 492	2,42
Frauen								
unter 25	873	631	243	193	39	9	/	1,35
25 - 45	3 598	1 525	2 073	1 012	645	309	106	2,02
45 - 65	2 986	1 762	1 224	832	273	91	28	1,59
65 und mehr	4 649	4 189	459	402	43	10	6	1,12
Zusammen	12 106	8 108	3 998	2 438	1 000	419	141	1,52
Insgesamt								
unter 25	1 728	1 213	515	376	105	29	6	1,40
25 - 45	13 422	4 424	8 998	2 759	2 556	2 674	1 009	2,51
45 - 65	13 282	3 388	9 895	5 385	2 393	1 529	588	2,30
65 und mehr	10 287	5 200	5 087	4 539	433	83	31	1,56
Insgesamt	38 720	14 225	24 495	13 060	5 487	4 315	1 633	2,14

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung in den Privathaushalten

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deu

4 Ehen, Haushalte und Familienstruktur
4.4.3 Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße im Mai 2003

Alter der Bezugsperson von ... bis unter ... Jahren	Ins- gesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Personen je Haushalt
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	
			1 000						Anzahl
mit ausländischer Bezugsperson								
Männer								
unter 25	119	67	52	30	16	/	/	1,70
25 - 45	1 114	277	837	164	201	281	191	3,04
45 - 65	764	123	640	245	181	128	87	2,82
65 und mehr	165	36	129	99	17	7	6	2,11
Zusammen	2 162	503	1 659	538	416	421	285	2,81
Frauen								
unter 25	69	49	21	13	5	/	/	1,46
25 - 45	287	113	174	76	55	29	14	2,17
45 - 65	183	93	90	48	26	12	5	1,86
65 und mehr	67	57	11	9	/	/	/	1,22
Zusammen	606	311	296	145	86	43	21	1,89
Zusammen								
unter 25	189	116	73	44	21	7	/	1,61
25 - 45	1 400	389	1 011	239	256	310	205	2,86
45 - 65	947	216	731	293	206	139	92	2,63
65 und mehr	232	92	140	108	18	7	7	1,86
Zusammen	2 769	814	1 955	684	502	464	306	2,61
mit deutscher Bezugsperson								
Männer								
unter 25	770	536	234	168	52	13	/	1,41
25 - 45	8 632	2 644	5 987	1 602	1 677	2 023	686	2,62
45 - 65	9 404	1 534	7 870	4 162	1 909	1 321	478	2,49
65 und mehr	5 732	1 039	4 693	4 227	376	67	24	1,92
Zusammen	24 537	5 753	18 785	10 158	4 013	3 423	1 190	2,37
Frauen								
unter 25	827	593	233	186	38	8	/	1,35
25 - 45	3 347	1 439	1 908	937	599	281	90	2,01
45 - 65	2 870	1 698	1 171	801	262	82	26	1,59
65 und mehr	4 595	4 129	465	403	48	10	/	1,12
Zusammen	11 638	7 860	3 778	2 328	947	381	122	1,51
Zusammen								
unter 25	1 596	1 129	467	354	90	20	/	1,38
25 - 45	11 979	4 083	7 896	2 539	2 276	2 304	776	2,45
45 - 65	12 273	3 232	9 041	4 964	2 171	1 403	504	2,28
65 und mehr	10 327	5 168	5 159	4 630	424	77	28	1,56
Zusammen	36 175	13 613	22 563	12 486	4 960	3 805	1 312	2,09
Insgesamt								
Männer								
unter 25	889	603	286	198	68	18	/	1,45
25 - 45	9 746	2 921	6 825	1 765	1 879	2 304	877	2,67
45 - 65	10 167	1 657	8 510	4 408	2 089	1 449	564	2,51
65 und mehr	5 897	1 075	4 823	4 326	393	74	30	1,93
Zusammen	26 699	6 256	20 444	10 697	4 429	3 844	1 474	2,41
Frauen								
unter 25	896	642	254	200	43	9	/	1,36
25 - 45	3 634	1 552	2 082	1 013	654	311	105	2,02
45 - 65	3 053	1 791	1 262	849	288	94	31	1,60
65 und mehr	4 662	4 186	476	411	48	11	6	1,12
Zusammen	12 244	8 171	4 074	2 473	1 033	424	144	1,53
Insgesamt								
unter 25	1 785	1 245	541	397	111	27	5	1,41
25-45	13 379	4 473	8 907	2 778	2 532	2 615	981	2,49
45-65	13 220	3 448	9 772	5 256	2 377	1 542	596	2,30
65 und mehr	10 559	5 261	5 299	4 737	442	85	35	1,57
Insgesamt	38 944	14 426	24 518	13 169	5 462	4 268	1 618	2,13

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung in den Privathaushalten

4.5 Familien nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder im April 2002

Ehepaare Allein Erziehende ¹⁾	Insgesamt	Ohne in der Familie lebende ledige Kinder	Mit in der Familie lebenden ledigen Kind(ern)					Kinder
			zusammen	1	2	3	4 und mehr	
1 000								
mit ausländischer Bezugsperson								
Zusammen	1 902	523	1 379	565	508	209	97	2 650
Ehepaare	1 664	523	1 141	428	439	186	88	2 266
Allein Erziehende	238	x	238	137	69	23	9	384
mit deutscher Bezugsperson								
Zusammen	20 554	9 225	11 329	5 864	4 202	996	267	18 421
Ehepaare	17 642	9 225	8 417	3 847	3 488	851	232	14 390
Allein Erziehende	2 912	x	2 912	2 018	714	145	35	4 030
Insgesamt								
Insgesamt	22 456	9 748	12 708	6 429	4 710	1 205	364	21 070
Ehepaare	19 307	9 748	9 559	4 275	3 927	1 037	320	16 656
Allein Erziehende	3 149	x	3 149	2 155	782	168	44	4 414
mit einer Bezugsperson aus den EU-Ländern 2)								
Zusammen	528	168	360	165	143	43	10	622
Ehepaare	464	168	296	121	128	38	9	530
Allein Erziehende	65	x	65	44	15	/	/	92
darunter:								
mit griechischer Bezugsperson								
Zusammen	106	33	73	31	33	8	/	125
Ehepaare	95	33	62	24	30	7	/	110
Allein Erziehende	11	x	11	7	/	/	/	15
mit italienischer Bezugsperson								
Zusammen	202	52	150	62	59	23	6	276
Ehepaare	179	52	127	47	53	21	6	241
Allein Erziehende	23	x	23	15	5	/	/	35
mit portugiesischer Bezugsperson								
Zusammen	34	9	25	15	9	/	/	37
Ehepaare	29	9	20	12	8	/	/	30
Allein Erziehende	5	x	5	/	/	/	/	7
mit spanischer Bezugsperson								
Zusammen	34	12	22	13	6	/	/	33
Ehepaare	29	12	17	10	5	/	/	26
Allein Erziehende	/	x	/	/	/	/	/	7
mit einer Bezugsperson aus den übrigen Ländern								
Zusammen	1 374	355	1 019	401	365	166	87	2 028
Ehepaare	1 201	355	846	307	312	147	79	1 736
Allein Erziehende	173	x	173	93	53	19	8	292
darunter:								
mit jugoslawischer Bezugsperson 3)								
Zusammen	122	38	84	35	24	14	11	177
Ehepaare	107	38	69	27	20	12	10	150
Allein Erziehende	15	x	15	8	/	/	/	27
mit türkischer Bezugsperson								
Zusammen	623	138	485	159	183	100	44	1 019
Ehepaare	566	138	428	133	162	92	41	914
Allein Erziehende	58	x	58	26	21	8	/	105

1) Als allein Erziehende zählen auch Väter und Mütter mit volljährigen Kindern - Einschl. der allein Erziehenden, die Partner/in in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sind.

2) Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich.

3) Serbien und Montenegro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz

4.6 Familien nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder im Mai 2003

Ehepaare ----- Allein Erziehende ¹⁾	Insgesamt	Ohne in der Familie lebende ledige Kinder	Kinder je Familie	Mit in der Familie lebenden ledigen Kind(ern)				Kinder
				zusammen	1	2	3 und mehr	
1 000								
mit ausländischer Bezugsperson								
Zusammen	1 939	552	1,89	1 387	583	510	294	2 625
Ehepaare	1 693	552	1,95	1 141	440	437	263	2 229
Allein Erziehende	247	X	1,60	247	143	73	30	396
mit deutscher Bezugsperson								
Zusammen	20 491	9 238	1,62	11 252	5 850	4 153	1 248	18 259
Ehepaare	17 493	9 238	1,71	8 255	3 778	3 407	1 069	14 112
Allein Erziehende	2 998	X	1,38	2 998	2 072	746	179	4 147
Insgesamt								
Insgesamt	22 430	9 790	1,65	12 639	6 433	4 663	1 542	20 884
Ehepaare	19 186	9 790	1,74	9 395	4 218	3 844	1 333	16 342
Allein Erziehende	3 244	X	1,40	3 244	2 215	819	210	4 543
mit einer Bezugsperson aus den EU-Ländern ²⁾								
Zusammen	528	172	1,70	355	165	142	48	605
Ehepaare	465	172	1,76	292	124	125	43	515
Allein Erziehende	63	X	1,43	63	41	17	/	90
darunter:								
mit griechischer Bezugsperson								
Zusammen	101	32	1,67	69	32	30	6	115
Ehepaare	91	32	1,70	60	26	27	6	102
Allein Erziehende	9	X	1,44	9	6	/	/	13
mit italienischer Bezugsperson								
Zusammen	203	54	1,79	149	64	60	25	267
Ehepaare	181	54	1,84	127	50	54	19	234
Allein Erziehende	22	X	1,50	22	14	6	/	33
mit portugiesischer Bezugsperson								
Zusammen	36	10	1,58	26	13	10	/	41
Ehepaare	32	10	1,59	22	11	9	/	35
Allein Erziehende	/	X	/	/	/	/	/	6
mit spanischer Bezugsperson								
Zusammen	30	10	1,53	19	12	6	/	29
Ehepaare	25	10	1,53	15	9	6	/	23
Allein Erziehende	/	X	/	/	/	/	/	6
mit einer Bezugsperson aus den übrigen Ländern								
Zusammen	1 412	380	1,96	1 032	417	369	246	2 020
Ehepaare	1 228	380	2,02	848	316	312	220	1 714
Allein Erziehende	184	X	1,66	184	101	56	26	306
darunter:								
mit jugoslawischer Bezugsperson ³⁾								
Zusammen	128	43	2,06	85	33	29	24	175
Ehepaare	113	43	2,07	70	26	24	19	145
Allein Erziehende	15	X	2,00	15	7	/	/	30
mit türkischer Bezugsperson								
Zusammen	623	145	2,09	478	158	183	137	997
Ehepaare	562	145	2,13	416	129	161	126	886
Allein Erziehende	62	X	1,79	62	29	22	8	111

1) Als allein Erziehende zählen auch Väter und Mütter mit volljährigen Kindern - Einschl. der allein Erziehenden, die Partner/in in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sind.

2) Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Vereinigtes Königreich.

3) Serbien und Montenegro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

5 Wohnverhältnisse
5.1 Haushalte in Gebäuden mit Wohnraum 1993, 1998 und 2002

Bezugsperson	Haushalte insgesamt	Davon			
		Hauptmieter- haushalte	Eigentümer- haushalte	Untermieter- haushalte	Haushalte in Wohnheimen
	1 000	%			
1993					
Ausländer/-in.....	1 694,4	80,7	10,9	5,0	3,5
Deutsche/-r	32 086,5	58,9	39,2	1,3	0,5
Insgesamt	33 780,9	60,0	37,8	1,5	0,7
1998					
Ausländer/-in.....	1 826,0	83,8	12,2	4,0	-
Deutsche/-r	32 765,0	55,8	42,0	2,1	-
Insgesamt.....	34 591,0	57,3	40,5	2,2	-
2002					
Ausländer/-in.....	1 963,4	78,7	15,1	3,9	2,2
Deutsche/-r.....	34 155,0	53,8	43,4	2,2	0,6
Insgesamt.....	36 118,4	55,1	41,9	2,3	0,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5 Wohnverhältnisse
5.2 Eigentümer- und Hauptmieterhaushalte 2002 in Gebäuden mit Wohnraum nach Personenzahl und Wohnfläche*)

Haushalte mit ... Personen	Eigentümerhaushalte		Hauptmieterhaushalte	
	zusammen	Wohnfläche je Wohneinheit	zusammen	Wohnfläche je Wohneinheit
	1 000	m ²	1 000	m ²
Bezugsperson Ausländisch				
1.....	34	83,8	426	50,1
2.....	80	105,6	379	66,5
3.....	62	107,3	299	73,9
4.....	72	114,9	266	80,7
5 und mehr.....	49	117,8	176	89,0
Zusammen.....	297	107,7	1 545	68,4
Bezugsperson Deutsch				
1.....	3 291	92,9	8 753	58,8
2.....	5 835	112,8	5 774	74,9
3.....	2 540	125,0	2 136	85,0
4.....	2 328	134,9	1 294	95,4
5 und mehr.....	838	152,0	403	105,7
Zusammen.....	14 831	116,1	18 359	70,5
Insgesamt				
1.....	3 325	92,8	9 178	58,4
2.....	5 915	112,7	6 153	74,4
3.....	2 602	124,6	2 435	83,6
4.....	2 400	134,3	1 560	92,8
5 und mehr.....	887	150,1	578	100,6
Insgesamt.....	15 128	116,0	19 905	70,3

*) ohne Wohnheime.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5 Wohnverhältnisse

5.3.1 Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit
in Gebäuden mit Wohnraum sowie Fläche 1993, 1998 und 2002*)

Bezugsperson	Insgesamt	Davon in Wohneinheiten mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Fläche je Wohneinheit
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	
	1 000							m ²
Eigentümer								
1993								
Ausländisch.....	181	/	14	31	38	33	62	107,2
Deutsch.....	12 323	82	570	1 828	2 559	2 517	4 767	111,2
Zusammen	12 504	84	584	1 860	2 597	2 550	4 829	111,1
1998								
Ausländisch.....	222	/	13	46	50	36	75	106,3
Deutsch.....	13 776	72	567	1 861	2 638	2 856	5 783	113,3
Zusammen	13 998	75	579	1 906	2 688	2 893	5 858	113,2
2002								
Ausländisch.....	297	/	18	62	65	52	97	107,7
Deutsch.....	14 831	84	579	1 893	2 722	2 967	6 587	116,1
Insgesamt	15 128	87	597	1 955	2 787	3 019	6 684	116,0
Hauptmieter								
1993								
Ausländisch.....	1 312	154	390	442	209	66	50	66,0
Deutsch.....	18 417	1 572	5 691	6 557	2 958	1 126	812	68,0
Zusammen	19 729	1 726	6 082	6 699	3 168	1 192	863	67,9
1998								
Ausländisch.....	1 530	162	426	542	254	84	60	66,8
Deutsch.....	18 289	1 412	5 281	6 389	3 003	1 265	940	69,3
Zusammen	19 819	1 575	5 708	6 931	3 257	1 349	1 000	69,1
2002								
Ausländisch.....	1 545	161	396	562	276	87	62	68,4
Deutsch.....	18 359	1 310	5 237	6 368	3 121	1 298	1 026	70,5
Insgesamt	19 905	1 472	5 633	6 930	3 397	1 385	1 088	70,3
Insgesamt								
1993								
Ausländisch.....	1 525	160	411	482	254	103	115	71,0
Deutsch.....	31 342	1 685	6 352	8 228	5 645	3 726	5 705	85,0
Insgesamt	32 867	1 845	6 763	8 710	5 899	3 829	5 821	85,0
1998								
Ausländisch.....	1 753	165	439	588	304	121	135	71,8
Deutsch.....	32 065	1 484	5 848	8 249	5 641	4 121	6 723	88,2
Insgesamt	33 818	1 649	6 287	8 837	5 945	4 242	6 858	87,4
2002								
Ausländisch.....	1 842	164	414	625	341	139	159	74,7
Deutsch.....	33 191	1 395	5 816	8 260	5 842	4 264	7 613	90,9
Insgesamt	35 033	1 559	6 230	8 885	6 183	4 403	7 772	90,0

*) Ohne Wohnheime, ohne Untermieter.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

5 Wohnverhältnisse

5.3.2 Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit in Gebäuden mit Wohnraum sowie Fläche 1993, 1998 und 2002*)

Bezugsperson	Insgesamt	Davon in Wohneinheiten mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Fläche je Wohneinheit m ²
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	
	Prozent							
Eigentümer								
1993								
Ausländisch.....	100	/	7,7	17,2	21,2	18,4	34,2	-
Deutsch.....	100	0,7	4,6	14,8	20,8	20,4	38,7	-
Zusammen	100	0,7	4,7	14,9	20,8	20,4	38,6	-
1998								
Ausländisch.....	100	/	5,9	20,7	22,5	16,2	33,8	-
Deutsch.....	100	0,5	4,1	13,5	19,1	20,7	42,0	-
Zusammen	100	0,5	4,1	13,6	19,2	20,7	41,8	-
2002								
Ausländisch.....	100	/	6,1	20,9	21,9	17,5	32,7	-
Deutsch.....	100	0,6	3,9	12,8	18,4	20,0	44,4	-
Insgesamt	100	0,6	3,9	12,9	18,4	20,0	44,2	-
Hauptmieter								
1993								
Ausländisch.....	100	11,8	29,8	33,7	16,0	5,1	3,8	-
Deutsch.....	100	8,5	30,9	35,6	16,1	6,1	4,4	-
Zusammen	100	8,7	30,8	34,0	16,1	6,0	4,4	-
1998								
Ausländisch.....	100	10,6	27,8	35,4	16,6	5,5	3,9	-
Deutsch.....	100	7,7	28,9	34,9	16,4	6,9	5,1	-
Zusammen	100	7,9	28,8	35,0	16,4	6,8	5,0	-
2002								
Ausländisch.....	100	10,4	25,6	36,4	17,9	5,6	4,0	-
Deutsch.....	100	7,1	28,5	34,7	17,0	7,1	5,6	-
Insgesamt	100	7,4	28,3	34,8	17,1	7,0	5,5	-
Insgesamt								
2002								
Ausländisch.....	100	8,9	22,5	33,9	18,5	7,5	8,6	-
Deutsch.....	100	4,2	17,5	24,9	17,6	12,8	22,9	-
Insgesamt	100	4,5	17,8	25,4	17,6	12,6	22,2	-

*) Ohne Wohnheime, ohne Untermieter.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5 Wohnverhältnisse

5.4 Haushalte 2002 nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit in Gebäuden mit Wohnraum sowie Fläche und Länder*)

Bezugsperson	Insgesamt	Davon in Wohneinheiten mit einer Fläche von ... bis unter ... m ²						Fläche je Wohneinheit m ²
		unter 40	40 - 60	60 - 80	80 - 100	100 - 120	120 und mehr	
	1 000							

Ausländer/-innen

Baden-Württemberg.....	365	29	67	124	79	33	33	77,4
Bayern.....	304	39	68	94	52	20	30	74,8
Berlin.....	119	12	32	39	23	8	/	69,3
Brandenburg.....	6	/	/	/	/	/	/	68,0
Bremen.....	23	/	6	8	/	/	/	66,9
Hamburg.....	65	8	21	22	8	/	/	66,5
Hessen.....	222	16	54	77	41	14	20	75,5
Mecklenburg-Vorpommern....	6	/	/	/	/	/	/	60,9
Niedersachsen.....	108	7	21	35	19	11	15	81,4
Nordrhein-Westfalen.....	470	33	114	172	85	34	33	72,7
Rheinland-Pfalz.....	75	9	8	22	18	9	9	81,9
Saarland.....	18	/	/	5	/	/	/	87,9
Sachsen.....	16	/	/	6	/	/	/	70,0
Sachsen-Anhalt.....	6	/	/	/	/	/	/	59,7
Schleswig-Holstein.....	34	/	8	12	/	/	/	74,1
Thüringen.....	/	/	/	/	/	/	/	/

Deutsche

Baden-Württemberg.....	4 006	141	464	895	835	584	1 088	97,3
Bayern.....	4 873	208	639	1 041	898	657	1 430	98,0
Berlin.....	1 560	125	459	521	233	114	108	71,5
Brandenburg.....	1 073	51	289	288	144	139	163	80,7
Bremen.....	303	18	74	91	45	32	43	79,4
Hamburg.....	746	58	213	231	103	54	86	76,0
Hessen.....	2 376	78	308	565	452	342	631	96,5
Mecklenburg-Vorpommern....	734	48	200	212	80	84	110	78,9
Niedersachsen.....	3 199	87	397	686	567	474	988	100,3
Nordrhein-Westfalen.....	7 054	258	1 233	1 920	1 304	865	1 475	88,8
Rheinland-Pfalz.....	1 598	42	136	299	312	242	566	105,2
Saarland.....	435	8	39	88	93	74	132	101,9
Sachsen.....	1 913	122	597	587	246	177	185	73,7
Sachsen-Anhalt.....	1 081	52	305	280	161	132	151	79,7
Schleswig-Holstein.....	1 219	50	203	279	210	173	304	92,9
Thüringen.....	1 021	46	261	278	160	124	153	81,9

*) Ohne Wohnheime, ohne Untermieter

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5 Wohnverhältnisse
**5.5 Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit
sowie Gebäudegröße 1998 und 2002*)**

Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	Haushalte						
	Insgesamt	darunter in Wohngebäuden mit ...			darunter in Wohngebäuden mit ...		
		1	2	3 und mehr	1	2	3 und mehr
		Wohneinheiten			Wohneinheiten		
		Anzahl			Prozent (%)		

1998

Eigentümer

Ausländisch.....	222	87	35	97	39,2	15,8	43,7
Deutsch.....	13 776	8 030	3 184	2 386	58,3	23,1	17,3
Zusammen.....	13 998	8 118	3 218	2 483	58,0	23,0	17,7

Hauptmieter

Ausländisch.....	1 530	73	118	1 312	4,8	7,7	85,8
Deutsch.....	18 289	1 221	2 679	14 154	6,7	14,6	77,4
Zusammen...	19 819	1 294	2 797	15 466	6,5	14,1	78,0

Insgesamt

Ausländisch.....	1 753	160	153	1 409	9,1	8,7	80,4
Deutsch.....	32 065	9 251	5 862	16 539	28,9	18,3	51,6
Insgesamt...	33 818	9 411	6 016	17 949	27,8	17,8	53,1

2002

Eigentümer

Ausländisch.....	297	112	44	138	37,7	14,8	46,5
Deutsch.....	14 831	8 545	3 431	2 704	57,6	23,1	18,2
Zusammen...	15 128	8 657	3 475	2 842	57,2	23,0	18,8

Hauptmieter

Ausländisch.....	1 545	69	122	1 333	4,5	7,9	86,3
Deutsch.....	18 359	1 218	2 619	14 314	6,6	14,3	78,0
Zusammen...	19 905	1 287	2 741	15 647	6,5	13,8	78,6

Insgesamt

Ausländisch.....	1 842	181	166	1 470	9,8	9,0	79,8
Deutsch.....	33 191	9 763	6 050	17 019	29,4	18,2	51,3
Insgesamt...	35 033	9 944	6 216	18 489	28,4	17,7	52,8

*) Ohne Wohnheime, ohne Untermieter.

Quelle : Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5 Wohnverhältnisse
5.6 Hauptmieterhaushalte nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson und Mietbelastung
in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum 1993, 1998 und 2002*)

Bezugsperson	Insgesamt ¹⁾	Davon mit einer monatl. Mietbelastung von ... bis unter ... % des Haushaltsnettoeinkommens								Durchschnittliche Mietbelastung
		unter 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr	
	1 000	%								
1993										
Ausländisch.....	1 067	9,0	18,3	19,0	16,2	11,1	7,6	4,6	13,9	21,0
Deutsch.....	14 640	11,4	19,7	19,6	15,6	11,1	7,3	5,0	10,3	19,0
1998										
Ausländisch.....	1 340	2,8	9,5	15,8	16,3	14,3	10,9	8,4	22,1	25,3
Deutsch.....	15 130	3,5	11,4	17,7	17,6	15,0	10,6	7,5	16,7	23,4
2002										
Ausländisch.....	1 224	2,7	9,5	15,8	17,6	14,8	11,1	8,4	20,0	24,3
Deutsch.....	13 935	3,5	11,6	17,6	18,3	15,0	10,5	7,4	16,1	22,6

*) Ohne Wohnheime. - Mietbelastung berechnet auf Grundlage der Bruttokaltmiete.
1) Nur Haushalte mit Angabe zu Grundmiete, kalten Betriebskosten und Einkommen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5.7 Hauptmieterhaushalte nach Haushaltsstruktur und Höhe der Bruttokaltmiete
in reinen Mietwohneinheiten in Gebäuden mit Wohnraum 1993, 1998 und 2002*)

Bezugsperson	Insgesamt ¹⁾	Davon mit einer monatlichen Bruttokaltmiete von ... bis unter ... Euro							Durchschnittliche Bruttokaltmiete je Wohneinheit	Veränderung gegenüber vorheriger Erhebung
		unter 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 750	750 und mehr		
	1 000								Euro	%
1993 ²⁾										
Ausländisch.....	1 147	248	354	266	148	59	50	22	329	-
Deutsch.....	15 543	5 091	4 698	2 963	1 452	639	493	208	290	-
1998 ²⁾										
Ausländisch.....	1 379	134	317	377	260	150	86	56	397	17,3
Deutsch.....	15 606	1 847	4 221	4 221	2 538	1 311	890	577	376	22,9
2002										
Ausländisch.....	1 359	75	242	381	301	186	110	62	422	5,9
Deutsch.....	15 170	874	3 441	4 376	2 958	1 631	1 135	755	407	7,5

*) Hochgerechnete Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung, ohne Wohnheime.
1) Nur Haushalte mit Angabe zu Grundmiete und kalten Betriebskosten.
2) Abweichungen durch Umrechnung von DM in Euro - Eurowerte mit 2 Nachkommastellen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5 Wohnverhältnisse
5.8.1 Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit
in Gebäuden mit Wohnraum sowie Einzugsjahr 1998 und 2002*)

1 000

Bezugsperson	Insgesamt	Davon Einzugsjahr ...				
		vor 1981	1981 - 1990	1991 - 1995	1996 und später	ohne Angabe

1998

Eigentümer

Ausländisch.....	222	55	68	56	40	/
Deutsch.....	13 776	7 906	2 809	1 851	1 044	165

Hauptmieter

Ausländisch.....	1 530	205	289	414	602	20
Deutsch.....	18 289	5 387	3 734	4 035	4 929	203

Insgesamt

Ausländisch.....	1 753	261	356	471	642	23
Deutsch.....	32 065	13 293	6 544	5 887	5 973	369

Bezugsperson	Insgesamt	Davon Einzugsjahr ...				
		vor 1981	1981 - 1990	1991 - 2000	2001 und später	ohne Angabe

2002

Eigentümer

Ausländisch.....	297	53	59	150	32	/
Deutsch.....	14 831	7 385	2 678	4 018	555	194

Hauptmieter

Ausländisch.....	1 545	148	169	855	354	19
Deutsch.....	18 359	4 281	2 500	8 283	3 067	228

Insgesamt

Ausländisch.....	1 842	201	229	1 005	386	21
Deutsch.....	33 191	11 666	5 178	12 302	3 622	422

*) Ohne Wohnheime. - Ohne Untermieter, sowie Haushalte ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

5 Wohnverhältnisse
5.8.2 Haushalte nach Haushaltsstruktur und Art der Nutzung der Wohneinheit
in Gebäuden mit Wohnraum sowie Einzugsjahr 1998 und 2002*)

Prozent (%)

Bezugsperson	Insgesamt	Davon Einzugsjahr ...				
		vor 1981	1981 - 1990	1991 - 1995	1996 und später	ohne Angabe

1998

Eigentümer

Ausländisch.....	100	24,8	30,6	25,2	18,0	1,4
Deutsch.....	100	57,4	20,4	13,4	7,6	1,2

Hauptmieter

Ausländisch.....	100	13,4	18,9	27,1	39,3	1,3
Deutsch.....	100	29,5	20,4	22,1	27,0	1,1

Insgesamt

Ausländisch.....	100	14,9	20,3	26,9	36,6	1,3
Deutsch.....	100	41,5	20,4	18,4	18,6	1,2

Bezugsperson	Insgesamt	Davon Einzugsjahr ...				
		vor 1981	1981 - 1990	1991 - 2000	2001 und später	ohne Angabe

2002

Eigentümer

Ausländisch.....	100	17,8	19,9	50,5	10,8	1,0
Deutsch.....	100	49,8	18,1	27,1	3,7	1,3

Hauptmieter

Ausländisch.....	100	9,6	10,9	55,3	22,9	1,2
Deutsch.....	100	23,3	13,6	45,1	16,7	1,2

Insgesamt

Ausländisch.....	100	10,9	12,4	54,6	21,0	1,1
Deutsch.....	100	35,1	15,6	37,1	10,9	1,3

*) Ohne Wohnheime. - Ohne Untermieter, sowie Haushalte ohne Angabe.

Quelle : Statistisches Bundesamt, Ergebnisse der Mikrozensus-Zusatzerhebung

6 Ausbildung
6.1 Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schularten 1995, 1998 bis 2003

Schulart ¹⁾	Jahr						
	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003
	Deutschland						
Ausländische Schüler/-innen							
Vorklassen	7 509	6 408	6 173	5 821	5 473	4 817	4 631
Schulkindergärten	10 232	9 841	10 172	9 783	9 236	8 595	8 196
Grundschulen	366 328	395 945	400 320	396 099	387 172	377 827	369 417
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	29 014	30 734	31 868	32 534	32 959	33 320	32 389
Hauptschulen	211 629	188 915	188 570	190 631	196 934	202 471	203 142
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	2 920	5 117	6 511	7 545	8 568	9 538	11 406
Realschulen	77 113	78 608	79 089	81 202	84 351	87 505	91 107
Gymnasien	85 347	88 023	88 116	88 146	88 594	90 237	92 752
Integrierte Gesamtschulen	59 594	63 791	64 516	65 799	66 816	68 304	69 924
Freie Waldorfschulen	1 334	1 395	1 408	1 430	1 525	1 595	1 575
Sonderschulen	55 888	59 296	60 847	62 751	65 436	67 846	68 663
Abendhauptschulen	414	506	543	511	511	482	536
Abendrealschulen	3 339	4 168	4 260	4 311	4 518	4 934	5 305
Abendgymnasien	2 131	2 473	2 487	2 538	2 645	2 919	2 780
Kollegs	544	1 471	1 420	1 385	980	991	1 012
Zusammen ...	913 336	936 691	946 300	950 486	955 718	961 381	962 835
Deutsche Schüler/-innen							
Vorklassen	32 353	23 195	22 041	21 297	21 273	14 341	14 690
Schulkindergärten	33 563	29 745	29 776	28 698	28 144	27 034	26 453
Grundschulen	3 245 811	3 201 680	3 092 201	2 965 763	2 833 659	2 766 480	2 777 462
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	344 988	377 912	379 647	371 236	354 045	317 736	254 709
Hauptschulen	915 814	909 408	904 886	906 944	911 482	908 952	889 349
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	364 469	379 333	401 031	420 041	430 974	428 535	417 395
Realschulen	1 096 801	1 168 546	1 169 658	1 179 031	1 190 234	1 195 586	1 205 599
Gymnasien	2 077 930	2 135 282	2 157 009	2 168 267	2 194 089	2 206 487	2 223 511
Integrierte Gesamtschulen	446 562	483 833	485 226	482 673	479 349	478 909	475 004
Freie Waldorfschulen	61 630	65 860	66 976	68 444	69 179	70 558	72 279
Sonderschulen	333 916	349 575	352 674	354 991	357 637	361 429	360 662
Abendhauptschulen	530	628	711	639	717	719	779
Abendrealschulen	8 127	10 424	10 483	10 780	11 697	12 379	13 920
Abendgymnasien	14 670	13 664	13 382	13 292	14 009	15 482	16 804
Kollegs	13 324	12 679	12 586	12 967	12 576	14 269	15 583
Zusammen ...	8 990 488	9 161 764	9 098 287	9 005 063	8 909 064	8 818 896	8 764 199
Insgesamt							
Vorklassen	40 105	29 368	27 862	26 770	26 090	19 158	19 321
Schulkindergärten	43 919	39 917	39 559	37 934	36 739	35 629	34 649
Grundschulen	3 634 342	3 602 000	3 488 300	3 352 935	3 211 486	3 144 307	3 146 879
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	374 692	409 780	412 181	404 195	387 365	351 056	287 098
Hauptschulen	1 123 509	1 097 978	1 095 517	1 103 878	1 113 953	1 111 423	1 092 491
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	368 237	385 844	408 576	428 609	440 512	438 073	428 801
Realschulen	1 175 168	1 247 635	1 250 860	1 263 382	1 277 739	1 283 091	1 296 706
Gymnasien	2 164 625	2 223 398	2 245 155	2 256 861	2 284 326	2 296 724	2 316 263
Integrierte Gesamtschulen	508 569	548 349	551 025	549 489	547 653	547 213	544 928
Freie Waldorfschulen	63 021	67 268	68 406	69 969	70 774	72 153	73 854
Sonderschulen	391 118	410 422	415 425	420 427	425 483	429 275	429 325
Abendhauptschulen	998	1 171	1 222	1 150	1 199	1 201	1 315
Abendrealschulen	12 202	14 684	14 794	15 298	16 631	17 313	19 225
Abendgymnasien	17 260	16 151	15 920	15 937	16 928	18 401	19 584
Kollegs	13 961	14 099	13 971	13 947	13 567	15 260	16 595
Insgesamt ...	9 931 726	10 108 064	10 048 773	9 960 781	9 870 445	9 780 277	9 727 034

1) Erstmaliger Nachweis auf Bundesebene; Realschulen und Gymnasien ohne Nordrhein - Westfalen.

6.2 Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach Schulart und Geschlecht am 31.12.2003

Schulart	Insgesamt	Ausländische Schüler/-innen		Anteil der Schülerinnen in %	Deutsche Schüler/-innen		Anteil der Schülerinnen in %
		insgesamt	dar. weiblich		insgesamt	dar. weiblich	
Vorklassen	19 321	4 631	2 191	47,3	14 690	7 186	48,9
Schulkindergärten	34 649	8 196	3 397	41,4	26 453	8 678	32,8
Grundschulen	3 146 879	369 417	180 990	49,0	2 777 462	1 362 462	49,1
Schulartunabhängige Orientierungsstufe	287 098	32 389	15 759	48,7	254 709	123 596	48,5
Hauptschulen	1 092 491	203 142	93 525	46,0	889 349	384 667	43,3
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	428 801	11 406	5 358	47,0	417 395	193 956	46,5
Realschulen	1 296 706	91 107	47 205	51,8	1 205 599	609 117	50,5
Gymnasien	2 316 263	92 752	50 400	54,3	2 223 511	1 205 607	54,2
Integrierte Gesamtschulen	544 928	69 924	35 439	50,7	475 004	231 263	48,7
Freie Waldorfschulen	73 854	1 575	845	53,7	72 279	37 396	51,7
Sonderschulen	429 325	68 663	27 216	39,6	360 662	130 628	36,2
Abendhauptschulen	1 315	536	264	49,3	779	355	45,6
Abendrealschulen	19 225	5 305	2 511	47,3	13 920	6 533	46,9
Abendgymnasien	19 584	2 780	1 436	51,7	16 804	8 911	53,0
Kollegs	16 595	1 012	498	49,2	15 583	7 676	49,3
Insgesamt ...	9 727 034	962 835	467 034	48,5	8 764 199	4 318 031	49,3

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufsbildungsstatistik

6 Ausbildung
6.3 Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach ausgewählten Schularten und Bundesländern 2003

Schulart	Schüler/-innen			Davon					
				Deutsche Schüler/-innen			Ausländische Schüler/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Baden-Württemberg ¹⁾									
Vorklassen/Schulkindergärten 2).....	8 582	5 746	2 836	6 662	4 699	1 963	1 920	1 047	873
Grundschulen	453 084	230 696	222 388	388 164	197 699	190 465	64 920	32 997	31 923
Hauptschulen	212 517	118 183	94 334	160 401	90 617	69 784	52 116	27 566	24 550
Realschulen	247 412	122 602	124 810	229 492	113 966	115 526	17 920	8 636	9 284
Gymnasien	313 302	146 638	166 664	300 247	140 409	159 838	13 055	6 229	6 826
Sonderschulen	55 199	34 777	20 422	41 591	26 286	15 305	13 608	8 491	5 117
Sonstige Schulen	31 777	15 472	16 305	29 075	14 223	14 852	2 702	1 249	1 453
Zusammen	1 321 873	674 114	647 759	1 155 632	587 899	567 733	166 241	86 215	80 026
Bayern									
Grundschulen	513 396	260 736	252 660	466 183	236 735	229 448	47 213	24 001	23 212
Hauptschulen	306 967	168 828	138 139	266 378	147 501	118 877	40 589	21 327	19 262
Realschulen	235 680	111 355	124 325	226 073	106 875	119 198	9 607	4 480	5 127
Gymnasien	341 296	161 206	180 090	329 204	155 643	173 561	12 092	5 563	6 529
Sonderschulen.....	63 033	39 288	23 745	54 647	34 218	20 429	8 386	5 070	3 316
Sonstige Schulen	12 705	6 235	6 470	11 712	5 754	5 958	993	481	512
Zusammen	1 473 077	747 648	725 429	1 354 197	686 726	667 471	118 880	60 922	57 958
Berlin									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	10 157	5 297	4 860	7 567	3 918	3 649	2 590	1 379	1 211
Grundschulen	101 180	51 472	49 708	80 733	40 938	39 795	20 447	10 534	9 913
Hauptschulen	17 193	10 515	6 678	12 115	7 512	4 603	5 078	3 003	2 075
Realschulen	30 056	15 616	14 440	25 990	13 571	12 419	4 066	2 045	2 021
Gymnasien	86 742	39 157	47 585	79 864	36 148	43 716	6 878	3 009	3 869
Sonderschulen	13 738	8 509	5 229	11 499	7 115	4 384	2 239	1 394	845
Sonstige Schulen	105 646	53 726	51 920	87 342	44 341	43 001	18 304	9 385	8 919
Zusammen	364 712	184 292	180 420	305 110	153 543	151 567	59 602	30 749	28 853
Brandenburg									
Grundschulen	57 052	29 103	27 949	55 724	28 424	27 300	1 328	679	649
Realschulen	23 249	12 048	11 201	23 165	12 007	11 158	84	41	43
Gymnasien	70 793	29 528	41 265	70 146	29 238	40 908	647	290	357
Sonderschulen	13 834	8 902	4 932	13 750	8 851	4 899	84	51	33
Sonstige Schulen	108 295	57 371	50 924	106 537	56 495	50 042	1 758	876	882
Zusammen	273 223	136 952	136 271	269 322	135 015	134 307	3 901	1 937	1 964
Bremen									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	541	330	211	373	226	147	168	104	64
Grundschulen	24 228	12 495	11 733	19 884	10 300	9 584	4 344	2 195	2 149
Hauptschulen	5 397	3 041	2 356	4 083	2 315	1 768	1 314	726	588
Realschulen	7 280	3 735	3 545	6 125	3 125	3 000	1 155	610	545
Gymnasien	15 969	7 284	8 685	14 695	6 707	7 988	1 274	577	697
Sonderschulen	2 461	1 485	976	1 927	1 181	746	534	304	230
Sonstige Schulen	18 218	9 368	8 850	15 436	7 930	7 506	2 782	1 438	1 344
Zusammen	74 094	37 738	36 356	62 523	31 784	30 739	11 571	5 954	5 617
Hamburg									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	6 802	3 476	3 326	5 212	2 653	2 559	1 590	823	767
Grundschulen	52 270	26 706	25 564	41 539	21 261	20 278	10 731	5 445	5 286
Hauptschulen	13 728	7 580	6 148	9 449	5 234	4 215	4 279	2 346	1 933
Realschulen	9 272	4 790	4 482	7 483	3 924	3 559	1 789	866	923
Gymnasien	50 713	23 794	26 919	45 659	21 465	24 194	5 054	2 329	2 725
Sonderschulen	7 525	4 670	2 855	5 135	3 213	1 922	2 390	1 457	933
Sonstige Schulen	41 240	20 860	20 380	32 644	16 506	16 138	8 596	4 354	4 242
Zusammen	181 550	91 876	89 674	147 121	74 256	72 865	34 429	17 620	16 809
Hessen									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	6 886	4 182	2 704	5 058	3 128	1 930	1 828	1 054	774
Grundschulen	243 017	123 985	119 032	205 453	104 894	100 559	37 564	19 091	18 473
Hauptschulen	45 166	25 859	19 307	32 198	18 651	13 547	12 968	7 208	5 760
Realschulen	92 645	46 731	45 914	79 777	40 566	39 211	12 868	6 165	6 703
Gymnasien	181 856	83 779	98 077	169 431	78 179	91 252	12 425	5 600	6 825
Sonderschulen 3)	26 326	16 463	9 863	19 416	12 299	7 117	6 910	4 164	2 746
Sonstige Schulen	112 542	58 111	54 431	94 284	48 841	45 443	18 258	9 270	8 988
Zusammen	708 438	359 110	349 328	605 617	306 558	299 059	102 821	52 552	50 269

1) Geschlechterspezifische Verteilung (Deutsche, Ausländer) teilweise geschätzt.

2) Grundschulförderklassen und Sonderschulkindergärten.

3) Einschl. Sonderschulzweige der Gesamtschulen.

6 Ausbildung
6.3 Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach ausgewählten Schularten und Bundesländern 2003

Schulart	Schüler/-innen			Davon					
				Deutsche Schüler/-innen			Ausländische Schüler/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Mecklenburg-Vorpommern									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	369	221	148	364	218	146	5	3	2
Grundschulen	40 728	20 896	19 832	39 613	20 319	19 294	1 115	577	538
Hauptschulen	7 113	4 346	2 767	7 059	4 311	2 748	54	35	19
Realschulen	35 419	18 403	17 016	35 137	18 260	16 877	282	143	139
Gymnasien	55 444	24 399	31 045	54 834	24 126	30 708	610	273	337
Sonderschulen	12 834	8 086	4 748	12 675	7 989	4 686	159	97	62
Sonstige Schulen.....	31 145	16 791	14 354	30 685	16 537	14 148	460	254	206
Zusammen	183 052	93 142	89 910	180 367	91 760	88 607	2 685	1 382	1 303
Niedersachsen									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	5 127	3 363	1 764	4 005	2 690	1 315	1 122	673	449
Grundschulen	347 627	176 724	170 903	318 296	161 814	156 482	29 331	14 910	14 421
Hauptschulen	93 090	53 692	39 398	82 978	48 059	34 919	10 112	5 633	4 479
Realschulen	130 938	65 144	65 794	124 400	61 981	62 419	6 538	3 163	3 375
Gymnasien	174 880	77 128	97 752	169 760	74 909	94 851	5 120	2 219	2 901
Sonderschulen	40 024	25 239	14 785	33 170	21 341	11 829	6 854	3 898	2 956
Sonstige Schulen	199 515	101 357	98 158	184 394	93 664	90 730	15 121	7 693	7 428
Zusammen	991 201	502 647	488 554	917 003	464 458	452 545	74 198	38 189	36 009
Nordrhein-Westfalen									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	10 771	6 796	3 975	7 704	4 970	2 734	3 067	1 826	1 241
Grundschulen	769 724	392 375	377 349	650 410	331 442	318 968	119 314	60 933	58 381
Hauptschulen	291 824	166 905	124 919	227 756	131 820	95 936	64 068	35 085	28 983
Realschulen	346 473	171 411	175 062	315 788	156 602	159 186	30 685	14 809	15 876
Gymnasien	547 513	251 676	295 837	520 914	239 478	281 436	26 599	12 198	14 401
Sonderschulen 4)	104 618	67 315	37 303	81 726	53 613	28 113	22 892	13 702	9 190
Sonstige Schulen	267 932	135 707	132 225	224 959	114 609	110 350	42 973	21 098	21 875
Zusammen	2 338 855	1 192 185	1 146 670	2 029 257	1 032 534	996 723	309 598	159 651	149 947
Rheinland-Pfalz									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	1 272	874	398	1 096	759	337	176	115	61
Grundschulen	171 942	88 356	83 586	156 063	80 022	76 041	15 879	8 334	7 545
Hauptschulen	52 565	28 963	23 602	44 263	24 564	19 699	8 302	4 399	3 903
Realschulen	70 523	34 717	35 806	66 873	32 950	33 923	3 650	1 767	1 883
Gymnasien	120 144	54 546	65 598	116 373	52 841	63 532	3 771	1 705	2 066
Sonderschulen	17 668	11 094	6 574	15 246	9 626	5 620	2 422	1 468	954
Sonstige Schulen	58 951	31 389	27 562	54 917	29 350	25 567	4 034	2 039	1 995
Zusammen	493 065	249 939	243 126	454 831	230 112	224 719	38 234	19 827	18 407
Saarland									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	484	300	184	371	236	135	113	64	49
Grundschulen	40 751	20 662	20 089	36 356	18 476	17 880	4 395	2 186	2 209
Hauptschulen	298	143	155	286	139	147	12	4	8
Realschulen	1 377	581	796	1 351	570	781	26	11	15
Gymnasien	30 341	14 192	16 149	29 532	13 828	15 704	809	364	445
Sonderschulen	4 058	2 589	1 469	3 396	2 187	1 209	662	402	260
Sonstige Schulen	41 488	21 673	19 815	37 390	19 592	17 798	4 098	2 081	2 017
Zusammen	118 797	60 140	58 657	108 682	55 028	53 654	10 115	5 112	5 003
Sachsen									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	1 397	919	478	1 352	889	463	45	30	15
Grundschulen	97 826	49 550	48 276	95 293	48 241	47 052	2 533	1 309	1 224
Gymnasien	110 246	49 485	60 761	108 781	48 812	59 969	1 465	673	792
Sonderschulen	22 246	14 125	8 121	22 007	13 977	8 030	239	148	91
Sonstige Schulen	159 122	84 539	74 583	157 203	83 479	73 724	1 919	1 060	859
Zusammen	390 837	198 618	192 219	384 636	195 398	189 238	6 201	3 220	2 981
Sachsen-Anhalt									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	421	259	162	391	242	149	30	17	13
Grundschulen	58 353	29 753	28 600	56 452	28 772	27 680	1 901	981	920
Gymnasien	74 760	32 505	42 255	74 169	32 212	41 957	591	293	298
Sonderschulen	17 594	11 084	6 510	17 425	10 969	6 456	169	115	54
Sonstige Schulen	99 308	53 124	46 184	97 986	52 409	45 577	1 322	715	607
Zusammen	250 436	126 725	123 711	246 423	124 604	121 819	4 013	2 121	1 892

4) Einschl. Sonderschulzweige der Freien Waldorfschulen.

6 Ausbildung
6.3 Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler nach ausgewählten Schularten und Bundesländern 2003

Schulart	Schüler/-innen			Davon					
				Deutsche Schüler/-innen			Ausländische Schüler/-innen		
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	1 161	755	406	988	651	337	173	104	69
Grundschulen	121 138	62 364	58 774	113 852	58 650	55 202	7 286	3 714	3 572
Hauptschulen	46 633	26 244	20 389	42 383	23 959	18 424	4 250	2 285	1 965
Realschulen	66 382	33 251	33 131	63 945	32 085	31 860	2 437	1 166	1 271
Gymnasien	74 438	34 934	39 504	72 542	34 098	38 444	1 896	836	1 060
Sonderschulen	12 196	7 687	4 509	11 153	7 050	4 103	1 043	637	406
Sonstige Schulen	19 552	9 498	10 054	18 871	9 177	9 694	681	321	360
Zusammen	341 500	174 733	166 767	323 734	165 670	158 064	17 766	9 063	8 703
Thüringen									
Grundschulen	54 563	27 554	27 009	53 447	27 013	26 434	1 116	541	575
Gymnasien	67 826	30 005	37 821	67 360	29 811	37 549	466	194	272
Sonderschulen	15 971	10 168	5 803	15 899	10 119	5 780	72	49	23
Sonstige Schulen	83 964	44 383	39 581	83 038	43 880	39 158	926	503	423
Zusammen	222 324	112 110	110 214	219 744	110 823	108 921	2 580	1 287	1 293
Deutschland									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	53 970	32 518	21 452	41 143	25 279	15 864	12 827	7 239	5 588
Grundschulen	3 146 879	1 603 427	1 543 452	2 777 462	1 415 000	1 362 462	369 417	188 427	180 990
Hauptschulen	1 092 491	614 299	478 192	889 349	504 682	384 667	203 142	109 617	93 525
Realschulen	1 296 706	640 384	656 322	1 205 599	596 482	609 117	91 107	43 902	47 205
Gymnasien	2 316 263	1 060 256	1 256 007	2 223 511	1 017 904	1 205 607	92 752	42 352	50 400
Sonderschulen	429 325	271 481	157 844	360 662	230 034	130 628	68 663	41 447	27 216
Sonstige Schulen	1 391 400	719 604	671 796	1 266 473	656 787	609 686	124 927	62 817	62 110
Zusammen	9 727 034	4 941 969	4 785 065	8 764 199	4 446 168	4 318 031	962 835	495 801	467 034
Früheres Bundesgebiet									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	41 626	25 822	15 804	31 469	20 012	11 457	10 157	5 810	4 347
Grundschulen	2 737 177	1 395 099	1 342 078	2 396 200	1 221 293	1 174 907	340 977	173 806	167 171
Hauptschulen	1 068 185	599 438	468 747	870 175	492 859	377 316	198 010	106 579	91 431
Realschulen	1 207 982	594 317	613 665	1 121 307	552 644	568 663	86 675	41 673	45 002
Gymnasien	1 850 452	855 177	995 275	1 768 357	817 557	950 800	82 095	37 620	44 475
Sonderschulen	333 108	210 607	122 501	267 407	171 014	96 393	65 701	39 593	26 108
Sonstige Schulen	803 920	409 670	394 250	703 682	359 646	344 036	100 238	50 024	50 214
Zusammen	8 042 450	4 090 130	3 952 320	7 158 597	3 635 025	3 523 572	883 853	455 105	428 748
Neue Länder einschl. Berlin									
Vorklassen/Schulkindergärten.....	12 344	6 696	5 648	9 674	5 267	4 407	2 670	1 429	1 241
Grundschulen	409 702	208 328	201 374	381 262	193 707	187 555	28 440	14 621	13 819
Hauptschulen	24 306	14 861	9 445	19 174	11 823	7 351	5 132	3 038	2 094
Realschulen	88 724	46 067	42 657	84 292	43 838	40 454	4 432	2 229	2 203
Gymnasien	465 811	205 079	260 732	455 154	200 347	254 807	10 657	4 732	5 925
Sonderschulen	96 217	60 874	35 343	93 255	59 020	34 235	2 962	1 854	1 108
Sonstige Schulen	587 480	309 934	277 546	562 791	297 141	265 650	24 689	12 793	11 896
Zusammen	1 684 584	851 839	832 745	1 605 602	811 143	794 459	78 982	40 696	38 286

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufsbildungsstatistik

6 Ausbildung
6.4 Ausländische Schülerinnen und Schüler nach Schularten und ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	darunter					
		Vorklassen / Schulkindergärten	Grundschulen	Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Sonderschulen
Europa	773 620	9 746	298 478	169 245	76 006	70 085	55 421
darunter:							
Belgien	1 183	14	397	147	100	331	55
Dänemark	973	7	385	60	108	270	17
Finnland	538	2	201	14	29	228	4
Frankreich	5 589	69	2 366	509	391	1 571	107
Griechenland	33 760	318	13 718	7 576	3 766	3 744	1 856
Irland	419	3	164	36	35	126	9
Italien	65 897	636	24 024	17 706	7 049	4 300	5 876
Luxemburg	298	2	89	36	21	90	32
Niederlande	4 662	30	1 831	469	495	1 068	122
Österreich	6 835	23	2 285	893	739	2 190	219
Portugal	13 256	141	5 054	3 034	1 513	1 127	960
Schweden	804	3	314	78	64	233	20
Spanien	7 200	59	2 620	1 110	999	1 072	381
Vereinigtes Königreich	5 842	65	2 035	704	630	1 327	254
EU-Staaten	147 256	1 372	55 483	32 372	15 939	17 677	9 912
Bosnien und Herzegowina	20 398	247	7 819	3 830	2 402	2 339	1 240
Bulgarien	1 413	7	385	192	133	495	24
Serbien/Montenegro	61 542	965	25 275	14 038	3 898	2 646	9 284
Estland	299	2	87	26	34	94	4
Kroatien	20 209	156	7 366	3 527	3 121	3 508	892
Lettland	825	8	239	106	84	244	18
Liechtenstein	29	2	16	-	3	7	-
Litauen	1 089	4	343	156	92	322	21
Malta	42	-	12	3	15	9	2
Mazedonien	7 134	174	3 166	1 551	555	437	507
Moldau, Republik	1 051	3	309	113	108	365	16
Norwegen	250	-	123	21	20	56	2
Polen	19 803	164	6 254	2 955	2 419	4 293	624
Rumänien	3 757	16	1 141	954	386	757	157
Russische Föderation	23 893	199	8 313	3 518	1 807	5 712	625
Slowakei	782	3	299	116	57	190	50
Slowenien	1 131	11	364	227	156	205	67
Tschechische Republik	2 102	8	665	402	156	545	105
Türkei	418 065	5 975	165 562	97 042	41 168	23 574	28 298
Ukraine	11 931	75	3 528	1 162	1 157	3 976	159
Ungarn	1 657	9	475	204	157	624	41
Zypern	8	-	4	2	-	2	-
Afrika	37 109	475	13 995	8 341	3 289	2 294	2 781
darunter:							
Algerien	1 465	15	605	306	124	116	114
Ghana	1 861	34	773	300	128	133	123
Marokko	13 658	189	4 768	3 081	1 410	702	1 171
Tunesien	3 012	23	870	741	314	293	245
Amerika	15 286	182	5 473	2 672	1 136	2 639	523
darunter:							
Brasilien	1 643	8	584	334	131	275	79
Kanada	610	10	219	61	43	173	8
Vereinigte Staaten	6 350	95	2 317	787	456	1 263	182
Asien *)	125 190	1 591	47 982	21 587	10 085	16 998	6 684
darunter:							
Afghanistan	15 581	253	4 880	2 582	1 749	2 161	769
Indien	1 894	27	794	210	155	412	73
Iran, Islam. Republik	13 194	110	4 003	1 488	1 282	3 428	442
Japan	1 075	12	415	117	38	300	16
Korea, Republik	1 133	13	373	22	26	572	4
Libanon	13 849	339	5 227	3 234	755	301	1 792
Pakistan	5 504	114	2 216	876	572	466	386
Philippinen	964	14	281	247	125	141	35
Sri Lanka	6 172	67	2 885	840	678	724	239
Syrien, Arab. Republik	4 571	79	1 993	1 090	234	193	404
Thailand	3 081	14	1 240	879	262	191	70
Vietnam	14 380	68	6 229	1 017	889	3 042	240
Australien und Ozeanien	690	7	250	87	60	163	13
Staatenlos u. a.	10 940	826	3 239	1 210	531	573	3 241
Insgesamt	962 835	12 827	369 417	203 142	91 107	92 752	68 663

*) Einschl. der in Asien gelegenen Nachfolgestaaten der ehem. Sowjetunion.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufsbildungsstatistik

6 Ausbildung
6.5 Ausländische und deutsche Absolventen/Abgänger nach Schularten

Schulart ¹⁾	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Ausländische Absolventen							
Ohne Hauptschulabschluss	16 349	16 714	15 663	15 506	15 200	15 351	15 351
Mit Hauptschulabschluss	36 324	35 941	33 221	31 346	29 835	33 297	33 297
Mit Realschulabschluss	22 242	24 785	23 427	22 513	21 747	23 327	23 327
Mit Fachhochschulreife	631	820	879	912	1 049	1 022	1 022
Mit allgemeiner Hochschulreife	7 307	7 475	7 910	7 652	7 517	7 148	7 148
Zusammen ...	82 853	85 735	81 100	77 929	75 348	80 145	80 145
Deutsche Absolventen							
Ohne Hauptschulabschluss	59 656	66 254	68 098	71 095	73 681	69 963	68 741
Mit Hauptschulabschluss	200 082	209 421	211 105	207 268	206 292	205 449	212 614
Mit Realschulabschluss	312 652	345 756	350 868	350 297	354 798	353 684	360 541
Mit Fachhochschulreife	5 891	7 421	8 314	9 248	10 237	11 060	10 260
Mit allgemeiner Hochschulreife	200 535	209 771	217 935	222 053	206 496	216 106	215 145
Zusammen ...	778 816	838 623	856 320	859 961	851 504	856 262	867 301
Insgesamt							
Ohne Hauptschulabschluss	76 005	82 968	83 761	86 601	88 881	85 314	84 092
Mit Hauptschulabschluss	236 406	245 362	244 326	238 614	236 127	238 746	245 911
Mit Realschulabschluss	334 894	370 541	374 295	372 810	376 545	377 011	383 868
Mit Fachhochschulreife	6 522	8 241	9 193	10 160	11 286	12 082	11 282
Mit allgemeiner Hochschulreife	207 842	217 246	225 845	229 705	214 013	223 254	222 293
Insgesamt ...	861 669	924 358	937 420	937 890	926 852	936 407	947 446

1) Erstmaler Nachweis auf Bundesebene; Realschulen und Gymnasien ohne Nordrhein - Westfalen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufsbildungsstatistik

6 Ausbildung
6.6 Ausländische und deutsche Schülerinnen und Schüler in Berufsbildenden Schulen
nach Schularten 1995, 1998 - 2003

Schulart	1995	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Anzahl							
Ausländische Schüler/-innen							
Berufsschulen	138 628	125 362	122 183	125 500	121 854	114 593	107 084
Berufsvorbereitungsjahr	14 012	14 301	14 109	14 564	14 601	14 532	14 008
Berufsgrundbildungsjahr	11 261	5 319	4 894	5 004	4 527	4 513	5 278
Berufsaufbauschulen	521	344	301	108	124	130	119
Berufsfachschulen	36 906	42 139	40 773	40 799	40 357	40 997	45 685
Fachoberschulen	5 833	6 383	6 385	6 138	5 917	5 963	6 658
Fachgymnasien	5 702	6 364	6 062	5 753	5 636	5 648	5 791
Kollegschulen 1)	14 181	13 421	12 933	31	4	-	-
Berufsoberschulen / Technische Oberschulen	227	524	504	599	490	482	484
Fachschulen	4 725	5 297	5 377	5 843	6 356	6 867	7 041
Fachakademien / Berufsakademien	597	604	631	489	579	603	660
Insgesamt ...	232 593	220 058	214 152	204 828	200 445	194 328	192 808
<i>Nachrichtlich:</i>							
Schulen des Gesundheitswesens	8 100	6 539	6 045	5 924	6 168	6 330	6 667
Deutsche Schüler/-innen							
Berufsschulen	1 417 737	1 558 116	1 600 983	1 671 403	1 662 514	1 618 640	1 578 194
Berufsvorbereitungsjahr	41 500	52 505	54 497	58 223	61 209	64 964	65 276
Berufsgrundbildungsjahr	89 973	35 537	34 783	36 232	35 968	38 691	43 938
Berufsaufbauschulen	3 167	1 814	1 563	532	581	602	600
Berufsfachschulen	269 775	341 092	351 170	374 511	385 014	411 253	452 590
Fachoberschulen	72 496	77 847	83 518	90 268	93 525	100 180	110 348
Fachgymnasien	81 693	86 728	88 713	92 335	96 960	103 267	108 722
Kollegschulen 1)	67 360	75 214	78 495	384	54	-	-
Berufsoberschulen / Technische Oberschulen	3 652	7 654	8 136	9 805	10 323	11 989	13 190
Fachschulen	148 085	136 753	133 234	136 317	141 048	149 120	153 094
Fachakademien / Berufsakademien	7 722	7 600	7 206	6 999	6 534	6 635	6 763
Insgesamt ...	2 203 160	2 380 860	2 442 298	2 477 009	2 493 730	2 505 341	2 532 715
<i>Nachrichtlich:</i>							
Schulen des Gesundheitswesens	117 034	114 308	109 746	107 027	105 610	107 044	110 953
Prozentanteil Ausländische Schüler/-innen							
Berufsschulen	59,6	57,0	57,1	61,3	60,8	59,0	55,5
Berufsvorbereitungsjahr	6,1	6,2	6,1	6,3	6,3	6,3	6,1
Berufsgrundbildungsjahr	4,9	2,3	2,1	2,2	2,0	2,0	2,3
Berufsaufbauschulen	0,2	0,1	0,1	-	0,1	0,1	0,1
Berufsfachschulen	15,9	18,2	17,6	17,6	17,4	17,7	19,7
Fachoberschulen	2,5	2,8	2,8	2,7	2,6	2,6	2,9
Fachgymnasien	2,5	2,7	2,6	2,5	2,4	2,4	2,5
Kollegschulen 1)	6,1	5,8	5,6	-	-	-	-
Berufsoberschulen / Technische Oberschulen	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
Fachschulen	2,0	2,3	2,3	2,5	2,7	3,0	3,0
Fachakademien / Berufsakademien	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,3
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100

1) Nur in Nordrhein-Westfalen. Ab 2000 auslaufende Bildungsgänge.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufsbildungsstatistik

6 Ausbildung
6.7 Ausländische Auszubildende nach der Staatsangehörigkeit und Bundesländern

Jahr Bundesland	Auszubildende insgesamt	Darunter ausländische Auszubildende	Land der Staatsangehörigkeit											
			Griechen- land	Italien	Portugal	Spanien	Bosnien- Herzogo- wina	Jugosla- wien ¹⁾ (Serbien und Montenegro)	Kroatien	Polen	Türkei	sonstige Staats- angehörig- keit ²⁾		
	Anzahl	%	Anzahl											
Insgesamt														
1995	1 579 339	121 312	8	5 677	10 675	1 866	2 405	-	22 540	-	1 461	51 385	25 303	
1996	1 592 227	116 246	7	5 305	10 442	1 799	2 265	-	22 055	-	1 823	47 568	24 989	
1997	1 622 208	110 165	7	5 017	10 314	1 712	2 158	-	20 183	-	1 883	44 662	24 236	
1998	1 657 764	104 250	6	4 850	10 495	1 693	2 053	1 560	12 222	3 737	1 886	42 764	22 990	
1999	1 698 329	100 899	6	4 814	10 816	1 619	1 889	1 170	10 025	4 112	1 965	42 013	22 476	
2000	1 702 017	96 928	6	4 784	10 802	1 556	1 750	1 049	8 085	4 246	2 156	39 866	22 634	
2001	1 684 669	92 300	5	4 700	10 538	1 539	1 514	2 079	6 793	4 157	2 145	37 165	21 670	
2002	1 622 441	85 218	5	4 343	9 851	1 467	1 257	2 254	5 559	3 912	2 083	33 171	21 321	
2003	1 581 629	79 205	5	3 913	9 094	1 423	1 070	2 310	3 844	3 603	2 085	30 033	21 830	
Männlich														
1995	951 202	77 867	8	3 661	6 698	1 175	1 526	-	14 020	-	781	34 098	15 908	
1996	958 754	73 217	8	3 361	6 431	1 131	1 440	-	13 522	-	958	31 317	15 057	
1997	974 366	68 189	7	3 082	6 248	1 045	1 349	-	12 291	-	923	29 019	14 232	
1998	994 105	64 010	6	2 993	6 257	1 024	1 241	854	7 646	2 078	892	27 702	13 323	
1999	1 011 046	60 838	6	2 934	6 375	973	1 126	720	6 212	2 231	938	26 710	12 619	
2000	1 006 673	57 151	6	2 856	6 295	955	1 031	587	5 017	2 270	1 012	24 968	12 160	
2001	993 495	53 523	5	2 791	6 129	937	873	1 132	4 151	2 261	996	22 750	11 503	
2002	957 101	48 186	5	2 532	5 713	856	743	1 238	3 248	2 097	980	19 687	11 092	
2003	939 111	43 996	5	2 290	5 284	848	621	1 258	2 274	1 933	936	17 510	11 042	
Weiblich														
1995	628 137	43 445	7	2 016	3 977	691	879	-	8 520	-	680	17 287	9 395	
1996	633 473	43 029	7	1 944	4 011	668	825	-	8 533	-	865	16 251	9 932	
1997	647 842	41 976	6	1 935	4 066	667	809	-	7 892	-	960	15 643	10 004	
1998	663 659	40 240	6	1 857	4 238	669	812	706	4 576	1 659	994	15 062	9 667	
1999	687 283	40 061	6	1 880	4 441	646	763	450	3 813	1 881	1 027	15 303	9 857	
2000	695 344	39 777	6	1 928	4 507	601	719	462	3 068	1 976	1 144	14 898	10 474	
2001	691 174	38 777	6	1 909	4 409	602	641	947	2 642	1 896	1 149	14 415	10 167	
2002	665 340	37 032	6	1 811	4 138	611	514	1 016	2 311	1 815	1 103	13 484	10 229	
2003	642 518	35 209	5	1 623	3 810	575	449	1 052	1 570	1 670	1 149	12 523	10 788	
Bundesländer														
davon (2003):														
Baden-Württemberg	200 149	19 486	10	1 329	3 815	427	199	473	747	1 181	190	6 694	4 431	
Bayern	259 263	12 521	5	573	958	71	66	621	813	828	324	4 491	3 776	
Berlin	57 694	2 741	5	45	48	7	13	55	122	133	143	1 260	915	
Brandenburg	52 285	101	0	1	1	-	-	-	2	1	21	2	73	
Bremen	14 838	878	6	14	11	40	7	32	31	23	54	401	265	
Hamburg	32 207	2 292	7	90	59	86	31	83	121	89	132	827	774	
Hessen	106 896	9 822	9	466	1 175	200	226	250	445	526	210	3 346	2 978	
Mecklenburg-Vorpommern	45 744	60	0	2	1	-	-	1	1	-	5	-	50	
Niedersachsen	147 123	4 454	3	144	315	73	98	64	245	84	207	1 618	1 606	
Nordrhein-Westfalen	318 856	21 145	7	1 127	1 908	434	389	549	1 060	569	598	9 513	4 998	
Rheinland-Pfalz	75 578	3 341	4	74	399	65	21	117	128	135	100	1 195	1 107	
Saarland	21 377	1 027	5	11	376	4	2	38	62	11	12	253	258	
Sachsen	89 996	167	0	4	4	1	1	4	7	1	8	6	131	
Sachsen-Anhalt	56 522	57	0	1	1	-	-	1	1	-	3	4	46	
Schleswig-Holstein	50 205	1 035	2	32	23	15	17	19	52	22	77	416	362	
Thüringen	52 896	78	0	-	-	-	-	3	7	-	1	7	60	
Insgesamt	1 581 629	79 205	5	3 913	9 094	1 423	1 070	2 310	3 844	3 603	2 085	30 033	21 830	

1) Bis einschl. 1997: Ehemaliges Jugoslawien.

2) Einschl. staatenlos, ungeklärte Staatsangehörigkeit und ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufsbildungsstatistik

6 Ausbildung
6.8 Auszubildende in Deutschland nach Ausbildungsbereichen und ausgewählter Staatsangehörigkeit

Jahr	Insgesamt	Deutsche insgesamt	Ausländische insgesamt	Davon mit folgender Staatsangehörigkeit										sonstige Staatsangehörigkeit ²⁾
				Griechenland	Italien	Portugal	Spanien	Bosnien-Herzegowina	Jugoslawien ¹⁾	Kroatien	Polen	Türkei		
Industrie und Handel														
1998	778 884	733 045	45 839	2 130	4 663	852	1 162	39	5 206	2 163	752	20 126	8 746	
1999	833 016	786 708	46 308	2 204	4 904	822	1 080	44	4 198	2 457	846	20 366	9 387	
2000	860 812	815 656	45 156	2 243	5 004	782	1 017	70	3 236	2 688	952	19 350	9 814	
2001	876 141	832 432	43 709	2 263	4 958	770	913	1 050	2 657	2 680	997	18 093	9 328	
2002	850 158	810 494	39 664	2 105	4 611	726	792	1 124	2 193	2 454	978	15 745	8 936	
2003	838 369	801 654	36 715	1 928	4 325	686	648	1 133	1 749	2 145	997	14 139	8 965	
Handwerk														
1998	624 981	581 246	43 735	2 214	4 731	657	686	1 099	5 395	1 035	615	17 152	10 151	
1999	616 872	576 020	40 852	2 112	4 798	622	631	889	4 440	1 113	622	16 408	9 217	
2000	596 162	558 288	37 874	2 030	4 663	604	557	702	3 735	1 006	623	15 328	8 626	
2001	564 481	529 487	34 994	1 942	4 439	584	444	701	3 158	953	622	14 035	8 116	
2002	527 852	496 375	31 477	1 719	4 060	550	329	775	2 446	914	627	12 185	7 872	
2003	502 365	473 804	28 561	1 484	3 674	552	300	759	1 539	887	617	10 864	7 885	
Landwirtschaft														
1998	40 090	39 659	431	6	26	1	7	1	16	4	16	72	282	
1999	40 385	40 028	357	3	22	4	9	4	10	3	19	77	206	
2000	38 921	38 579	342	10	27	6	7	1	12	4	13	83	179	
2001	37 530	37 217	313	8	20	13	7	2	11	7	15	57	173	
2002	37 054	36 731	323	6	14	8	6	3	13	9	16	57	191	
2003	38 291	37 968	323	3	27	5	7	8	9	10	13	60	181	
Öffentlicher Dienst														
1998	48 183	47 034	1 149	59	125	16	18	18	109	96	27	464	217	
1999	47 456	46 352	1 104	47	106	23	18	23	97	96	25	458	211	
2000	46 320	45 359	961	41	107	16	19	29	65	88	22	393	181	
2001	45 452	44 468	984	40	119	17	22	39	64	80	22	382	199	
2002	45 236	44 315	921	39	112	15	17	40	51	70	21	324	232	
2003	43 339	42 434	905	49	102	16	14	37	40	70	29	307	241	
Freie Berufe														
1998	151 138	138 706	12 432	428	897	156	175	402	1 449	427	453	4 676	3 369	
1999	146 599	134 861	11 738	432	931	145	146	208	1 237	434	440	4 469	3 296	
2000	146 247	134 204	12 043	439	943	144	145	243	999	451	532	4 511	3 636	
2001	147 586	135 856	11 730	431	926	148	124	283	873	429	480	4 352	3 684	
2002	148 811	136 520	12 291	457	985	155	108	308	819	456	433	4 637	3 933	
2003	145 731	133 574	12 157	428	893	151	96	367	479	478	420	4 465	4 380	
Hauswirtschaft														
1998	14 097	13 440	657	13	53	11	5	1	47	12	21	271	223	
1999	13 638	13 104	534	16	55	3	5	2	43	9	12	232	157	
2000	13 169	12 622	547	21	58	4	5	4	37	9	13	199	197	
2001	13 107	12 538	569	16	76	7	4	4	30	8	9	246	169	
2002	12 944	12 405	539	17	69	13	5	4	37	9	7	222	156	
2003	13 137	12 601	536	21	73	13	5	6	28	13	8	197	172	
Seeschifffahrt														
1998	391	384	7	-	-	-	-	-	-	-	2	3	2	
1999	363	357	6	-	-	-	-	-	-	-	1	3	2	
2000	386	381	5	-	-	-	-	-	1	-	1	2	1	
2001	372	371	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	
2002	386	383	3	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	
2003	397	389	8	-	-	-	-	-	-	-	1	1	6	
Insgesamt														
1998	1 657 764	1 553 514	104 250	4 850	10 495	1 693	2 053	1 560	12 222	3 737	1 886	42 764	22 990	
1999	1 698 329	1 597 430	100 899	4 814	10 816	1 619	1 889	1 170	10 025	4 112	1 965	42 013	22 476	
2000	1 702 017	1 605 089	96 928	4 784	10 802	1 556	1 750	1 049	8 085	4 246	2 156	39 866	22 634	
2001	1 684 669	1 592 369	92 300	4 700	10 538	1 539	1 514	2 079	6 793	4 157	2 145	37 165	21 670	
2002	1 622 441	1 537 223	85 218	4 343	9 851	1 467	1 257	2 254	5 559	3 912	2 083	33 171	21 321	
2003	1 581 629	1 502 424	79 205	3 913	9 094	1 423	1 070	2 310	3 844	3 603	2 085	30 033	21 830	

1) Serbien und Montenegro.

2) Einschließlich staatenlos, ungeklärte Staatsangehörigkeit und ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berufsbildungsstatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

6 Ausbildung

6.9 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 1990/91 bis 2003/2004 nach Hochschularten

Wintersemester ¹⁾	Insgesamt		Davon an ...									
			Universitäten ²⁾		Gesamthochschulen ³⁾		Kunsthochschulen		Fachhochschulen ⁴⁾		Verwaltungsfachhochschulen	
	insges.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.	zus.	weibl.
Studierende insgesamt												
1990/91.....	1 712 608	665 881	1 193 075	504 127	120 185	39 190	28 360	14 494	331 496	90 198	39 492	17 872
1991/92.....	1 775 661	695 441	1 220 902	520 048	129 371	43 222	28 904	14 775	352 287	97 570	44 197	19 826
1992/93.....	1 834 341	728 850	1 245 183	538 359	140 129	47 936	29 257	14 969	372 424	105 717	47 348	21 869
1993/94.....	1 867 264	751 120	1 251 206	548 602	146 127	50 481	29 791	15 457	387 017	112 130	53 123	24 450
1994/95.....	1 872 490	764 766	1 246 907	555 278	147 264	52 267	29 543	15 460	395 444	117 370	53 332	24 391
1995/96.....	1 857 906	774 633	1 233 466	560 690	146 729	53 476	29 150	15 486	398 840	122 619	49 721	22 362
1996/97.....	1 838 099	783 415	1 223 305	566 805	145 569	54 562	29 430	15 877	397 192	127 308	42 603	18 863
1997/98.....	1 824 107	794 467	1 211 775	572 741	145 043	56 113	29 838	16 298	399 282	132 763	38 169	16 552
1998/99.....	1 801 233	801 282	1 191 316	572 848	143 716	57 244	29 771	16 445	403 175	140 076	33 255	14 669
1999/2000.....	1 773 956	803 794	1 159 514	566 924	141 220	57 650	30 064	16 862	411 436	147 752	31 722	14 606
2000/2001.....	1 799 338	829 201	1 171 600	582 073	139 390	58 228	30 159	17 020	425 585	156 729	32 604	15 151
2001/2002.....	1 868 666	873 230	1 210 162	609 686	141 655	60 425	30 444	17 347	453 297	169 503	33 108	16 269
2002/2003.....	1 939 233	918 624	1 391 363	701 091	.	.	31 325	17 993	479 720	180 750	36 825	18 790
2003/2004.....	2 019 831	958 129	1 436 679	728 157	.	.	31 211	17 925	513 483	192 534	38 458	19 513
Deutsche Studierende												
1990/91.....	1 607 993	628 761	1 116 459	474 692	113 198	37 319	25 338	12 787	313 507	86 092	39 491	17 871
1991/92.....	1 662 791	654 352	1 138 830	487 856	121 535	41 015	25 440	12 822	332 799	92 835	44 187	19 824
1992/93.....	1 709 732	682 142	1 155 356	502 018	130 860	45 120	25 412	12 825	350 762	100 314	47 342	21 865
1993/94.....	1 732 873	699 086	1 154 872	508 329	135 766	47 208	25 432	12 993	363 684	106 108	53 119	24 448
1994/95.....	1 731 030	708 174	1 146 384	511 798	136 312	48 625	24 916	12 783	370 099	110 581	53 319	24 387
1995/96.....	1 711 434	714 578	1 130 371	514 946	135 085	49 427	24 306	12 625	371 975	115 228	49 697	22 352
1996/97.....	1 685 893	719 537	1 117 164	518 541	133 244	50 139	24 225	12 756	368 691	119 252	42 569	18 849
1997/98.....	1 665 633	726 220	1 102 389	521 635	132 078	51 265	24 297	12 888	368 740	123 892	38 129	16 540
1998/99.....	1 635 239	727 609	1 077 488	518 278	129 888	51 781	23 807	12 819	370 848	130 075	33 208	14 656
1999/2000.....	1 598 816	724 175	1 039 785	508 219	126 683	51 581	23 800	13 087	376 895	136 707	31 653	14 581
2000/2001.....	1 612 311	742 080	1 043 295	517 860	124 465	51 785	23 510	12 997	388 513	144 320	32 528	15 118
2001/2002.....	1 662 525	774 853	1 069 173	537 520	125 656	53 137	23 255	12 996	411 421	154 971	33 020	16 229
2002/2003.....	1 712 207	808 803	1 219 325	612 836	-	-	23 539	13 309	432 613	163 914	36 730	18 744
2003/2004.....	1 773 695	837 819	1 251 676	632 251	-	-	23 053	12 980	460 632	173 136	38 334	19 452
Ausländische Studierende												
1990/91.....	104 615	37 120	76 616	29 435	6 987	1 871	3 022	1 707	17 989	4 106	1	1
1991/92.....	112 870	41 089	82 072	32 192	7 836	2 207	3 464	1 953	19 488	4 735	10	2
1992/93.....	124 609	46 708	89 827	36 341	9 269	2 816	3 845	2 144	21 662	5 403	6	4
1993/94.....	134 391	52 034	96 334	40 273	10 361	3 273	4 359	2 464	23 333	6 022	4	2
1994/95.....	141 460	56 592	100 523	43 480	10 952	3 642	4 627	2 677	25 345	6 789	13	4
1995/96.....	146 472	60 055	103 095	45 744	11 644	4 049	4 844	2 861	26 865	7 391	24	10
1996/97.....	152 206	63 878	106 141	48 264	12 325	4 423	5 205	3 121	28 501	8 056	34	14
1997/98.....	158 474	68 247	109 386	51 106	12 965	4 848	5 541	3 410	30 542	8 871	40	12
1998/99.....	165 994	73 673	113 828	54 570	13 828	5 463	5 964	3 626	32 327	10 001	47	13
1999/2000.....	175 140	79 619	119 729	58 705	14 537	6 069	6 264	3 775	34 541	11 045	69	25
2000/2001.....	187 027	87 121	128 305	64 213	14 925	6 443	6 649	4 023	37 072	12 409	76	33
2001/2002.....	206 141	98 377	140 989	72 166	15 999	7 288	7 189	4 351	41 876	14 532	88	40
2002/2003.....	227 026	109 821	172 038	88 255	-	-	7 786	4 684	47 107	16 836	95	46
2003/2004.....	246 136	120 310	185 003	95 906	-	-	8 158	4 945	52 851	19 398	124	61

1) Ab Wintersemester 1992/93 einschl. Nebenhörer.

3) Ab dem WS 2002/2003 werden die Gesamthochschulen den Universitäten zugeordnet.

2) Einschl. der Pädagogischen und Theologischen Hochschulen.

4) Ohne Verwaltungsfachhochschulen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hochschulstatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

**6.10 Deutsche und ausländische Studienanfängerinnen und Studienanfänger an deutschen Hochschulen
vom Sommersemester 1991 bis zum Wintersemester 2003/04**

Semester ¹⁾	Deutsche Studienanfänger/-innen		Ausländische Studienanfänger/-innen			
	insgesamt	dar. weiblich	insgesamt	dar. weiblich	davon (Sp. 3) 2)	
					Bildungsinländer	Bildungsausländer
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
SoSe 1991	38 981	15 249	6 547	3 068	.	.
WS 1991/92	240 910	99 253	21 701	9 344	.	.
SoSe 1992	39 050	16 918	7 399	3 526	.	.
WS 1992/93	219 622	94 304	24 736	11 226	8 606	15 859
SoSe 1993	38 637	16 610	8 095	3 991	1 304	6 791
WS 1993/94	206 008	90 841	26 891	12 794	7 511	19 358
SoSe 1994	35 192	15 007	8 983	4 653	1 247	7 730
WS 1994/95	195 913	87 409	27 858	13 737	7 666	20 192
SoSe 1995	33 834	15 170	9 131	4 826	1 371	7 760
WS 1995/96	191 787	91 324	27 655	14 024	7 192	20 463
SoSe 1996	34 062	14 872	9 444	5 065	1 354	8 089
WS 1996/97	194 926	93 454	28 829	14 714	7 526	21 302
SoSe 1997	31 594	14 671	9 894	5 312	1 463	8 431
WS 1997/98	195 716	94 361	30 241	15 714	7 547	22 692
SoSe 1998	30 637	14 183	10 999	5 862	1 523	9 461
WS 1998/99	197 639	94 650	33 198	17 502	7 899	25 299
SoSe 1999	31 867	15 330	12 798	6 882	1 570	11 228
WS 1999/00	209 880	102 363	36 902	19 238	8 225	28 670
SoSe 2000	33 339	16 525	14 131	7 534	1 578	12 553
WS 2000/01	226 729	109 632	40 757	21 311	8 161	32 596
SoSe 2001	35 615	18 142	16 562	9 030	1 637	14 925
WS 2001/02	245 708	118 447	46 945	24 688	8 695	38 250
SoSe 2002	40 173	19 922	18 970	10 205	1 817	17 153
WS 2002/03	250 207	125 950	49 596	25 717	8 269	41 327
SoSe 2003	41 190	19 792	19 549	10 476	1 756	17 793
WS 2003/04	265 424	124 835	51 341	26 745	9 021	42 320

¹⁾ SoSe = Sommersemester, WS = Wintersemester.

²⁾ Ohne Hochschulen, für die keine differenzierten Daten vorlagen.

. = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hochschulstatistik

6 Ausbildung
6.11 Deutsche und ausländische Studierende in den Wintersemestern 1999/2000 bis 2003/2004
nach Fächergruppen

Fächergruppe	Wintersemester									
	1999/2000		2000/2001		2001/2002		2002/2003		2003/2004	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Studierende insgesamt										
Sprach- und Kulturwissenschaften	396 696	263 820	400 680	269 254	417 965	283 023	433 104	296 328	447 574	307 374
Sport	25 826	11 418	26 485	11 584	26 980	11 615	27 404	11 558	28 672	11 896
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	562 676	250 760	571 796	261 416	593 516	277 595	618 467	295 283	641 435	307 913
Mathematik, Naturwissenschaften	274 943	95 443	295 248	102 622	319 260	112 045	338 460	120 151	357 953	127 947
Humanmedizin	93 835	48 163	93 418	49 643	93 230	50 869	93 376	52 327	94 225	54 171
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) ..	80 609	41 494	80 200	42 760	80 030	43 803	80 192	45 074	80 991	46 631
Zahnmedizin	13 226	6 669	13 218	6 883	13 200	7 066	13 184	7 253	13 234	7 540
Veterinärmedizin	7 884	6 251	7 838	6 301	7 752	6 317	7 734	6 335	7 688	6 315
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	37 032	19 688	36 163	19 420	36 156	19 449	37 281	20 360	39 249	21 623
Ingenieurwissenschaften	292 482	58 052	287 758	58 925	292 163	60 751	299 267	62 776	317 963	66 525
Kunst, Kunstwissenschaft	78 629	49 027	78 976	49 538	80 550	51 006	83 173	52 978	84 268	53 903
Sonstige Fächer und ungeklärt	486	229	501	238	657	334	545	292	438	254
Insgesamt ...	1 770 489	802 851	1 798 863	828 941	1 868 229	873 004	1 938 811	918 388	2 019 465	957 921
Deutsche Studierende										
Sprach- und Kulturwissenschaften	354 593	234 678	356 096	238 139	369 698	248 851	381 433	259 169	392 555	267 469
Sport	24 562	11 082	25 137	11 196	25 564	11 206	25 914	11 109	27 103	11 449
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	512 970	227 057	518 725	235 092	534 989	247 327	553 984	260 987	572 106	270 330
Mathematik, Naturwissenschaften	250 015	87 122	266 311	92 774	285 185	100 070	299 226	106 295	314 503	112 188
Humanmedizin	83 876	43 437	83 609	44 909	83 088	45 873	83 048	47 144	83 668	48 713
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) ..	72 249	37 520	71 924	38 755	71 502	39 604	71 444	40 686	72 013	42 006
Zahnmedizin	11 627	5 917	11 685	6 154	11 586	6 269	11 604	6 458	11 655	6 707
Veterinärmedizin	7 461	6 009	7 410	6 041	7 305	6 046	7 287	6 058	7 233	6 036
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	34 336	18 643	33 333	18 238	33 119	18 192	33 943	18 888	35 600	19 927
Ingenieurwissenschaften	258 569	52 208	252 419	52 304	253 526	52 980	255 749	53 560	268 970	55 717
Kunst, Kunstwissenschaft	69 023	42 999	68 778	43 115	69 571	44 053	71 139	45 319	71 469	45 696
Sonstige Fächer und ungeklärt	19	11	18	12	43	29	62	38	122	86
Zusammen ...	1 595 424	723 246	1 611 836	741 820	1 662 088	774 627	1 711 785	808 567	1 773 329	837 611
Ausländische Studierende										
Sprach- und Kulturwissenschaften	42 103	29 142	44 584	31 115	48 267	34 172	51 671	37 159	55 019	39 905
Sport	1 264	336	1 348	388	1 416	409	1 490	449	1 569	447
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	49 706	23 703	53 071	26 324	58 527	30 268	64 483	34 296	69 329	37 583
Mathematik, Naturwissenschaften	24 928	8 321	28 937	9 848	34 075	11 975	39 234	13 856	43 450	15 759
Humanmedizin	9 959	4 726	9 809	4 734	10 142	4 996	10 328	5 183	10 557	5 458
Humanmedizin (ohne Zahnmedizin) ..	8 360	3 974	8 276	4 005	8 528	4 199	8 748	4 388	8 978	4 625
Zahnmedizin	1 599	752	1 533	729	1 614	797	1 580	795	1 579	833
Veterinärmedizin	423	242	428	260	447	271	447	277	455	279
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2 696	1 045	2 830	1 182	3 037	1 257	3 338	1 472	3 649	1 696
Ingenieurwissenschaften	33 913	5 844	35 339	6 621	38 637	7 771	43 518	9 216	48 993	10 808
Kunst, Kunstwissenschaft	9 606	6 028	10 198	6 423	10 979	6 953	12 034	7 659	12 799	8 207
Sonstige Fächer und ungeklärt	467	218	483	226	614	305	483	254	316	168
Zusammen ...	175 065	79 605	187 027	87 121	206 141	98 377	227 026	109 821	246 136	120 310

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hochschulstatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

6 Ausbildung
6.12 Ausländische Studierende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Fächergruppe des 1. Studienfachs
Wintersemester 2003/2004

Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter in der Fächergruppe								
			Sprach- und Kultur- wiss.	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Mathe- matik, Natur- wiss.	Human- medizin	Veteri- närme- dizin	Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswiss.	Inge- nieur- wiss.	Kunst, Kunst- wiss.
Europa	m	64 516	8 611	747	20 761	12 997	2 366	88	692	15 605	2 602
	w	80 399	29 630	337	27 198	8 921	3 564	223	846	5 299	4 296
	i	144 915	38 241	1 084	47 959	21 918	5 930	311	1 538	20 904	6 898
Belgien	m	508	82	6	153	110	20	-	6	104	27
	w	450	194	3	120	42	24	3	5	20	39
	i	958	276	9	273	152	44	3	11	124	66
Dänemark	m	273	70	1	99	32	8	1	2	37	23
	w	401	137	1	167	22	9	4	5	14	42
	i	674	207	2	266	54	17	5	7	51	65
Finnland	m	293	37	4	124	34	12	1	1	55	25
	w	744	246	2	255	67	40	11	11	41	71
	i	1 037	283	6	379	101	52	12	12	96	96
Frankreich	m	2 561	375	12	903	342	42	3	30	736	117
	w	3 870	1 777	8	1 253	251	82	18	39	232	208
	i	6 431	2 152	20	2 156	593	124	21	69	968	325
Griechenland	m	3 839	478	82	1 252	685	373	1	22	824	122
	w	3 204	1 227	20	931	360	300	2	27	205	131
	i	7 043	1 705	102	2 183	1 045	673	3	49	1 029	253
Irland	m	176	52	-	66	29	3	-	-	13	13
	w	303	123	-	133	30	3	-	1	5	8
	i	479	175	-	199	59	6	-	1	18	21
Italien	m	3 465	648	39	994	659	101	1	39	815	167
	w	3 718	1 964	17	872	313	115	8	26	192	211
	i	7 183	2 612	56	1 866	972	216	9	65	1 007	378
Luxemburg	m	1 229	271	67	150	289	50	-	42	337	23
	w	779	397	17	95	86	63	10	11	45	55
	i	2 008	668	84	245	375	113	10	53	382	78
Niederlande	m	1 057	173	12	313	192	29	4	20	262	51
	w	689	240	3	226	81	22	6	12	32	67
	i	1 746	413	15	539	273	51	10	32	294	118
Österreich	m	3 671	497	25	1 436	749	80	7	72	658	146
	w	2 702	1 085	12	819	240	99	21	62	142	222
	i	6 373	1 582	37	2 255	989	179	28	134	800	368
Portugal	m	743	110	22	199	142	24	2	7	209	28
	w	896	408	5	230	81	58	2	9	60	43
	i	1 639	518	27	429	223	82	4	16	269	71
Schweden	m	360	66	1	111	56	18	-	6	74	28
	w	460	138	2	147	50	33	10	7	37	36
	i	820	204	3	258	106	51	10	13	111	64
Spanien	m	2 569	472	28	640	439	62	1	25	759	142
	w	3 170	1 288	8	757	369	126	9	40	382	191
	i	5 739	1 760	36	1 397	808	188	10	65	1 141	333
Vereinigtes Königreich ¹⁾	m	942	267	12	242	167	38	1	12	133	69
	w	1 086	526	1	292	85	34	2	9	50	87
	i	2 028	793	13	534	252	72	3	21	183	156
EU zusammen	m	21 686	3 598	311	6 682	3 925	860	22	284	5 016	981
	w	22 472	9 750	99	6 297	2 077	1 008	106	264	1 457	1 411
	i	44 158	13 348	410	12 979	6 002	1 868	128	548	6 473	2 392
Bosnien und Herzegowina	m	1 255	87	12	398	249	38	-	7	436	26
	w	1 133	311	5	454	129	69	1	14	125	24
	i	2 388	398	17	852	378	107	1	21	561	50

1) Großbritannien und Nordirland

6 Ausbildung
6.12 Ausländische Studierende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Fächergruppe des 1. Studienfachs
Wintersemester 2003/2004

Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter in der Fächergruppe								
			Sprach- und Kultur- wiss.	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Mathe- matik, Natur- wiss.	Human- medizin	Veteri- närme- dizin	Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswiss.	Inge- nieur- wiss.	Kunst, Kunst- wiss.
Bulgarien	m	4 860	590	35	1 576	1 266	131	9	56	1 037	157
	w	7 188	1 963	11	2 845	1 068	336	9	65	554	324
	i	12 048	2 553	46	4 421	2 334	467	18	121	1 591	481
Estland	m	140	31	1	52	29	4	-	2	15	6
	w	580	228	4	209	44	17	2	5	20	51
	i	720	259	5	261	73	21	2	7	35	57
Jugoslawien (Serbien/ Montenegro)	m	1 784	211	25	528	308	89	1	25	522	71
	w	1 468	442	5	419	204	96	5	29	153	113
	i	3 252	653	30	947	512	185	6	54	675	184
Kroatien	m	2 500	221	47	925	438	61	1	9	738	59
	w	2 295	696	14	873	270	98	4	18	202	119
	i	4 795	917	61	1 798	708	159	5	27	940	178
Lettland	m	207	22	1	81	49	4	-	1	32	16
	w	684	248	4	272	54	20	-	4	22	58
	i	891	270	5	353	103	24	-	5	54	74
Liechtenstein	m	8	1	-	2	4	-	-	-	-	1
	w	10	5	-	3	-	-	-	1	1	-
	i	18	6	-	5	4	-	-	1	1	1
Litauen	m	324	45	8	111	74	8	1	9	51	16
	w	1 343	535	3	510	102	37	-	16	60	72
	i	1 667	580	11	621	176	45	1	25	111	88
Malta	m	27	5	1	4	7	-	-	-	10	-
	w	22	8	1	4	2	-	-	2	4	1
	i	49	13	2	8	9	-	-	2	14	1
Norwegen	m	317	39	1	72	34	112	10	2	32	15
	w	456	86	3	67	28	181	43	4	16	28
	i	773	125	4	139	62	293	53	6	48	43
Polen	m	4 106	765	42	1 537	655	98	6	32	757	213
	w	10 244	4 170	55	3 769	791	254	16	92	629	451
	i	14 350	4 935	97	5 306	1 446	352	22	124	1 386	664
Russische Föderation	m	3 265	398	7	919	931	98	6	49	593	259
	w	7 549	2 968	14	2 590	853	200	11	76	346	480
	i	10 814	3 366	21	3 509	1 784	298	17	125	939	739
Schweiz	m	990	215	9	295	176	21	2	12	129	131
	w	906	385	4	219	55	33	6	13	40	151
	i	1 896	600	13	514	231	54	8	25	169	282
Slowakei	m	400	63	7	139	79	15	-	6	67	24
	w	1 192	434	8	470	112	49	-	17	44	57
	i	1 592	497	15	609	191	64	-	23	111	81
Slowenien	m	281	31	2	102	41	10	2	2	63	28
	w	283	91	3	90	33	14	3	8	17	24
	i	564	122	5	192	74	24	5	10	80	52
Tschechische Republik	m	833	148	16	252	134	18	1	15	190	59
	w	1 559	672	27	519	105	36	3	29	80	88
	i	2 392	820	43	771	239	54	4	44	270	147
Türkei	m	15 179	1 233	160	5 352	2 960	537	8	66	4 713	138
	w	9 269	2 148	33	3 819	1 343	640	3	58	1 028	191
	i	24 448	3 381	193	9 171	4 303	1 177	11	124	5 741	329
Ukraine	m	2 463	321	19	661	723	85	5	52	457	134
	w	4 775	1 797	8	1 618	654	177	2	49	197	262
	i	7 238	2 118	27	2 279	1 377	262	7	101	654	396

6 Ausbildung
6.12 Ausländische Studierende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Fächergruppe des 1. Studienfachs
Wintersemester 2003/2004

Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter in der Fächergruppe								
			Sprach- und Kultur- wiss.	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Mathe- matik, Natur- wiss.	Human- medizin	Veteri- närme- dizin	Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswiss.	Inge- nieur- wiss.	Kunst, Kunst- wiss.
Ungarn	m	981	158	11	337	158	34	2	28	176	77
	w	2 043	885	25	669	154	58	5	45	78	124
	i	3 024	1 043	36	1 006	312	92	7	73	254	201
Zypern	m	106	9	2	17	18	28	-	-	23	9
	w	106	45	1	10	6	26	2	1	4	11
	i	212	54	3	27	24	54	2	1	27	20
Übriges Europa	m	2 804	420	30	719	739	115	12	35	548	182
	w	4 822	1 763	10	1 472	837	215	2	36	222	256
	i	7 626	2 183	40	2 191	1 576	330	14	71	770	438
Afrika	m	18 296	1 823	119	3 028	4 552	507	36	514	7 633	57
	w	4 760	987	10	1 097	1 209	346	4	169	873	53
	i	23 056	2 810	129	4 125	5 761	853	40	683	8 506	110
Ägypten	m	967	181	34	115	296	60	13	47	205	15
	w	225	58	4	40	67	19	1	7	26	3
	i	1 192	239	38	155	363	79	14	54	231	18
Kamerun	m	3 708	217	7	462	1 060	137	1	111	1 705	2
	w	1 624	224	-	329	483	171	1	75	331	2
	i	5 332	441	7	791	1 543	308	2	186	2 036	4
Marokko	m	6 946	654	36	1 216	1 575	58	5	52	3 332	11
	w	1 151	241	1	283	269	40	1	17	289	10
	i	8 097	895	37	1 499	1 844	98	6	69	3 621	21
Tunesien	m	1 445	115	18	144	397	15	1	4	748	2
	w	361	98	1	54	102	20	-	4	76	6
	i	1 806	213	19	198	499	35	1	8	824	8
Übriges Afrika	m	5 230	656	24	1 091	1 224	237	16	300	1 643	27
	w	1 399	366	4	391	288	96	1	66	151	32
	i	6 629	1 022	28	1 482	1 512	333	17	366	1 794	59
Amerika	m	5 543	1 310	47	1 203	939	136	12	148	1 371	367
	w	5 629	2 209	42	1 378	622	193	27	154	573	423
	i	11 172	3 519	89	2 581	1 561	329	39	302	1 944	790
Brasilien	m	734	154	8	142	121	21	2	20	207	59
	w	964	362	9	235	108	41	6	33	99	69
	i	1 698	516	17	377	229	62	8	53	306	128
Vereinigte Staaten	m	1 662	752	3	325	244	42	2	19	174	100
	w	1 662	897	10	312	129	70	11	19	83	131
	i	3 324	1 649	13	637	373	112	13	38	257	231
Übriges Amerika	m	3 147	404	36	736	574	73	8	109	990	208
	w	3 003	950	23	831	385	82	10	102	391	223
	i	6 150	1 354	59	1 567	959	155	18	211	1 381	431
Asien	m	36 393	3 255	203	6 460	8 972	1 921	39	589	13 356	1 534
	w	28 812	6 911	58	7 653	4 909	1 265	23	524	4 029	3 377
	i	65 205	10 166	261	14 113	13 881	3 186	62	1 113	17 385	4 911
China	m	13 096	801	69	2 897	3 487	152	-	125	5 201	343
	w	12 188	1 990	26	4 429	2 458	155	1	178	2 387	545
	i	25 284	2 791	95	7 326	5 945	307	1	303	7 588	888
Iran, Islamische Republik	m	3 014	241	25	437	836	361	6	44	1 009	55
	w	2 076	364	6	367	510	374	4	37	348	64
	i	5 090	605	31	804	1 346	735	10	81	1 357	119
Korea, Dem. Republik	m	101	14	3	21	14	1	-	2	30	15
	w	121	25	-	32	5	8	-	1	2	48
	i	222	39	3	53	19	9	-	3	32	63

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

6 Ausbildung
6.12 Ausländische Studierende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Fächergruppe des 1. Studienfachs
Wintersemester 2003/2004

Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Ins- gesamt	Darunter in der Fächergruppe								
			Sprach- und Kultur- wiss.	Sport	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwiss.	Mathe- matik, Natur- wiss.	Human- medizin	Veteri- närme- dizin	Agrar-, Forst- und Ernäh- rungswiss.	Inge- nieur- wiss.	Kunst, Kunst- wiss.
Übriges Asien	m	20 182	2 199	106	3 105	4 635	1 407	33	418	7 116	1 121
	w	14 427	4 532	26	2 825	1 936	728	18	308	1 292	2 720
	i	34 609	6 731	132	5 930	6 571	2 135	51	726	8 408	3 841
Australien und Ozeanien	m	193	56	-	46	26	5	-	1	34	25
	w	202	70	-	45	26	5	1	1	13	41
	i	395	126	-	91	52	10	1	2	47	66
Australien	m	158	43	-	39	19	5	-	1	28	23
	w	155	48	-	41	20	4	1	1	11	29
	i	313	91	-	80	39	9	1	2	39	52
Neuseeland	m	31	13	-	5	6	-	-	-	5	2
	w	36	18	-	1	5	1	-	-	1	10
	i	67	31	-	6	11	1	-	-	6	12
Übriges Australien	m	4	-	-	2	1	-	-	-	1	-
	w	11	4	-	3	1	-	-	-	1	2
	i	15	4	-	5	2	-	-	-	2	2
Staatenlos	m	431	33	5	91	102	90	-	6	100	4
	w	171	49	-	53	27	25	-	2	8	7
	i	602	82	5	144	129	115	-	8	108	11
Ungeklärt	m	348	19	1	127	75	55	1	3	65	2
	w	275	39	-	130	39	49	1	-	9	8
	i	623	58	1	257	114	104	2	3	74	10
Ohne Angabe	m	106	7	-	30	28	19	-	-	21	1
	w	62	10	-	29	6	11	-	-	4	2
	i	168	17	-	59	34	30	-	-	25	3
Insgesamt	m	125 826	15 114	1 122	31 746	27 691	5 099	176	1 953	38 185	4 592
	w	120 310	39 905	447	37 583	15 759	5 458	279	1 696	10 808	8 207
	i	246 136	55 019	1 569	69 329	43 450	10 557	455	3 649	48 993	12 799
<i>darunter:</i>											
Bildungsinländer	m	36 726	3 153	453	12 209	7 435	1 645	16	177	9 881	1 749
	w	29 104	7 358	133	10 573	3 622	1 833	66	245	2 395	2 876
	i	65 830	10 511	586	22 782	11 057	3 478	82	422	12 276	4 625

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hochschulstatistik

7 Erwerbstätigkeit
7.1 Erwerbstätige nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	1991	1995	2001	2002	2003	Änderung 1991-2003 (+/- %)
	1 000					
Insgesamt						
Ausländer zusammen	2 610	2 997	3 074	3 050	2 991	14,6
darunter EU-Staaten:						
Belgien	12	11	17	14	12	0,0
Dänemark	10	13	9	8	9	-10,0
Frankreich	47	57	57	58	58	23,4
Griechenland	182	200	188	188	168	-7,7
Irland	28	12	8	8	6	-78,6
Italien	321	319	365	365	352	9,7
Luxemburg	/	/	/	/	/	/
Niederlande	67	58	57	59	69	3,0
Österreich	112	116	106	104	108	-3,6
Portugal	59	55	79	68	73	23,7
Schweden	18	9	7	7	9	-50,0
Spanien	76	70	68	65	59	-22,4
Vereinigtes Königreich	55	69	69	67	70	27,3
nicht EU-Staaten:						
Jugoslawien bzw. Folgestaaten 1)	390	522	437	426	419	7,4
Marokko	22	27	23	23	22	0,0
Polen	63	85	96	113	115	82,5
Schweiz	15	19	19	21	20	33,3
Tschechoslowakei	26	21	23	25	25	-3,8
Türkei	761	849	808	772	737	-3,2
Ungarn	32	40	25	25	28	-12,5
USA	45	50	55	50	50	11,1
Staatenlos	15	10	13	13	13	-13,3
Deutsche zusammen	34 835	33 050	33 742	33 487	33 182	-4,7
Insgesamt	37 445	36 047	36 816	36 537	36 172	-3,4
Männlich						
Ausländer zusammen	1 754	1 978	1 918	1 885	1 816	3,5
darunter EU-Staaten:						
Belgien	7	7	10	8	8	14,3
Dänemark	/	6	/	/	/	/
Frankreich	26	30	31	31	30	15,4
Griechenland	116	121	113	112	101	-12,9
Irland	18	6	5	/	/	/
Italien	236	228	249	244	232	-1,7
Luxemburg	/	/	/	/	/	/
Niederlande	44	39	37	40	46	4,5
Österreich	70	71	63	64	63	-10,0
Portugal	37	33	50	40	42	13,5
Schweden	9	/	/	/	/	/
Spanien	49	41	39	38	34	-30,6
Vereinigtes Königreich	39	50	47	46	48	23,1
nicht EU-Staaten:						
Jugoslawien bzw. Folgestaaten 1)	235	314	254	240	238	1,3
Marokko	19	23	17	19	17	-10,5
Polen	41	50	39	51	46	12,2

1) Ab 1996 ehemals Jugoslawien bestehend aus: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro.

7 Erwerbstätigkeit
7.1 Erwerbstätige nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	1991	1995	2001	2002	2003	Änderung 1991-2003 (+/- %)
	1 000					
Schweiz	7	9	10	10	11	57,1
Tschechoslowakei	17	11	8	9	9	-47,1
Türkei	533	594	549	525	497	-6,8
Ungarn	25	32	15	14	17	-32,0
USA	30	37	38	33	35	16,7
Staatenlos	12	6	8	9	9	-25,0
Deutsche zusammen	20 121	18 961	18 711	18 452	18 180	-9,6
Zusammen	21 875	20 939	20 629	20 337	19 996	-8,6

Weiblich

Ausländer zusammen	856	1 019	1 156	1 165	1 175	37,3
darunter EU-Staaten:						
Belgien	5	4	7	6	/	/
Dänemark	/	7	/	/	5	/
Frankreich	21	27	26	27	28	33,3
Griechenland	66	79	75	76	67	1,5
Irland	10	6	3	/	/	/
Italien	85	91	116	121	121	42,4
Luxemburg	/	/	/	/	/	/
Niederlande	23	19	20	19	23	0,0
Österreich	42	45	43	40	45	7,1
Portugal	22	22	29	28	31	40,9
Schweden	9	/	/	/	/	/
Spanien	27	29	29	27	25	-7,4
Vereinigtes Königreich	16	19	22	21	22	37,5
nicht EU-Staaten:						
Jugoslawien bzw. Folgestaaten 1)	155	208	183	186	180	16,1
Marokko	3	4	6	4	5	66,7
Polen	22	35	57	62	69	213,6
Schweiz	8	10	9	11	9	12,5
Tschechoslowakei	9	10	15	16	16	77,8
Türkei	228	255	259	247	240	5,3
Ungarn	7	8	10	11	11	57,1
USA	15	13	17	17	16	6,7
Staatenlos	3	4	5	4	/	/
Deutsche zusammen	14 714	14 089	15 031	15 035	15 002	2,0
Zusammen	15 570	15 108	16 187	16 200	16 176	3,9

1) Ab 1996 ehemals Jugoslawien bestehend aus: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus

7 Erwerbstätigkeit
7.2 Bevölkerung im Mai 2003 nach Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben
sowie Erwerbstätige nach Stellung im Beruf

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevöl- kerung	Erwerbs- personen	Erwerbs- quote ³⁾	Erwerbstätige						Erwerbslose	Nicht- erwerbs- personen
				zusammen	Stellung im Beruf						
					Selbst- ständige	Mithelfende Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte ¹⁾	Arbeiter ²⁾		
1 000			%	1 000							
Absolut											
Ausländer											
unter 15	1 322	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 322
15 - 20	452	117	26,0	94	/	/	-	44	48	23	334
20 - 25	575	359	62,5	289	9	/	/	126	150	70	215
25 - 30	755	534	70,7	436	28	/	/	198	205	98	221
30 - 35	810	610	75,4	493	42	/	/	194	250	118	200
35 - 40	685	541	79,0	444	50	/	/	150	240	97	144
40 - 45	533	427	80,2	356	42	5	/	118	188	71	105
45 - 50	458	366	79,9	300	42	/	/	91	162	66	92
50 - 55	485	361	74,4	293	33	/	/	92	164	68	124
55 - 60	426	272	63,9	202	22	/	/	52	125	70	154
60 - 65	310	98	31,8	69	12	/	/	20	36	30	211
65 und mehr	351	17	6,7	16	6	/	/	/	6	/	334
Insgesamt*)	7 161	3 703	51,7	2 991	286	29	14	1 087	1 575	712	3 458
Deutsche											
unter 15	10 789	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10 789
15 - 20	4 212	1 310	31,1	1 171	6	13	31	505	616	139	2 902
20 - 25	4 135	3 026	73,2	2 640	45	14	218	1 497	867	386	1 109
25 - 30	3 654	3 058	83,7	2 727	127	10	178	1 671	740	331	595
30 - 35	4 784	4 301	89,9	3 911	323	18	242	2 289	1 039	390	483
35 - 40	6 191	5 572	90,0	5 067	539	36	260	2 829	1 403	506	619
40 - 45	6 150	5 583	90,8	5 059	569	43	303	2 631	1 513	523	568
45 - 50	5 441	4 875	89,6	4 400	519	39	337	2 249	1 255	475	566
50 - 55	5 143	4 366	84,9	3 880	498	46	325	1 923	1 087	486	777
55 - 60	4 210	3 049	72,4	2 580	365	35	215	1 289	676	469	1 161
60 - 65	5 649	1 520	26,9	1 323	297	42	116	563	305	197	4 129
65 und mehr	14 981	427	6,3	423	170	58	5	101	89	/	14 554
Insgesamt*)	75 341	37 089	49,2	33 182	3 458	356	2 231	17 547	9 590	3 907	38 252
Prozent											
Ausländer											
unter 15	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	X
15 - 20	X	100	X	80,3	/	/	-	37,6	41,0	19,7	X
20 - 25	X	100	X	80,5	2,5	/	/	35,1	41,8	19,5	X
25 - 30	X	100	X	81,6	5,2	/	/	37,1	38,4	18,4	X
30 - 35	X	100	X	80,8	6,9	/	/	31,8	41,0	19,3	X
35 - 40	X	100	X	82,1	9,2	/	/	27,7	44,4	17,9	X
40 - 45	X	100	X	83,4	9,8	/	/	27,6	44,0	16,6	X
45 - 50	X	100	X	82,0	11,5	/	/	24,9	44,3	18,0	X
50 - 55	X	100	X	81,2	9,1	/	/	25,5	45,4	18,8	X
55 - 60	X	100	X	74,3	8,1	/	/	19,1	46,0	25,7	X
60 - 65	X	101	X	70,4	12,2	/	/	20,4	36,7	30,6	X
65 und mehr	X	100	X	94,1	35,3	/	/	/	/	/	X
Insgesamt	X	100	X	80,8	7,7	0,8	0,4	29,4	42,5	19,2	X
Deutsche											
unter 15	X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	X
15 - 20	X	100	X	89,4	/	1,0	2,4	38,5	47,0	10,6	X
20 - 25	X	100	X	87,2	1,5	0,5	7,2	49,5	28,7	12,8	X
25 - 30	X	100	X	89,2	4,2	0,3	5,8	54,6	24,2	10,8	X
30 - 35	X	100	X	90,9	7,5	0,4	5,6	53,2	24,2	9,1	X
35 - 40	X	100	X	90,9	9,7	0,6	4,7	50,8	25,2	9,1	X
40 - 45	X	100	X	90,6	10,2	0,8	5,4	47,1	27,1	9,4	X
45 - 50	X	100	X	90,3	10,6	0,8	6,9	46,1	25,7	9,7	X
50 - 55	X	100	X	88,9	11,4	1,1	7,4	44,0	24,9	11,1	X
55 - 60	X	100	X	84,6	12,0	1,1	7,1	42,3	22,2	15,4	X
60 - 65	X	100	X	87,0	19,5	2,8	7,6	37,0	20,1	13,0	X
65 und mehr	X	/	X	99,1	39,8	13,6	/	23,7	20,8	/	X
Insgesamt	X	100	X	89,5	9,3	1,0	6,0	47,3	25,9	10,5	X

*) Abweichungen der Summe durch Rundungen.

1) Einschl. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

2) Einschl. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3) Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus

7 Erwerbstätigkeit
7.3.1 Erwerbstätige nach ausgewählter Stellung im Beruf und Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	1991	1995	2001	2002	2003
	1 000				
Selbstständige					
Ausländer zusammen	175	239	257	273	286
darunter EU-Staaten:					
Belgien	/	/	/	/	/
Dänemark	/	/	/	/	/
Frankreich	/	/	/	6	7
Griechenland	21	27	22	25	25
Irland	/	/	/	/	/
Italien	30	39	41	45	46
Luxemburg	/	/	/	/	/
Niederlande	/	5	11	6	13
Österreich	18	18	18	19	21
Portugal	/	/	/	/	/
Schweden	/	/	/	/	/
Spanien	/	/	/	/	/
Vereinigtes Königreich	/	7	9	9	10
nicht EU-Staaten:					
Jugoslawien bzw. Folgestaaten *)	15	20	/	5	/
Marokko	/	/	/	/	/
Polen	/	/	/	/	6
Schweiz	/	/	/	/	/
Tschechoslowakei	/	/	/	/	/
Türkei	22	38	41	43	43
Ungarn	/	/	/	/	/
USA	/	/	7	/	/
Deutsche	2 863	3 097	3 375	3 381	3 458
Angestellte ¹⁾					
Ausländer zusammen	568	734	963	1 014	1 087
darunter EU-Staaten:					
Belgien	7	6	8	9	8
Dänemark	8	8	6	6	6
Frankreich	22	36	35	39	35
Griechenland	24	33	49	47	47
Irland	11	6	/	/	/
Italien	53	64	103	113	120
Luxemburg	/	/	/	/	/
Niederlande	32	32	32	32	37
Österreich	59	63	63	61	61
Portugal	9	13	22	21	25
Schweden	9	/	/	/	6
Spanien	14	20	28	30	27
Vereinigtes Königreich	30	36	39	40	42
nicht EU-Staaten:					
Jugoslawien bzw. Folgestaaten *)	50	89	121	128	127
Marokko	/	5	6	6	6
Polen	19	25	38	40	43
Schweiz	9	13	12	14	13
Tschechoslowakei	10	9	13	13	15
Türkei	65	98	134	142	165
Ungarn	9	9	9	12	11
USA	27	28	33	31	35
Deutsche	16 193	15 999	17 478	17 593	17 547
Arbeiter ²⁾					
Ausländer zusammen	1 725	1 845	1 692	1 599	1 575
darunter EU-Staaten:					
Belgien	/	/	/	/	/
Dänemark	/	/	/	/	/
Frankreich	19	11	12	9	12
Griechenland	129	128	105	106	85
Irland	12	/	/	/	/
Italien	221	198	200	184	179
Luxemburg	/	/	/	/	/
Niederlande	23	15	13	13	15
Österreich	31	30	22	21	22
Portugal	46	39	52	42	43
Schweden	7	/	/	/	/
Spanien	56	44	32	29	24
Vereinigtes Königreich	17	20	16	12	13
nicht EU-Staaten:					
Jugoslawien bzw. Folgestaaten *)	299	378	275	258	252
Marokko	18	18	14	14	12
Polen	41	52	50	61	58
Schweiz	/	/	/	/	/
Tschechoslowakei	13	11	8	9	7
Türkei	617	643	579	537	523
Ungarn	21	28	13	9	13
USA	12	14	13	11	9
Deutsche	12 760	11 059	10 229	9 915	9 590

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3) Ab 1996 ehemals Jugoslawien bestehend aus: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

7 Erwerbstätigkeit
7.3.2 Erwerbstätige nach ausgewählter Stellung im Beruf und Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	1991	1995	2001	2002	2003
	Prozent				
Selbstständige					
Ausländer zusammen	6,7	8,0	8,4	9,0	9,6
darunter EU-Staaten:					
Belgien.....	/	/	/	/	/
Dänemark.....	/	/	/	/	/
Frankreich.....	/	/	/	10,3	12,1
Griechenland.....	11,5	13,5	11,7	13,3	14,9
Irland.....	/	/	/	/	/
Italien.....	9,3	12,2	11,2	12,3	13,1
Luxemburg.....	/	/	/	/	/
Niederlande.....	/	5	11	6	18,8
Österreich.....	16,1	15,5	17,0	18,3	19,4
Portugal.....	/	/	/	/	/
Schweden.....	/	/	/	/	/
Spanien.....	/	/	/	/	/
Vereinigtes Königreich.....	/	10,1	13,0	13,4	14,3
nicht EU-Staaten:					
Jugoslawien bzw. Folgestaaten *).....	3,8	3,8	/	1,2	/
Marokko.....	/	/	/	/	/
Polen.....	/	/	/	/	5,2
Schweiz.....	/	/	/	/	/
Tschechoslowakei.....	/	/	/	/	/
Türkei.....	2,9	4,5	5,1	5,6	5,8
Ungarn.....	/	/	/	/	/
USA.....	/	/	12,7	/	/
Deutsche zusammen	8,2	9,4	10,0	10,1	10,4
Angestellte ¹⁾					
Ausländer zusammen	21,8	24,5	31,3	33,2	36,3
darunter EU-Staaten:					
Belgien.....	58,3	54,5	47,1	64,3	66,7
Dänemark.....	80,0	61,5	66,7	75,0	66,7
Frankreich.....	46,8	63,2	61,4	67,2	60,3
Griechenland.....	13,2	16,5	26,1	25,0	28,0
Irland.....	39,3	50,0	/	/	/
Italien.....	16,5	20,1	28,2	31,0	34,1
Luxemburg.....	/	/	/	/	/
Niederlande.....	47,8	55,2	56,1	54,2	53,6
Österreich.....	52,7	54,3	59,4	58,7	56,5
Portugal.....	15,3	23,6	27,8	30,9	34,2
Schweden.....	50,0	/	/	/	66,7
Spanien.....	18,4	28,6	41,2	46,2	45,8
Vereinigtes Königreich.....	54,5	52,2	56,5	59,7	60,0
nicht EU-Staaten:					
Jugoslawien bzw. Folgestaaten *).....	12,8	17,0	27,7	30,0	30,3
Marokko.....	/	18,5	26,1	26,1	27,3
Polen.....	30,2	29,4	39,6	35,4	37,4
Schweiz.....	60,0	68,4	63,2	66,7	65,0
Tschechoslowakei.....	38,5	42,9	56,5	52,0	60,0
Türkei.....	8,5	11,5	16,6	18,4	22,4
Ungarn.....	28,1	22,5	36,0	48,0	39,3
USA.....	60,0	56,0	60,0	62,0	70,0
Deutsche zusammen	46,5	48,4	51,8	52,5	52,9
Arbeiter ²⁾					
Ausländer zusammen	66,1	61,6	55,0	52,4	52,7
darunter EU-Staaten:					
Belgien.....	/	/	/	/	/
Dänemark.....	/	/	/	/	/
Frankreich.....	40,4	19,3	21,1	15,5	20,7
Griechenland.....	70,9	64,0	55,9	56,4	50,6
Irland.....	42,9	/	/	/	/
Italien.....	68,8	62,1	54,8	50,4	50,9
Luxemburg.....	/	/	/	/	/
Niederlande.....	34,3	25,9	22,8	22,0	21,7
Österreich.....	27,7	25,9	20,8	20,2	20,4
Portugal.....	46	39	52	42	58,9
Schweden.....	38,9	/	/	/	/
Spanien.....	73,7	62,9	47,1	44,6	40,7
Vereinigtes Königreich.....	30,9	29,0	23,2	17,9	18,6
nicht EU-Staaten:					
Jugoslawien bzw. Folgestaaten *).....	76,7	72,4	62,9	60,6	60,1
Marokko.....	81,8	66,7	60,9	60,9	54,5
Polen.....	65,1	61,2	52,1	54,0	50,4
Schweiz.....	/	/	/	/	/
Tschechoslowakei.....	50,0	52,4	34,8	36,0	28,0
Türkei.....	81,1	75,7	71,7	69,6	71,0
Ungarn.....	65,6	70,0	52,0	36,0	46,4
USA.....	26,7	28,0	23,6	22,0	18,0
Deutsche zusammen	36,6	33,5	30,3	29,6	28,9

1) Einschließlich Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen.

2) Einschließlich Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen.

3) Ab 1996 ehemals Jugoslawien bestehend aus: Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Serbien und Montenegro.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus

7 Erwerbstätigkeit
7.4 Bevölkerung, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquote 2003
nach Bundesländern

Land	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbs- quote	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbs- quote	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbs- quote
	1 000		%	1 000		%	1 000		%
Ausländer/-innen									
Baden-Württemberg	1 296	725	55,9	675	428	63,5	621	296	47,7
Bayern	1 177	679	57,7	615	408	66,4	562	271	48,3
Berlin	445	233	52,4	236	142	60,1	209	91	43,7
Brandenburg	23	12	54,2	11	7	61,3	11	5	47,3
Bremen	80	36	44,6	42	22	53,4	38	13	34,8
Hamburg	254	125	49,3	136	77	56,5	118	48	41,0
Hessen	703	367	52,3	358	218	60,8	344	149	43,4
Mecklenburg- Vorpommern	19	10	50,3	9	5	54,6	10	/	/
Niedersachsen	544	252	46,3	284	158	55,7	260	93	35,9
Nordrhein-Westfalen	1 975	928	47,0	1 031	599	58,1	944	328	34,8
Rheinland-Pfalz	298	155	52,0	157	97	61,9	141	58	40,9
Saarland	91	41	44,8	47	25	53,0	44	16	35,9
Sachsen	72	42	58,2	49	32	64,6	23	10	44,3
Sachsen-Anhalt	18	10	56,1	10	7	64,3	8	/	/
Schleswig-Holstein	153	80	52,4	78	49	62,4	76	32	42,1
Thüringen	15	9	60,5	6	/	/	8	/	/
Insgesamt	7 161	3 703	51,7	3 745	2 278	60,8	3 416	1 425	41,7
Deutsche									
Baden-Württemberg	9 374	4 643	49,5	4 560	2 544	55,8	4 814	2 099	43,6
Bayern	11 216	5 644	50,3	5 449	3 104	57,0	5 767	2 540	44,0
Berlin	2 947	1 553	52,7	1 416	825	58,2	1 531	729	47,6
Brandenburg	2 554	1 388	54,3	1 262	736	58,3	1 292	652	50,4
Bremen	583	277	47,6	278	150	54,0	304	127	41,8
Hamburg	1 478	760	51,5	704	407	57,8	773	353	45,7
Hessen	5 385	2 636	49,0	2 623	1 455	55,5	2 762	1 181	42,8
Mecklenburg- Vorpommern	1 720	926	53,8	852	500	58,8	868	425	49,0
Niedersachsen	7 439	3 502	47,1	3 625	1 954	53,9	3 814	1 548	40,6
Nordrhein-Westfalen	16 096	7 454	46,3	7 766	4 158	53,5	8 330	3 296	39,6
Rheinland-Pfalz	3 756	1 787	47,6	1 833	1 003	54,7	1 923	783	40,7
Saarland	973	434	44,6	469	244	52,1	503	189	37,6
Sachsen	4 265	2 211	51,8	2 058	1 175	57,1	2 207	1 036	46,9
Sachsen-Anhalt	2 522	1 326	52,6	1 227	704	57,4	1 295	622	48,0
Schleswig-Holstein	2 664	1 301	48,9	1 298	716	55,1	1 365	585	42,9
Thüringen	2 370	1 247	52,6	1 164	672	57,7	1 206	575	47,7
Insgesamt	75 341	37 089	49,2	36 585	20 347	55,6	38 756	16 742	43,2

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus

7 Erwerbstätigkeit
7.5 Bevölkerung, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquote 2003
nach Familienstand

Familienstand	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbs- quote	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbs- quote	Bevölkerung	Erwerbs- personen	Erwerbs- quote
	1 000		%	1 000		%	1 000		%
Deutschland									
<i>Ausländer</i>									
Insgesamt	7 161	3 703	51,7	3 745	2 278	60,8	3 416	1 425	41,7
Ledig	2 816	884	31,4	1 595	576	36,1	1 221	309	25,3
Verheiratet	3 880	2 541	65,5	1 979	1 578	79,8	1 901	962	50,6
Verwitwet/geschieden	465	278	59,7	172	124	72,4	294	154	52,3
<i>Deutsche</i>									
Insgesamt	75 341	37 089	49,2	36 585	20 347	55,6	38 756	16 742	43,2
Ledig	28 953	12 311	42,5	15 635	7 288	46,6	13 318	5 023	37,7
Verheiratet	35 988	21 230	59,0	18 105	11 596	64,0	17 883	9 634	53,9
Verwitwet/geschieden	10 400	3 547	34,1	2 845	1 463	51,4	7 555	2 084	27,6
<i>Insgesamt</i>									
Insgesamt	82 502	40 792	49,4	40 330	22 625	56,1	42 172	18 167	43,1
Ledig	31 769	13 196	41,5	17 230	7 863	45,6	14 539	5 332	36,7
Verheiratet	39 868	23 771	59,6	20 083	13 174	65,6	19 784	10 597	53,6
Verwitwet/geschieden	10 865	3 825	35,2	3 016	1 587	52,6	7 849	2 238	28,5
Früheres Bundesgebiet									
<i>Ausländer</i>									
Insgesamt	6 938	3 575	51,5	3 614	2 194	60,7	3 324	1 381	41,5
Ledig	2 721	851	31,3	1 535	550	35,8	1 186	300	25,3
Verheiratet	3 767	2 458	65,3	1 917	1 527	79,7	1 850	931	50,3
Verwitwet/geschieden	449	266	59,2	162	117	72,0	287	150	52,0
<i>Deutsche</i>									
Insgesamt	60 713	29 307	48,3	29 435	16 199	55,0	31 278	13 109	41,9
Ledig	23 404	9 619	41,1	12 575	5 639	44,8	10 829	3 980	36,7
Verheiratet	29 096	16 943	58,2	14 634	9 438	64,5	14 462	7 506	51,9
Verwitwet/geschieden	8 213	2 744	33,4	2 226	1 122	50,4	5 987	1 623	27,1
<i>Zusammen</i>									
Insgesamt	67 651	32 882	48,6	33 049	18 393	55,7	34 602	14 489	41,9
Ledig	26 125	10 470	40,1	14 110	6 190	43,9	12 015	4 280	35,6
Verheiratet	32 864	19 401	59,0	16 551	10 965	66,2	16 312	8 437	51,7
Verwitwet/geschieden	8 663	3 011	34,8	2 388	1 238	51,8	6 274	1 772	28,2
Neue Länder und Berlin-Ost									
<i>Ausländer</i>									
Insgesamt	223	129	57,6	131	84	64,5	92	44	47,8
Ledig	94	34	35,9	60	25	42,6	35	8	24,3
Verheiratet	113	83	73,5	61	51	83,4	51	32	61,6
Verwitwet/geschieden	16	12	74,1	10	8	79,8	6	/	/
<i>Deutsche</i>									
Insgesamt	14 627	7 782	53,2	7 150	4 148	58,0	7 478	3 634	48,6
Ledig	5 549	2 692	48,5	3 061	1 648	53,9	2 488	1 044	41,9
Verheiratet	6 891	4 287	62,2	3 471	2 158	62,2	3 421	2 129	62,2
Verwitwet/geschieden	2 187	803	36,7	618	341	55,2	1 569	461	29,4
<i>Zusammen</i>									
Insgesamt	14 850	7 910	53,3	7 280	4 232	58,1	7 570	3 678	48,6
Ledig	5 644	2 726	48,3	3 120	1 674	53,7	2 523	1 052	41,7
Verheiratet	7 004	4 370	62,4	3 532	2 210	62,6	3 472	2 160	62,2
Verwitwet/geschieden	2 203	814	37,0	628	349	55,6	1 575	465	29,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

7 Erwerbstätigkeit
7.6 Ausländische Erwerbstätige nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Berufsbereichen
sowie deutsche Erwerbstätige 2003

Berufsbereiche ----- Berufsgruppen ¹⁾	Aus- ländische Erwerbs- tätige	Darunter									Deutsche Erwerbs- tätige
		Italien	Griechenland	Kroatien	Bosnien- Herzegowina	Jugoslawien (Serbien, Montenegro)	Spanien	Türkei	Österreich	Übrige Welt	
		1 000									
Berufe in der Land-, Tier-, und Forstwirtschaft	42	/	/	/	/	/	/	10	/	/	912
Bergbau, Mineralgewinner	11	-	/	/	/	/	/	8	-	-	59
Fertigungsberufe	1 085	148	68	68	37	80	19	351	15	6	7 307
davon:											
Chemie-, Kunststoffberufe	33	/	/	/	/	/	/	13	/	/	194
Berufe in der Metallherzeugung/ -bearbeitung	87	10	6	5	/	8	/	33	/	/	388
Metall-, Maschinenbau- und verwandte Berufe	204	26	11	18	9	14	/	67	/	/	2 081
Elektroberufe	42	/	/	/	/	/	/	11	/	-	747
Montierer und Metallberufe a. n. g. 2)	47	6	/	/	/	/	/	21	/	/	136
Textil- und Bekleidungsberufe	24	/	/	/	/	/	/	9	/	-	127
Ernährungsberufe	172	31	12	9	6	10	/	30	/	/	655
Hoch- und Tiefbauberufe	80	12	/	/	/	12	/	24	/	/	532
Ausbauberufe, Polsterer	44	7	/	/	/	6	/	8	/	/	385
Warenprüfer, Versandfertig- macher	64	8	/	/	/	/	/	23	/	/	356
Hilfsarbeiter, o. n. T. 3)	123	16	7	5	/	6	/	52	/	/	416
Maschinisten und zugehörige Berufe a.n. g. 2)	72	10	/	/	/	/	/	28	/	/	385
Übrige	92	13	7	/	/	7	/	30	/	/	904
Technische Berufe	109	9	5	/	/	/	/	12	13	/	2 234
davon:											
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	55	/	/	/	-	/	/	/	7	/	1 007
Techniker, technische Sonder- fachkräfte	54	5	/	/	/	/	/	9	6	/	1 226
Dienstleistungsberufe	1 675	184	91	77	48	83	35	340	76	14	22 092
davon:											
Warenkaufleute	231	29	10	12	6	10	/	54	11	/	2 786
Verkehrsberufe	228	25	14	8	8	15	/	71	/	/	1 926
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	316	32	14	14	7	12	9	40	26	/	7 135
Schriftwerkschaffende, ordnende und künstlerische Berufe	60	/	/	/	/	/	/	/	/	/	535
Gesundheitsdienstberufe	117	8	5	9	/	6	/	16	6	/	2 251
Sozial- und Erziehungsberufe, a.n.g. geistl. und naturwissen- schaftliche Berufe	130	10	/	/	/	/	/	12	8	/	2 825
Sonstige Dienstleistungsberufe	495	65	36	23	17	31	7	128	10	/	1 921
<i>Darunter:</i>											
Hotel- und Gaststättenberufe	160	34	21	9	/	7	/	19	7	/	529
Reinigungs- und Entsorgungs- berufe	269	22	10	10	12	20	/	98	/	/	842
Übrige	99	11	5	6	/	5	/	15	7	/	2 713
Sonstige Arbeitskräfte	69	8	/	/	/	/	/	18	/	/	578
Insgesamt	2 991	352	168	153	90	176	59	737	108	21	33 182

1) Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1992.

2) Anderweitig nicht genannt.

3) Ohne nähere Tätigkeitsangabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnisse des Mikrozensus

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

7 Erwerbstätigkeit
7.7 Bestand an Arbeitslosen, Ausländern und Deutschen

Monat/Jahr	Ausländer	Quote	Männer	Frauen	Deutsche	Quote	Männer	Frauen
	Anzahl	%	Anzahl			%	Anzahl	
Deutschland								
Durchschnitt 1992	269 772		173 046	96 726	2 708 799		1 238 848	1 469 950
Durchschnitt 1993	359 449		236 526	122 923	3 059 693		1 455 034	1 604 659
Durchschnitt 1994	420 903		278 956	141 947	3 277 154		1 584 129	1 693 025
Durchschnitt 1995	436 261		287 357	148 905	3 175 660		1 563 253	1 612 407
Durchschnitt 1996	495 956		330 647	165 310	3 469 108		1 780 900	1 688 208
Durchschnitt 1997	547 816		363 428	184 388	3 836 640		1 978 955	1 857 685
Durchschnitt 1998	534 698	20,3	347 033	187 665	3 744 590	11,7	1 925 622	1 818 968
Durchschnitt 1999	510 168	19,2	326 021	184 147	3 589 041	11,1	1 833 755	1 755 285
Durchschnitt 2000	470 994	17,3	296 596	174 399	3 417 658	10,2	1 756 251	1 661 407
Durchschnitt 2001	464 739	17,4	291 216	173 523	3 386 897	9,8	1 772 151	1 614 746
Durchschnitt 2002	505 443	19,1	320 950	184 493	3 554 873	10,2	1 918 455	1 636 418
Durchschnitt 2003	548 530	20,4	350 494	198 036	3 828 239	11,0	2 095 708	1 732 531
Früheres Bundesgebiet (einschl. Berlin-West) ¹⁾								
Durchschnitt 1992	230 792	11,7	148 795	81 998	1 468 481	6,0	770 537	697 944
Durchschnitt 1993	318 097	14,7	210 757	107 340	1 831 368	7,5	996 086	835 283
Durchschnitt 1994	380 334	15,9	253 870	126 464	2 045 942	8,4	1 132 421	913 522
Durchschnitt 1995	392 779	16,2	260 392	132 388	2 034 304	8,4	1 123 172	911 132
Durchschnitt 1996	446 588	18,4	299 580	147 009	2 199 854	9,1	1 229 832	970 022
Durchschnitt 1997	491 035	20,2	327 650	163 385	2 378 986	9,9	1 326 851	1 052 135
Durchschnitt 1998	473 580	19,3	308 648	164 932	2 277 030	9,4	1 243 988	1 033 042
Durchschnitt 1999	446 244	18,1	286 211	160 033	2 157 596	8,8	1 161 859	995 736
Durchschnitt 2000	405 644	16,0	256 081	149 563	1 974 687	7,7	1 055 704	918 983
Durchschnitt 2001	396 883	16,0	249 469	147 415	1 923 021	7,2	1 037 621	885 400
Durchschnitt 2002	432 633	17,6	276 319	156 314	2 065 045	7,7	1 149 066	915 979
Durchschnitt 2003	471 255	18,9	303 449	167 806	2 281 799	8,4	1 290 931	990 867
Neue Länder (einschl. Berlin-Ost) ¹⁾								
Durchschnitt 1992	38 980		24 251	14 728	1 240 318		468 312	772 006
Durchschnitt 1993	41 352		25 769	15 583	1 228 324		458 948	769 376
Durchschnitt 1994	40 569		25 086	15 483	1 231 212		451 709	779 503
Durchschnitt 1995	43 482		26 965	16 517	1 141 356		440 081	701 275
Durchschnitt 1996	49 368		31 067	18 301	1 269 254		551 068	718 186
Durchschnitt 1997	56 781		35 778	21 003	1 457 654		652 104	805 550
Durchschnitt 1998	61 118	33,8	38 385	22 733	1 467 560	18,8	681 634	785 926
Durchschnitt 1999	63 924	35,1	39 810	24 114	1 431 445	18,3	671 896	759 549
Durchschnitt 2000	65 350	34,8	40 515	24 835	1 442 970	18,2	700 547	742 424
Durchschnitt 2001	67 856	36,8	41 748	26 108	1 463 876	18,3	734 530	729 346
Durchschnitt 2002	72 811	38,6	44 631	28 180	1 489 828	18,7	769 389	720 439
Durchschnitt 2003	77 275	39,8	47 044	30 321	1 546 440	19,6	804 776	741 664

¹⁾ ab 2002: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin; Neue Länder einschl. Berlin.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

7 Erwerbstätigkeit
7.8 Arbeitslose Ausländer/-innen 2003 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Bundesländern

Landesarbeitsamt Bundesland	Arbeitslose Ausländer											
	Zusammen	aus EU-Staaten							aus Nicht- EU-Staaten			
		insgesamt	darunter (Spalte 2)						insgesamt	darunter (Spalte 9)		
			Frank- reich	Griechen- land	Groß- britannien	Italien	Portugal	Spanien		Jugos- lawien	Marokko	Türkei
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Nord	32 971	4 603	307	794	375	931	798	290	28 368	1 619	98	10 153
davon:												
Schleswig-Holstein	12 576	1 677	83	247	159	388	159	114	10 899	619	31	4 398
Hamburg	17 945	2 737	212	523	200	478	628	174	15 208	931	59	5 661
Mecklenburg-Vorpommern	2 450	189	12	24	16	64	12	3	2 262	68	8	93
Niedersachsen-Bremen	51 526	8 203	316	1 577	763	2 405	881	749	43 323	3 891	177	15 988
davon:												
Niedersachsen	43 655	7 389	260	1 474	706	2 240	655	702	36 266	3 514	120	12 801
Bremen	7 870	813	57	103	57	165	226	47	7 057	377	57	3 187
Nordrhein-Westfalen	162 003	33 818	873	8 334	1 565	13 378	2 693	2 286	128 185	9 476	3 373	63 077
Hessen	50 766	11 146	505	2 175	389	5 189	736	978	39 620	3 037	1 634	15 415
Rheinland-Pfalz-Saarland	26 420	6 597	792	521	185	3 773	462	211	19 823	1 851	223	6 955
davon:												
Rheinland-Pfalz	20 310	4 357	437	458	157	2 142	439	187	15 954	1 477	188	5 874
Saarland	6 110	2 240	356	62	29	1 631	24	24	3 869	373	35	1 081
Baden-Württemberg	76 753	22 301	1 175	4 743	381	12 350	1 277	865	54 451	6 343	214	23 272
Bayern	73 267	16 484	686	4 190	595	5 990	552	539	56 783	6 348	217	18 365
Berlin-Brandenburg	57 242	5 838	654	1 255	604	1 356	362	312	51 404	2 940	160	21 277
davon:												
Berlin	52 488	5 493	625	1 208	565	1 286	326	305	46 995	2 810	150	21 072
Brandenburg	4 754	345	29	47	38	70	36	7	4 410	130	10	205
Sachsen-Anhalt-Thüringen	8 653	570	28	101	43	164	94	25	8 083	420	53	501
davon:												
Sachsen-Anhalt	5 269	321	14	66	25	83	57	12	4 949	261	36	262
Thüringen	3 384	249	14	35	18	80	37	13	3 134	159	17	238
Sachsen	8 930	759	40	116	40	195	220	19	8 171	299	50	443
Bundesrepublik Deutschland	548 530	110 318	5 377	23 807	4 939	45 730	8 075	6 273	438 212	36 224	6 198	175 445
davon: Männer	350 494	70 726	2 935	14 147	3 546	32 131	5 329	3 547	279 768	25 816	5 023	117 077
Frauen	198 036	39 591	2 442	9 660	1 392	13 599	2 746	2 726	158 445	10 407	1 175	58 369
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin	471 255	102 962	4 643	22 311	4 237	43 951	7 388	5 914	368 293	32 496	5 928	153 132
davon: Männer	303 449	65 752	2 485	13 187	3 029	30 820	4 760	3 338	237 697	23 235	4 796	102 471
Frauen	167 806	37 210	2 159	9 123	1 209	13 130	2 628	2 576	130 596	9 261	1 132	50 660
Neue Länder einschl. Berlin	77 275	7 355	734	1 496	702	1 779	687	359	69 920	3 727	271	22 314
davon: Männer	47 044	4 974	450	960	518	1 311	569	209	42 070	2 581	227	14 605
Frauen	30 231	2 382	284	537	184	468	118	150	27 849	1 146	43	7 708

Anteil der Arbeitslosen*) an den ausländischen Arbeitnehmern nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Nord	26,5	17,7	13,9	20,5	17,3	23,0	16,6	14,8	28,9	19,9	21,1	27,7
davon:												
Schleswig-Holstein	29,5	18,7	17,7	19,3	19,2	26,2	17,1	16,4	32,4	26,2	23,9	31,4
Hamburg	23,4	16,9	12,6	21,4	15,5	20,1	16,4	13,8	25,2	16,6	18,8	25,3
Mecklenburg-Vorpommern	48,0	24,6	17,2	15,4	29,8	34,6	28,8	16,7	52,1	42,0	39,4	37,3
Niedersachsen-Bremen	29,9	20,4	19,9	24,0	17,0	22,6	19,5	16,8	32,8	29,3	23,6	30,3
davon:												
Niedersachsen	29,6	20,2	18,7	23,9	16,8	22,2	19,7	16,9	32,6	29,6	21,4	30,1
Bremen	31,9	22,2	27,8	26,8	20,1	29,7	19,0	15,3	33,6	27,4	30,0	31,2
Nordrhein-Westfalen	26,1	20,3	15,6	22,2	14,7	24,3	17,1	15,6	28,2	20,0	23,4	27,6
Hessen	19,3	14,8	11,4	16,6	9,9	18,0	11,2	12,0	21,2	13,7	18,7	21,9
Rheinland-Pfalz-Saarland	22,4	18,5	17,3	16,9	14,3	21,5	14,4	12,8	24,1	20,9	17,3	22,5
davon:												
Rheinland-Pfalz	20,9	16,4	14,7	16,4	13,4	19,1	14,4	12,3	22,6	18,9	16,2	21,8
Saarland	29,3	24,5	22,2	21,8	23,9	25,9	14,9	18,4	33,0	35,1	27,4	27,4
Baden-Württemberg	15,8	13,5	12,0	13,6	9,9	15,4	9,9	10,1	16,9	10,6	18,7	18,1
Bayern	18,0	14,6	11,4	16,8	10,3	17,7	14,5	12,0	19,2	14,1	18,3	18,6
Berlin-Brandenburg	42,1	30,8	25,9	38,8	26,6	33,8	35,8	30,4	44,0	33,4	30,0	45,6
davon:												
Berlin	41,7	31,4	26,6	40,0	27,7	33,9	35,0	31,1	43,4	33,0	30,2	45,7
Brandenburg	47,1	23,4	16,5	21,9	17,0	31,5	44,9	15,0	51,1	43,2	27,5	37,5
Sachsen-Anhalt-Thüringen	46,5	21,6	12,5	17,8	27,3	27,3	24,5	29,9	50,6	47,5	37,1	43,6
davon:												
Sachsen-Anhalt	50,4	22,3	11,9	18,1	32,4	30,4	21,5	29,1	54,9	49,7	34,5	49,9
Thüringen	41,5	20,8	13,2	17,3	22,4	24,6	31,0	30,8	45,0	44,2	44,6	38,3
Sachsen	47,0	26,2	15,2	22,5	21,9	31,2	40,3	21,4	50,7	44,8	46,5	43,5
Bundesrepublik Deutschland	22,4	15,4	14,4	18,6	14,2	19,4	15,1	13,9	25,2	16,8	21,4	25,2

*) Anteilswerte mit offiziellen Arbeitslosenquoten nur eingeschränkt vergleichbar, da die Bezugsbasis nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte plus Arbeitslose umfaßt.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

7 Erwerbstätigkeit
7.9 Arbeitslose Ausländer/-innen Ende September 2003 nach ausgewählten
Staatsangehörigkeiten und Strukturmerkmalen

Merkmal	Arbeitslose Ausländer/-innen											
	Zusammen	aus EU-Staaten							aus Nicht- EU-Staaten			
		insgesamt	darunter (Spalte 2)						insgesamt	darunter (Spalte 9)		
			Frank- reich	Griechen- land	Groß- britannien	Italien	Portugal	Spanien		Jugos- lawien	Marokko	Türkei
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Anzahl												
Arbeitslose insgesamt	528 149	105 208	5 151	23 204	4 731	43 275	7 450	6 009	422 941	33 391	6 041	167 873
Männer	333 186	66 448	2 742	13 653	3 365	29 983	4 801	3 371	266 738	23 207	4 893	111 413
Frauen	194 963	38 760	2 409	9 551	1 366	13 292	2 649	2 638	156 203	10 184	1 148	56 460
Berufsausbildung												
ohne abgeschl. Berufsausbildung ...	382 786	71 540	2 471	18 200	2 385	33 518	5 877	3 475	311 246	26 539	4 794	137 298
mit abgeschl. Berufsausbildung	145 363	33 668	2 680	5 004	2 346	9 757	1 573	2 534	111 695	6 852	1 247	30 575
- Betriebliche Ausbildung	97 211	24 551	1 479	3 799	1 403	8 072	1 290	1 852	72 660	5 742	964	26 550
- Berufsfach- / Fachschule	16 984	3 354	369	445	277	758	119	191	13 630	532	80	1 708
- Fachhochschule	7 799	1 467	192	173	152	192	30	98	6 332	105	66	546
- Universität	23 369	4 296	640	587	514	735	134	393	19 073	473	137	1 771
Alter												
unter 20 Jahre	8 221	1 469	32	279	29	862	97	54	6 752	645	94	3 468
20 bis unter 25 Jahre	45 163	7 732	227	1 846	129	4 006	570	400	37 431	3 230	785	19 292
25 bis unter 35 Jahre	163 540	26 266	1 335	6 167	902	10 991	2 091	1 776	137 274	11 061	2 739	59 604
35 bis unter 45 Jahre	145 641	28 173	1 512	6 004	1 567	11 244	2 114	1 531	117 468	7 332	1 458	43 125
45 bis unter 55 Jahre	107 861	25 949	1 422	5 128	1 465	10 963	1 354	1 188	81 912	6 773	672	25 998
55 Jahre und älter	57 723	15 619	623	3 780	639	5 209	1 224	1 060	42 104	4 350	293	16 386
Dauer der Arbeitslosigkeit												
unter 1 Monat	66 713	13 565	696	2 999	534	5 702	1 040	707	53 148	4 538	943	20 472
1 bis unter 3 Monate	88 560	17 394	977	3 564	856	6 887	1 217	1 047	71 166	5 860	1 080	25 267
3 bis unter 6 Monate	82 180	16 044	870	3 387	772	6 483	1 082	923	66 136	5 404	965	22 925
6 bis unter 12 Monate	114 568	22 497	1 120	4 857	1 017	9 426	1 595	1 264	92 071	7 585	1 374	35 406
1 bis unter 2 Jahre	96 941	19 336	889	4 470	862	8 053	1 325	1 078	77 605	5 705	1 043	32 998
2 Jahre und länger	79 187	16 372	599	3 927	690	6 724	1 191	990	62 815	4 299	636	30 805
Prozent												
Arbeitslose insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Männer	63,1	63,2	53,2	58,8	71,1	69,3	64,4	56,1	63,1	69,5	81,0	66,4
Frauen	36,9	36,8	46,8	41,2	28,9	30,7	35,6	43,9	36,9	30,5	19,0	33,6
Berufsausbildung												
ohne abgeschl. Berufsausbildung ...	72,5	68,0	48,0	78,4	50,4	77,5	78,9	57,8	73,6	79,5	79,4	81,8
mit abgeschl. Berufsausbildung	27,5	32,0	52,0	21,6	49,6	22,5	21,1	42,2	26,4	20,5	20,6	18,2
- Betriebliche Ausbildung	18,4	23,3	28,7	16,4	29,7	18,7	17,3	30,8	17,2	17,2	16,0	15,8
- Berufsfach- / Fachschule	3,2	3,2	7,2	1,9	5,9	1,8	1,6	3,2	3,2	1,6	1,3	1,0
- Fachhochschule	1,5	1,4	3,7	0,7	3,2	0,4	0,4	1,6	1,5	0,3	1,1	0,3
- Universität	4,4	4,1	12,4	2,5	10,9	1,7	1,8	6,5	4,5	1,4	2,3	1,1
Alter												
unter 20 Jahre	1,6	1,4	0,6	1,2	0,6	2,0	1,3	0,9	1,6	1,9	1,6	2,1
20 bis unter 25 Jahre	8,6	7,3	4,4	8,0	2,7	9,3	7,7	6,7	8,9	9,7	13,0	11,5
25 bis unter 35 Jahre	31,0	25,0	25,9	26,6	19,1	25,4	28,1	29,6	32,5	33,1	45,3	35,5
35 bis unter 45 Jahre	27,6	26,8	29,4	25,9	33,1	26,0	28,4	25,5	27,8	22,0	24,1	25,7
45 bis unter 55 Jahre	20,4	24,7	27,6	22,1	31,0	25,3	18,2	19,8	19,4	20,3	11,1	15,5
55 Jahre und älter	10,9	14,8	12,1	16,3	13,5	12,0	16,4	17,6	10,0	13,0	4,9	9,8
Dauer der Arbeitslosigkeit												
unter 1 Monat	12,6	12,9	13,5	12,9	11,3	13,2	14,0	11,8	12,6	13,6	15,6	12,2
1 bis unter 3 Monate	16,8	16,5	19,0	15,4	18,1	15,9	16,3	17,4	16,8	17,5	17,9	15,1
3 bis unter 6 Monate	15,6	15,2	16,9	14,6	16,3	15,0	14,5	15,4	15,6	16,2	16,0	13,7
6 bis unter 12 Monate	21,7	21,4	21,7	20,9	21,5	21,8	21,4	21,0	21,8	22,7	22,7	21,1
1 bis unter 2 Jahre	18,4	18,4	17,3	19,3	18,2	18,6	17,8	17,9	18,3	17,1	17,3	19,7
2 Jahre und länger	15,0	15,6	11,6	16,9	14,6	15,5	16,0	16,5	14,9	12,9	10,5	18,4

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

7 Erwerbstätigkeit
7.10 Arbeitsgenehmigungen für ausländische Arbeitnehmer

Jahr	Insgesamt			Davon		
	Zusammen	früheres Bundesgebiet ¹⁾	Neue Länder ¹⁾	erstmalige Beschäftigung*)	erneute Beschäftigung*)	Fortsetzung der Beschäftigung*)
1970	x	1 333 732	x	183 123	493 807	656 802
1971	x	1 654 825	x	143 273	619 013	892 539
1972	x	1 271 885	x	136 727	513 588	621 570
1973	x	1 094 688	x	121 436	452 477	520 775
1974	x	1 393 878	x	79 064	390 684	924 130
1975	x	1 477 080	x	46 233	285 015	1 145 832
1976	x	1 384 476	x	62 760	333 361	988 355
1977	x	1 125 459	x	72 189	300 383	752 887
1978	x	833 953	x	46 674	223 651	563 425
1979	x	1 007 287	x	92 792	291 070	623 425
1980	x	918 428	x	198 896	283 263	436 269
1981	x	975 898	x	167 741	238 039	570 118
1982	x	701 820	x	123 450	183 150	395 220
1983	x	549 553	x	101 052	134 801	313 700
1984	x	476 378	x	113 410	127 024	235 944
1985	x	412 070	x	125 902	117 614	168 554
1986	x	423 502	x	128 774	109 785	184 943
1987	x	402 306	x	149 765	107 961	144 580
1988	x	424 392	x	160 374	112 937	151 081
1989	x	495 021	x	207 022	134 470	153 529
1990	x	630 974	x	287 961	161 561	181 452
1991	998 462	907 038	91 424	494 884	223 818	279 760
1992	1 414 364	1 354 739	59 625	664 122	348 781	401 461
1993	1 347 722	1 284 184	63 538	555 798	339 956	451 968
1994	1 211 866	1 170 741	41 125	419 356	341 166	451 344
1995	1 365 365	1 319 429	45 936	469 988	375 923	519 454
1996	1 237 993	1 189 200	48 793	439 748	319 658	478 587
1997	1 267 525	1 209 057	58 468	450 972	295 503	521 050
1998	1 050 114	998 327	51 787	402 578	214 868	432 668
1999	1 034 466	993 441	41 025	433 672	198 587	402 207
2000	1 083 268	1 038 332	44 936	473 028	196 670	413 570
2001	1 054 526	1 002 584	51 942	553 723	223 961	276 842
2002	945 073	883 258	61 815	529 581	197 498	217 994
2003	886 386	823 497	62 889	502 725	182 575	201 086

*) bis 1990 früheres Bundesgebiet.

¹⁾ ab 2002: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin; Neue Länder einschl. Berlin.

7.11 Erteilte Arbeitserlaubnisse für IT - Fachkräfte für eine erstmalige, erneute Beschäftigung bzw. Fortsetzung einer Beschäftigung

	Ausnahmetatbestände nach der IT-Arbeitsgenehmigungsverordnung (IT - ArGV)					
	Erstmalige Beschäftigung		Erneute Beschäftigung		Fortsetzung der Beschäftigung	
		darunter mit Abschluss im Inland		darunter mit Abschluss im Inland		darunter mit Abschluss im Inland
	1	2	3	4	5	6
2000*)	1 666	211	135	100	31	19
2001	5 812	499	878	288	299	45
2002	2 136	226	1 278	378	351	57
2003	1 712	175	994	267	530	77
2004**)	1 405	139	671	220	460	70
nachrichtlich:						
Frauen	1 655	225	461	150	230	40
Männer	11 076	1 025	3 495	1 103	1 441	228
Insgesamt	12 731	1 250	3 956	1 253	1 671	268
darunter:						
Früheres Bundesgebiet 1)	11 777	1 164	3 732	1 229	1 493	239
Neue Länder 1)	954	86	224	24	178	29

*) ab August.

**) bis Oktober.

1) ab 2002: Früheres Bundesgebiet ohne Berlin, Neue Länder einschl. Berlin.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
**8.1 Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen 1980 bis 2003*)**

Jahr ¹⁾	Empfänger/-innen von Sozialhilfe			Sozialhilfequote ²⁾		
	Insgesamt	davon		Insgesamt	davon	
		Ausländer/-innen	Deutsche		Ausländer/-innen	Deutsche
	Anzahl			%		
Früheres Bundesgebiet						
1980	851 152	70 523	780 629	1,4	1,5	1,4
1981	846 821	87 123	759 698	1,4	1,8	1,3
1982	1 025 317	108 805	916 512	1,7	2,3	1,6
1983	1 140 877	118 006	1 022 871	1,9	2,6	1,8
1984	1 217 468	125 926	1 091 542	2,0	2,9	1,9
1985	1 397 783	183 850	1 213 933	2,3	4,1	2,1
1986	1 468 186	239 209	1 228 977	2,4	5,1	2,2
1987	1 552 210	277 681	1 274 529	2,5	6,5	2,2
1988	1 619 229	348 035	1 271 194	2,6	7,5	2,2
1989	1 737 273	413 734	1 323 539	2,8	8,3	2,3
1990	1 772 481	483 342	1 289 139	2,8	8,9	2,2
Deutschland						
1991	2 036 087	566 992	1 469 095	2,5	9,3	2,0
1992	2 338 902	758 194	1 580 708	2,9	11,4	2,1
1993	2 450 371	745 116	1 705 255	3,0	10,7	2,3
1994 3)	2 257 800	445 200	1 812 600	2,8	6,3	2,4
1995	2 515 693	520 199	1 995 494	3,1	7,1	2,7
1996	2 694 980	637 490	2 057 490	3,3	8,5	2,8
1997	2 893 178	664 736	2 228 442	3,5	9,0	3,0
1998	2 879 322	664 580	2 214 742	3,5	9,1	3,0
1999	2 792 479	629 332	2 163 147	3,4	8,6	2,9
2000	2 677 119	594 298	2 082 821	3,3	8,2	2,8
2001	2 698 862	601 758	2 097 104	3,3	8,2	2,8
2002	2 757 212	614 472	2 142 740	3,3	8,4	2,8
2003	2 811 203	616 934	2 194 269	3,4	8,4	2,9
Entwicklung auf Basis 1991 = 100						
1991	100	100	100	100	100	100
1992	114,9	133,7	107,6	114	122	107
1993	120,3	131,4	116,1	119	114	116
1994 3)	110,9	78,5	123,4	109	67	123
1995	123,6	91,7	135,8	121	76	135
1996	132,4	112,4	140,1	130	91	139
1997	142,1	117,2	151,7	139	96	151
1998	141,4	117,2	150,8	138	97	150
1999	137,1	111,0	147,2	134	92	146
2000	131,5	104,8	141,8	128	87	140
2001	132,6	106,1	142,7	129	88	141
2002	135,4	108,4	145,9	132	89	144
2003	138,1	108,8	149,4	134	90	147

*) Sozialhilfeempfänger/-innen im engeren Sinn.
1) Stichtag: 31.12.

2) Anteil der Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der jeweiligen Bevölkerung.

3) Einführung des Asylbewerberleistungsgesetzes.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
8.2.1 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen am 31.12. 2002 nach Altersgruppen und Geschlecht

Deutschland

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zusammen	Sozialhilfe- quote ¹⁾	Männlich	Weiblich	Anteil weiblich	Anteil männlich
	Anzahl	%	Anzahl		%	

Ausländer/-innen

unter 7	78 087	15,9	40 516	37 571	48,1	51,9
7 - 11	48 180	13,6	24 942	23 238	48,2	51,8
11 - 15	48 812	13,1	25 638	23 174	47,5	52,5
15 - 18	31 866	11,9	16 594	15 272	47,9	52,1
18 - 21	20 285	6,7	9 435	10 850	53,5	46,5
21 - 25	29 464	5,2	12 095	17 369	58,9	41,1
25 - 50	220 756	6,4	97 357	123 399	55,9	44,1
50 - 60	51 414	6,2	21 750	29 664	57,7	42,3
60 - 65	30 508	10,3	14 220	16 288	53,4	46,6
65 - 70	25 280	13,7	12 589	12 691	50,2	49,8
70 - 75	15 305	14,9	7 289	8 016	52,4	47,6
75 und älter	14 515	11,0	5 363	9 152	63,1	36,9
Insgesamt	614 472	8,4	287 788	326 684	53,2	46,8
Durchschnittsalter	31,9	X	30,8	32,9	X	X

Deutsche

unter 7	393 421	8,0	202 142	191 279	48,6	51,4
7 - 11	159 392	5,6	81 583	77 809	48,8	51,2
11 - 15	158 531	4,7	80 451	78 080	49,3	50,7
15 - 18	97 800	3,8	48 397	49 403	50,5	49,5
18 - 21	87 512	3,5	33 985	53 527	61,2	38,8
21 - 25	144 630	4,4	48 727	95 903	66,3	33,7
25 - 50	722 471	2,7	276 108	446 363	61,8	38,2
50 - 60	161 942	1,8	77 497	84 445	52,1	47,9
60 - 65	82 767	1,5	38 338	44 429	53,7	46,3
65 - 70	50 237	1,1	20 880	29 357	58,4	41,6
70 - 75	33 757	1,0	11 569	22 188	65,7	34,3
75 und älter	50 280	0,8	8 776	41 504	82,5	17,5
Insgesamt	2 142 740	2,8	928 453	1 214 287	56,7	43,3
Durchschnittsalter	28,9	X	26,9	30,4	X	X

1) Anteil der Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der jeweiligen Bevölkerung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
8.2.2 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen am 31.12. 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht

Deutschland

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zusammen	Sozialhilfe- quote ¹⁾	Männlich	Weiblich	Anteil weiblich	Anteil männlich
	Anzahl	%	Anzahl		%	
Ausländer/-innen						
unter 7	77 204	17,6	39 841	37 363	48,4	51,6
7 - 11	49 419	14,4	25 496	23 923	48,4	51,6
11 - 15	50 911	14,0	26 541	24 370	47,9	52,1
15 - 18	34 917	12,7	18 183	16 734	47,9	52,1
18 - 21	21 335	7,3	10 027	11 308	53,0	47,0
21 - 25	31 595	5,7	12 760	18 835	59,6	40,4
25 - 50	239 936	6,9	104 932	135 004	56,3	43,7
50 - 60	54 508	6,5	23 119	31 389	57,6	42,4
60 - 65	27 507	9,1	12 768	14 739	53,6	46,4
65 - 70	13 350	6,6	8 190	5 160	38,7	61,3
70 - 75	7 929	7,0	4 124	3 805	48,0	52,0
75 und älter	8 323	5,8	3 213	5 110	61,4	38,6
Insgesamt	616 934	8,4	289 194	327 740	53,1	46,9
Durchschnittsalter	30,2	X	29,4	30,9	X	X
Deutsche						
unter 7	421 916	8,6	217 150	204 766	48,5	51,5
7 - 11	168 075	5,9	86 287	81 788	48,7	51,3
11 - 15	165 961	5,1	84 261	81 700	49,2	50,8
15 - 18	110 522	4,2	54 879	55 643	50,3	49,7
18 - 21	94 783	3,8	37 810	56 973	60,1	39,9
21 - 25	157 707	4,7	54 013	103 694	65,8	34,2
25 - 50	761 882	2,8	293 831	468 051	61,4	38,6
50 - 60	171 177	1,9	82 183	88 994	52,0	48,0
60 - 65	74 032	1,4	35 366	38 666	52,2	47,8
65 - 70	23 075	0,5	11 615	11 460	49,7	50,3
70 - 75	16 694	0,5	5 590	11 104	66,5	33,5
75 und älter	28 445	0,5	4 929	23 516	82,7	17,3
Insgesamt	2 194 269	2,9	967 914	1 226 355	55,9	44,1
Durchschnittsalter	27,0	X	25,5	28,2	X	X

1) Anteil der Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der jeweiligen Bevölkerung.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
**8.3.1 Haushalte von Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2002 nach Haushaltstyp**

Haushaltstyp	Zusammen	Durchschnittliche(r/s) monatliches(r/s)			
		Bruttobedarf	angerechnetes Einkommen		Nettoanspruch
		in EUR pro Monat	in EUR pro Monat	in % des Bruttobedarfs	in EUR pro Monat

Gemeinschaften mit einem ausländischen Haushaltsvorstand

Bedarfsgemeinschaften insgesamt	278 342	948	480	50,6	469
darunter:					
Ehepaare ohne Kind.....	41 078	938	416	44,3	522
Ehepaare mit Kind(ern) 1).....	57 884	1 475	892	60,5	583
mit einem Kind.....	20 185	1 161	617	53,2	543
mit 2 Kindern.....	18 158	1 402	849	60,6	552
mit 3 und mehr Kindern.....	19 541	1 868	1 216	65,1	652
Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
ohne Kind.....	1 860	877	412	47,0	464
mit Kind (ern) 1).....	3 575	1 353	812	60,0	541
Alleinstehende.....	86 287	590	221	37,5	369
allein stehende Männer.....	42 097	566	199	35,1	368
allein stehende Frauen.....	44 190	613	243	39,6	371
Allein erziehende Männer mit Kind(ern) 1)...	2 454	1 110	592	53,3	518
Allein erziehende Frauen mit Kind(ern) 1)....	48 232	1 176	630	53,6	546
mit einem Kind.....	23 946	951	465	48,9	486
mit 2 Kindern.....	15 748	1 261	710	56,3	551
mit 3 und mehr Kindern.....	8 538	1 649	942	57,2	706

Gemeinschaften mit einem deutschen Haushaltsvorstand

Bedarfsgemeinschaften insgesamt	1 164 411	817	438	53,6	379
darunter:					
Ehepaare ohne Kind.....	67 906	917	535	58,4	382
Ehepaare mit Kind(ern) 1).....	81 840	1 375	874	63,6	500
mit einem Kind.....	34 884	1 133	647	57,1	486
mit 2 Kindern.....	27 201	1 379	874	63,4	504
mit 3 und mehr Kindern.....	19 755	1 796	1 276	71,1	520
Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
ohne Kind.....	14 880	881	506	57,4	375
mit Kind (ern) 1).....	25 888	1 258	845	67,1	414
Alleinstehende.....	524 594	597	260	43,5	337
allein stehende Männer.....	257 525	565	207	36,6	358
allein stehende Frauen.....	267 069	628	312	49,6	317
Allein erziehende Männer mit Kind(ern) 1)...	8 588	1 076	627	58,3	449
Allein erziehende Frauen mit Kind(ern) 1)....	291 319	1 131	660	58,4	470
mit einem Kind.....	163 527	945	502	53,1	443
mit 2 Kindern.....	88 709	1 252	770	61,5	482
mit 3 und mehr Kindern.....	39 083	1 632	1 074	65,8	558

1) Kinder unter 18 Jahre.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
**8.3.2 Haushalte von Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt
außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003 nach Haushaltstyp**

Haushaltstyp	Zusammen	Durchschnittliche(r/s) monatliches(r/s)			
		Bruttobedarf	angerechnetes Einkommen		Nettoanspruch
		in EUR pro Monat	in EUR pro Monat	in % des Bruttobedarfs	in EUR pro Monat

Gemeinschaften mit einem ausländischen Haushaltsvorstand					
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	273 102	982	521	53,1	461
darunter:					
Ehepaare ohne Kind.....	35 191	938	481	51,3	457
Ehepaare mit Kind(ern) 1.....	61 818	1 486	905	60,9	581
mit einem Kind.....	21 937	1 178	629	53,4	548
mit 2 Kindern.....	19 588	1 419	869	61,2	550
mit 3 und mehr Kindern.....	20 293	1 883	1 238	65,8	645
Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
ohne Kind.....	1 689	891	446	50,1	445
mit Kind (ern) 1.....	3 902	1 382	837	60,6	545
Alleinstehende.....	78 620	593	238	40,2	355
allein stehende Männer.....	40 189	573	212	37,0	361
allein stehende Frauen.....	38 431	615	266	43,3	349
Allein erziehende Männer mit Kind(ern) 1.....	2 606	1 122	618	55,0	505
Allein erziehende Frauen mit Kind(ern) 1.....	52 755	1 189	641	53,9	548
mit einem Kind.....	26 290	962	476	49,4	487
mit 2 Kindern.....	17 207	1 274	718	56,4	556
mit 3 und mehr Kindern.....	9 258	1 676	969	57,8	707

Gemeinschaften mit einem deutschen Haushaltsvorstand					
Bedarfsgemeinschaften insgesamt	1 150 447	836	454	54,3	382
darunter:					
Ehepaare ohne Kind.....	62 742	920	530	57,6	390
Ehepaare mit Kind(ern) 1.....	94 389	1 383	884	63,9	500
mit einem Kind.....	40 644	1 145	662	57,8	484
mit 2 Kindern.....	31 339	1 391	886	63,7	505
mit 3 und mehr Kindern.....	22 406	1 805	1 282	71,1	522
Nichteheliche Lebensgemeinschaften					
ohne Kind.....	15 327	892	527	59,0	365
mit Kind (ern) 1.....	29 462	1 273	858	67,4	415
Alleinstehende.....	492 441	592	257	43,4	335
allein stehende Männer.....	256 523	565	209	37,0	356
allein stehende Frauen.....	235 918	620	309	49,8	312
Allein erziehende Männer mit Kind(ern) 1.....	9 467	1 080	640	59,3	440
Allein erziehende Frauen mit Kind(ern) 1.....	299 372	1 136	668	58,8	468
mit einem Kind.....	168 835	951	513	54,0	438
mit 2 Kindern.....	90 989	1 260	776	61,6	483
mit 3 und mehr Kindern.....	39 548	1 645	1 081	65,7	564

1) Kinder unter 18 Jahre.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
8.4.1 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen* am 31.12.2002

Alter von ... bis unter... Jahren Geschlecht	Insgesamt	Davon									
		erwerbstätig		nicht erwerbstätig							
				davon							
		zusammen		zusammen	arbeitslos gemeldet	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig					
						davon					
			vollzeit	teilzeit			wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung	wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsun- fähigkeit	aus Alters- gründen	aus sonstigen Gründen
Anzahl											
Ausländer/-innen											
15 - 18	31 866	395	231	164	31 471	887	30 584	15 232	297	294	- 14 761
18 - 21	20 285	1 044	570	474	19 241	5 461	13 780	6 996	1 485	343	- 4 956
21 - 25	29 464	2 283	1 190	1 093	27 181	13 126	14 055	2 117	6 441	873	- 4 624
25 - 30	51 532	4 846	2 247	2 599	46 686	23 380	23 306	1 228	13 698	1 489	- 6 891
30 - 40	104 315	12 735	5 867	6 868	91 580	48 244	43 336	1 599	24 603	3 769	- 13 365
40 - 50	64 909	8 093	3 838	4 255	56 816	33 557	23 259	824	8 926	4 064	72 9 373
50 - 60	51 414	3 409	1 194	2 215	48 005	27 304	20 701	562	2 796	6 718	1 320 9 305
60 - 65	30 508	896	218	678	29 612	10 596	19 016	193	664	4 546	7 633 5 980
Insgesamt	384 293	33 701	15 355	18 346	350 592	162 555	188 037	28 751	58 910	22 096	9 025 69 255
nachrichtlich:											
Männer	171 451	17 767	10 528	7 239	153 684	95 238	58 446	14 496	967	11 045	3 396 28 542
Frauen	212 842	15 934	4 827	11 107	196 908	67 317	129 591	14 255	57 943	11 051	5 629 40 713
Deutsche											
15 - 18	97 800	1 063	634	429	96 737	2 521	94 216	49 486	1 381	1 294	- 42 055
18 - 21	87 512	4 327	2 682	1 645	83 185	35 747	47 438	19 390	12 346	2 573	- 13 129
21 - 25	144 630	10 300	6 021	4 279	134 330	70 047	64 283	8 346	38 802	5 768	- 11 367
25 - 30	154 034	13 057	6 121	6 936	140 977	70 479	70 498	4 286	47 324	7 299	- 11 589
30 - 40	319 640	37 424	13 800	23 624	282 216	143 169	139 047	4 336	82 692	25 654	- 26 365
40 - 50	248 797	27 350	9 973	17 377	221 447	132 572	88 875	2 318	28 730	33 542	227 24 058
50 - 60	161 942	12 606	4 007	8 599	149 336	86 792	62 544	919	5 248	35 017	1 842 19 518
60 - 65	82 767	3 540	722	2 818	79 227	28 196	51 031	210	1 174	19 829	16 770 13 048
Insgesamt	1 297 122	109 667	43 960	65 707	1 187 455	569 523	617 932	89 291	217 697	130 976	18 839 161 129
nachrichtlich:											
Männer	523 052	34 116	22 261	11 855	488 936	306 198	182 738	41 170	4 078	63 857	7 052 66 581
Frauen	774 070	75 551	21 699	53 852	698 519	263 325	435 194	48 121	213 619	67 119	11 787 94 548
Prozent											
Ausländer/-innen											
15 - 18	100	1,2	0,7	0,5	98,8	2,8	96,0	47,8	0,9	0,9	- 46,3
18 - 21	100	5,1	2,8	2,3	94,9	26,9	67,9	34,5	7,3	1,7	- 24,4
21 - 25	100	7,7	4,0	3,7	92,3	44,5	47,7	7,2	21,9	3,0	- 15,7
25 - 30	100	9,4	4,4	5,0	90,6	45,4	45,2	2,4	26,6	2,9	- 13,4
30 - 40	100	12,2	5,6	6,6	87,8	46,2	41,5	1,5	23,6	3,6	- 12,8
40 - 50	100	12,5	5,9	6,6	87,5	51,7	35,8	1,3	13,8	6,3	0,1 14,4
50 - 60	100	6,6	2,3	4,3	93,4	53,1	40,3	1,1	5,4	13,1	2,6 18,1
60 - 65	100	2,9	0,7	2,2	97,1	34,7	62,3	0,6	2,2	14,9	25,0 19,6
Insgesamt	100	8,8	4,0	4,8	91,2	42,3	48,9	7,5	15,3	5,7	2,3 18,0
nachrichtlich:											
Männer	100	10,4	6,1	4,2	89,6	55,5	34,1	8,5	0,6	6,4	2,0 16,6
Frauen	100	7,5	2,3	5,2	92,5	31,6	60,9	6,7	27,2	5,2	2,6 19,1
Deutsche											
15 - 18	100	1,1	0,6	0,4	98,9	2,6	96,3	50,6	1,4	1,3	- 43,0
18 - 21	100	4,9	3,1	1,9	95,1	40,8	54,2	22,2	14,1	2,9	- 15,0
21 - 25	100	7,1	4,2	3,0	92,9	48,4	44,4	5,8	26,8	4,0	- 7,9
25 - 30	100	8,5	4,0	4,5	91,5	45,8	45,8	2,8	30,7	4,7	- 7,5
30 - 40	100	11,7	4,3	7,4	88,3	44,8	43,5	1,4	25,9	8,0	- 8,2
40 - 50	100	11,0	4,0	7,0	89,0	53,3	35,7	0,9	11,5	13,5	0,1 9,7
50 - 60	100	7,8	2,5	5,3	92,2	53,6	38,6	0,6	3,2	21,6	1,1 12,1
60 - 65	100	4,3	0,9	3,4	95,7	34,1	61,7	0,3	1,4	24,0	20,3 15,8
Insgesamt	100	8,5	3,4	5,1	91,5	43,9	47,6	6,9	16,8	10,1	1,5 12,4
nachrichtlich:											
Männer	100	6,5	4,3	2,3	93,5	58,5	34,9	7,9	0,8	12,2	1,3 12,7
Frauen	100	9,8	2,8	7,0	90,2	34,0	56,2	6,2	27,6	8,7	1,5 12,2

* Es werden nur Empfänger/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
8.4.2 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
nach Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppen* am 31.12.2003

Alter von ... bis unter... Jahren ----- Geschlecht	Insgesamt	Davon										
		erwerbstätig			nicht erwerbstätig							
					davon						aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	
					zusammen	arbeitslos gemeldet	aus anderen Gründen nicht erwerbstätig					
		zusammen	wegen Aus- und Fortbildung	wegen häuslicher Bindung			wegen Krankheit, Behinderung, Arbeitsun- fähigkeit	aus Alters- gründen	aus sonstigen Gründen			
		zusammen	vollzeit	teilzeit	zusammen							
Anzahl												
Ausländer/-innen												
15 - 18	34 917	383	234	149	34 534	937	33 597	17 614	300	258	-	15 425
18 - 21	21 335	1 030	549	481	20 305	5 738	14 567	7 883	1 455	321	-	4 908
21 - 25	31 595	2 446	1 229	1 217	29 149	14 564	14 585	2 336	6 924	773	-	4 552
25 - 30	54 752	5 088	2 337	2 751	49 664	26 384	23 280	1 247	14 171	1 258	-	6 604
30 - 40	113 612	13 072	5 924	7 148	100 540	55 763	44 777	1 601	26 394	3 646	-	13 136
40 - 50	71 572	8 562	3 955	4 607	63 010	39 484	23 526	927	9 379	4 021	63	9 136
50 - 60	54 508	3 736	1 302	2 434	50 772	30 686	20 086	632	2 843	6 321	1 224	9 066
60 - 65	27 507	850	191	659	26 657	10 503	16 154	179	652	3 784	6 321	5 218
Insgesamt	409 798	35 167	15 721	19 446	374 631	184 059	190 572	32 419	62 118	20 382	7 608	68 045
nachrichtlich:												
Männer	181 789	18 355	10 674	7 681	163 434	105 529	57 905	16 455	1 023	10 090	2 698	27 639
Frauen	228 009	16 812	5 047	11 765	211 197	78 530	132 667	15 964	61 095	10 292	4 910	40 406
Deutsche												
15 - 18	110 522	1 015	648	367	109 507	3 017	106 490	58 989	1 525	1 389	-	44 587
18 - 21	94 783	4 313	2 581	1 732	90 470	39 994	50 476	22 566	12 114	2 053	-	13 743
21 - 25	157 707	10 928	6 311	4 617	146 779	81 084	65 695	9 124	40 397	4 688	-	11 486
25 - 30	170 504	13 735	6 535	7 200	156 769	85 096	71 673	4 614	49 535	6 194	-	11 330
30 - 40	323 834	35 730	13 183	22 547	288 104	160 354	127 750	4 372	80 006	20 219	-	23 153
40 - 50	267 544	29 239	10 669	18 570	238 305	153 012	85 293	2 418	30 017	29 853	166	22 839
50 - 60	171 177	13 543	4 449	9 094	157 634	100 386	57 248	1 047	5 520	30 505	1 721	18 455
60 - 65	74 032	3 435	755	2 680	70 597	29 400	41 197	222	1 093	15 724	13 314	10 844
Insgesamt	1 370 103	111 938	45 131	66 807	1 258 165	652 343	605 822	103 352	220 207	110 625	15 201	156 437
nachrichtlich:												
Männer	558 082	35 396	23 339	12 057	522 686	347 076	175 610	47 669	4 154	53 426	5 555	64 806
Frauen	812 021	76 542	21 792	54 750	735 479	305 267	430 212	55 683	216 053	57 199	9 646	91 631
in Prozent												
Ausländer/-innen												
15 - 18	100	1,1	0,7	0,4	98,9	2,7	96,2	50,4	0,9	0,7	-	44,2
18 - 21	100	4,8	2,6	2,3	95,2	26,9	68,3	36,9	6,8	1,5	-	23,0
21 - 25	100	7,7	3,9	3,9	92,3	46,1	46,2	7,4	21,9	2,4	-	14,4
25 - 30	100	9,3	4,3	5,0	90,7	48,2	42,5	2,3	25,9	2,3	-	12,1
30 - 40	100	11,5	5,2	6,3	88,5	49,1	39,4	1,4	23,2	3,2	-	11,6
40 - 50	100	12,0	5,5	6,4	88,0	55,2	32,9	1,3	13,1	5,6	0,1	12,8
50 - 60	100	6,9	2,4	4,5	93,1	56,3	36,8	1,2	5,2	11,6	2,2	16,6
60 - 65	100	3,1	0,7	2,4	96,9	38,2	58,7	0,7	2,4	13,8	23,0	19,0
Insgesamt	100	8,6	3,8	4,7	91,4	44,9	46,5	7,9	15,2	5,0	1,9	16,6
nachrichtlich:												
Männer	100	10,1	5,9	4,2	89,9	58,1	31,9	9,1	0,6	5,6	1,5	15,2
Frauen	100	7,4	2,2	5,2	92,6	34,4	58,2	7,0	26,8	4,5	2,2	17,7
Deutsche												
15 - 18	100	0,9	0,6	0,3	99,1	2,7	96,4	53,4	1,4	1,3	-	40,3
18 - 21	100	4,6	2,7	1,8	95,4	42,2	53,3	23,8	12,8	2,2	-	14,5
21 - 25	100	6,9	4,0	2,9	93,1	51,4	41,7	5,8	25,6	3,0	-	7,3
25 - 30	100	8,1	3,8	4,2	91,9	49,9	42,0	2,7	29,1	3,6	-	6,6
30 - 40	100	11,0	4,1	7,0	89,0	49,5	39,4	1,4	24,7	6,2	-	7,1
40 - 50	100	10,9	4,0	6,9	89,1	57,2	31,9	0,9	11,2	11,2	0,1	8,5
50 - 60	100	7,9	2,6	5,3	92,1	58,6	33,4	0,6	3,2	17,8	1,0	10,8
60 - 65	100	4,6	1,0	3,6	95,4	39,7	55,6	0,3	1,5	21,2	18,0	14,6
Insgesamt	100	8,2	3,3	4,9	91,8	47,6	44,2	7,5	16,1	8,1	1,1	11,4
nachrichtlich:												
Männer	100	6,3	4,2	2,2	93,7	62,2	31,5	8,5	0,7	9,6	1,0	11,6
Frauen	100	9,4	2,7	6,7	90,6	37,6	53,0	6,9	26,6	7,0	1,2	11,3

* Es werden nur Empfänger/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
**8.5 Empfängerinnen und Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen
nach höchstem allgemeinbildenden Schulabschluss, Altersgruppen*)
und höchstem Berufsausbildungsabschluss am 31.12.2003**

Alter von ... bis unter ... Jahren ----- Schulabschluss	Insgesamt	Höchster Berufsausbildungsabschluss								unbekannt
		kein beruflicher Abschluss und nicht in beruflicher Ausbildung	noch in beruflicher Ausbildung	abgeschlossene Lehre in einem		abge- schlossene beruflich- schulische Ausbildung	Abschluss einer Fach-, Meister-, Techniker- schule, Berufs-, Fach- akademie	Fachhoch- schul-, Hochschul- abschluss	anderer beruflicher Ausbil- dungs- abschluss	
				kauf- männischen Beruf	gewerblichen, technischen o. a. Beruf					
Anzahl										
Ausländer/-innen										
15 - 18	34 917	22 055	919	-	-	-	-	-	-	11 943
18 - 21	21 335	14 825	1 223	131	262	107	46	-	113	4 628
21 - 25	31 595	18 955	872	971	2 373	620	223	359	640	6 582
25 - 30	54 752	26 695	614	2 415	6 571	1 621	675	1 762	1 664	12 735
30 - 40	113 612	47 121	493	4 651	15 226	3 349	1 797	5 261	4 057	31 657
40 - 50	71 572	24 765	149	2 941	9 491	2 135	1 711	4 990	2 850	22 540
50 - 60	54 508	16 963	10	2 115	6 954	1 384	1 730	5 414	2 212	17 726
60 - 65	27 507	8 238	-	723	3 088	517	837	2 599	903	10 602
Insgesamt	409 798	179 617	4 280	13 947	43 965	9 733	7 019	20 385	12 439	118 413
nachrichtlich:										
Ohne Schulabschluss	62 517	57 850	205	177	1 516	189	94	20	523	1 943
Deutsche										
15 - 18	110 522	75 881	2 907	-	-	-	-	-	-	31 734
18 - 21	94 783	69 974	6 444	1 413	2 702	1 817	183	-	854	11 396
21 - 25	157 707	91 947	6 669	10 893	18 885	7 855	883	624	4 393	15 558
25 - 30	170 504	76 279	3 400	16 664	31 217	10 121	1 852	3 567	6 911	20 493
30 - 40	323 834	116 058	2 021	32 354	76 322	18 160	4 275	8 339	14 688	51 617
40 - 50	267 544	87 710	730	24 933	66 452	13 186	4 074	6 259	12 345	51 855
50 - 60	171 177	50 314	27	17 964	41 802	7 092	3 339	5 045	7 268	38 326
60 - 65	74 032	21 631	-	6 957	14 902	2 164	1 290	1 846	2 752	22 490
Insgesamt	1 370 103	589 794	22 198	111 178	252 282	60 395	15 896	25 680	49 211	243 469
nachrichtlich:										
Ohne Schulabschluss	117 977	105 856	964	682	4 284	899	164	23	1 729	3 376
Prozent										
Ausländer/-innen										
15 - 18	100	63,2	2,6	-	-	-	-	-	-	34,2
18 - 21	100	69,5	5,7	0,6	1,2	0,5	0,2	-	0,5	21,7
21 - 25	100	60,0	2,8	3,1	7,5	2,0	0,7	1,1	2,0	20,8
25 - 30	100	48,8	1,1	4,4	12,0	3,0	1,2	3,2	3,0	23,3
30 - 40	100	41,5	0,4	4,1	13,4	2,9	1,6	4,6	3,6	27,9
40 - 50	100	34,6	0,2	4,1	13,3	3,0	2,4	7,0	4,0	31,5
50 - 60	100	31,1	0,0	3,9	12,8	2,5	3,2	9,9	4,1	32,5
60 - 65	100	29,9	-	2,6	11,2	1,9	3,0	9,4	3,3	38,5
Insgesamt	100	43,8	1,0	3,4	10,7	2,4	1,7	5,0	3,0	28,9
Deutsche										
15 - 18	100	68,7	2,6	-	-	-	-	-	-	28,7
18 - 21	100	73,8	6,8	1,5	2,9	1,9	0,2	-	0,9	12,0
21 - 25	100	58,3	4,2	6,9	12,0	5,0	0,6	0,4	2,8	9,9
25 - 30	100	44,7	2,0	9,8	18,3	5,9	1,1	2,1	4,1	12,0
30 - 40	100	35,8	0,6	10,0	23,6	5,6	1,3	2,6	4,5	15,9
40 - 50	100	32,8	0,3	9,3	24,8	4,9	1,5	2,3	4,6	19,4
50 - 60	100	29,4	0,0	10,5	24,4	4,1	2,0	2,9	4,2	22,4
60 - 65	100	29,2	-	9,4	20,1	2,9	1,7	2,5	3,7	30,4
Insgesamt	100	43,0	1,6	8,1	18,4	4,4	1,2	1,9	3,6	17,8

*) Es werden nur Empfänger/-innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren berücksichtigt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
8.6 Empfängerinnen und Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach Ländern am 31.12.2003

Land	Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2003				Bedarfsgemeinschaften m. laufender Hilfe z. Lebensunterhalt außerh. v. Einrichtungen am 31.12.2003		
	Insgesamt	Sozialhilfe- quote	davon		Insgesamt	davon mit einem ...	
			aus- ländisch	deutsch		aus- ländischen	deutschen
						Haushaltsvorstand	
Baden-Württemberg.....	228 190	2,1	61 496	166 694	114 620	28 212	86 408
Bayern.....	223 198	1,8	56 616	166 582	117 885	28 642	89 243
Berlin.....	260 535	7,7	71 470	189 065	139 889	31 968	107 921
Brandenburg.....	76 160	3,0	4 413	71 747	39 721	1 838	37 883
Bremen.....	60 981	9,2	16 837	44 144	31 983	7 185	24 798
Hamburg.....	119 239	6,9	33 136	86 103	65 911	16 256	49 655
Hessen.....	237 217	3,9	77 292	159 925	119 203	33 264	85 939
Mecklenburg-Vorpommern.....	65 646	3,8	4 780	60 866	34 082	2 129	31 953
Niedersachsen.....	311 923	3,9	60 250	251 673	148 469	23 959	124 510
Nordrhein-Westfalen.....	682 909	3,8	167 149	515 760	339 860	72 192	267 668
Rheinland-Pfalz.....	102 830	2,5	19 052	83 778	50 520	8 342	42 178
Saarland.....	43 422	4,1	8 088	35 334	21 575	3 408	18 167
Sachsen.....	133 256	3,1	10 679	122 577	67 097	4 751	62 346
Sachsen-Anhalt.....	95 204	3,8	6 522	88 682	47 696	2 998	44 698
Schleswig-Holstein.....	115 009	4,1	16 351	98 658	57 750	6 799	50 951
Thüringen.....	55 484	2,3	2 803	52 681	27 288	1 159	26 129
Deutschland	2 811 203	3,4	616 934	2 194 269	1 423 549	273 102	1 150 447
<i>nachrichtlich:</i>							
Westdeutschland ohne Berlin	2 124 918	3,2	516 267	1 608 651	1 067 776	228 259	839 517
Ostdeutschland ohne Berlin	425 750	3,1	29 197	396 553	215 884	12 875	203 009

1) Anteil der Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt an der jeweiligen Bevölkerung

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

8.7 Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen nach Art der Unterbringung und Hilfearten*) im Laufe des Jahres 2003

Hilfeart	Insgesamt	Ausländer/-innen		Deutsche	
		zusammen	%	zusammen	%
Hilfe in besonderen Lebenslagen insgesamt.....	1 610 566	295 890	18,4	1 314 676	81,6
Hilfe bei Krankheit; Hilfe bei Sterilisation und					
Hilfe zur Familienplanung	650 400	223 758	34,4	426 642	65,6
Hilfe zur Pflege zusammen 1)	322 851	18 406	5,7	304 445	94,3
Und zwar:					
ambulant	86 625	13 869	16,0	72 756	84,0
stationär	241 426	4 670	1,9	236 756	98,1
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen.....	593 125	27 141	4,6	565 984	95,4
Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen	154 867	43 851	28,3	111 016	71,7

*) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Sozialhilfestatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
8.8 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 1994-2003

Jahr	Bruttoausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (Regelleistungen + besondere Leistungen)			Empfänger/-innen von Regelleistungen		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen		männlich	weiblich
	1 000 EUR			1 000		

Deutschland

1994	2 853 828	2 064 648	789 180	447	264	182
1995	2 800 189	2 049 725	750 464	489	288	201
1996	2 879 063	2 155 701	723 362	490	288	202
1997	2 652 730	1 914 048	738 683	487	287	200
1998	2 238 724	1 571 622	667 102	439	263	176
1999	2 114 225	1 481 804	632 421	436	255	181
2000	1 945 207	1 346 836	598 371	352	204	147
2001	1 709 579	1 187 161	522 418	314	186	128
2002	1 584 665	1 054 406	530 259	279	166	113
2003	1 439 784	987 525	452 259	264	157	107

Entwicklung auf Basis 1994=100

1994	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1995	98,1	99,3	95,1	109,5	109,0	110,2
1996	100,9	104,4	91,7	109,7	108,9	110,9
1997	93,0	92,7	93,6	109,0	108,7	109,5
1998	78,4	76,1	84,5	98,3	99,6	96,4
1999	74,1	71,8	80,1	97,6	96,6	99,1
2000	68,2	65,2	75,8	78,8	77,3	80,9
2001	59,9	57,5	66,2	70,4	70,4	70,3
2002	55,5	51,1	67,2	62,5	62,8	62,0
2003	50,5	47,8	57,3	59,1	59,4	58,7

Früheres Bundesgebiet

1994	2 573 729	1 994 280	579 450	406	237	168
1995	2 496 482	1 979 140	517 342	437	252	185
1996	2 541 917	2 067 914	474 003	433	249	184
1997	2 330 322	1 830 355	499 967	429	248	182
1998	1 919 105	1 498 427	420 678	382	224	158
1999	1 804 372	1 400 189	404 183	379	217	163
2000	1 664 437	1 273 826	390 611	301	170	131

Entwicklung auf Basis 1994=100

1994	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1995	97,0	99,2	89,3	107,6	106,2	109,7
1996	98,8	103,7	81,8	106,8	104,9	109,5
1997	90,5	91,8	86,3	105,8	104,3	107,9
1998	74,6	75,1	72,6	94,3	94,4	94,1
1999	70,1	70,2	69,8	93,5	91,4	96,6
2000	64,7	63,9	67,4	74,2	71,6	78,0

Neue Länder und Berlin-Ost

1994	280 099	70 368	209 730	41	27	14
1995	303 707	70 585	233 122	52	36	16
1996	337 146	87 787	249 359	56	39	18
1997	322 408	83 693	238 716	58	40	18
1998	319 619	73 195	246 424	56	39	17
1999	309 853	81 615	228 237	56	38	18
2000	280 770	73 009	207 761	51	34	16

Entwicklung auf Basis 1994=100

1994	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1995	108,4	100,3	111,2	128,1	133,9	117,1
1996	120,4	124,8	118,9	138,1	143,9	127,2
1997	115,1	118,9	113,8	141,0	147,7	128,0
1998	114,1	104,0	117,5	138,3	145,9	123,8
1999	110,6	116,0	108,8	138,4	143,3	129,1
2000	100,2	103,8	99,1	123,8	128,1	115,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Asylbewerberleistungsstatistik

8 Sozialhilfe und Leistungen für Asylbewerberinnen und Asylbewerber
8.9 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12. 2003 nach Altersgruppen und Geschlecht*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich	Weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	
unter 7.....	38 057	14,4	19 795	18 262
7 - 11.....	21 982	8,3	11 346	10 636
11 - 15.....	20 694	7,8	10 823	9 871
15 - 18.....	16 022	6,1	9 583	6 439
18 - 21.....	19 019	7,2	13 224	5 795
21 - 25.....	23 831	9,0	16 510	7 321
25 - 30.....	31 421	11,9	20 854	10 567
30 - 40.....	52 706	19,9	32 603	20 103
40 - 50.....	26 180	9,9	15 676	10 504
50 - 60.....	8 359	3,2	4 428	3 931
60 - 65.....	2 266	0,9	954	1 312
65 und älter.....	3 703	1,4	1 453	2 250
Insgesamt.....	264 240	100	157 249	106 991
Durchschnittsalter.....	24,6	X	24,8	24,2

*) Neben diesen Regelleistungen wurden zum Jahresende 2003 noch in 103 147 Fällen besondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (z.B. bei Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt) gewährt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Asylbewerberleistungsstatistik

8.10 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeit und Geschlecht*)

Land der Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen			
	Insgesamt		männlich	weiblich
	Anzahl	%	Anzahl	
Europa zusammen	123 355	46,7	65 719	57 636
Serbien und Montenegro	76 261	28,9	38 649	37 612
Türkei	23 826	9,0	14 851	8 975
Russische Föderation	9 927	3,8	5 290	4 637
Bosnien-Herzegowina	7 236	2,7	3 572	3 664
Übriges Europa	6 105	2,3	3 357	2 748
Asien zusammen	98 301	37,2	62 752	35 549
Irak	15 620	5,9	10 947	4 673
Afghanistan	13 814	5,2	8 047	5 767
Iran	9 620	3,6	5 931	3 689
Syrien, Arabische Republik ..	9 542	3,6	5 575	3 967
Libanon	8 431	3,2	5 129	3 302
Vietnam	7 843	3,0	5 319	2 524
Übriges Asien	33 431	12,7	21 804	11 627
Afrika zusammen	30 577	11,6	21 211	9 366
Algerien	3 149	1,2	2 701	448
Togo	2 948	1,1	1 942	1 006
Kamerun	2 356	0,9	1 693	663
Kongo, Dem.Republik	1 961	0,7	1 031	930
Sierra Leone	1 950	0,7	1 638	312
Übriges Afrika	18 213	6,9	12 206	6 007
Amerika zusammen	494	0,2	287	207
Übrige Staaten, staatenlos	1 151	0,4	668	483
Unbekannt	10 362	3,9	6 612	3 750
Insgesamt	264 240	100	157 249	106 991

*) Neben diesen Regelleistungen wurden zum Jahresende 2003 noch in 103 147 Fällen besondere Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (z.B. bei Krankheit, Schwangerschaft oder Geburt) gewährt.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Asylbewerberleistungsstatistik

9 Schwerbehinderte Menschen
9.1.1 Deutsche und ausländische Schwerbehinderte nach Geschlecht, Altersgruppen und Bundesländern
für die Jahre 1993, 1995, 1997, 1999, 2001 und 2003*)

Merkmal	1993			1995			1997		
	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche
	Anzahl								
Geschlecht									
Männer	3 407 782	114 817	3 292 965	3 453 906	124 877	3 329 029	3 501 132	138 337	3 362 795
Frauen	2 976 566	54 078	2 922 488	3 042 627	60 476	2 982 151	3 120 025	69 993	3 050 032
Insgesamt	6 384 348	168 895	6 215 453	6 496 533	185 353	6 311 180	6 621 157	208 330	6 412 827
Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 4	15 286	1 243	14 043	15 118	1 355	13 763	15 257	1 380	13 877
4 – 15	99 736	8 530	91 206	108 350	9 140	99 210	111 090	9 825	101 265
15 – 25	130 708	10 281	120 427	125 784	10 593	115 191	128 186	11 070	117 116
25 – 35	275 719	10 487	265 232	278 628	12 406	266 222	268 036	14 332	253 704
35 – 45	359 191	16 428	342 763	386 133	15 764	370 369	415 801	16 564	399 237
45 – 55	735 750	44 169	691 581	683 753	45 599	638 154	661 851	47 727	614 124
55 – 65	1 589 025	53 036	1 535 989	1 612 592	62 270	1 550 322	1 632 117	72 727	1 559 390
65 und mehr	3 178 933	24 721	3 154 212	3 286 175	28 226	3 257 949	3 388 819	34 705	3 354 114
Bundesland									
Baden-Württemberg	674 867	35 377	639 490	696 032	39 313	656 719	714 540	44 488	670 052
Bayern	934 636	24 127	910 509	941 208	26 820	914 388	968 260	30 943	937 317
Berlin	329 366	12 220	317 146	317 475	12 969	304 506	316 435	14 895	301 540
Brandenburg	140 499	53	140 446	170 237	120	170 117	175 331	166	175 165
Bremen	55 278	1 607	53 671	58 000	1 878	56 122	56 033	2 268	53 765
Hamburg	148 942	5 139	143 803	107 228	4 759	102 469	135 796	6 454	129 342
Hessen	421 054	16 501	404 553	454 293	20 261	434 032	447 385	22 740	424 645
Mecklenburg-Vorpommern	87 763	38	87 725	106 811	39	106 772	130 011	129	129 882
Niedersachsen	591 552	9 051	582 501	616 964	10 234	606 730	640 453	11 527	628 926
Nordrhein-Westfalen	1 923 789	55 107	1 868 682	1 835 305	57 970	1 777 335	1 810 962	62 325	1 748 637
Rheinland-Pfalz	288 067	5 041	283 026	299 173	5 919	293 254	311 705	6 815	304 890
Saarland	95 369	1 856	93 513	92 951	1 898	91 053	87 390	1 906	85 484
Sachsen	234 955	316	234 639	286 144	382	285 762	292 108	430	291 678
Sachsen-Anhalt	148 286	71	148 215	171 438	135	171 303	174 841	211	174 630
Schleswig-Holstein	187 443	2 364	185 079	192 853	2 595	190 258	198 715	2 941	195 774
Thüringen	122 482	27	122 455	150 421	61	150 360	161 192	92	161 100

Merkmal	1999			2001			2003		
	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche
	Anzahl								
Geschlecht									
Männer	3 497 458	145 124	3 352 334	3 530 018	159 772	3 370 246	3 485 341	169 479	3 315 862
Frauen	3 136 008	78 771	3 057 237	3 181 779	90 916	3 090 863	3 153 551	101 615	3 051 936
Insgesamt	6 633 466	223 895	6 409 571	6 711 797	250 688	6 461 109	6 638 892	271 094	6 367 798
Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 4	15 693	1 419	14 274	15 938	1 222	14 716	15 276	702	14 574
4 – 15	111 738	10 178	101 560	111 223	10 907	100 316	108 709	10 948	97 761
15 – 25	132 596	10 548	122 048	138 987	10 778	128 209	146 680	11 190	135 490
25 – 35	247 819	15 167	232 652	227 247	16 165	211 082	210 406	16 790	193 616
35 – 45	442 721	18 108	424 613	464 455	20 652	443 803	476 492	23 338	453 154
45 – 55	665 975	47 689	618 286	734 219	48 877	685 342	770 516	45 701	724 815
55 – 65	1 611 454	78 664	1 532 790	1 552 336	89 760	1 462 576	1 485 261	98 265	1 386 996
65 und mehr	3 405 470	42 122	3 363 348	3 467 392	52 327	3 415 065	3 425 552	64 160	3 361 392
Bundesland									
Baden-Württemberg	725 300	48 357	676 943	682 400	49 685	632 715	691 210	55 431	635 779
Bayern	973 387	34 815	938 572	987 141	39 138	948 003	1 009 348	44 607	964 741
Berlin	340 724	18 387	322 337	345 724	19 867	325 857	326 323	17 897	308 426
Brandenburg	170 395	261	170 134	184 825	449	184 376	190 681	592	190 089
Bremen	56 066	2 591	53 475	55 625	2 923	52 702	58 296	3 397	54 899
Hamburg	133 595	6 873	126 722	133 942	7 812	126 130	132 222	7 788	124 434
Hessen	474 518	27 131	447 387	524 983	33 107	491 876	562 223	38 305	523 918
Mecklenburg-Vorpommern	137 773	171	137 602	150 538	229	150 309	161 540	293	161 247
Niedersachsen	660 459	12 939	647 520	676 573	14 325	662 248	608 229	13 715	594 514
Nordrhein-Westfalen	1 736 513	58 477	1 678 036	1 709 186	67 943	1 641 243	1 617 939	71 874	1 546 065
Rheinland-Pfalz	320 206	7 544	312 662	320 666	8 316	312 350	334 424	9 435	324 989
Saarland	89 737	2 071	87 666	91 238	2 209	89 029	85 727	2 239	83 488
Sachsen	269 997	474	269 523	274 984	544	274 440	274 585	652	273 933
Sachsen-Anhalt	168 459	274	168 185	173 475	303	173 172	168 455	382	168 073
Schleswig-Holstein	207 573	3 408	204 165	217 814	3 686	214 128	225 794	4 268	221 526
Thüringen	168 764	122	168 642	182 683	152	182 531	191 896	219	191 677

*) Berichtsstand: jeweils der 31.12. des Jahres.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Schwerbehindertenstatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

9 Schwerbehinderte Menschen
9.1.2 Deutsche und ausländische Schwerbehinderte nach Geschlecht, Altersgruppen und Bundesländern
für die Jahre 1993, 1995, 1997, 1999, 2001 und 2003 *)

Merkmal	1993			1995			1997		
	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche
	%								
Geschlecht									
Männer	100	3,4	96,6	100	3,6	96,4	100	4,0	96,0
Frauen	100	1,8	98,2	100	2,0	98,0	100	2,2	97,8
Insgesamt	100	2,6	97,4	100	2,9	97,1	100	3,1	96,9
Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 4	100	8,1	91,9	100	9,0	91,0	100	9,0	91,0
4 - 15	100	8,6	91,4	100	8,4	91,6	100	8,8	91,2
15 - 25	100	7,9	92,1	100	8,4	91,6	100	8,6	91,4
25 - 35	100	3,8	96,2	100	4,5	95,5	100	5,3	94,7
35 - 45	100	4,6	95,4	100	4,1	95,9	100	4,0	96,0
45 - 55	100	6,0	94,0	100	6,7	93,3	100	7,2	92,8
55 - 65	100	3,3	96,7	100	3,9	96,1	100	4,5	95,5
65 und mehr	100	0,8	99,2	100	0,9	99,1	100	1,0	99,0
Bundesland									
Baden-Württemberg	100	5,2	94,8	100	5,6	94,4	100	6,2	93,8
Bayern	100	2,6	97,4	100	2,8	97,2	100	3,2	96,8
Berlin	100	3,7	96,3	100	4,1	95,9	100	4,7	95,3
Brandenburg	-	-	-	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
Bremen	100	2,9	97,1	100	3,2	96,8	100	4,0	96,0
Hamburg	100	3,5	96,5	100	4,4	95,6	100	4,8	95,2
Hessen	100	3,9	96,1	100	4,5	95,5	100	5,1	94,9
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	100	0,0	100,0	100	0,1	99,9
Niedersachsen	100	1,5	98,5	100	1,7	98,3	100	1,8	98,2
Nordrhein-Westfalen	100	2,9	97,1	100	3,2	96,8	100	3,4	96,6
Rheinland-Pfalz	100	1,7	98,3	100	2,0	98,0	100	2,2	97,8
Saarland	100	1,9	98,1	100	2,0	98,0	100	2,2	97,8
Sachsen	-	-	-	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
Sachsen-Anhalt	-	-	-	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9
Schleswig-Holstein	100	1,3	98,7	100	1,3	98,7	100	1,5	98,5
Thüringen	-	-	-	100	0,0	100,0	100	0,1	99,9

Merkmal	1999			2001			2003		
	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche	Insgesamt	Ausländer	Deutsche
	%								
Geschlecht									
Männer	100	4,1	95,9	100	4,5	95,5	100	4,9	95,1
Frauen	100	2,5	97,5	100	2,9	97,1	100	3,2	96,8
Insgesamt	100	3,4	96,6	100	3,7	96,3	100	4,1	95,9
Alter von ... bis unter ... Jahren									
unter 4	100	9,0	91,0	100	7,7	92,3	100	4,6	95,4
4 - 15	100	9,1	90,9	100	9,8	90,2	100	10,1	89,9
15 - 25	100	8,0	92,0	100	7,8	92,2	100	7,6	92,4
25 - 35	100	6,1	93,9	100	7,1	92,9	100	8,0	92,0
35 - 45	100	4,1	95,9	100	4,4	95,6	100	4,9	95,1
45 - 55	100	7,2	92,8	100	6,7	93,3	100	5,9	94,1
55 - 65	100	4,9	95,1	100	5,8	94,2	100	6,6	93,4
65 und mehr	100	1,2	98,8	100	1,5	98,5	100	1,9	98,1
Bundesland									
Baden-Württemberg	100	6,7	93,3	100	7,3	92,7	100	8,0	92,0
Bayern	100	3,6	96,4	100	4,0	96,0	100	4,4	95,6
Berlin	100	5,4	94,6	100	5,7	94,3	100	5,5	94,5
Brandenburg	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8	100	0,3	99,7
Bremen	100	4,6	95,4	100	5,3	94,7	100	5,8	94,2
Hamburg	100	5,1	94,9	100	5,8	94,2	100	5,9	94,1
Hessen	100	5,7	94,3	100	6,3	93,7	100	6,8	93,2
Mecklenburg-Vorpommern	100	0,1	99,9	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8
Niedersachsen	100	2,0	98,0	100	2,1	97,9	100	2,3	97,7
Nordrhein-Westfalen	100	3,4	96,6	100	4,0	96,0	100	4,4	95,6
Rheinland-Pfalz	100	2,4	97,6	100	2,6	97,4	100	2,8	97,2
Saarland	100	2,3	97,7	100	2,4	97,6	100	2,6	97,4
Sachsen	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8
Sachsen-Anhalt	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8	100	0,2	99,8
Schleswig-Holstein	100	1,6	98,4	100	1,7	98,3	100	1,9	98,1
Thüringen	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9	100	0,1	99,9

*) Berichtsstand: jeweils der 31.12. des Jahres.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Schwerbehindertenstatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

9 Schwerbehinderte Menschen
9.2 Deutsche und ausländische Schwerbehinderte nach Grad der Behinderung*)

Staatsangehörigkeit	Grad der Behinderung						
	Insgesamt	50	60	70	80	90	100
Anzahl							
1993							
Ausländer	168 895	60 429	29 826	18 621	19 231	6 253	34 535
Deutsche	6 215 453	1 721 917	999 211	767 457	901 033	358 776	1 467 059
Insgesamt	6 384 348	1 782 346	1 029 037	786 078	920 264	365 029	1 501 594
1995							
Ausländer	185 353	66 303	32 784	20 347	20 539	6 896	38 484
Deutsche	6 311 180	1 781 411	1 017 806	767 855	874 041	355 892	1 514 175
Insgesamt	6 496 533	1 847 714	1 050 590	788 202	894 580	362 788	1 552 659
1997							
Ausländer	208 330	74 126	37 013	23 218	22 831	7 775	43 367
Deutsche	6 412 827	1 836 030	1 030 666	765 942	859 816	357 608	1 562 765
Insgesamt	6 621 157	1 910 156	1 067 679	789 160	882 647	365 383	1 606 132
1999							
Ausländer	223 895	79 343	40 261	25 043	24 127	8 297	46 824
Deutsche	6 409 571	1 862 990	1 024 822	750 847	831 597	347 672	1 591 643
Insgesamt	6 633 466	1 942 333	1 065 083	775 890	855 724	355 969	1 638 467
2001							
Ausländer	250 688	87 583	45 416	28 254	27 151	9 390	52 894
Deutsche	6 461 109	1 917 743	1 025 956	744 483	813 735	344 291	1 614 901
Insgesamt	6 711 797	2 005 326	1 071 372	772 737	840 886	353 681	1 667 795
2003							
Ausländer	271 094	94 138	48 744	30 625	29 432	10 821	57 334
Deutsche	6 367 798	1 945 689	1 014 195	725 841	786 080	332 571	1 563 422
Insgesamt	6 638 892	2 039 827	1 062 939	756 466	815 512	343 392	1 620 756
Prozent							
1993							
Ausländer	100	35,8	17,7	11,0	11,4	3,7	20,4
Deutsche	100	27,7	16,1	12,3	14,5	5,8	23,6
Insgesamt	100	27,9	16,1	12,3	14,4	5,7	23,5
1995							
Ausländer	100	35,8	17,7	11,0	11,1	3,7	20,8
Deutsche	100	28,2	16,1	12,2	13,8	5,6	24,0
Insgesamt	100	28,4	16,2	12,1	13,8	5,6	23,9
1997							
Ausländer	100	35,6	17,8	11,1	11,0	3,7	20,8
Deutsche	100	28,6	16,1	11,9	13,4	5,6	24,4
Insgesamt	100	28,8	16,1	11,9	13,3	5,5	24,3
1999							
Ausländer	100	35,4	18,0	11,2	10,8	3,7	20,9
Deutsche	100	29,1	16,0	11,7	13,0	5,4	24,8
Insgesamt	100	29,3	16,1	11,7	12,9	5,4	24,7
2001							
Ausländer	100	34,9	18,1	11,3	10,8	3,7	21,1
Deutsche	100	29,7	15,9	11,5	12,6	5,3	25,0
Insgesamt	100	29,9	16,0	11,5	12,5	5,3	24,8
2003							
Ausländer	100	34,7	18,0	11,3	10,9	4,0	21,1
Deutsche	100	30,6	15,9	11,4	12,3	5,2	24,6
Insgesamt	100	30,7	16,0	11,4	12,3	5,2	24,4

*) Berichtsstand: jeweils der 31.12. des Jahres.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Schwerbehindertenstatistik

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

9 Schwerbehinderte Menschen
9.3.1 Ausländische und deutsche Schwerbehinderte nach Art der Behinderung*)

Art der Behinderung	1993			1995			1997		
	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche
Anzahl									
Verlust, Teilverlust von Gliedmaßen	121 454	2 226	119 228	117 410	2 319	115 091	107 013	2 206	104 807
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	964 554	20 203	944 351	995 227	21 524	973 703	1 005 616	23 497	982 119
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	1 004 770	26 952	977 818	1 014 089	29 218	984 871	1 009 873	31 570	978 303
Blindheit und Sehbehinderung	314 404	6 804	307 600	330 165	7 647	322 518	343 192	8 941	334 251
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen 1)	220 089	7 685	212 404	228 535	8 743	219 792	237 156	10 359	226 797
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	145 945	2 622	143 323	159 265	3 050	156 215	172 177	3 499	168 678
Beeinträchtigung der Funktionen von inneren Organen bzw. Organsystemen	2 042 857	54 174	1 988 683	2 023 450	57 215	1 966 235	1 982 302	62 005	1 920 297
darunter:									
von Herz-Kreislauf 2)	1 082 079	21 037	1 061 042	1 025 634	21 758	1 003 876	945 350	22 404	922 946
der tieferen Atemwege und der Lungen 3)	251 664	10 399	241 265	254 632	10 901	243 731	254 419	11 982	242 437
der Verdauungsorgane 4)	265 343	8 866	256 477	271 211	9 196	262 015	279 072	9 729	269 343
Querschnittslähmung	15 291	666	14 625	15 925	729	15 196	16 383	807	15 576
Zerebrale Störungen 5)	440 212	11 618	428 594	477 733	12 949	464 784	511 917	15 089	496 828
Störungen der geistigen Entwicklung 6)	232 906	7 616	225 290	248 759	8 390	240 369	261 315	9 257	252 058
Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen); Neurosen, Persönlichkeits- u. Verhaltensstörung	150 389	7 505	142 884	167 884	9 189	158 695	190 069	11 980	178 089
Suchtkrankheiten	13 209	387	12 822	14 231	423	13 808	16 515	496	16 019
Sonstige oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	718 268	20 437	697 831	703 860	23 957	679 903	767 629	28 624	739 005
Insgesamt	6 384 348	168 895	6 215 453	6 496 533	185 353	6 311 180	6 621 157	208 330	6 412 827

Art der Behinderung	1999			2001			2003		
	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche
Anzahl									
Verlust, Teilverlust von Gliedmaßen	92 893	1 996	90 897	89 866	2 172	87 694	83 407	2 318	81 089
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	925 510	23 326	902 184	980 317	26 149	954 168	953 082	27 691	925 391
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	863 113	30 278	832 835	936 093	34 838	901 255	907 005	36 280	870 725
Blindheit und Sehbehinderung	330 753	9 395	321 358	353 816	10 962	342 854	344 367	11 974	332 393
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen 1)	231 141	11 613	219 528	250 104	13 727	236 377	249 698	15 151	234 547
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	168 603	3 804	164 799	180 547	4 362	176 185	174 798	4 394	170 404
Beeinträchtigung der Funktionen von inneren Organen bzw. Organsystemen	1 730 781	61 171	1 669 610	1 831 865	68 954	1 762 911	1 747 996	71 361	1 676 635
darunter:									
von Herz-Kreislauf 2)	756 047	20 738	735 309	761 428	22 547	738 881	667 923	21 782	646 141
der tieferen Atemwege und der Lungen 3)	227 405	11 719	215 686	242 536	13 112	229 424	229 844	13 247	216 597
der Verdauungsorgane 4)	251 448	9 166	242 282	267 550	10 012	257 538	261 142	10 153	250 989
Querschnittslähmung	16 091	810	15 281	16 950	892	16 058	16 794	951	15 843
Zerebrale Störungen 5)	512 353	16 330	496 023	553 972	18 739	535 233	571 708	20 904	550 804
Störungen der geistigen Entwicklung 6)	258 644	9 653	248 991	275 412	10 651	264 761	281 367	11 144	270 223
Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen); Neurosen, Persönlichkeits- u. Verhaltensstörung	202 019	13 649	188 370	237 408	17 130	220 278	267 519	20 811	246 708
Suchtkrankheiten	23 276	1 515	21 761	30 485	1 894	28 591	37 657	2 132	35 525
Sonstige oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	1 278 289	40 355	1 237 934	974 962	40 218	934 744	1 003 494	45 983	957 511
Insgesamt	6 633 466	223 895	6 409 571	6 711 797	250 688	6 461 109	6 638 892	271 094	6 367 798

*) Berichtsstand: jeweils der 31.12. des Jahres.

1) Ohne Taubheit, die mit Sprach- und geistigen Entwicklungsstörungen verbunden ist.

2) bzw. von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen.

3) bzw. der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe.

4) bzw. der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe.

5) Himorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit und ohne neurologische Ausfallerscheinungen am Bewegungsapparat; Himorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit und ohne neurologische Ausfallerscheinungen am Bewegungsapparat.

6) Einschl. Taubheit, die mit Sprach- und geistigen Entwicklungsstörungen verbunden ist.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Schwerbehindertenstatistik

9 Schwerbehinderte Menschen
9.3.2 Ausländische und deutsche Schwerbehinderte nach Art der Behinderung*)

Art der Behinderung	1993			1995			1997		
	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche
Prozent									
Verlust, Teilverlust von Gliedmaßen	1,9	1,3	1,9	1,8	1,3	1,8	1,6	1,1	1,6
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	15,1	12,0	15,2	15,3	11,6	15,4	15,2	11,3	15,3
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	15,7	16,0	15,7	15,6	15,8	15,6	15,3	15,2	15,3
Blindheit und Sehbehinderung	4,9	4,0	4,9	5,1	4,1	5,1	5,2	4,3	5,2
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen 1)	3,4	4,6	3,4	3,5	4,7	3,5	3,6	5,0	3,5
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	2,3	1,6	2,3	2,5	1,6	2,5	2,6	1,7	2,6
Beeinträchtigung der Funktionen von inneren Organen bzw. Organsystemen	32,0	32,1	32,0	31,1	30,9	31,2	29,9	29,8	29,9
<i>darunter:</i>									
von Herz-Kreislauf 2)	16,9	12,5	17,1	15,8	11,7	15,9	14,3	10,8	14,4
der tieferen Atemwege und der Lungen 3))	3,9	6,2	3,9	3,9	5,9	3,9	3,8	5,8	3,8
der Verdauungsorgane 4)	4,2	5,2	4,1	4,2	5,0	4,2	4,2	4,7	4,2
Querschnittslähmung	0,2	0,4	0,2	0,2	0,4	0,2	0,2	0,4	0,2
Zerebrale Störungen 5)	6,9	6,9	6,9	7,4	7,0	7,4	7,7	7,2	7,7
Störungen der geistigen Entwicklung 6)	3,6	4,5	3,6	3,8	4,5	3,8	3,9	4,4	3,9
Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen); Neurosen, Persönlichkeits- u. Verhaltensstörung	2,4	4,4	2,3	2,6	5,0	2,5	2,9	5,8	2,8
Suchtkrankheiten	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Sonstige oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	11,3	12,1	11,2	10,8	12,9	10,8	11,6	13,7	11,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Art der Behinderung	1999			2001			2003		
	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche	Ins- gesamt	Aus- länder	Deutsche
Prozent									
Verlust, Teilverlust von Gliedmaßen	1,4	0,9	1,4	1,3	0,9	1,4	1,3	0,9	1,3
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	14,0	10,4	14,1	14,6	10,4	14,8	14,4	10,2	14,5
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	13,0	13,5	13,0	13,9	13,9	13,9	13,7	13,4	13,7
Blindheit und Sehbehinderung	5,0	4,2	5,0	5,3	4,4	5,3	5,2	4,4	5,2
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen 1)	3,5	5,2	3,4	3,7	5,5	3,7	3,8	5,6	3,7
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	2,5	1,7	2,6	2,7	1,7	2,7	2,6	1,6	2,7
Beeinträchtigung der Funktionen von inneren Organen bzw. Organsystemen	26,1	27,3	26,0	27,3	27,5	27,3	26,3	26,3	26,3
<i>darunter:</i>									
von Herz-Kreislauf 2)	11,4	9,3	11,5	11,3	9,0	11,4	10,1	8,0	10,1
der tieferen Atemwege und der Lungen 3)	3,4	5,2	3,4	3,6	5,2	3,6	3,5	4,9	3,4
der Verdauungsorgane 4)	3,8	4,1	3,8	4,0	4,0	4,0	3,9	3,7	3,9
Querschnittslähmung	0,2	0,4	0,2	0,3	0,4	0,2	0,3	0,4	0,2
Zerebrale Störungen 5)	7,7	7,3	7,7	8,3	7,5	8,3	8,6	7,7	8,6
Störungen der geistigen Entwicklung 6)	3,9	4,3	3,9	4,1	4,2	4,1	4,2	4,1	4,2
Psychosen (Schizophrenie, affektive Psychosen); Neurosen, Persönlichkeits- u. Verhaltensstörung	3,0	6,1	2,9	3,5	6,8	3,4	4,0	7,7	3,9
Suchtkrankheiten	0,4	0,7	0,3	0,5	0,8	0,4	0,6	0,8	0,6
Sonstige oder ungenügend bezeichnete Behinderungen	19,3	18,0	19,3	14,5	16,0	14,5	15,1	17,0	15,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

*) Berichtsstand: jeweils der 31.12. des Jahres.

1) Ohne Taubheit, die mit Sprach- und geistigen Entwicklungsstörungen verbunden ist.

2) bzw. von Herz-Kreislauf und einem oder mehreren weiteren inneren Organen.

3) bzw. der tieferen Atemwege und Lungen sowie eines oder mehrerer weiterer innerer Organe.

4) bzw. der Verdauungsorgane und eines oder mehrerer weiterer innerer Organe.

5) Hirnorganische Anfälle (auch mit geistig-seelischen Störungen) mit und ohne neurologische Ausfallerscheinungen am Bewegungsapparat; Hirnorganisches Psychosyndrom (Hirnleistungsschwäche, organische Wesensänderung) mit und ohne neurologische Ausfallerscheinungen am Bewegungsapparat.

6) Einschl. Taubheit, die mit Sprach- und geistigen Entwicklungsstörungen verbunden ist.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Schwerbehindertenstatistik

10 Einkommen
**10.1.1 Ausländische Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben, Familienstand,
überwiegendem Lebensunterhalt und Altersgruppen im Mai 2003**

Überwiegender Lebensunterhalt (m = männlich w = weiblich i = insgesamt)		Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
				unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 65	65 u. mehr
		1 000	%	1 000								
Ledig												
Erwerbstätigkeit	m	418	76,6	X	36	112	174	65	24	5	/	/
	w	231	67,5	X	28	72	88	29	11	/	/	/
	i	649	73,1	X	64	183	261	93	36	8	/	/
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	74	14,5	X	/	18	33	11	6	/	/	-
	w	22	8,6	X	/	5	9	/	/	/	/	/
	i	96	12,2	X	/	24	43	13	8	/	/	/
Rente und sonstiges 1)	m	192	4,6	72	22	24	39	13	5	/	/	9
	w	161	5,7	70	25	18	20	7	/	/	/	10
	i	353	5,0	142	47	42	59	21	8	5	10	19
Angehörige	m	911	4,2	622	167	76	40	/	/	-	/	/
	w	807	18,3	559	153	58	31	/	/	/	-	/
	i	1 718	9,6	1 180	320	135	70	9	/	/	/	/
Zusammen	m	1 595	100	694	228	230	286	93	36	10	9	9
	w	1 221	100	629	208	154	148	43	18	6	6	10
	i	2 816	100	1 322	435	384	433	136	54	16	15	19
Verheiratet												
Erwerbstätigkeit	m	1 241	76,6	X	/	38	364	396	277	114	44	6
	w	629	67,5	X	/	36	179	189	175	42	8	/
	i	1 870	73,1	X	/	71	543	585	452	157	51	7
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	232	14,5	X	-	5	61	63	51	36	15	/
	w	75	8,6	X	/	5	18	21	20	8	/	/
	i	307	12,2	X	/	10	79	83	71	44	18	/
Rente und sonstiges 1)	m	421	4,6	-	/	6	38	37	40	50	99	149
	w	235	5,7	-	/	13	43	33	37	23	34	51
	i	655	5,0	-	/	20	81	71	77	74	133	200
Angehörige	m	85	4,2	-	/	7	30	18	13	8	/	/
	w	963	18,3	-	11	79	335	229	168	74	43	23
	i	1 048	9,6	-	12	86	365	248	182	83	47	26
Zusammen	m	1 979	100	-	/	57	494	515	381	209	162	159
	w	1 901	100	-	14	130	575	472	400	148	87	75
	i	3 880	100	-	16	187	1 069	987	782	357	249	234
Verwitwet/Geschieden												
Erwerbstätigkeit	m	87	76,6	X	-	/	15	28	25	12	/	/
	w	102	67,5	X	/	/	20	28	38	11	/	/
	i	189	73,1	X	/	/	35	57	63	23	8	/
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	27	14,5	X	-	-	/	8	8	/	/	-
	w	25	8,6	X	-	/	/	6	9	5	/	/
	i	52	12,2	X	-	/	8	14	17	10	/	/
Rente und sonstiges 1)	m	54	4,6	-	-	/	/	/	7	/	10	26
	w	151	5,7	-	-	/	13	14	17	14	24	67
	i	205	5,0	-	-	/	15	19	24	19	34	93
Angehörige	m	/	/	-	-	/	/	/	/	/	/	/
	w	15	18,3	-	-	/	/	/	/	/	/	/
	i	20	9,6	-	-	/	/	6	/	/	/	/
Zusammen	m	172	100	-	-	/	23	42	40	22	16	27
	w	294	100	-	/	/	40	53	66	31	30	71
	i	465	100	-	/	/	63	95	106	53	46	99
Insgesamt												
Erwerbstätigkeit	m	1 746	76,6	X	37	151	554	489	326	132	50	8
	w	962	67,5	X	21	105	287	246	224	56	12	/
	i	2 708	73,1	X	68	256	840	735	550	187	62	9
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	332	14,5	X	/	23	99	81	65	42	19	/
	w	122	8,6	X	/	11	31	29	32	14	/	/
	i	455	12,2	X	/	34	131	110	97	56	23	/
Rente und sonstiges 1)	m	667	4,6	72	23	31	79	55	52	58	113	184
	w	547	5,7	70	26	33	75	55	57	40	63	127
	i	1 214	5,0	142	48	63	155	110	109	98	177	311
Angehörige	m	1 000	4,2	622	169	83	71	24	15	9	/	/
	w	1 785	18,3	559	163	138	369	238	171	76	43	27
	i	2 785	9,6	1 180	332	222	439	262	186	85	48	30
Zusammen	m	3 745	100	694	230	288	803	650	458	241	187	195
	w	3 416	100	629	222	287	762	568	485	185	123	156
	i	7 161	100	1 322	452	575	1 565	1 218	942	426	310	351

1) Rente, Pension; Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; Sozialhilfe; Leistungen aus einer Pflegeversicherung;
Sonstige Unterstützungen (z. B. BAFöG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

Quelle: Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung am Hauptwohnsitz

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

10 Einkommen
10.1.2 Deutsche Bevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben,
Familienstand, überwiegendem Lebensunterhalt und Altersgruppen im Mai 2003

Überwiegender Lebensunterhalt (m = männlich w = weiblich i = insgesamt)			Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
					unter 15	15 - 20	15 - 20	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 65	65 u. mehr
			1 000	%	1 000							
Ledig												
Erwerbstätigkeit	m	5 843	37,4	X	491	1 202	2 110	1 410	489	90	42	9
	w	4 049	30,4	X	354	998	1 459	825	322	63	24	/
	i	9 892	34,2	X	845	2 200	3 569	2 235	811	152	66	14
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	776	5,0	X	16	158	240	213	108	29	12	/
	w	385	2,9	X	9	82	130	102	47	11	/	/
	i	1 161	4,0	X	26	240	370	315	155	40	15	/
Rente und sonstiges 1)	m	1 180	7,5	155	70	136	155	132	104	54	133	242
	w	1 430	10,7	146	88	199	166	87	57	26	97	565
	i	2 610	9,0	300	158	335	321	219	161	80	231	806
Angehörige	m	7 836	50,1	5 375	1 590	551	264	36	13	/	/	/
	w	7 454	56,0	5 113	1 580	526	178	34	10	/	/	8
	i	15 289	52,8	10 488	3 170	1 077	442	70	23	6	/	10
Zusammen	m	15 635	100	5 530	2 167	2 047	2 769	1 790	714	176	189	253
	w	13 318	100	5 259	2 031	1 805	1 933	1 049	435	102	125	577
	i	28 953	100	10 789	4 198	3 853	4 702	2 839	1 150	278	314	830
Verheiratet												
Erwerbstätigkeit	m	10 393	57,4	X	/	56	1 288	3 646	3 454	1 211	650	87
	w	7 185	40,2	X	/	93	1 118	2 573	2 496	675	201	26
	i	17 578	48,8	X	/	149	2 406	6 219	5 950	1 886	851	114
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	807	4,5	X	/	8	83	201	262	154	99	/
	w	647	3,6	X	/	8	83	186	215	118	36	/
	i	1 454	4,0	X	/	16	166	387	477	273	135	/
Rente und sonstiges 1)	m	6 721	37,1	-	/	6	31	66	195	291	1 479	4 652
	w	4 300	24,0	-	/	24	98	94	169	181	1 070	2 660
	i	11 021	30,6	-	/	30	129	160	364	472	2 549	7 313
Angehörige	m	184	1,0	-	/	/	24	43	52	29	23	10
	w	5 751	32,2	-	/	72	707	1 427	1 136	625	790	988
	i	5 935	16,5	-	/	76	731	1 470	1 188	653	813	998
Zusammen	m	18 105	100	-	/	73	1 425	3 956	3 963	1 685	2 250	4 750
	w	17 883	100	-	11	197	2 007	4 281	4 016	1 599	2 098	3 675
	i	35 988	100	-	13	271	3 432	8 237	7 979	3 284	4 348	8 425
Verwitwet/Geschieden												
Erwerbstätigkeit	m	1 124	39,5	X	/	/	83	407	420	132	67	13
	w	1 576	20,9	X	0	/	126	542	588	214	89	14
	i	2 700	26,0	X	/	5	209	949	1 008	346	155	28
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	256	9,0	X	-	/	15	77	102	42	19	-
	w	258	3,4	X	-	/	19	86	96	43	14	/
	i	514	4,9	X	-	/	34	163	198	84	34	/
Rente und sonstiges 1)	m	1 449	51,0	-	-	/	6	32	72	57	211	1 070
	w	5 625	74,4	-	/	/	38	89	155	148	576	4 613
	i	7 074	68,0	-	/	/	45	121	228	206	787	5 683
Angehörige	m	15	0,5	-	-	/	/	/	/	/	/	/
	w	97	1,3	-	/	/	14	29	19	11	8	15
	i	112	1,1	-	/	/	16	32	23	13	10	15
Zusammen	m	2 845	100	-	/	/	107	520	598	233	299	1 084
	w	7 555	100	-	/	9	197	745	857	416	688	4 642
	i	10 400	100	-	/	12	304	1 266	1 456	649	987	5 726
Insgesamt												
Erwerbstätigkeit	m	17 361	47,5	X	492	1 260	3 481	5 463	4 363	1 432	759	110
	w	12 811	33,1	X	356	1 094	2 703	3 940	3 406	952	313	46
	i	30 171	40,0	X	849	2 355	6 184	9 403	7 769	2 384	1 072	155
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	1 839	5,0	X	17	166	338	491	473	225	130	/
	w	1 289	3,3	X	10	91	232	374	357	172	53	/
	i	3 128	4,2	X	26	257	570	865	830	397	183	/
Rente und sonstiges 1)	m	9 351	25,6	155	71	142	192	231	371	402	1 823	5 964
	w	11 355	29,3	146	91	227	303	270	381	356	1 744	7 838
	i	20 705	27,5	300	162	369	495	501	752	758	3 567	13 802
Angehörige	m	8 035	22,0	5 375	1 590	555	290	82	69	35	27	13
	w	13 301	34,3	5 113	1 586	600	899	1 491	1 164	638	800	1 010
	i	21 336	28,3	10 488	3 175	1 155	1 189	1 573	1 234	672	827	1 023
Zusammen	m	36 585	100	5 530	2 169	2 124	4 301	6 266	5 276	2 094	2 738	6 087
	w	38 756	100	5 259	2 043	2 012	4 137	6 075	5 309	2 117	2 911	8 894
	i	75 341	100	10 789	4 212	4 135	8 438	12 341	10 584	4 210	5 649	14 981

1) Rente, Pension; Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; Sozialhilfe; Leistungen aus einer Pflegeversicherung; Sonstige Unterstützungen (z. B. BAFöG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

Quelle: Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Hauptwohnsitz

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

10 Einkommen
**10.1.3 Bevölkerung insgesamt nach Beteiligung am Erwerbsleben,
Familienstand, überwiegendem Lebensunterhalt und Altersgruppen im Mai 2003**

Überwiegender Lebensunterhalt (m = männlich w = weiblich i = insgesamt)		Insgesamt		Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
				unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 60	60 - 65	65 u. mehr
		1 000	%	1 000								
Ledig												
Erwerbstätigkeit	m	6 261	36,3	X	527	1 314	2 284	1 474	513	95	44	10
	w	4 280	29,4	X	382	1 069	1 547	854	334	66	24	/
	i	10 541	33,2	X	909	2 383	3 831	2 328	847	160	68	14
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	850	4,9	X	18	176	273	223	114	31	14	/
	w	407	2,8	X	11	87	139	105	49	12	/	/
	i	1 257	4,0	X	29	264	413	328	163	43	17	/
Rente und sonstiges 1)	m	1 373	8,0	227	93	160	194	145	109	57	138	251
	w	1 591	10,9	216	113	218	186	95	60	28	102	574
	i	2 963	9,3	442	206	377	380	240	169	85	241	825
Angehörige	m	8 747	50,8	5 997	1 757	628	304	40	14	/	/	/
	w	8 261	56,8	5 672	1 733	585	209	39	11	/	/	8
	i	17 007	53,5	11 669	3 490	1 212	513	79	25	6	/	10
Zusammen	m	17 230	100	6 223	2 395	2 278	3 054	1 883	750	186	198	262
	w	14 539	100	5 888	2 239	1 959	2 081	1 092	454	108	131	587
	i	31 769	100	12 111	4 633	4 236	5 136	2 975	1 204	294	329	850
Verheiratet												
Erwerbstätigkeit	m	11 635	57,9	X	/	95	1 652	4 042	3 731	1 325	694	94
	w	7 814	39,5	X	5	126	1 297	2 762	2 671	717	209	27
	i	19 448	48,8	X	7	221	2 949	6 804	6 401	2 042	902	121
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	1 038	5,2	X	/	13	144	264	314	190	114	/
	w	723	3,7	X	/	13	101	207	235	127	39	/
	i	1 761	4,4	X	/	26	245	470	549	316	153	/
Rente und sonstiges 1)	m	7 142	35,6	-	/	13	69	104	235	342	1 578	4 801
	w	4 535	22,9	-	/	37	141	127	206	204	1 104	2 711
	i	11 676	29,3	-	/	49	210	231	441	546	2 682	7 512
Angehörige	m	269	1,3	-	/	10	54	61	66	37	27	13
	w	6 713	33,9	-	15	152	1 042	1 657	1 304	699	833	1 011
	i	6 982	17,5	-	17	162	1 096	1 718	1 370	736	860	1 024
Zusammen	m	20 083	100	-	/	130	1 919	4 471	4 345	1 894	2 413	4 908
	w	19 784	100	-	25	328	2 582	4 753	4 416	1 747	2 185	3 750
	i	39 868	100	-	29	458	4 501	9 223	8 761	3 641	4 597	8 658
Verwitwet/Geschieden												
Erwerbstätigkeit	m	1 211	40,1	X	/	/	98	435	445	144	71	14
	w	1 678	21,4	X	/	/	146	571	625	225	92	15
	i	2 889	26,6	X	/	7	244	1 006	1 070	368	163	30
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	283	9,4	X	-	/	20	85	110	46	21	-
	w	282	3,6	X	-	/	23	91	105	48	15	/
	i	565	5,2	X	-	/	43	176	215	94	37	/
Rente und sonstiges 1)	m	1 503	49,8	-	-	/	9	37	79	62	220	1 096
	w	5 776	73,6	-	/	5	51	103	173	163	601	4 680
	i	7 279	67,0	-	/	6	60	140	252	224	821	5 776
Angehörige	m	20	0,6	-	-	/	/	/	/	/	/	/
	w	112	1,4	-	/	/	17	33	20	12	9	18
	i	132	1,2	-	/	/	20	38	25	16	11	19
Zusammen	m	3 016	100	-	/	/	130	562	639	255	315	1 111
	w	7 849	100	-	/	12	237	799	923	447	717	4 714
	i	10 865	100	-	/	16	367	1 360	1 562	702	1 032	5 825
Insgesamt												
Erwerbstätigkeit	m	19 106	47,4	X	529	1 411	4 035	5 952	4 689	1 564	809	118
	w	13 772	32,7	X	387	1 200	2 990	4 186	3 630	1 007	325	47
	i	32 879	39,9	X	917	2 611	7 024	10 138	8 319	2 571	1 134	165
Arbeitslosengeld /-hilfe	m	2 171	5,4	X	18	189	437	572	538	267	149	/
	w	1 412	3,3	X	11	101	264	403	389	186	58	/
	i	3 583	4,3	X	29	291	701	975	927	453	207	/
Rente und sonstiges 1)	m	10 017	24,8	227	93	173	272	286	423	460	1 936	6 148
	w	11 901	28,2	216	117	259	378	325	438	395	1 807	7 965
	i	21 919	26,6	442	210	432	650	611	861	855	3 743	14 113
Angehörige	m	9 035	22,4	5 997	1 758	638	360	106	84	44	31	16
	w	15 086	35,8	5 672	1 749	738	1 268	1 729	1 336	714	844	1 037
	i	24 121	29,2	11 669	3 507	1 376	1 629	1 835	1 420	757	875	1 053
Zusammen	m	40 330	100	6 223	2 399	2 412	5 103	6 916	5 734	2 335	2 925	6 282
	w	42 172	100	5 888	2 264	2 298	4 900	6 643	5 793	2 302	3 034	9 050
	i	82 502	100	12 111	4 664	4 710	10 003	13 559	11 527	4 637	5 959	15 332

1) Rente, Pension; Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; Sozialhilfe; Leistungen aus einer Pflegeversicherung;
Sonstige Unterstützungen (z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

Quelle: Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung am Hauptwohnsitz

10 Einkommen
10.2 Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben
der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf	Ins- gesamt	Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR											Sonstige Haus- halte ¹⁾
		unter 511	511 920	920 1 278	1 278 1 534	1 534 2 045	2 045 2 556	2 556 3 068	3 068 3 835	3 835 5 113	5 113 6 136	6 136 und mehr	

April 2001

mit ausländischer Bezugsperson

Insgesamt	2 683	177	392	440	296	518	338	182	125	77	20	27	92
Erwerbspersonen	2 049	72	215	332	244	443	300	161	113	68	19	23	61
Nichterwerbspersonen	633	105	177	108	52	75	39	21	13	9	/	/	31
Männer	2 135	108	248	317	245	454	301	165	116	68	18	23	73
Frauen	548	69	144	123	51	64	37	18	9	9	/	/	19

mit ausländischer und deutscher Bezugsperson

Insgesamt	38 456	1 319	4 587	6 092	3 874	6 756	5 115	3 387	2 747	1 770	483	582	1 745
Erwerbspersonen	23 747	636	1 872	2 861	2 138	4 133	3 725	2 669	2 258	1 506	417	515	1 018
Nichterwerbspersonen	14 709	683	2 715	3 231	1 736	2 623	1 390	718	489	264	66	67	727
Männer	26 487	633	1 774	3 005	2 510	5 192	4 260	2 906	2 419	1 580	430	519	1 259
Frauen	11 969	686	2 813	3 086	1 364	1 564	855	481	328	190	53	63	485

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf	Ins- gesamt	Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR											Sonstige Haus- halte ¹⁾
		unter 500	500 900	900 1 300	1 300 1 500	1 500 2 000	2 000 2 600	2 600 3 200	3 200 4 500	4 500 5 500	5 500 6 000	6 000 und mehr	

April 2002

mit ausländischer Bezugsperson

Insgesamt	2 717	156	397	469	243	500	403	200	159	41	11	32	106
Erwerbspersonen	2 052	65	212	338	199	419	354	176	141	36	11	30	71
Nichterwerbspersonen	665	91	185	131	44	81	50	23	18	/	/	/	35
Männer	2 132	91	248	334	193	431	354	179	143	39	11	27	82
Frauen	585	65	149	134	49	69	50	21	17	/	/	/	24

mit ausländischer und deutscher Bezugsperson

Insgesamt	38 720	1 188	4 307	6 238	3 278	6 517	5 953	3 682	3 573	1 038	278	805	1 861
Erwerbspersonen	23 885	573	1 818	2 947	1 765	3 870	4 218	2 868	2 935	881	242	702	1 066
Nichterwerbspersonen	14 834	615	2 489	3 292	1 514	2 646	1 735	814	638	156	36	104	795
Männer	26 613	576	1 748	3 035	2 075	4 870	4 851	3 128	3 122	921	248	713	1 326
Frauen	12 106	612	2 559	3 203	1 203	1 647	1 102	554	451	117	30	92	536

April 2003

mit ausländischer Bezugsperson

Insgesamt	2 769	175	427	475	240	492	410	200	160	37	13	33	107
Erwerbspersonen	2 084	77	243	337	190	417	357	175	141	34	11	31	70
Nichterwerbspersonen	685	98	184	138	50	74	53	25	19	/	/	/	37
Männer	2 162	106	270	334	195	419	362	179	142	34	11	30	81
Frauen	606	69	157	141	45	72	49	21	18	/	/	/	26

mit ausländischer und deutscher Bezugsperson

Insgesamt	38 944	1 289	4 360	6 315	3 291	6 521	6 038	3 702	3 609	1 002	276	763	1 777
Erwerbspersonen	23 987	652	1 956	3 000	1 769	3 811	4 200	2 878	2 937	849	234	669	1 033
Nichterwerbspersonen	14 957	637	2 405	3 315	1 522	2 711	1 838	824	672	153	42	94	745
Männer	26 699	641	1 797	3 048	2 069	4 824	4 932	3 152	3 147	886	245	678	1 278
Frauen	12 244	648	2 563	3 267	1 222	1 697	1 106	549	461	116	31	85	499

1) Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, sowie ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung in Privathaushalten

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

10 Einkommen
10.3 Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf
der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen im Mai 2003

Beteiligung am Erwerbsleben Stellung im Beruf	Insgesamt	Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... Euro											Sonstige Haushalte ¹⁾
		unter 500	500 900	900 1 300	1 300 1 500	1 500 2 000	2 000 2 600	2 600 3 200	3 200 4 500	4 500 5 500	5 500 6 000	6 000 und mehr	
1 000													
mit ausländischer Bezugsperson													
Insgesamt													
Erwerbspersonen	2 084	77	243	336	190	417	357	175	141	34	11	31	70
Erwerbstätige	1 673	35	122	242	152	363	329	167	136	33	11	30	53
Selbstständige und mith.													
Familienangehörige	200	7	11	21	12	34	31	20	23	9	/	10	18
Beamte/Beamtinnen	10	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	570	14	45	94	48	101	97	60	56	17	5	17	17
Arbeiter/Arbeiterinnen	894	14	66	128	90	228	200	86	55	6	/	/	19
Erwerbslose	410	42	122	94	38	54	28	8	5	/	/	/	17
Nichterwerbspersonen	685	98	184	138	50	74	53	25	19	/	/	/	37
dar. mit überwiegendem Lebens- unterhalt durch Rente und dgl.	550	65	146	117	43	63	45	22	16	/	/	/	29
Zusammen	2 769	175	427	474	240	492	410	200	160	37	13	33	107
Nachrichtlich:													
Männer	2 162	106	270	334	195	419	362	179	142	34	11	30	81
Frauen	606	69	157	141	45	72	49	21	18	/	/	/	26
mit deutscher Bezugsperson													
Insgesamt													
Erwerbspersonen	21 903	575	1 713	2 663	1 579	3 394	3 843	2 703	2 796	815	223	638	963
Erwerbstätige	19 597	294	969	2 215	1 403	3 109	3 665	2 636	2 758	807	221	635	886
Selbstständige und mith.													
Familienangehörige	2 701	57	117	192	110	275	342	280	411	181	73	283	384
Beamte/Beamtinnen	1 487	11	26	42	41	153	267	257	419	147	34	63	36
Angestellte	9 670	124	467	1 178	748	1 486	1 686	1 355	1 509	420	109	277	311
Arbeiter/Arbeiterinnen	5 737	101	358	803	506	1 195	1 372	744	420	60	12	15	154
Erwerbslose	2 307	282	743	449	176	285	178	67	38	8	/	/	77
Nichterwerbspersonen	14 272	539	2 221	3 177	1 472	2 637	1 785	799	653	153	42	94	708
dar. mit überwiegendem Lebens- unterhalt durch Rente und dgl.	13 589	389	2 038	3 093	1 436	2 570	1 731	769	627	145	39	87	670
Zusammen	36 175	1 114	3 933	5 840	3 051	6 029	5 628	3 502	3 449	965	263	730	1 670
Nachrichtlich:													
Männer	24 537	535	1 527	2 714	1 874	4 405	4 570	2 973	3 005	852	234	648	1 197
Frauen	11 638	579	2 406	3 126	1 177	1 625	1 057	528	443	116	31	85	473
Prozent													
mit ausländischer Bezugsperson													
Insgesamt													
Erwerbspersonen	100	3,7	11,7	16,1	9,1	20,0	17,1	8,4	6,8	1,6	0,5	1,5	3,4
Erwerbstätige	100	2,1	7,3	14,5	9,1	21,7	19,7	10,0	8,1	2,0	0,7	1,8	3,2
Selbstständige und mith.													
Familienangehörige	100	3,5	5,5	10,5	6,0	17,0	15,5	10,0	11,5	4,5	/	5,0	9,0
Beamte/Beamtinnen	100	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Angestellte	100	2,5	7,9	16,5	8,4	17,7	17,0	10,5	9,8	3,0	0,9	3,0	3,0
Arbeiter/Arbeiterinnen	100	1,6	7,4	14,3	10,1	25,5	22,4	9,6	6,2	0,7	/	/	2,1
Erwerbslose	100	10,2	29,8	22,9	9,3	13,2	6,8	2,0	1,2	/	/	/	4,1
Nichterwerbspersonen	100	14,3	26,9	20,1	7,3	10,8	7,7	3,6	2,8	/	/	/	5,4
dar. mit überwiegendem Lebens- unterhalt durch Rente und dgl.	100	11,8	26,5	21,3	7,8	11,5	8,2	4,0	2,9	/	/	/	5,3
Zusammen	100	6,3	15,4	17,1	8,7	17,8	14,8	7,2	5,8	1,3	0,5	1,2	3,9
Nachrichtlich:													
Männer	100	4,9	12,5	15,4	9,0	19,4	16,7	8,3	6,6	1,6	0,5	1,4	3,7
Frauen	100	11,4	25,9	23,3	7,4	11,9	8,1	3,5	3,0	/	/	/	4,3
mit deutscher Bezugsperson													
Insgesamt													
Erwerbspersonen	100	2,6	7,8	12,2	7,2	15,5	17,5	12,3	12,8	3,7	1,0	2,9	4,4
Erwerbstätige	100	1,5	4,9	11,3	7,2	15,9	18,7	13,5	14,1	4,1	1,1	3,2	4,5
Selbstständige und mith.													
Familienangehörige	100	2,1	4,3	7,1	4,1	10,2	12,7	10,4	15,2	6,7	2,7	10,5	14,2
Beamte/Beamtinnen	100	0,7	1,7	2,8	2,8	10,3	18,0	17,3	28,2	9,9	2,3	4,2	2,4
Angestellte	100	1,3	4,8	12,2	7,7	15,4	17,4	14,0	15,6	4,3	1,1	2,9	3,2
Arbeiter/Arbeiterinnen	100	1,8	6,2	14,0	8,8	20,8	23,9	13,0	7,3	1,0	0,2	0,3	2,7
Erwerbslose	100	12,2	32,2	19,5	7,6	12,4	7,7	2,9	1,6	0,3	/	/	3,3
Nichterwerbspersonen	100	3,8	15,6	22,3	10,3	18,5	12,5	5,6	4,6	1,1	0,3	0,7	5,0
dar. mit überwiegendem Lebens- unterhalt durch Rente und dgl.	100	2,9	15,0	22,8	10,6	18,9	12,7	5,7	4,6	1,1	0,3	0,6	4,9
Zusammen	100	3,1	10,9	16,1	8,4	16,7	15,6	9,7	9,5	2,7	0,7	2,0	4,6
Nachrichtlich:													
Männer	100	2,2	6,2	11,1	7,6	18,0	18,6	12,1	12,2	3,5	1,0	2,6	4,9
Frauen	100	5,0	20,7	26,9	10,1	14,0	9,1	4,5	3,8	1,0	0,3	0,7	4,1

1) Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, sowie ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung in Privathaushalten

10.4 Familien nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und monatlichem Nettoeinkommen der Familie im Mai 2003

Nettoeinkommen Familie ... bis unter ... EUR	der von	Insgesamt	Kinder	Ohne in der Familie lebende ledige Kinder	Mit ... in der Familie lebenden ledigen Kind(ern)				Ohne in der Familie lebende ledige Kinder	Mit ... in der Familie lebenden ledigen Kind(ern)			
					zusammen	1	2	3 und mehr		zusammen	1	2	3 und mehr
1 000									%				
Ehepaare zusammen													
unter 500		90	64	52	39	20	14	/	0,5	0,4	0,5	0,4	/
500 - 900		433	186	316	117	67	36	10	3,2	1,2	1,6	0,9	0,8
900 - 1 300		1 462	603	1 088	375	208	120	44	11,1	4,0	4,9	3,1	3,3
1 300 - 1 500		1 289	605	929	360	185	122	50	9,5	3,8	4,4	3,2	3,8
1 500 - 2 000		3 699	2 369	2 312	1 387	665	528	193	23,6	14,8	15,8	13,7	14,5
2 000 - 2 600		4 132	3 703	1 969	2 162	1 003	876	284	20,1	23,0	23,8	22,8	21,3
2 600 - 4 500		5 499	6 013	2 062	3 437	1 486	1 480	470	21,1	36,6	35,2	38,5	35,3
4 500 - u. mehr		1 588	1 913	555	1 033	379	476	178	5,7	11,0	9,0	12,4	13,4
Sonstige ¹⁾		993	887	506	486	206	192	88	5,2	5,2	4,9	5,0	6,6
Zusammen		19 186	16 342	9 790	9 395	4 218	3 844	1 332	100	100	100	100	100
beide Ehepartner ausländisch													
unter 500		16	11	9	6	/	/	/	2,4	0,7	/	/	/
500 - 900		109	75	65	44	23	14	/	17,2	5,0	7,2	4,2	/
900 - 1 300		196	193	90	106	49	35	16	23,8	12,0	15,3	10,5	7,1
1 300 - 1 500		125	164	39	85	35	31	15	10,3	9,7	10,9	9,3	6,6
1 500 - 2 000		292	468	68	224	74	88	63	18,0	25,5	23,1	26,3	27,9
2 000 - 2 600		248	424	50	198	61	80	56	13,2	22,5	19,1	24,0	24,8
2 600 - 4 500		187	322	31	156	54	62	41	8,2	17,7	16,9	18,6	18,1
4 500 - u. mehr		35	57	8	27	8	11	6	2,1	3,1	2,5	3,3	2,7
Sonstige ¹⁾		49	68	16	34	13	12	5	4,2	3,9	4,1	3,6	2,2
Zusammen		1 258	1 780	378	880	320	334	226	100	100	100	100	100
Ehemann deutsch, Ehefrau ausländisch													
unter 500		5	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
500 - 900		20	12	12	8	/	/	/	6,0	2,8	/	/	/
900 - 1 300		48	37	23	26	16	7	/	11,5	9,0	11,6	6,3	/
1 300 - 1 500		33	32	14	19	10	7	/	7,0	6,6	7,2	6,3	/
1 500 - 2 000		97	102	36	61	30	23	6	18,0	21,1	21,7	20,7	16,2
2 000 - 2 600		107	125	37	70	32	28	7	18,5	24,2	23,2	25,2	18,9
2 600 - 4 500		118	124	47	70	32	28	7	23,5	24,2	23,2	25,2	18,9
4 500 - u. mehr		42	46	18	24	9	11	/	9,0	8,3	6,5	9,9	/
Sonstige ¹⁾		19	15	10	9	/	/	/	5,0	3,1	/	/	/
Zusammen		489	496	200	289	138	111	37	100	100	100	100	100
Ehefrau deutsch, Ehemann ausländisch													
unter 500		/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
500 - 900		21	12	11	9	7	/	/	6,3	3,5	5,8	/	/
900 - 1 300		44	33	23	22	12	7	/	13,2	8,5	10,0	6,8	/
1 300 - 1 500		35	30	16	19	10	7	/	9,2	7,3	8,3	6,8	/
1 500 - 2 000		91	99	33	58	25	25	6	19,0	22,3	20,8	24,3	17,6
2 000 - 2 600		95	100	39	57	24	24	6	22,4	21,9	20,0	23,3	17,6
2 600 - 4 500		102	124	34	68	28	27	9	19,5	26,2	23,3	26,2	26,5
4 500 - u. mehr		27	28	11	16	7	7	/	6,3	6,2	5,8	6,8	/
Sonstige ¹⁾		16	19	6	10	/	/	/	3,4	3,8	/	/	/
Zusammen		435	449	174	260	120	103	34	100	100	100	100	100
beide Ehepartner deutsch													
unter 500		65	47	38	28	13	11	/	0,4	0,4	0,4	0,3	/
500 - 900		283	87	228	56	32	18	/	2,5	0,7	0,9	0,5	/
900 - 1 300		1 174	339	952	222	131	70	17	10,5	2,8	3,6	2,1	1,7
1 300 - 1 500		1 096	379	860	236	130	78	23	9,5	3,0	3,6	2,4	2,2
1 500 - 2 000		3 219	1 699	2 175	1 044	536	393	115	24,1	13,1	14,7	11,9	11,2
2 000 - 2 600		3 682	3 055	1 844	1 838	886	744	208	20,4	23,1	24,3	22,6	20,2
2 600 - 4 500		5 092	5 443	1 949	3 143	1 372	1 363	408	21,6	39,5	37,7	41,4	39,6
4 500 - u. mehr		1 484	1 782	519	965	355	446	164	5,7	12,1	9,8	13,5	15,9
Sonstige ¹⁾		909	785	475	434	185	173	71	5,3	5,4	5,1	5,3	6,9
Zusammen		17 004	13 616	9 039	7 966	3 640	3 295	1 030	100	100	100	100	100

¹⁾ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz

Statistisches Bundesamt, Strukturdaten und Integrationsindikatoren über die ausländische Bevölkerung in Deutschland 2003

10 Einkommen

10.4 Familien nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und monatlichem Nettoeinkommen der Familie im Mai 2003

Nettoeinkommen der Familie ... bis unter ... EUR	Insgesamt	Kinder	Ohne in der Familie lebende ledige Kinder	Mit ... in der Familie lebenden ledigen Kind(ern)				Ohne in der Familie lebende ledige Kinder	Mit ... in der Familie lebenden ledigen Kind(ern)			
				zusammen	1	2	3 und mehr		zusammen	1	2	3 und mehr
1 000								%				
Allein Erziehende zusammen ²⁾												
unter 500	163	205	X	163	126	31	/	X	5,0	5,7	3,8	/
500 - 900	502	658	X	502	375	104	20	X	15,5	16,9	12,7	9,5
900 - 1 300	767	1 062	X	767	528	194	44	X	23,6	23,8	23,7	21,0
1 300 - 1 500	343	485	X	343	228	92	19	X	10,6	10,3	11,2	9,0
1 500 - 2 000	601	862	X	601	404	149	46	X	18,5	18,2	18,2	21,9
2 000 - 2 600	389	555	X	389	261	102	23	X	12,0	11,8	12,5	11,0
2 600 - 4 500	296	448	X	296	175	95	21	X	9,1	7,9	11,6	10,0
4 500 - u. mehr	47	69	X	47	29	15	/	X	1,4	1,3	1,8	/
Sonstige ¹⁾	136	197	X	136	89	37	8	X	4,2	4,0	4,5	3,8
Zusammen	3 244	4 543	X	3 244	2 215	819	210	X	100	100	100	100
Allein Erziehende ausländisch ²⁾												
unter 500	17	25	X	17	12	/	/	X	6,9	8,4	/	/
500 - 900	51	74	X	51	33	13	/	X	20,6	23,1	17,8	/
900 - 1 300	66	104	X	66	38	20	6	X	26,7	26,6	27,4	22,2
1 300 - 1 500	28	46	X	28	16	8	/	X	11,3	11,2	11,0	/
1 500 - 2 000	38	65	X	38	19	13	/	X	15,4	13,3	17,8	/
2 000 - 2 600	21	38	X	21	11	6	/	X	8,5	7,7	8,2	/
2 600 - 4 500	10	18	X	10	/	/	/	X	4,0	/	/	/
4 500 - u. mehr	/	/	X	/	/	/	/	X	/	/	/	/
Sonstige ¹⁾	13	21	X	13	7	/	/	X	5,3	4,9	/	/
Zusammen	247	396	X	247	143	73	27	X	100	100	100	100
Allein Erziehende deutsch ²⁾												
unter 500	145	180	X	145	115	27	/	X	4,8	5,6	3,6	/
500 - 900	451	584	X	451	341	90	17	X	15,0	16,5	12,1	9,5
900 - 1 300	702	958	X	702	490	174	36	X	23,4	23,6	23,3	20,1
1 300 - 1 500	315	439	X	315	212	85	15	X	10,5	10,2	11,4	8,4
1 500 - 2 000	563	797	X	563	385	136	40	X	18,8	18,6	18,2	22,3
2 000 - 2 600	367	517	X	367	249	96	16	X	12,2	12,0	12,9	8,9
2 600 - 4 500	286	431	X	286	171	91	20	X	9,5	8,3	12,2	11,2
4 500 - u. mehr	45	65	X	45	28	15	/	X	1,5	1,4	2,0	/
Sonstige ¹⁾	123	176	X	123	82	33	7	X	4,1	4,0	4,4	3,9
Zusammen	2 998	4 147	X	2 998	2 072	746	179	X	100	100	100	100
Insgesamt Ehepaare und Allein Erziehende												
unter 500	253	269	52	201	146	46	8	0,5	1,6	2,3	1,0	0,5
500 - 900	936	844	316	619	441	140	37	3,2	4,9	6,9	3,0	2,4
900 - 1 300	2 230	1 665	1 088	1 142	736	314	87	11,1	9,0	11,4	6,7	5,6
1 300 - 1 500	1 632	1 090	929	702	412	214	71	9,5	5,6	6,4	4,6	4,6
1 500 - 2 000	4 300	3 231	2 312	1 988	1 069	677	241	23,6	15,7	16,6	14,5	15,6
2 000 - 2 600	4 520	4 258	1 969	2 551	1 263	978	310	20,1	20,2	19,6	21,0	20,1
2 600 - 4 500	5 795	6 462	2 062	3 733	1 661	1 575	496	21,1	29,5	25,8	33,8	32,2
4 500 - u. mehr	1 635	1 982	555	1 080	408	491	180	5,7	8,5	6,3	10,5	11,7
Sonstige ¹⁾	1 129	1 084	506	623	296	228	99	5,2	4,9	4,6	4,9	6,4
Zusammen	22 430	20 884	9 790	12 639	6 433	4 663	1 542	100	100	100	100	100

¹⁾ Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

²⁾ Als allein Erziehende zählen auch Väter und Mütter mit volljährigen Kindern. Einschl. der allein Erziehenden, die Partner/-in in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft sind.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Ergebnis des Mikrozensus. - Bevölkerung am Familienwohnsitz

11 Straffälligkeit
11.1 Deutsche und ausländische Verurteilte nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Verurteilte insgesamt	Deutsche Verurteilte	Ausländische Verurteilte					
			zusammen ¹⁾		darunter nach Staatsangehörigkeit			
			Anzahl	%	Griechen- land	Italien	Ehem. Jugoslawien	Türkei
Früheres Bundesgebiet *)								
Insgesamt								
1977	722 966	650 598	72 368	10,0	4 621	9 860	13 988	16 215
1980	732 481	648 899	83 582	11,4	3 513	11 055	13 923	22 318
1981	747 463	655 879	91 584	12,3	3 493	11 271	13 985	24 771
1982	772 194	679 055	93 139	12,1	3 523	10 926	13 555	24 423
1983	784 657	695 667	88 990	11,3	3 685	10 090	12 843	22 925
1984	753 397	669 498	83 899	11,1	3 539	9 308	12 305	21 718
1985	719 924	636 530	83 394	11,6	3 335	8 773	11 637	21 512
1986	705 348	616 623	88 725	12,6	3 274	9 053	11 951	21 953
1987	691 394	596 833	94 561	13,7	3 104	8 565	12 306	22 783
1988	702 794	599 384	103 410	14,7	3 247	9 116	13 915	25 223
1989	693 499	581 150	112 349	16,2	3 532	8 844	15 770	26 744
1990	692 363	569 323	123 040	17,8	3 603	8 866	17 226	27 642
1991	695 118	557 615	137 503	19,8	3 735	8 976	16 377	27 457
1992	712 613	544 564	168 049	23,6	3 787	9 080	26 676	30 672
1993	760 792	539 651	221 141	29,1	3 976	9 362	46 370	34 798
1994	765 397	543 785	221 612	29,0	4 027	9 863	52 740	37 971
1995	759 989	552 153	207 836	27,3	4 307	9 968	43 609	41 023
1996	763 690	556 375	207 315	27,1	4 151	10 213	39 773	43 781
1997	780 530	570 722	209 808	26,9	4 442	10 693	35 737	45 756
1998	791 549	585 143	206 406	26,1	4 529	10 749	33 580	46 493
1999	759 661	565 620	194 041	25,5	4 164	10 489	34 094	43 866
2000	732 733	550 890	181 843	24,8	3 752	10 016	29 485	41 421
2001	718 702	548 147	170 555	23,7	3 828	9 584	23 237	39 891
2002	719 751	545 232	174 519	24,2	3 772	10 088	21 359	41 124
2003	736 297	558 461	177 836	24,2	4 032	10 490	19 019	41 788
Männlich								
1970	558 948	514 216	44 732		2 553	8 061	9 270	5 396
1975	569 948	503 888	66 060		3 712	9 533	13 852	13 257
1977	615 188	552 615	62 573	10,2	3 704	8 779	11 459	14 420
1980	621 393	548 688	72 705	11,7	2 814	9 892	11 077	20 088
1981	634 048	553 818	80 230	12,7	2 883	10 141	11 171	22 270
1982	652 010	570 793	81 217	12,5	2 969	9 810	10 653	21 924
1983	658 744	581 479	77 265	11,7	3 089	9 001	10 143	20 594
1984	632 113	559 195	72 918	11,5	3 067	8 344	9 751	19 644
1985	601 667	529 909	71 758	11,9	2 853	7 741	9 283	19 359
1986	590 280	513 720	76 560	13,0	2 823	8 101	9 573	19 928
1987	579 958	497 917	82 041	14,1	2 701	7 671	10 014	20 837
1988	588 392	499 079	89 313	15,2	2 823	8 200	11 367	23 069
1989	580 151	483 442	96 709	16,7	3 015	7 852	12 920	24 432
1990	578 556	472 832	105 724	18,3	3 114	7 923	14 143	25 289
1991	585 603	466 211	119 392	20,4	3 241	8 005	13 646	25 181
1992	600 932	454 375	146 557	24,4	3 308	8 109	22 449	28 153
1993	644 353	449 657	194 696	30,2	3 516	8 375	40 533	32 009
1994	649 945	452 842	197 103	30,3	3 574	8 776	46 541	35 021
1995	645 014	460 669	184 345	28,6	3 814	8 949	38 574	37 843
1996	646 283	463 849	182 434	28,2	3 635	9 115	34 613	40 235
1997	658 943	475 482	183 461	27,8	3 841	9 601	30 794	41 927
1998	663 967	484 690	179 277	27,0	3 912	9 574	28 777	42 391
1999	632 484	465 526	166 958	26,4	3 583	9 312	29 002	39 588
2000	608 319	452 798	155 521	25,6	3 257	8 939	24 683	37 321
2001	597 389	451 938	145 451	24,3	3 327	8 466	18 883	36 054
2002	597 761	449 085	148 676	24,9	3 266	8 911	17 540	36 844
2003	607 961	457 541	150 420	24,7	3 496	9 223	15 465	37 455

*) Seit 1995 einschl. Gesamt-Berlin; für die neuen Länder liegen keine flächendeckenden Angaben vor.

1) Einschl. Staatenloser und Angehörige der Stationierungstreitkräfte.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rechtspflegestatistik

11 Straffälligkeit
11.1 Deutsche und ausländische Verurteilte nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Jahr	Verurteilte insgesamt	Deutsche Verurteilte	Ausländische Verurteilte					
			zusammen ¹⁾		darunter nach Staatsangehörigkeit			
			Anzahl	%	Griechen- land	Italien	Ehem. Jugoslawien	Türkei
Weiblich								
1970	84 337	78 466	5 871		497	1 137	989	488
1975	94 588	84 464	10 124		957	1 327	2 511	1 664
1977	107 778	97 983	9 795	9,1	917	1 081	2 529	1 795
1980	111 088	100 211	10 877	9,8	699	1 163	2 846	2 230
1981	113 415	102 061	11 354	10,0	610	1 130	2 814	2 501
1982	120 184	108 262	11 922	9,9	554	1 116	2 902	2 499
1983	125 913	114 188	11 725	9,3	596	1 089	2 700	2 331
1984	121 284	110 303	10 981	9,1	472	964	2 554	2 074
1985	118 257	106 621	11 636	9,8	482	1 032	2 354	2 153
1986	115 068	102 903	12 165	10,6	451	952	2 378	2 025
1987	111 436	98 916	12 520	11,2	403	894	2 292	1 946
1988	114 402	100 305	14 097	12,3	424	916	2 548	2 154
1989	113 348	97 708	15 640	13,8	517	992	2 850	2 312
1990	113 807	96 491	17 316	15,2	489	943	3 083	2 353
1991	109 515	91 404	18 111	16,5	494	971	2 731	2 276
1992	111 681	90 189	21 492	19,2	479	971	4 227	2 519
1993	116 439	89 994	26 445	22,7	460	987	5 837	2 789
1994	115 452	90 943	24 509	21,2	453	1 087	6 199	2 950
1995	114 975	91 484	23 491	20,4	493	1 019	5 035	3 180
1996	117 407	92 526	24 881	21,2	516	1 098	5 160	3 546
1997	121 587	95 240	26 347	21,7	601	1 092	4 943	3 829
1998	127 582	100 453	27 129	21,3	617	1 175	4 803	4 102
1999	127 177	100 094	27 083	21,3	581	1 177	5 092	4 278
2000	124 414	98 092	26 322	21,2	495	1 077	4 802	4 100
2001	121 313	96 209	25 104	20,7	501	1 118	4 354	3 837
2002	121 990	96 147	25 843	21,2	506	1 177	3 819	4 280
2003	128 336	100 920	27 416	21,4	536	1 267	3 554	4 333

*) Seit 1995 einschl. Gesamt-Berlin; für die neuen Länder liegen keine flächendeckenden Angaben vor.

1) Einschl. Staatenloser und Angehörige der Stationierungstreitkräfte.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rechtspflegestatistik

11 Straffälligkeit
11.2 Deutsche und ausländische Verurteilte nach ausgewählten Straftaten

Straftat	Jahr	Verurteilte			Ausländische Verurteilte in % der Verurteilten insgesamt
		Insgesamt	Deutsche	Ausländer ¹⁾	
Früheres Bundesgebiet *)					
Straftaten insgesamt	1991	695 118	557 615	137 503	19,8
	1996	763 690	556 375	207 315	27,1
	2003	736 297	558 461	177 836	24,2
darunter:					
Asylverfahrensgesetz	1991	5 300	170	5 130	96,8
	1996	10 790	147	10 643	98,6
	2003	3 852	171	3 681	95,6
Ausländergesetz	1991	8 578	538	8 040	93,7
	1996	17 923	1 760	16 163	90,2
	2003	18 124	2 415	15 709	86,7
Mißbrauch von Ausweispapieren § 281 StGB	1991	571	109	462	80,9
	1996	916	138	778	84,9
	2003	762	157	605	79,4
Falschbeurkundung §§ 271, 273 StGB ²⁾	1991	476	107	369	77,5
	1996	1 168	143	1 025	87,8
	2003	757	104	653	86,3
Entziehung Minderjähriger § 235 StGB ³⁾	1991	41	16	25	61,0
	1996	44	26	18	40,9
	2003	76	35	41	53,9
Unerlaubtes Glücksspiel §§ 284, 285 StGB ⁴⁾	1991	765	338	427	55,8
	1996	666	99	567	85,1
	2003	302	69	233	77,2
Bandendiebstahl §§ 244 Abs. 1 Nr. 2, 244a StGB ⁵⁾	1991	213	120	93	43,7
	1996	520	208	312	60,0
	2003	704	276	428	60,8
Unerlaubter Handel usw. mit Betäubungsmitteln § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG ⁶⁾	1991	2 676	1 728	948	35,4
	1996	4 286	2 353	1 933	45,1
	2003	5 035	3 416	1 619	32,2
Raub, räuberischer Diebstahl §§ 249 - 252 StGB	1991	4 196	2 754	1 442	34,4
	1996	5 530	3 332	2 198	39,7
	2003	5 428	3 576	1 852	34,1
Diebstahl § 242 StGB	1991	125 462	88 520	36 942	29,4
	1996	126 690	87 887	38 803	30,6
	2003	117 917	84 331	33 586	28,5
Körperverletzung §§ 223 - 231 StGB ⁷⁾	1991	31 765	25 797	5 968	18,8
	1996	39 880	28 673	11 207	28,1
	2003	60 085	45 413	14 672	24,4
Betrug und Untreue §§ 263 - 266b StGB	1991	67 335	58 115	9 220	13,7
	1996	88 530	71 270	17 260	19,5
	2003	112 999	92 123	20 876	18,5
Beleidigung § 185 StGB	1991	9 172	8 051	1 121	12,2
	1996	11 048	8 839	2 209	20,0
	2003	15 311	12 147	3 164	20,7
Sexueller Mißbrauch von Kindern §§ 176-176b StGB ⁸⁾	1991	1 687	1 490	197	11,7
	1996	2 038	1 747	291	14,3
	2003	2 401	2 087	314	13,1
Straßenverkehrsdelikte in Trunkenheit	1991	160 800	146 609	14 191	8,8
	1996	145 090	127 194	17 896	12,3
	2003	105 510	90 646	14 864	14,1
Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB ⁹⁾	1991	4 009	3 661	348	8,7
	1996	4 212	3 791	421	10,0
	2003	4 509	3 920	589	13,1

*) Seit 1995 einschl. Gesamt-Berlin; für die neuen Länder liegen keine flächendeckenden Angaben vor.

1) Einschl. Staatenloser und Angehörige der Stationierungstreitkräfte.

2) Für 1991 und 1996 §§ 271-273 StGB.

3) Für 1991 und 1996 Kindesentziehung.

4) Für 1991 und 1996 §§ 284, 284a, 286 StGB.

5) Für 1991 § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB; für 1996 §§ 244 Abs. 1 Nr. 3, 244a StGB

6) Für 1991 § 29 Abs. 3 Nr. 4 BtMG.

7) Für 1991 und 1996 §§ 223-230 StGB.

8) Für 1991 und 1996 § 176 StGB.

9) Für 1991 und 1996 § 170b StGB.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rechtspflegestatistik

11 Straffälligkeit
11.3 Deutsche und ausländische Strafgefangene nach Altersgruppen

Strafgefangene im Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche Strafge- fangene	Ausländische Strafgefangene ¹⁾	Ausländische in % aller Strafgefangenen der jeweiligen Altersgruppe
31.3.1992				
14 - 18	318	180	138	43,4
18 - 21	1 852	1 279	573	30,9
21 - 25	5 564	4 410	1 154	20,7
25 - 30	9 316	7 696	1 620	17,4
30 - 40	13 047	11 211	1 836	14,1
40 - 50	6 023	5 272	751	12,5
50 und mehr	3 179	2 882	297	9,3
Insgesamt	39 299	32 930	6 369	16,2
31.3.1997				
14 - 18	680	472	208	30,6
18 - 21	2 909	2 031	878	30,2
21 - 25	6 848	4 424	2 424	35,4
25 - 30	11 758	8 277	3 481	29,6
30 - 40	17 352	13 429	3 923	22,6
40 - 50	7 915	6 594	1 321	16,7
50 und mehr	3 980	3 566	414	10,4
Insgesamt	51 442	38 793	12 649	24,6
31.3.2003				
14 - 18	822	623	199	24,2
18 - 21	3 709	2 955	754	20,3
21 - 25	8 954	7 031	1 923	21,5
25 - 30	11 982	8 591	3 391	28,3
30 - 40	19 811	14 703	5 108	25,8
40 - 50	11 361	9 543	1 818	16,0
50 und mehr	5 955	5 263	692	11,6
Insgesamt	62 594	48 709	13 885	22,2

1) Einschl. Staatenloser und Stationierungstreitkräfte.

11.4 Verurteilte nach Ländern 2003 aller Straftaten

Land	Verurteilte			Anteil der Ausländer an allen Verurteilten in %
	Insgesamt	Deutsche	Ausländer ²⁾	
Insgesamt				
Früheres Bundesgebiet 3)	736 297	558 461	177 836	24,2
Baden-Württemberg	120 518	87 913	32 605	27,1
Bayern	146 236	106 226	40 010	27,4
Berlin	53 329	39 906	13 423	25,2
Bremen	9 043	7 045	1 998	22,1
Hamburg	22 114	15 660	6 454	29,2
Hessen	56 895	36 636	20 259	35,6
Niedersachsen	90 537	74 805	15 732	17,4
Nordrhein-Westfalen	162 698	126 537	36 161	22,2
Rheinland-Pfalz	41 201	34 197	7 004	17,0
Saarland	11 017	9 103	1 914	17,4
Schleswig-Holstein	22 709	20 433	2 276	10,0
nachrichtlich:				
Brandenburg	34 077	25 086	8 991	26,4
Mecklenburg-Vorpommern	21 122	18 650	2 472	11,7
Sachsen	55 859	47 773	8 086	14,5
Thüringen	25 497	23 559	1 938	7,6

2) Einschl. Staatenloser sowie Angehörige der Stationierungstreitkräfte.

3) Einschließlich Gesamt-Berlin.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Rechtspflegestatistik

12 Einbürgerungen

12.1 Eingebürgerte Personen nach ausgewählten früheren Staatsangehörigkeiten 1980 bis 2003 *)

Jahr ¹⁾	Insgesamt	Darunter										
		Türkei	Iran, islamische Republik	ehem. Sowjet- union ²⁾	Jugosla- wien ³⁾	Afghanistan	Marokko	Libanon	Kroatien ⁴⁾	Sri Lanka	Polen	Irak
Anzahl												
1980	37 003	399	.	4 138	3 475	.	36	157	.	.	3 303	98
1981	35 878	534	120	3 583	3 131	45	39	86	.	13	4 206	68
1982	39 280	580	120	3 243	3 201	53	37	94	.	15	7 807	93
1983	39 485	853	109	2 446	3 117	84	46	66	.	14	7 182	72
1984	38 046	1 053	432	1 704	3 334	83	46	113	.	20	5 988	92
1985	34 913	1 310	315	1 146	2 815	80	74	119	.	30	5 925	70
1986	36 646	1 492	320	945	2 721	67	66	169	.	53	7 251	91
1987	37 810	1 184	273	1 111	2 364	43	105	172	.	57	9 439	95
1988	46 783	1 243	269	4 810	2 119	32	127	225	.	57	13 958	129
1989	68 526	1 713	212	13 557	2 076	482	178	231	.	90	24 882	140
1990	101 377	2 034	224	33 339	2 082	476	212	293	.	86	32 340	186
1991	141 630	3 529	519	55 705	2 832	703	389	405	.	105	27 646	249
1992	179 904	7 377	489	84 660	1 947	889	1 137	585	269	164	20 248	343
1993	199 443	12 915	468	105 801	1 988	1 549	2 363	543	2 196	288	15 435	472
1994	259 170	19 590	841	164 296	4 374	1 696	2 888	562	3 695	425	11 943	487
1995	313 606	31 578	874	214 927	3 623	1 666	3 397	595	2 637	770	10 174	364
1996	302 830	46 294	649	194 849	2 967	1 819	3 149	784	2 391	1 016	7 872	363
1997	278 662	42 240	1 005	179 601	2 341	1 475	4 211	1 159	1 914	1 400	5 763	290
1998	291 331	59 664	1 272	170 381	2 881	1 200	5 657	1 782	2 373	2 219	5 151	319
1999	248 206	103 900	1 610	89 372	3 608	1 355	4 950	2 491	1 648	2 648	2 865	483
2000	186 688	82 861	14 410	11 358	9 776	4 773	5 008	5 673	3 316	4 597	1 604	984
2001	178 098	76 573	12 020	12 254	12 000	5 111	4 425	4 486	3 931	3 485	1 774	1 264
2002	154 547	64 631	13 026	11 524	8 375	4 750	3 800	3 300	2 974	2 904	2 646	1 721
2003	140 731	56 244	9 440	11 626	5 104	4 948	4 118	2 651	2 048	2 431	2 990	2 999
Einbürgerungsquoten ⁵⁾ (%)												
2000	2,56	4,15	13,35	3,11	1,48	6,61	6,24	11,04	1,53	8,35	0,53	0,53
2001	2,43	3,93	12,20	2,97	1,91	7,13	5,57	9,13	1,76	6,89	0,57	0,57
2002	2,11	3,38	14,68	2,52	1,42	6,88	4,76	6,90	1,29	6,23	0,83	0,83
2003	1,92	3,00	11,58	2,42	0,90	7,52	5,16	5,66	0,87	5,92	0,91	3,58

*) Einschl. Aussiedler bis 31. Juli 1999; ab 2000 Reform des Staatsangehörigkeitsrechts.

1) 1980 bis 1990 im früheren Bundesgebiet; ab 1991 in Deutschland.

2) 1980 bis 1991 Sowjetunion; ab 1992 einschl. Nachfolgestaaten; bei diesen Zahlen sind die Aussiedler enthalten die bis einschl. bis 1. Juli 1999 einen formellen Einbürgerungsbescheid erhielten.

3) 1980 bis 1991 Jugoslawien; ab 1992 Serbien/Montenegro.

4) Ab 1992.

5) Ermittelt als Quotient aus den Einbürgerungen der früheren Staatsangehörigkeit durch die Zahl der in Deutschland lebenden jeweiligen Staatsangehörigen.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Einbürgerungsstatistik

12 Einbürgerungen
12.2 Eingebürgerte Personen 2003 nach Bundesländern und
ausgewählten Rechtsgründen der Einbürgerung *)

Land	Insgesamt	Davon Einbürgerung nach ...						
		Einbürgerung im Inland nach Ermessen (§ 8 StAG)	Einbürgerung von Ehegatten Deutscher nach Ermessen (§ 9 StAG)	Anspruch für Ausl. mit längerem Aufenthalt (§ 85 Abs.1 AuslG)	Mitein- bürgerung ausl. Ehegatten und mind. Kinder (§ 85 Abs.2 AuslG)	§§ 13, 14, 15, 16 Abs.2 StAG	§ 40 b StAG	sonstigen Rechts- gründen ¹⁾
Anzahl								
Baden-Württemberg	19 454	1 198	1 769	12 511	3 167	-	125	684
Bayern	14 641	1 146	1 493	9 336	2 020	24	35	587
Berlin	6 626	255	345	4 286	484	-	186	1 070
Brandenburg	314	25	59	175	34	9	3	9
Bremen	1 656	31	47	1 195	333	-	27	23
Hamburg	6 732	263	274	4 937	924	-	27	307
Hessen	17 246	1 156	1 239	11 223	3 127	-	33	468
Mecklenburg-Vorpommern	289	44	62	156	23	3	-	1
Niedersachsen	11 655	643	907	6 977	2 583	69	108	368
Nordrhein-Westfalen	44 318	1 726	3 651	27 753	9 563	24	138	1 463
Rheinland-Pfalz	6 898	501	732	4 010	1 306	6	25	318
Saarland	1 473	124	165	740	368	-	14	62
Sachsen	492	34	102	307	40	5	-	4
Sachsen-Anhalt	447	120	70	223	30	-	2	2
Schleswig-Holstein	4 310	424	364	2 276	1 116	-	6	124
Thüringen	300	50	45	183	18	-	2	2
Einbürgerungen vom Ausland	3 880	-	-	-	-	201	-	3 679
Insgesamt	140 731	7 740	11 324	86 288	25 136	341	731	9 171
%								
Baden-Württemberg	100	6,2	9,1	64,3	16,3	-	0,6	3,5
Bayern	100	7,8	10,2	63,8	13,8	0,2	0,2	4,0
Berlin	100	3,8	5,2	64,7	7,3	-	2,8	16,1
Brandenburg	100	8,0	18,8	55,7	10,8	2,9	-	2,9
Bremen	100	1,9	2,8	72,2	20,1	-	1,6	1,4
Hamburg	100	3,9	4,1	73,3	13,7	0,0	0,4	4,6
Hessen	100	6,7	7,2	65,1	18,1	-	0,2	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	100	15,2	21,5	54,0	8,0	-	-	0,3
Niedersachsen	100	5,5	7,8	59,9	22,2	0,6	0,9	3,2
Nordrhein-Westfalen	100	3,9	8,2	62,6	21,6	0,1	0,3	3,3
Rheinland-Pfalz	100	7,3	10,6	58,1	18,9	0,1	0,4	4,6
Saarland	100	8,4	11,2	50,2	25,0	-	1,0	4,2
Sachsen	100	6,9	20,7	62,4	8,1	1,0	0,0	0,8
Sachsen-Anhalt	100	26,8	15,7	49,9	6,7	-	0,4	0,4
Schleswig-Holstein	100	9,8	8,4	52,8	25,9	-	0,1	2,9
Thüringen	100	16,7	15,0	61,0	6,0	-	-	0,7
Einbürgerungen vom Ausland	100	-	-	-	-	5,2	-	94,8
Insgesamt	100	5,5	8,0	61,3	17,9	0,2	0,5	6,5

*) Auswertung nach dem Wohnsitz.

1) s. Synopse Rechtsgrundlagen: §§ 8,9 Abs.1 und 2; 11, 12 Abs.1 StAngRegG; Art.116 Abs.2 S. 1 GG; § 21 HAG; Art. 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit; §§ 85, 86 Abs.1 und 2 AuslG. - alte Fassung -.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Einbürgerungsstatistik

12 Einbürgerungen

12.3.1 Eingebürgerte Personen 2000 nach ausgewählter fortbestehender und nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit*)

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen insgesamt	Einbürgerungen mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen mit Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit
Insgesamt	186 688	83 856	102 832
<i>in %</i>	<i>100,0</i>	<i>44,9</i>	<i>55,1</i>
Europa			
darunter:			
Belgien	137	8	129
Dänemark	14	6	8
Finnland	18	6	12
Frankreich	188	24	164
Griechenland	1 413	1 293	120
Irland	14	10	4
Italien	1 036	159	877
Luxemburg	11	2	9
Niederlande	357	24	333
Österreich	522	36	486
Portugal	229	188	41
Schweden	13	2	11
Spanien	190	90	100
Vereinigtes Königreich	293	175	118
EU-Staaten	4 435	2 023	2 412
Bosnien und Herzegowina	4 002	500	3 502
Kroatien	3 316	1 613	1 703
Slowenien	212	38	174
Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	9 776	8 696	1 080
Mazedonien	782	299	483
Polen	1 604	411	1 193
Russische Föderation	4 583	1 867	2 716
Türkei	82 861	23 921	58 940
Ukraine	2 978	2 453	525
Europa zusammen	120 050	42 936	77 114
Afrika			
darunter:			
Marokko	5 008	4 263	745
Tunesien	1 515	1 219	296
Afrika zusammen	12 096	7 889	4 207
Amerika zusammen	1 916	909	1 007
Asien			
darunter:			
Afghanistan	4 773	4 411	362
Sri Lanka	4 597	715	3 882
Irak	984	300	684
Iran, Islam. Republik	14 410	14 368	42
Israel	1 101	993	108
Libanon	5 673	4 610	1 063
Pakistan	2 808	1 257	1 551
Syrien, Arab. Republik	1 609	1 366	243
Asien zusammen	49 489	32 116	17 373
Australien und Ozeanien zusammen	33	5	28

*) Auswertung nach dem Wohnsitz.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Einbürgerungsstatistik

12 Einbürgerungen
**12.3.2 Eingebürgerte Personen 2001 nach ausgewählter fortbestehender und
nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit*)**

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen insgesamt	Einbürgerungen mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen mit Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit
Insgesamt	178 098	85 995	92 103
<i>in %</i>	<i>100,0</i>	<i>48,3</i>	<i>51,7</i>
Europa			
darunter:			
Belgien	101	25	76
Dänemark	12	2	10
Finnland	15	9	6
Frankreich	182	48	134
Griechenland	1 402	1 320	82
Irland	14	12	2
Italien	1 048	219	829
Luxemburg	7	-	7
Niederlande	262	48	214
Österreich	394	22	372
Portugal	290	273	17
Schweden	9	-	9
Spanien	183	92	91
Vereinigtes Königreich	307	245	62
EU-Staaten	4 226	2 315	1 911
Bosnien und Herzegowina	3 791	497	3 294
Kroatien	3 931	1 324	2 607
Slowenien	184	39	145
Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	12 000	11 061	939
Mazedonien	920	238	682
Polen	1 774	323	1 451
Russische Föderation	4 972	2 316	2 656
Türkei	76 573	27 273	49 300
Ukraine	3 295	2 695	600
Europa zusammen	117 368	49 071	68 297
* Afrika			
darunter:			
Marokko	4 425	3 654	771
Tunesien	1 488	1 301	187
Afrika zusammen	12 412	7 658	4 754
Amerika zusammen	2 371	1 219	1 152
Asien			
darunter:			
Afghanistan	5 111	4 827	284
Sri Lanka	3 485	728	2 757
Irak	1 264	353	911
Iran, Islam. Republik	12 020	11 969	51
Israel	1 364	1 272	92
Libanon	4 486	3 761	725
Pakistan	2 421	791	1 630
Syrien, Arab. Republik	1 337	1 231	106
Asien zusammen	43 666	28 038	15 628
Australien und Ozeanien zusammen	30	9	21

*) Auswertung nach dem Wohnsitz.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Einbürgerungsstatistik

12 Einbürgerungen
**12.3.3 Eingebürgerte Personen 2002 nach ausgewählter fortbestehender und
nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit*)**

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen insgesamt	Einbürgerungen mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen mit Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit
Insgesamt	154 547	64 117	90 430
<i>in %</i>	<i>100,0</i>	<i>41,5</i>	<i>58,5</i>
Europa			
darunter:			
Belgien	80	18	62
Dänemark	16	1	15
Finnland	10	1	9
Frankreich	136	24	112
Griechenland	1 105	1 062	43
Irland	10	10	-
Italien	847	111	736
Luxemburg	11	-	11
Niederlande	368	29	339
Österreich	278	12	266
Portugal	243	223	20
Schweden	18	16	2
Spanien	137	63	74
Vereinigtes Königreich	253	190	63
EU-Staaten	3 512	1 760	1 752
Bosnien und Herzegowina	2 357	341	2 016
Kroatien	2 974	269	2 705
Slowenien	187	4	183
Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	8 375	7 546	829
Mazedonien	866	91	775
Polen	2 646	188	2 458
Russische Föderation	3 734	2 033	1 701
Türkei	64 631	12 348	52 283
Ukraine	3 656	2 830	826
Europa zusammen	98 646	28 223	70 423
Afrika			
darunter:			
Marokko	3 800	3 775	25
Tunesien	1 264	1 242	22
Afrika zusammen	11 480	7 157	4 323
Amerika zusammen	2 565	1 389	1 176
Asien			
darunter:			
Afghanistan	4 750	4 735	15
Sri Lanka	2 904	681	2 223
Irak	1 721	409	1 312
Iran, Islam. Republik	13 026	13 001	25
Israel	1 739	1 604	135
Libanon	3 300	3 281	19
Pakistan	1 681	465	1 216
Syrien, Arab. Republik	1 158	1 141	17
Asien zusammen	40 108	27 323	12 785
Australien und Ozeanien zusammen	39	25	14

*) Auswertung nach dem Wohnsitz.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Einbürgerungsstatistik

12 Einbürgerungen
**12.3.4 Eingebürgerte Personen 2003 nach ausgewählter fortbestehender und
nicht fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit*)**

Land der bisherigen Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen insgesamt	Einbürgerungen mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	Einbürgerungen mit Verlust der bisherigen Staatsangehörigkeit
Insgesamt	140 731	57 285	83 446
<i>in %</i>	<i>100,0</i>	<i>40,7</i>	<i>59,3</i>
Europa			
darunter:			
Belgien	90	38	52
Dänemark	13	0	13
Finnland	22	16	6
Frankreich	262	245	17
Griechenland	1 114	1 073	41
Irland	15	13	2
Italien	1 180	1 100	80
Luxemburg	6	0	6
Niederlande	360	140	220
Österreich	272	12	260
Portugal	308	283	25
Schweden	49	49	0
Spanien	114	43	71
Vereinigtes Königreich	220	191	29
EU-Staaten	4 025	3 203	822
Bosnien und Herzegowina	1 770	622	1 148
Kroatien	2 048	113	1 935
Slowenien	125	3	122
Jugoslawien (Serbien/Montenegro)	5 104	4 304	800
Mazedonien	1 201	58	1 143
Polen	2 990	120	2 870
Russische Föderation	2 764	2 432	332
Türkei	56 244	8 093	48 151
Ukraine	3 889	3 209	680
Europa zusammen	85 328	23 363	61 965
Afrika			
darunter:			
Marokko	4 118	4 117	1
Tunesien	1 175	1 173	2
Afrika zusammen	11 714	7 438	4 276
Amerika zusammen	3 390	2 141	1 249
Asien			
darunter:			
Afghanistan	4 948	4 945	3
Sri Lanka	2 431	623	1 808
Irak	2 999	629	2 370
Iran, Islam. Republik	9 440	9 436	4
Israel	2 844	2 696	148
Libanon	2 651	2 651	-
Pakistan	1 500	297	1 203
Syrien, Arab. Republik	1 157	1 156	1
Asien zusammen	38 576	24 305	14 271
Australien und Ozeanien zusammen	48	38	10

*) Auswertung nach dem Wohnsitz.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Einbürgerungsstatistik

13 Asylanträge
13.1 Asylanträge und Asylberechtigte 1972 bis 2003

Jahr	Asylanträge	Asylberechtigte	Anerkennungsquote ²⁾
	Anzahl		%

Früheres Bundesgebiet

1972	5 289	2 844	39,8
1973	5 595	2 047	33,0
1974	9 424	4 133	32,4
1975	9 627	2 928	22,2
1976	11 123	2 654	18,4
1977	16 410	1 854	10,0
1978	33 136	2 301	10,3
1979	51 493	6 573	15,9
1980	107 818	12 783	12,0
1981	49 391	8 531	7,7
1982	37 423	6 209	6,8
1983	19 737	5 032	13,7
1984	35 278	6 566	26,6
1985	73 832	11 224	29,2
1986	99 650	8 853	15,9
1987	57 379	8 231	9,4
1988	103 076	7 621	8,6
1989	121 318	5 991	5,0
1990	193 063	6 518	4,4

Deutschland

1991	256 112	11 597	6,9
1992	438 191	9 189	4,3
1993	322 599	16 396	3,2
1994 1)	127 210	25 578	7,3
1995	127 937	18 100	9,0
1996	116 367	14 389	7,4
1997	104 353	8 443	4,9
1998	98 644	5 883	4,0
1999	95 113	4 114	3,0
2000	78 564	3 128	3,0
2001	88 287	5 716	5,3
2002	71 127	2 379	1,8
2003	50 563	1 534	1,6

1) Ab Berichtsjahr 1994 werden nur noch Erstanträge erfasst.

2) Die Anerkennungsquote bezieht sich auf die Entscheidungen über die Asylanträge des jeweiligen Berichtsjahres.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

13 Asylanträge

13.2 Asylsuchende nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 1992, 1999 bis 2003

Land der Staatsangehörigkeit	1992		1999 ¹⁾		2000 ¹⁾		2002 ¹⁾		2003 ¹⁾	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Europa	310 529	70,9	47 742	50,2	27 353	34,8	25 631	36,0	18 156	35,9
darunter:										
Bulgarien	31 540	0,1	90	0,1	72	0,1	814	1,1	502	1,0
Jugoslawien 2)	122 666	28	31 451	33,1	11 121	14,2	6 679	9,4	4 909	9,7
Polen	4 212	1	42	0,0	141	0,2	50	0,1	32	0,1
Rumänien	103 787	23,7	222	0,2	174	0,2	118	0,2	104	0,2
Türkei	28 327	6,5	9 065	9,5	8 968	11,4	9 575	13,5	6 301	12,5
Afrika	67 408	15,4	9 594	10,1	9 513	12,1	11 768	16,5	9 997	19,8
darunter:										
Äthiopien	1 592	0,4	336	0,4	366	0,5	488	0,7	416	0,8
Algerien	7 669	1,8	1 473	1,5	1 379	1,8	1 743	2,5	1 139	2,3
Ghana	6 994	1,6	277	0,3	268	0,3	297	0,4	375	0,7
Kongo, Dem. Rep. 3)	8 305	1,9	801	0,8	695	0,9	1 007	1,4	615	1,2
Nigeria	10 486	2,4	305	0,3	420	0,5	987	1,4	1 051	2,1
Amerika und Australien	356	0,1	288	0,3	323	0,4	190	0,3	150	0,3
Asien	56 480	12,9	34 874	36,7	39 091	49,8	32 746	46,0	21 856	43,2
darunter:										
Afghanistan	6 351	1,4	4 458	4,7	5 380	6,8	2 772	3,9	1 473	2,9
Indien	5 798	1,3	1 499	1,6	1 826	2,3	2 246	3,2	1 736	3,4
Irak	1 484	0,3	8 662	9,1	11 601	14,8	10 242	14,4	3 850	7,6
Iran, Islamische Republik	3 834	0,9	3 407	3,6	4 878	6,2	2 642	3,7	2 049	4,1
Libanon	5 622	1,3	598	0,6	757	1,0	779	1,1	637	1,3
Pakistan	5 215	1,2	1 727	1,8	1 506	1,9	1 084	1,5	1 122	2,2
Sri Lanka	5 303	1,2	1 254	1,3	1 170	1,5	434	0,6	278	0,5
Staatenlose u. a.	3 418	0,8	2 615	2,7	2 284	2,9	792	1,1	404	0,8
Insgesamt	438 191	100	95 113	100	78 564	100	71 127	100	50 563	100

1) Ab Berichtsjahr 1994 werden nur noch Erstanträge erfasst.

2) Ab 1992 bzw. 1993 Serbien und Montenegro.

3) Ehem. Zaire.

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

14 Spätaussiedler
14.1 Zuzüge von Spätaussiedlern und Spätaussiedlerinnen sowie Ausländern und Ausländerinnen
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten 1950 bis 2003 ¹⁾

Zeitraum bzw. Jahr	Spätaussiedler/-innen					Zuzüge von Ausländern über die Grenze von Deutschland nach ausgewählter Staatsangehörigkeit ⁴⁾				
	zusammen	ehem. Sowjet- union ²⁾	Polen	Rumänien	sonstige Gebiete	zusammen ³⁾	Türkei	Jugosla- wien ⁵⁾	Italien	Griechen- land
1950 - 1959	438 222	13 580	292 183	3 454	129 005	561 345	-	-	-	-
1960 - 1969*)	221 516	8 571	110 618	16 294	86 033	5 532 561	529 337	578 723	1 601 853	502 677
1970 - 1979	355 866	56 585	202 712	71 417	25 152	6 219 361	1 613 173	977 262	1 116 325	365 287
1980 - 1989	984 087	176 565	632 803	151 161	23 558	4 822 028	747 354	337 242	478 365	166 249
1990	397 073	147 950	133 872	111 150	4 101	835 702	84 346	65 561**)	37 250	26 676
1991	221 995	147 320	40 129	32 178	2 368	925 345	82 635	221 511	35 800	28 429
1992	230 565	195 576	17 742	16 146	1 101	1 211 348	81 303	383 677	30 316	23 748
1993	218 888	207 347	5 431	5 811	299	989 847	68 466	279 741	31 910	18 445
1994	222 591	213 214	2 440	6 615	322	777 516	64 725	155 867	39 100	19 021
1995	217 898	209 409	1 677	6 519	293	792 701	74 517	132 592	48 309	20 381
1996	177 751	172 181	1 175	4 284	111	707 954	74 144	73 325	46 249	18 955
1997	134 419	131 895	687	1 777	60	615 298	56 992	54 855	39 456	16 503
1998	103 080	101 550	488	1 005	37	605 500	49 178	85 590	35 576	16 036
1999	104 916	103 599	428	855	34	673 873	48 129	118 499	34 934	17 595
2000	95 615	94 558	484	547	26	649 249	50 026	64 416	33 235	17 403
2001	98 484	97 434	623	380	47	685 259	54 695	63 438	28 787	16 153
2002	91 416	90 587	553	256	20	658 341	58 128	56 186	25 011	14 957
2003	72 890	72 289	444	137	20	601 759	49 774	48 520	21 634	12 146

1) Früheres Bundesgebiet; ab 01.11.1990 Deutschland. Ab 1993 einschl. nichtdeutsche Angehörige von Aussiedlern.

2) Sowjetunion bzw. Nachfolgestaaten.

3) Daten aus der Fachserie 1 Reihe 1, Tabelle 3.3.4 Ausländer - Bevölkerungsfortschreibung.

4) Daten aus der Fachserie 1 Reihe 1, Tabelle 3.3.5 Zuzüge von Ausländern nach der Staatsangehörigkeit.

5) Jugoslawien mit Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Mazedonien und Slowenien zusammengefasst.

*) Daten erst ab 1962.

**) Angaben zum Gebietsstand am 31.12.1990.

Quelle: Bundesverwaltungsamt Köln - mündliches Registrierverfahren

14.2 Spätaussiedler 2003 in den Bundesländern nach einzelnen Altersgruppen

Bundesländer	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		0 - 6	6 - 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 65	65 u. ä.
Baden-Württemberg	8 982	696	1 258	876	895	977	1 265	1 299	1 102	614
Bayern	10 472	795	1 445	1 060	1 078	1 066	1 598	1 532	1 181	717
Berlin	1 980	140	249	183	198	205	247	346	250	162
Brandenburg	2 745	203	338	270	291	254	402	413	332	242
Bremen	699	58	94	72	69	78	100	113	74	41
Hamburg	1 541	121	197	140	172	158	222	223	194	114
Hessen	5 295	420	745	504	553	591	728	761	627	366
Mecklenb.-Vorpommern ..	2 197	150	288	213	221	220	314	349	264	178
Niedersachsen	6 270	491	892	644	690	643	923	949	658	380
Nordrhein-Westfalen	15 794	1 244	2 223	1 643	1 727	1 545	2 246	2 408	1 679	1 079
Rheinland-Pfalz	3 362	255	470	337	318	370	481	461	435	235
Saarland	1 021	60	147	88	107	103	153	155	122	86
Sachsen	4 711	338	616	431	480	479	713	708	548	398
Sachsen-Anhalt	2 859	220	400	300	274	287	415	453	310	200
Schleswig-Holstein	2 413	192	331	250	259	257	319	375	271	159
Thüringen	2 544	178	349	249	253	262	372	381	272	228
Insgesamt	72 885	5 561	10 042	7 260	7 585	7 495	10 498	10 926	8 319	5 199

Quelle: Bundesverwaltungsamt Köln - mündliches Registrierverfahren

14 Spätaussiedler
**14.3 Spätaussiedler und Spätaussiedlerinnen nach Rechtsstatus der Einreise,
Herkunftsgebieten und Altersgruppen in Deutschland 1993 bis 2003*)**

Gegenstand der Nachweisung	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Anzahl										
Insgesamt	222 591	217 898	177 751	134 419	103 080	104 916	95 615	98 484	91 416	72 885
dav. Deutsche	218 617	211 601	172 182	128 415	97 331	95 543	85 698	86 637	78 576	61 725
dar. Spätaussiedler 1)	135 594	120 806	84 756	53 382	35 098	30 944	25 184	23 992	19 716	14 764
dar. Ehegatten und Kinder 2) ...	83 023	90 795	87 426	75 033	62 233	64 599	60 514	62 645	58 860	46 961
dav. Ausländer 3)	3 974	6 297	5 569	6 004	5 749	9 373	9 917	11 847	12 840	11 160
%										
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
dav. Deutsche	98,2	97,1	96,9	95,5	94,4	91,1	89,6	88,0	86,0	84,7
dar. Spätaussiedler 1)	60,9	55,4	47,7	39,7	34,0	29,5	26,3	24,4	21,6	20,3
dar. Ehegatten und Kinder 2) ...	37,3	41,7	49,2	55,8	60,4	61,6	63,3	63,6	64,4	64,4
dav. Ausländer 3)	1,8	2,9	3,1	4,5	5,6	8,9	10,4	12,0	14,0	15,3
nach Herkunftsgebieten										
Anzahl										
Zusammen	222 591	217 898	177 751	134 419	103 080	104 916	95 615	98 484	91 416	72 885
Ehem. Sowjetunion	213 214	209 409	172 181	131 895	101 550	103 599	94 558	97 434	90 587	72 289
Polen	2 440	1 677	1 175	687	488	428	484	623	553	444
Bulgarien	–	2	6	–	3	–	6	6	–	–
Rumänien	6 615	6 519	4 284	1 777	1 005	855	547	380	256	137
Ehem. Tschechoslowakei	97	62	14	8	16	11	18	22	13	2
Ungarn	40	43	14	18	4	4	2	2	3	5
Sonstige Länder	185	186	77	34	14	19	–	17	4	8
%										
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Ehem. Sowjetunion	95,8	96,1	96,9	98,1	98,5	98,7	98,9	98,9	99,1	99,2
Polen	1,1	0,8	0,7	0,5	0,5	0,4	0,5	0,6	0,6	0,6
Bulgarien	–	0,0	0,0	–	0,0	–	0,0	0,0	–	–
Rumänien	3,0	3,0	2,4	1,3	1,0	0,8	0,6	0,4	0,3	0,2
Ehem. Tschechoslowakei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ungarn	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Länder	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	–	0,0	0,0	0,0
nach Altersgruppen										
Anzahl										
Insgesamt	222 591	217 898	177 751	134 419	103 080	104 916	95 615	98 484	91 416	72 885
unter 6	19 262	18 058	13 816	9 897	7 128	7 182	6 610	6 888	6 720	5 561
6 - 18	57 477	56 764	45 748	33 545	25 709	25 084	21 791	21 774	18 841	14 377
18 - 25	22 529	23 462	20 388	16 528	12 773	14 022	13 497	14 022	13 437	10 510
25 - 45	75 595	73 795	60 157	43 583	34 004	34 221	30 818	31 861	29 643	23 759
45 - 65	31 147	30 327	26 056	21 085	16 564	17 289	16 580	17 749	16 752	13 479
65 und mehr	16 581	15 492	11 586	9 781	6 902	7 118	6 319	6 190	6 023	5 199
Prozent										
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
unter 6	8,7	8,3	7,8	7,4	6,9	6,8	6,9	7,0	7,4	7,6
6 - 18	25,8	26,1	25,7	25,0	24,9	23,9	22,8	22,1	20,6	19,7
18 - 25	10,1	10,8	11,5	12,3	12,4	13,4	14,1	14,2	14,7	14,4
25 - 45	34,0	33,9	33,8	32,4	33,0	32,6	32,2	32,4	32,4	32,6
45 - 65	14,0	13,9	14,7	15,7	16,1	16,5	17,3	18,0	18,3	18,5
65 und mehr	7,4	7,1	6,5	7,3	6,7	6,8	6,6	6,3	6,6	7,1

*) Ab 1993 einschl. nichtdeutsche Angehörige von Spätaussiedlern i.S.v. § 8 Abs. 2 BVFG.

1) Spätaussiedler i.S. von § 4 Abs. 1,2 BVFG.

2) Ehegatten und Abkömmlinge von Spätaussiedlern i.S. von § 7 Abs.2 BVFG, die die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben.

3) mitgereiste nichtdeutsche Familienangehörige, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung nachträglich erwerben können (§ 8 Abs. 2 BVFG).

Quelle: Bundesverwaltungsamt Köln - mündliches Registrierungsverfahren

Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung

Im *jährlichen Bericht* (z. T. mit langen Reihen und kreisweiser Gliederung) werden detaillierte Ergebnisse über die Bevölkerungsentwicklung veröffentlicht. Nachgewiesen sind u. a. Grund- und Verhältniszahlen über Eheschließungen und Ehelösungen, Geburten, Gestorbene und Wanderungen. Dabei wird nach einer Vielzahl von Merkmalen, wie Geschlecht, Alter, Familienstand und Staatsangehörigkeit differenziert. Ehelösungen werden nach Art des Urteils, nach Scheidungsgründen, Ehedauer und Kinderzahl der Ehegatten aufgeschlüsselt. Die Gesamtwanderung ist nach Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes und nach der Binnenwanderung untergliedert. Außerdem werden Modellrechnungen der Bevölkerung gebracht. Zu Vergleichszwecken enthält der Bericht bevölkerungsstatistische Zahlen für das *Ausland*. Nachgewiesen sind u. a. Grund- und Verhältniszahlen über Eheschließungen, Ehelösungen, Geborene und Gestorbene. Darüber hinaus ist auch die Entwicklung der Bevölkerung sowie ihre Zusammensetzung nach Alter und Familienstand dargestellt.

Sonderbeiträge

1.S.2: Allgemeine Sterbetafel für die Bundesrepublik Deutschland 1986/88

(Gebietsstand vor dem 3.10.1990)

Dieser Bericht enthält ausführliche Erläuterungen der Berechnungsmethode und der Ergebnisse.

1.S.3: Gestorbene nach Alters- und Geburtsjahren sowie Familienstand 1948 bis 1989

Es liegen die Grunddaten über Sterbefälle von 1948 bis 1989 für die Gebietsstände "früheres Bundesgebiet", "ehemalige DDR" sowie als Addition die Ergebnisse für "Deutschland" vor.

Reihe 2: Ausländische Bevölkerung sowie Einbürgerungen

Die Ausländer/-innen im Bundesgebiet werden *jährlich* nach Staatsangehörigkeit, Alter, Familienstand, Geschlecht, Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdauer nachgewiesen. Regional wird nach Bundesländern differenziert.

Reihe 3: Haushalte und Familien

In *jährlicher* Folge bringt diese Reihe eine Fülle von Angaben aus dem Mikrozensus über Haushalte und Familien. Sie vermitteln – z. T. in länderweise Gliederung – wichtige Strukturzahlen über Größe und Zusammensetzung der Familien sowie über die soziale und wirtschaftliche Situation der Haushalte. Außerdem erscheint ab Berichtsjahr 1996 ein *jährlicher Vorbericht* mit Strukturdaten über Haushalte und Familien.

Reihe 4: Erwerbstätigkeit

4.1: Struktur der Erwerbsbevölkerung

4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit

Diese *Jahresreihe* enthält Ergebnisse des Mikrozensus und informiert über nahezu alle wichtigen Aspekte des Erwerbslebens. Die Erwerbstätigen, Erwerbspersonen und Erwerbslosen werden u. a. in Bezug zur Bevölkerung gesetzt und nach persönlichen und wirtschaftlichen Merkmalen aufgegliedert. Regional wird z. T. nach Regierungsbezirken untergliedert.

4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen

Diese Reihe erscheint in *jährlicher* Folge und weist Ergebnisse vorwiegend aus dem variablen Teil des Mikrozensus nach. U. a. werden Ergebnisse über den Bildungs- und Ausbildungsabschluß der Bevölkerung, über die Zusammenhänge zwischen Erwerbstätigkeit und Ausbildung bzw. zwischen Beruf und Ausbildung sowie über Arbeitsbedingungen und Pendler gebracht.

4.2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

4.2.1: Struktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Vierteljährlich werden in dieser Reihe Ergebnisse über den bezeichneten Personenkreis in tiefer wirtschaftlicher und regionaler Gliederung (bis zur Ebene der Regierungsbezirke) veröffentlicht.

4.2.2: Entgelte und Beschäftigungsdauer der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

In *jährlicher* Folge werden in dieser Reihe Ergebnisse über sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer nach dem Bruttoarbeitsentgelt, der Beschäftigungsdauer und weiteren demographischen und sozialen Merkmalen, wie z. B. Alter, Geschlecht, Wirtschaftszweig und Beruf dargestellt.

Sonderbeiträge

4.S.1: Berufstätigenerhebung vom 30. November 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost – Methodik und Ergebnisse –

Diese Sonderveröffentlichung beinhaltet die Ergebnisse der ersten Totalerhebung auf dem Gebiet der fünf neuen Länder und des Ostteils von Berlin nach

der Herstellung der Einheit Deutschlands. Vorgestellt werden zudem die zugrunde gelegten Methoden und Systematiken dieser Erhebung.

4.S.2: Erwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost Oktober 1991/Januar 1992

Diese Sonderveröffentlichung weist die Ergebnisse der durchgeführten Mikrozensus-Zusatzerhebungen aus und beleuchtet damit wie der jährlich für die gesamte Bundesrepublik erscheinende Band "Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit" nahezu alle wichtigen Aspekte des Erwerbslebens.

Ergebnisse von Einzelveröffentlichungen

Wahlen zum Deutschen Bundestag

Heft 1: Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Bundestags-, Europa- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die Bundestagswahlkreise; **Heft 2:** Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen; **Heft 3:** Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen; **Heft 4:** Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter; **Heft 5:** Textliche Auswertung der Wahlergebnisse; **Sonderheft:** Die Wahlbewerber für die Wahl zum ... Deutschen Bundestag.

Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlaments aus der Bundesrepublik Deutschland

Heft 1: Ergebnisse und Vergleichszahlen früherer Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen sowie Strukturdaten für die kreisfreien Städte und Landkreise

Heft 2: Vorläufige Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Heft 3: Endgültige Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Heft 4: Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter

Heft 5: Textliche Auswertung der Wahlergebnisse

Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum Europäischen Parlament aus der Bundesrepublik Deutschland.

Sonderhefte

40 Jahre Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland

Dieses Heft enthält die Ergebnisse der Bundestagswahlen seit 1949, der Landtagswahlen seit 1946 und der Europawahlen seit 1979 nach Ländern. Außerdem beinhaltet es Daten über Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht.

Wahlen 1990 in den neuen Ländern und Berlin-Ost

Dieses Heft enthält eine vergleichbare Darstellung der Ergebnisse der Volkskammerwahl, der Kommunalwahlen, der Landtagswahlen, der Wahl zum Gesamtberliner Abgeordnetenhaus und der Bundestagswahl nach Stadt- und Landkreisen und für Berlin-Ost nach Stadtbezirken.

Volkszählung vom 25. Mai 1987

Die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 25. Mai 1987 werden in mehreren thematisch gegliederten Heften veröffentlicht. Eine Titelliste steht auf Anforderung zur Verfügung.

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993 (WZ 93)

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 2003 (WZ 03)

Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland, Stand: 31.12.2001

Staatsangehörigkeits- und Gebietsschlüssel – Alphabetisches und systematisches Verzeichnis –, Stand: 15. Mai 1997

Klassifizierung der Berufe (Systematisches und alphabetisches Verzeichnis der Berufsbenennungen, Ausgabe 1992)

DESTATIS
wissen. nutzen.

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Die Veröffentlichungen sind über den Vertriebspartner:
SFG Servicecenter Fachverlage, Part of the Elsevier Group,
Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Tel.: +49 (0) 70 71 / 93 53 50,
E-Mail: destatis@s-f-g.com erhältlich.